

8. Jahrgang

Heft 2a

Erscheint
5 mal/Jahr

PC-NEWS

Mitteilungen aus den Höheren Technischen Lehranstalten für aktive PC-Anwender

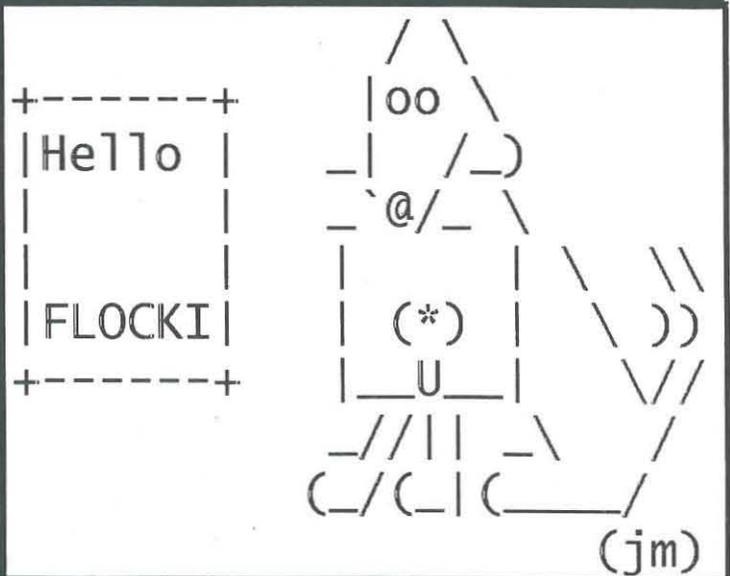
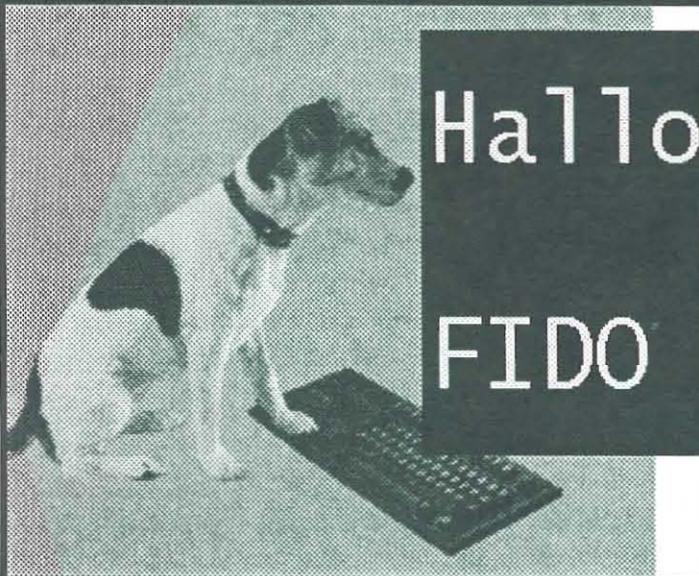
Lfd.Nr. 32

Juni 93

Preis
öS 40,-

PCC-TGM	PCC-TGM	Personal Computer Club - Technologisches Gewerbe-Museum	P.b.b.
Postfach 59	MCCA	BTX und Micro Computer Club Austria	Verlagspostamt
1202 Wien	ADIM	Arbeitsgemeinschaft für Didaktik, Informatik und Mikroelektronik	1200 Wien

Schwer-● FIDO-



His Master's Voice

FIDO: 2:310/1.0@fidonet.org

POST: ☎ (0222) 815 48 71 (8N1) 14400..300

CLUBTEIL

BEITRAGSTEIL

AKTUELLES

- Das berufsbildende Schulwesen Österreichs und die EG 17
- MAILBOX..... 13

PCC-TGM

- PCC - TGM, Generalversammlung, 15. April 1993 7
- Modem-Sammelbestellung - TWINCOM 144 /DF 14

ADIM

- Modem-Sammelbestellung DATATRONICS 1414AX 15
- Bestellschein 57

MAILBOX His Master's Voice, FIDO

- Ausrüstung, Finanzen 13
- FIDO-Treffen in Wien 13

ADV

- Veranstaltungen im Juni 16

MCCA, BTX

- 10 Jahre MCCA 5
- AMARIS BTX/3 Windows 18
- BTX mit 9600/14400 Bd 18

KNIFFLIGES

- Auflösung des C-Quiz der PC-NEWS-31 6,47
- C-Probleme 61,62,64,65,66,67

SCHWER-● FIDO-

ZUM KENNENLERNEN

MAILBOXSYSTEME -

- EIN BETÄTIGUNGSFELD FÜR RECHTE POLITISCHE KREISE? 19
- FIDONET-Telefonbuch 22
- FIDO-Boxen in Österreich 24
- Erfahrungen mit dem Fido-Netz 38
- FIDONET - was es ist und ein paar Regeln 40
- Zum FIDO-Netz 53
- Netmail und Echomail 53

BESCHREIBUNGEN

- MAXIMUS/OPUS BENUTZERHANDBUCH 26

FRONTEND-PROGRAMME

- Wie werde ich Point im FIDO-Netz? 39
- Offline Mail Reader 44
- POINT-Installation im FIDO-Netz 48

VERZEICHNISSE

- FIDO-Boxen in Österreich 24
- HAYES Modem Befehlssatz 38
- PC-NEWS DFÜ-Themen 21
- Glossar FIDO 54

excon

Service -u. Reparatur Center *schnell - zuverlässig - kostengünstig*

Wir reparieren ab sofort in unserer eigenen Werkstatt

***- Monitore**

(z.b. Samtron, AOC, Targ, Datas, ADI, Nec, u.a...)

***- Personalcomputer**

(IBM-kompatibel)

***- Schaltnetzteile**

***- Peripherie**

(z.b. Laser- u. Nadeldrucker, UPS, usw.)



Preise für Reparaturen bzw. Service:

- *- Reparaturpauschale für MONITORE inkl. ErsatzteileöS 960,-
(ausgenommen Zeilentrafo, Bildröhre und Gehäuse)
- *- Reparaturpauschale für PC-Netzteile inkl. Ersatzteile.....öS 420,-
- *- Reparaturkosten für Personalcomputer und Peripherie.....öS 840,-
Peripherie excl. Ersatzteile per Stunde

Zahlung: Bar/Scheck bei Warenübernahme, keine weiteren Rabatte auf Dienstleistung möglich !
Preise inkl.20% MWSt, excl.Abholung und Zustellung der zu reparierenden Geräte.

excon Warenvertriebsges.mbH,
TEL: (0222) 310 99 74-0

Röbergasse 6-8, A-1090 Wien
FAX: (0222) 310 99 74-14

Liebe FIDO-User!

Dieses Heft ist überwiegend Euch und der Mailbox *His Master's Voice* gewidmet! Ich habe möglichst viel über FIDO und über diese Box zusammengestellt. Diese Ausgabe wird an alle Stamm-User von *His Master's Voice* verteilt.

Diese **PC-NEWS** sind ebenso wie FIDO und die Mailbox *His Master's Voice* eine non-profit-Unternehmung. Dennoch ist es nicht gleichgültig, ob Box oder Zeitschrift 100 oder 1000 Leser/User haben. Während bei der Box der Aufwand pro User zunimmt (mehr Leitungen, mehr Festplatte usw. aber auch größerer Nutzen für die User), kann die Zeitschrift mit mehr Lesern mehr leisten. Wie Ihr der Literaturliste (Seite 21) entnehmen könnt, berichten die **PC-NEWS** laufend über DFÜ-Probleme. Nehmt also die Einladung an, und macht mit bei *His Master's Voice* (oder einer der vielen anderen FIDO-Mailboxen) und bei den **PC-NEWS**, der Zeitschrift für aktive PC-Benutzer!

Der Kostenträger für die **PC-NEWS** ist der PCC-TGM über dessen Aufgaben Ihr im Clubteil auf den folgenden Seiten mehr erfahren könnt. Die Finanzierung von *His Master's Voice* ist auf Seite 13 dargestellt.

Für Neueinsteiger sind die allgemeinen Beiträge ab Seite 19 und die komplette Bedienungsanleitung für *His Masters Voice* gedacht.

Für Spezialisten und die, die es werden wollen, sind auch die Installationen für Off-Line-Reader und FIDO-Point beschrieben.

Sie kennen FIDO noch nicht? Ab Seite 22 erfahren Sie, ob in Ihrer Nähe Ihres Wohnorts eine FIDO-Box betrieben wird. Wenn nicht: wollen Sie nicht auch Boxbetreiber (Sysop) werden? FIDO hat Klasse und ist gleichzeitig klasselos, das Du-Wort überwiegt!

Viel Spaß beim Lesen
(und eine kleinere Telefonrechnung durch Offline-Reader und Points)
wünscht

Werner Illsinger

Einen erholsamen Sommer wünschen

His Master's Voice **PC-NEWS**
SysOp(In)* Redakteur

Liebe Leser!

Immer mehr nützliche Information ist nurmehr über Mailboxen und Mailboxsysteme abrufbar. Seien es die Kommerziellen, wie CompuServe oder Telebox, die Privaten, wie FIDO oder die Universitären, wie INTERNET; in Zeitschriften, wie den **PC-NEWS** ist diese Informationslawine nicht einmal inhaltlich darstellbar, das muß jeder schon selbst erforschen. Was wir aber tun können, ist, die Zugänge zu diesen Informationsträgern beschreiben und damit erleichtern.

Das FIDO-Netz liegt uns besonders am Herzen weil es an die Anfänge des Amateurfunks erinnert und es auch manchen Vorzug gegenüber offiziellen Datendiensten aufweist und weil eine der Leitboxen *His Masters Voice* mit dem PCC-TGM zusammenarbeitet. Der PCC-TGM unterstützt diese Mailbox durch Zukauf von Hardware und Bezahlung der Telefonrechnung, was nicht ganz ohne ist. Dennoch: zur Abdeckung etwaiger 'fataler Fehler', wie den Festplattentod im vergangenen Sommer, sind alle Benutzer eingeladen eine Spende auf Werner's Konto einzuzahlen. Sie fördern damit einen funktionierenden Informationsdienst!

Es ist wahr, wie Werner Berghofer in seinem Beitrag beschreibt, daß man ohne gute Englischkenntnisse beim Mailboxing nicht weit kommt. Die Mailbox *His Master's Voice* bietet aber die Möglichkeit, auf deutsche Benutzerführung umzuschalten. Sollen sich mehr als nur einige Spezialisten dem Mailbox-Thema widmen, muß auch die Zugangssprache die Landessprache sein.

Ein Tip für Englischlehrer: Eine aktive Diskussion in den englischsprachigen Message-Areas von FIDO-Net könnte die Zusammenarbeit mit den technischen Disziplinen festigen. Für einen Test der Englischkenntnisse bei einer Boxdemonstration steht jederzeit zur Verfügung

Franz Fiala

PS1: Bestellscheine für den PCC-TGM, bitte **PC-NEWS** 31 entnehmen!

PS2: Lassen Sie sich durch die laufende Nummer 2a dieser Ausgabe nicht stören, die letzte Nummer wurde von der Post wegen zu vieler Beilagen nicht als Zeitschrift anerkannt.

*) Nachdem wir nun einmal ein Club sind, sei es erlaubt anzumerken, daß *Eva Ullmann* und *Werner Illsinger* ihre bisherige Zweisamkeit nunmehr amtlich beurkundet und kirchlich gesegnet haben.

[Möge *His Master's Voice* nicht darunter leiden! :-)]

----- Bitte diesen Abschnitt bei Bedarf abtrennen und zurücksenden! -----

Ich mache mit als Mitglied des PCC-TGM¹⁾
inkl. Jahresabo der **PC-NEWS** ab Nr. 1/93

- Zutreffendes bitte ankreuzen!
- Information kostenlos
- Schüler S 150,-/Jahr²⁾
- Lehrer S 300,-/Jahr
- Student S 300,-/Jahr³⁾
- Extern S 300,-/Jahr

¹⁾ Mitgliedsjahr=Kalenderjahr

²⁾ Bitte Schulbesuchsbestätigung beilegen

³⁾ Bitte Inskriptionsbestätigung beilegen

Mitgliedswerber/Interessenten senden diesen Abschnitt an:
PCC-TGM, Postfach 59, 1202 Wien

Ich mache mit als Leser der **PC-NEWS**
(Ältere Ausgaben, solange Vorrat reicht)

- Zutreffendes bitte ankreuzen!
- Gesamtverzeichnis kostenlos
- Einzelausgabe à S 40,-
Heft 1/92 2/92 3/92 4/92
Heft 1/93 2/93 3/93
- 3 Hefte S 100,-
Heft 1/92 2/92 3/92 4/92
Heft 1/93 2/93 3/93
- Jahresabo (5 Hefte) S 150,-
ab Heft 1/93 2/93 3/93 4/93

Abobesteller senden diesen Abschnitt an:
Redaktion der **PC-NEWS**, Siccardsburgg, 4/1/22, 1100 Wien

Der Ingenieur und EWR. Der Leseranteil von Absolventen unserer Schulen nimmt zu. Daher ist es mit ein Ziel der Redaktion, aktuelle Informationen über Berufsmöglichkeiten der Ingenieure zu bieten. Wir setzen daher diese Serie mit dem Abdruck einer Information des BMUK über das berufsbildende Schulwesen Österreichs und die EG fort (siehe Seite 17).

Leserreaktionen

Der Ingenieur und EWR. Im Artikel der **PC-NEWS** wird auf das Problem des EG-Status leider nicht eingegangen, nur im letzten Absatz findet man einen eher vagen Hinweis auf die Anerkennung nationaler Befähigungsnachweise in der EG. Wenn Sie zu dem im Artikel der Oberösterreichischen Nachrichten angesprochenen Problemen bzw. über derzeitige Aktivitäten dazu mehr erfahren wollen, wenden Sie sich bitte an: Peter Merz, Dr. Karl Rennerstr. 5, 4050 Traun Tel. 07229/28732 (privat) Tel 0732/53471-17 (Büro Hewlett-Packard Linz). Viele Grüße

einer von 60000 Noch-Ingenieuren, Johannes Hofer (Büro Hewlett-Packard Wien).

Auszug aus den Oberösterreichischen Nachrichten:

Herr Ingenieur wird degradiert. Im EWR nur einfacher Techniker. Österreichs Ingenieure fordern daher Aufwertung per Gesetz - LINZ (OÖN-man). 60.000 österreichische "Ingenieure" werden mit vollendetem EWR in Österreich ihren Titel zwar behalten können, sich im internationalen Geschäft jedoch nur mehr als Techniker bezeichnen dürfen. Der Verband der Ingenieure befürchtet dadurch wirtschaftliche Nachteile und fordert, alle HTL-Absolventen, die jetzt den Titel eines Ingenieurs führen dürfen, nachzugraduieren. Alle 60.000 heimischen Ingenieure wären nach dieser Graduierung dann dem Ingenieur nach EG-Recht, der nach Matura mindestens zweieinhalb Jahre Ausbildung an einer Fachhochschule absolviert haben muß, gleichgestellt. Die Schweiz und Deutschland haben vor Jahren diese Nachgraduierung vollzogen. Alle Ingenieure wurden per Gesetz automatisch in ein höheres Qualifikationsniveau gereiht. Österreichs Ingenieuren ginge es nicht um ihren Titel, betont Dittmar Zoder vom Verband, es wäre einerlei, ob sie sich im internationalen Geschäft Ingenieur, Ingenieur FH (steht für Fachhochschule, Anm. d. Red.) oder Dipl.-Ing. FH nennen dürfen. Worauf es dagegen ankomme, sei die Gleichstellung mit EG-Ingenieuren der obersten Niveaustufen, weil damit auch Zugang zu bestimmten Tätigkeiten verknüpft sei. Unter Niveau drei wird in der EG eingestuft, wer Hochschulabschluß hat, Niveau zwei hat, wer nach der Reifeprüfung bis zu drei Jahren hochschulähnlicher Ausbildung (Fachhochschule) vorweisen kann. Österreichs HTL-Ingenieure werden international jedoch nur auf Niveau eins eingestuft und würde im internationalen Geschäft diskriminiert, fürchtet man in der Landesvertretung.

Weitere Hinweise zu diesem Thema auf Seite 17., Kopien des zitierten Artikels aus den OÖN bei der Redaktion.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

BMUK, Abteilung II/7,
Minoritenplatz 5, 1014 Wien
Telefon 0222/531 20/43 39 oder 44 91

Bundeswirtschaftskammer,
Wissenschaftliche und bildungspolitische Abteilung,
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien, Telefon 0222/501 05/40 72

Lesen Sie dazu auch einen interessanten Beitrag eines Lesers auf der folgenden Spalte.

VORSCHAU auf die nächsten PC-NEWS

Mikroelektronik (PC-NEWS-33)

- Neues vom µProfi-51
- Fertigung von SMD-Baugruppen
- XILINX (3.Teil)
- Mikrokontroller-Programmierung
- Berichte aus dem Speziallehrgang
- Artificial Intelligence
- Datenanalyse
- Analoge Integration
- EKG und PKG

Programmierung (PC-NEWS-34)

- Der schnelle Weg zum hohen C (Pointer, Strukturen, Klassen, Vererbung, Classlib, Turbo-Vision, Object-Windows)
- Turbo-Pascal-Tricks
- Hardwarenahe-Programmierung Teil 5, (Direkter Speicherzugriff)
- Menüs und andere Gerichte (November 1993)
- Ein Menüprogramm für Laborübungen
- BORLAND-C Application-Frameworks

Windows (PC-NEWS-35)

- Word-Kurs
- Textbearbeitung mit WordBasic
- Texttransfer aus DOS

-----Bitte diesen Abschnitt bei Bedarf abtrennen und zurücksenden!-----

Ihre Vorstellung:

Name:	Vorname:	Titel	
Postleitzahl	Ort:		
Straße:			
VW/Telefon:	BTX:		

Ihr Beruf:

Schule(Firma)	Fachrichtung:	Schüler: <input type="checkbox"/> Lehrer <input type="checkbox"/>
Postleitzahl:	Ort:	
Straße:		
VW/Telefon:	BTX:	

Ihre Bestätigung:

Fallweise versenden Firmen an Interessenten aktuelle Informationen. Wollen Sie an diesen Rundsendungen teilnehmen? ja/nein

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

Liebe Mitglieder des MCCA, liebe BTX-Freunde!

Als Obmann und Gründungsmitglied des MCCA kann ich heuer auf 10 Jahre Tätigkeit im MCCA zurückblicken. Mit BTX kam ich in der damaligen Girozentrale, wo wir schon 1981 im BTX-Feldversuch (300 Teilnehmer) unsere Börsenkurse editierten, in engen Kontakt. Ich begann Mitarbeiter, die an BTX Interesse zeigten, einzuschulen und gegen Ende 1982 gründeten wir den "Mupid Computer Club Austria".

Gute Kontakte zur BTX-Zentrale und den damaligen Technikern im FZA kamen unserer Wißbegierde entgegen. Schon damals durften wir den Clubraum der Girozentrale für unser Hobby benutzen. Jeder von uns besaß damals seinen eigenen "Computer"; Commodore-C64, Sinclair ZX80, Apple usw.

Und dann kam der Mupid I. Früher als die Girozentrale hatte ich ihn und besitze ihn noch heute. Wir hatten alle schon einige Erfahrung mit BASIC-Programmierung aber mit Telekommunikation noch nicht. Zu dieser Zeit steckte die Datenübertragung noch in den Kinderschuhen.

Das einfache Editieren von Grafik machte uns riesig Spaß. Durch diese Tätigkeit, die oft genug schwierige Probleme aufwarf, suchten wir erfahrene Ansprechpartner und fanden sie in den IIG-Graz an der Wiege von BTX. Dipl.Ing. Fellner und Ing.Mülner waren die armen Opfer unserer Anfragen. Bei diversen Veranstaltungen trafen wir den "Vater" des BTX-Systems Univ.Prof.Dr. Maurer. Damals zählte unser Club 8 Personen davon 6 von der Vereinsbehörde bestätigte, ordentliche Vorstandsmitglieder und 2 Rechnungsprüfer. An Wissen hatten wir den anderen Teilnehmern im BTX schon sehr viel voraus und einige von ihnen holten sich bei uns Rat für ihre Tätigkeit mit BTX.

Der Mitteilungsdienst wurde ab nun vom MCCA für Anfragen und deren Beantwortungen regelmäßig benützt. Prof. Maurer gefiel diese Idee so gut, daß er uns vorschlug den MCCA noch mehr in die BTX-Öffentlichkeit zu bringen. Anfang März 1983 trafen sich dann alle im Clublokal zur Taufe des neuen Clubs. Prof.Maurer übernahm als erstes Ehrenmitglied auf Lebenszeit die Patenschaft über den MCCA. Auch der damalige Generaldirektor der Post Heinrich Übleis bekundete sein Wohlwollen mit seiner Anwesenheit. Als Taufgeschenk bekam der MCCA sein eigenes Mupid I und einen Monitor.

Rasch vergrößerte sich die Mitgliederzahl und damit auch das Arbeitspensum. Durch das wachsende Budget aus Mitgliedsbeiträgen (diese sind bis heute nicht erhöht worden und auch Vorstandsmitglieder zahlen seit damals ÖS 600,- im Jahr) konnte der Club Peripheriegeräte wie Diskettenstation und Monitore anschaffen. Einen Drucker bekamen wir als Geschenk vom Geschäftsführer der ehemaligen MCG. An vielen Clubabenden wurden von Fachleuten Vorträge zu BTX und Telekommunikation gehalten. Vier zusätzliche Clubabende im Jahr waren den BTX-Neueinsteigern gewidmet. An Samstagen veranstalteten wir Seminare zum Thema Programmierung und Grafik, die oft sehr gut besucht waren. Auch viele technische Probleme mit Druckeranschlüssen und anderen externen Geräten konnten wir lösen.

Eine eigene Technikgruppe im MCCA beschäftigte sich damit, ein von der Firma Microtool entwickeltes intelligentes Speichermodul im Bausatz-Verfahren herzustellen. Es wurden 5 Geräte gebaut, die nach mehrwöchiger Arbeit voll funktionsfähig waren.

Die Umstellung auf das Nachfolgemodell von Mupid I und die Einführung des CEPT-Standards (früher Prestel) verursachten bei den Anbietern im System große Ratlosigkeit.

Da auch bei der Konvertierung der BTX-Seiten im System viel Mist gebaut wurde und selbstgeschriebene bzw. vom System zur Verfügung gestellte Teleprogramme nicht mehr lauffähig waren, meldeten viele BTX-Anbieter ihr Seitenangebot ab. Für die Verbliebenen verstärkte der MCCA sein Serviceangebot. Verunstaltete, konvertierte Seiten von Anbietern wurden von MCCA-Mitarbeitern aus der Zentrale abgerufen

und wiederhergestellt. Teleprogramme wurden konvertiert und wieder funktionsfähig gemacht. Viele gute Teleprogramme verschwanden trotzdem aus dem BTX-System, weil der Anbieter sie nicht mehr konvertieren konnte oder wollte. Natürlich war auch beim MCCA ein Mitgliederrückgang die Folge. Nur langsam kam wieder Ordnung ins System, aber der Teilnehmerzuwachs stagnierte. Wie eine Katze, die sich in den Schwanz beißt, drehte sich das BTX-Karussell. Keine Teilnehmer, kein Geld für Investitionen. Die Mupid Computergesellschaft mußte ihre Tore schließen.

So vegetierte das BTX-System dahin. Die Verkaufszahlen der Computerbranche stiegen, die Hardwarepreise fielen. Die Modem Lieferanten aus Fernost konnten billige Modems mit höherer Übertragungstechnik anbieten. Postzugelassene Modems kosteten damals um die S 30.000,-, die sich Private nicht leisten konnten. Paradox war es, daß man sich zu dieser Zeit um dieses Geld schon einen gut ausgestatteten PC kaufen konnte.

Und dann kam die Liberalisierungswelle der Post. Ein Decoder für PC's wurde in Auftrag gegeben und als Public Domain ausgeliefert. Die Übertragung wurde auf bis zu 2400/2400 Baud angehoben. Das elektronische Telefonbuch wurde für BTX-Teilnehmer entwickelt und erfreut sich großer Beliebtheit. Auslandsübergänge ermöglichten den Blick in die benachbarte BTX-Szene. Die Teilnehmerzahlen stiegen wieder um durchschnittlich 20% im Jahr.

MR. Mag. Peter Lechner, Marketingmanager der Post, konnte stolz auf dieses Ergebnis und auf seine BTX-Crew sein. Interessante Angebote von Anbietern erschienen wieder im BTX. Die Möglichkeit, komprimierte PC-Software und Texte als TSW zum Downloaden für andere Teilnehmer in das BTX-System einzubringen, eröffnet unzählige Anwendungen. Die Firma INFONOVA übernahm die Software-Betreuung der BTX-Zentralen. Endlich geschah wieder Positives im BTX.

10 Jahre arbeiten meine Kollegen und ich mit BTX, immer das Ziel der Förderung, Verbreitung und das Verbessern dieses Mediums vor Augen. Öfter wurde es schon für tot erklärt und ist heute lebendiger denn je. Die Mitgliederzahl im MCCA ist inzwischen auf über 540 angestiegen. Nicht nur wir allein haben zur Weiterentwicklung des Systems beigetragen, sondern viele Mitglieder und Freunde des MCCA haben Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Und nicht zuletzt haben die Verantwortlichen für diesen Postdienst erkannt, daß wir sachlich-kritisch und kreativ dem österreichischen BTX-System gegenüberstehen, und dieses Miteinander hat sichtlich Früchte getragen.

Über einen Zeitraum von 10 Jahren - können wir vom MCCA behaupten - haben wir Durchhaltevermögen gezeigt und fühlen uns in unserem damaligen Entschluß, als BTX an einem Tiefpunkt angelangt war, bestärkt, BTX die Treue gehalten zu haben.

Derzeit unternimmt die Post gewaltige Anstrengungen die Hard- und Software der Zentralen auf den modernsten Stand zu bringen. Man kann es hier mit Recht als einen Schritt ins 21. Jahrhundert bezeichnen.

Für die Übertragungstechnik wurden Modems mit höchster Geschwindigkeit (14400 V42bis) angeschafft und sind seit der Ifabo 93 im Testbetrieb. Den FIDOanern sicher nicht neu: die BTX-Gegner, die wegen der damals zu geringen Übertragungsraten das Handtuch geworfen haben, werden in Staunen versetzt werden.

Ein neues Konzept der Verbindungstechnik (X.29), wie es auch schon das benachbarte Ausland verwendet, wird externe Rechner und auch BTX-Zentralen verbinden. Es wird egal sein, welche Übertragungstechnik, welches Terminalprogramm und welche Geschwindigkeit der Anwender bevorzugt, eine einzige Zugangsnummer wird ihm die gewünschte Verbindung zu BTX ermöglichen.

ISDN, ein schon lange geliebtes Schlagwort, ist nun auch in Österreich Wirklichkeit geworden. 4 ISDN-Testanschlüsse stehen für BTX zur Verfügung und werden vom MCCA, der seit kurzem einen ISDN-Anschluß besitzt, für die Aussendung der Clubabendeinladungen und für Informationen an seine Mitglieder, verwendet.

In allernächster Zeit wird der MCCA eine ISDN-Gruppe gründen, um die Technik auch unseren Mitgliedern näherbringen zu können. Die guten Kontakte zur Post und den Herstellern der Hard- und Software, die geknüpft wurden, werden beitragen, jegliche Art von Problemen zu bewältigen und Anfragen kompetent zu beantworten.

10 Jahre MCCA sind auch für uns ein Meilenstein; sie bedeuten keinesfalls, daß wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen werden aber es wird uns wohl gestattet sein, ausgiebig zu feiern.

Mehrere Projekte werden derzeit in einem eigenen AK diskutiert, wie wir gemeinsam mit Ihnen dieses Fest begehen könnten. Es soll auch die Öffentlichkeit von diesem Ereignis Kenntnis erlangen. Und Sie sind hoffentlich dabei! Der Termin **erste Oktober-Woche** ist schon ausgemacht. Rechtzeitig geben wir Ihnen von unserem Vorhaben Bescheid, sich und Ihre Familienangehörigen anzumelden. Die erste Veranstaltung im Rahmen der 10-Jahresfeier des MCCA findet am 4.6.93 im Clubraum 1030 Wien Am Heumarkt 4 statt. Eine Geräteschau "BTX damals und jetzt" in Verbindung mit einem Sonderpostamt mit eigenem MCCA-Sonderstempel soll Ihnen die Entwicklung des BTX-Systems näher bringen. Vor dem Lokal werden in einem Infobus der Post sämtliche Telekommunikationsgeräte für die Postdienste vorgeführt.

Zum Schluß möchte ich mich für Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen zum MCCA bedanken. Auch meinen Kollegen aus dem Vorstand danke ich für Ihre Tätigkeit im MCCA und den freiwilligen Verzicht auf Teile Ihrer Freizeit.

Danke!

Helmuth Schlögl, Obmann des MCCA

10 JAHRE MCCA

Der MCCA feiert 1993 sein 10 jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß gibt es am 4.6.93 im Clublokal ein Sonderpostamt mit Sonderpoststempel. Weiters zeigen wir in einer Geräteschau wie es mit BTX angefangen hat. Verschiedene Überraschungen runden das Tagesprogramm ab. Im Infobus der Post gibt es Informationen über sämtliche Kommunikationsdienste. Kommen auch Sie und feiern Sie gemeinsam mit uns.

MCCA Clublokal: Am Heumarkt 4/1.Stock 1030 Wien
Zeitpunkt: 4.6.93 von 10 Uhr - 17 Uhr
Ab U4 Station Stadtpark folgen sie der Beschilderung
Sonderpostamt.

Josef Sabor, geschäftsführender Obmannstellvertreter

C-Puzzles

Die Lösung der Pointer-Aufgaben des letzten Heftes finden Sie auf Seite 47. Sie waren, wie mir C-Programmierer berichteten, für Anfänger ohne Erklärung nicht zu schaffen, verlangen diese Strukturen doch eine gute Portion Vorstellungsvermögen über das *wer-wohin-zeigt-Geheimnis*. Damit es kein Geheimnis bleibt, ist für die Dezemberausgabe ein kleiner Pointer-Kurs eingeplant, um diese Zusammenhänge aufzuklären.

In der heutigen Ausgabe gibt es 5 Aufgaben auf den Seiten 61, 62, 64, 64, 65 und 66, die jeweils nur einen Fehler aufweisen, den Ihr Compiler aber wahrscheinlich nicht findet. Finden Sie ihn? Die Auflösung ist ebenfalls in diesem Heft auf Seite 67. Viel Spaß!

Liebe Mitglieder des PCC-TGM!

BÜROSTUNDEN

Bitte rechnen Sie während der Sommermonate nicht mit der Erreichbarkeit des Clubbüros, wenn auch Bestellungen abgewickelt werden. Sie erreichen uns wieder zu Beginn des Schuljahres 1993/94, in der zweiten Septemberwoche.

HARDWARE FLOHMARKT

Verkaufe günstig erstandene Konkursmasse: AT - XT Komponenten:

AT-Bus Festplatten:

340 MB Western Digital	6.500,-
210 MB Conner 15ms	4.990,-
210 MB Maxtor 7213AT 13ms.....	4.900,-
120 MB Conner CP 30121E	3.200,-
40 MB Seagate St157A	1.200,-

Ram:

4x4 MB Simm 70ns pro MB.....	460,-
4x1 MB Simm 70ns pro MB.....	450,-

Controller:

MFM: 2Platten 2LW	300,-
Herkules Monochrom	200,-

Drucker:

Epson M1924 L 24 Nadel-A3-Farbdrucker, Einzelblatteinz	6.000,-
--	---------

Rechner:

386/40 MHz/120 MB/8 MB+ VGA Schirm	15.000,-
--	----------

Mathias Knapp, TGM/2BNK, (0222)-94-17-832

SOFTWARE FLOHMARKT

Bei der Redaktion wurden einige Disketten mit Softfonts bestellt, Name wurde falsch verstanden, die Disketten können daher nicht zugestellt werden; bitte melden!

Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion, (0222)-604-50-70.

VERZEICHNISSE

TGM-DSK

TGM-DSK-344: (3) Pointinstallation

bestehend aus BINKLEY, SQUISH, MSGED und BNU mit allen Dokumentationen. Legen Sie ein Subdirectory Ihrer Wahl an, kopieren Sie die Dateien in dieses Subdirectory und rufen Sie EXTRACT auf. Alle Dateien werden extrahiert und der Verzeichnisbaum wird angelegt. Alles weitere über die Installation erfahren Sie im Beitrag Point-Installation in diesem Heft.

TGM-DSK-345: (4) PCC-Magazin 18, 5-6/93

BIO	EXE Biorhythmusberechnung f. VGA
EXE2GIF	EXE Wandelt GIF-Bilddateien in lauff. EXE um
INISAV	EXE Sichert Windows INI-Dateien
INSTALL	BAT Installation d. PCC-Disk 18
LOTT04	EXE Lottozahlen und Statistik
MC-POP	EXE Spiel - Labyrinth, Sex, Kondome
MITGL	EXE Mitgliederverwaltung
R-CAP	EXE Ändert Groß- u. Kleinschr. in DBF-Datei
SCHONER	EXE Bildschirmschoner f. DOS mit Animation
TIMDEMO	EXE Spiel "The incredible machine"
WOOP	EXE Windowsmeldungen mit versch. Sounds

TGM-DSK-346: (3) TELIX

TGM-DSK-347: (3) OS/2-Terminalprogramm TE/2, PMCOMM

TGM-DSK-348: (4) Terminalprogramm TERMINAT

PCC - TGM, Generalversammlung, 15. April 1993

Rudolf König, Leo Zehetner, Robert Syrovatka, Franz Fiala

Bei der im 2-Jahresabstand stattfindenden Generalversammlung des PCC-TGM wurde eine Übersicht über die Situation des Clubs und der PC-NEWS gegeben und ein neuer Vorstand gewählt. Alle Präsentationen dieser Veranstaltung sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst:

PCC-TGM

Rückschau des alten Vorstandes

Beschaffungen

28.5.1991	2.000.- für Schülerauszeichnung-TGM, PC 386SX für Seminarraum 1400, (Schenkung Fa.Excon)
11.9.1991	Festplatte für Kopierzentrum, Laserdrucker für PC-NEWS-Redaktion, PC386 Server für Abt.E-TGM (Widmung)
11.12.1991	Festplatten für Server-Büro, 3 Modems + Ser.Interface für Mailbox
18.3.1992	Bildschirmfilter-Büro, 4 Diskettenlaufwerke für Kopierzentrum
24.6.1992	Scanner + OCR-Schrifterkennung, (Schenkung Fa.Excon)
1.10.1992	Laptop 286 für HTL-Ferlach (Widmung), PC-486 für PC-NEWS-Redaktion(Schenkung), PC 286 für Kunststoff-Abt./TGM (Widmung), (Schenkung Fa.Excon)
4.2.1993	FAX-Gerät für Büro, CD-Shareware
24.3.1993	PC 386/40 für Fachwkt.-N/TGM (Widmung)

Clubabende

15.5.1991	DOS40/50
24.10.1991	CD-ROM
25.3.1992	MODEM
13.5.1992	OCR-SCANNER
17.6.1992	MULTIMEDIA
14.10.1992	BORLAND
25.11.1992	MICROSOFT
3.3.1993	LOTUS

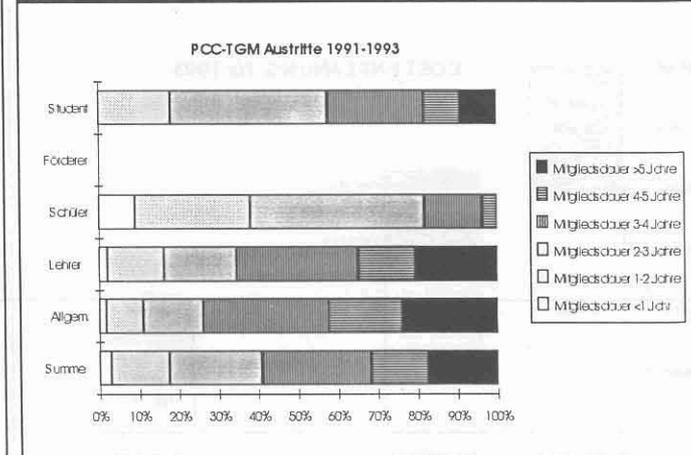
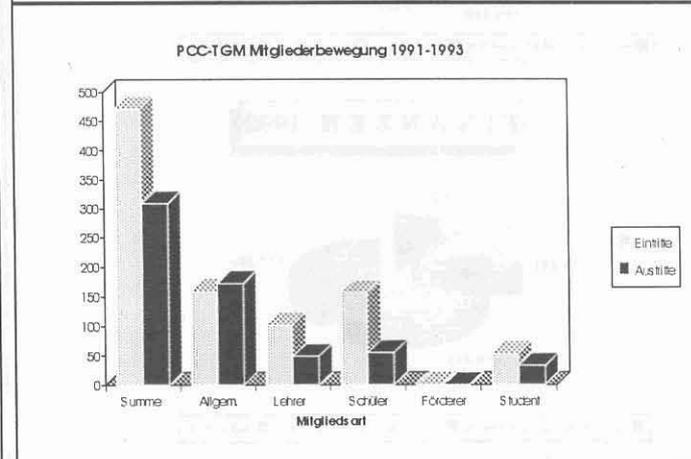
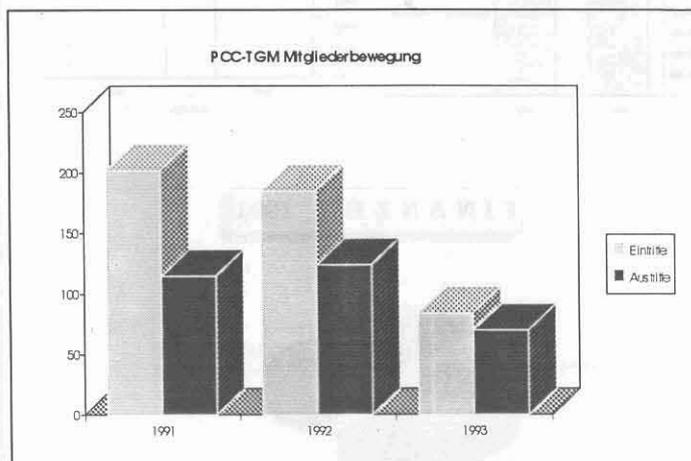
Aktionen

19.9.1991	Star-Laser, Canon BJ300/330, BJ10e
24.6.1991	Labtop 286, Canon BJ10e
20.12.1991	PC 286/16, PC 386 SX, PC 486/33, Notebook 386SX, Canon LBP4
30.6.1992	Canon BJ330, LBP4
3.7.1992	PC 486/33/50, PC 386/33/40
31.10.92	PC 386SX,
laufend	Software Microsoft/Borland

Rudolf König

PCC-TGM Mitgliederstatistik

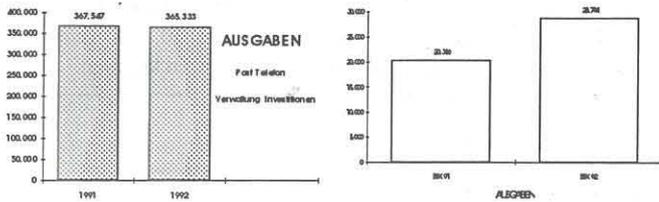
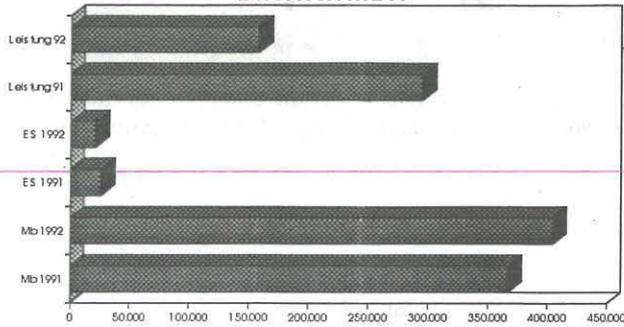
Soweit aus den verfügbaren Daten ablesbar, stehen den Eintritten eine beachtliche Zahl von Austritten gegenüber. Insbesondere im heurigen Jahr sind die Eintritte nur deshalb überwiegend, da durch die Plakataktion ca. 40 neue Mitglieder geworben werden konnten.



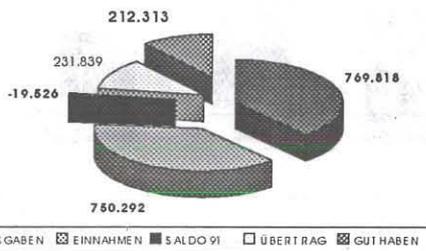
Franz Fiala

Berricht des Kassiers, 1991-1992

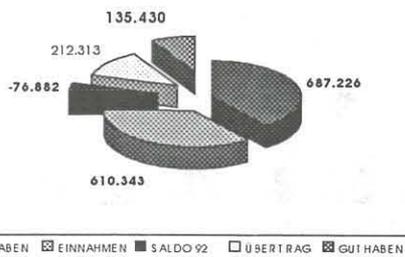
EINNAHMEN



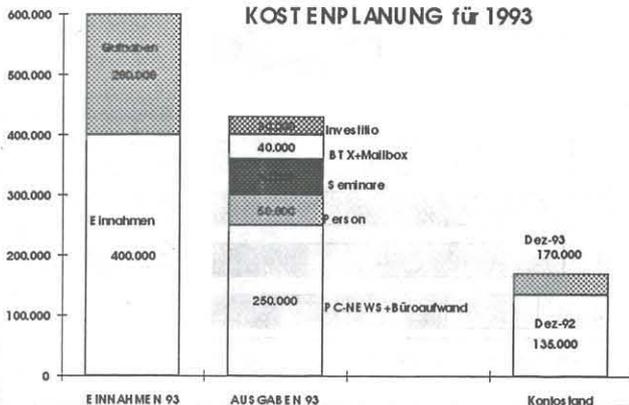
FINANZEN 1991



FINANZEN 1992



KOSTENPLANUNG für 1993



Leo Zehetner

Wahl des neuen Vorstandes

Vorstand

- Obmann: Dipl.Ing.R.KÖNIG, TGM
- Obmann-Stellv.: Ing.R.SYROVATKA, TGM
- Schriftführer: Dipl.Ing.R.THUMFART, TGM
- Schriftführer-Stellv.: Dr.M.WEISSENBÖCK, HTL-Wien IV
- Kassier: Ing.L.ZEHETNER, TGM
- Kassier-Stellv.: Ing.N.PAY, TGM
- Beirat: Ing.ZELINKA, HTL-Hollabrunn (PCAD)
- Beirat: Ing.M.REITER, TGM (SCANNER)
- Beirat: Ing.P.OSTERMAIER, TGM (BTX)

Rechnungsprüfer:

- Mag. Berthold, TGM
- Dr. Nitsche, TGM

Die Generalversammlung

Arbeitsplan 1993-1995

Clubbüro:

- Neuer Clubsektär: Hr.Schluderbacher
- Neue Bürozeiten: Mi, 18 - 21 Uhr Fr.Jelinek
Mo, 14 - 17 Uhr Hr.Schluderbacher

Scannerdienst:

Betreuung durch Ing.M.Reiter, Kosten: 10.-- für 1.Seite, jede weitere 2.--, zuzüglich Diskette und Versand

Seminare:

Neu: Platzgeld für Kursteilnahme 25.-- pro Abend, Pädagogisches Institut des Bundes sponsert die Hälfte der Honorarkosten für die Vortragenden

Clubbeiträge:

- Neufestsetzung der Clubbeiträge wirksam mit 1.10.1993
- 200.-- für Schüler
- 300.-- für Studenten
- 400.-- für alle weiteren Personen
- keine Aufnahmegebühr

Rudolf König, Robert Syrovatka

Ziele für den PCC-TGM?

Der PCC-TGM wurde in einer Situation gegründet, als die EDV im Lehrplan und in der schulischen Ausrüstung unterrepräsentiert war. Seitdem hat sich vieles geändert. Zumindest am TGM konnte der PCC-TGM mithelfen, die Situation der EDV zu verbessern. Im Sog der Aktivitäten des Clubs wurde aus reiner Begeisterung an der Sache auch so mancher Nicht-EDV-Lehrer mitgerissen, und heute nennt praktisch jeder Kollege einen blechernen Gehilfen sein Eigen.

Die Euphorie ist vorbei, anfangs gesetzte Ziele wurden durch gleichgerichtetes Handeln von Schule und Club erreicht. Brauchen wir den Club noch? Finden wir also, daß alles zum Besten ist? Vielleicht können wir jetzt, wo die Grundanforderungen an EDV-Geräte gegeben sind, Ziele formulieren, die den sauberen Umgang mit der EDV zum Wohle der Beteiligten fördern. Ein Club unserer Größe sollte über Details hinausgehende Zielsetzungen aufweisen können. Hier einige zur Auswahl:

Ein EDV-Arbeitsplatz ist eine Grundanforderung für Techniker an HTLs, bald wahrscheinlich für alle Kollegen. Dieser Arbeitsplatz ist nicht in der Schule, sondern zu Hause. So, wie es selbstverständlich geworden ist, daß ein HTL-Lehrer einen PC benötigt, so selbstverständlich sollte es auch für den Dienstgeber sein, ihm diesen PC und die damit zusammenhängenden Geräte dem Stand der Technik entsprechend zu besorgen. Es sind nicht mehr nur ein paar Enthusiasten, die sich den PC als 'pflegeleichtes Haustier' halten, praktisch jeder braucht ihn. Daher:

Jedem Lehrer einen PC!

Das sei teuer? Für den Lehrer ist ja der Aufwand auch hoch, noch dazu kauft er ein Einzelstück, wo man bei zentraler Bestellung größerer Einheiten ganz andere Preise bekommen könnte.

Besser noch als eine zentrale Bestellung, denn damit züchten wir wieder Strukturen, die wir dann nicht mehr loswerden, zum Beispiel durch einen Betrag von S 800,-/Monat, was bei dreijähriger Nutzungsdauer des Geräts einen Betrag von S 28.800,- mit dem man schon was anfangen kann.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich brauche den Unterrichts-Vorbereitungs-PC nicht selbst, ich hab' genug davon, aber wenn ihn alle als Unterrichtsbehelf benötigen, warum könnte nicht der PCC-TGM als 'Fachberater' und mit ihm die gewerkschaftlichen Vertreter dafür eintreten, diese Aufwendungen ersetzt zu bekommen? Nicht für jeden Lehrer! Für jene, die den PC benutzen müssen und im Unterricht einsetzen.

Es sollte nicht mehr nötig sein, einem Finanzreferenten von Fall zu Fall klar machen zu müssen, daß man diese Ausrüstung benötigt; das sollte selbstverständlich sein.

Der Club als Vertreter für schulische EDV-Angelegenheiten!

zur Verwirklichung selbstverständlicher Ziele für alle Lehrerkollegen.

So, wie der von der Schule zur Verfügung gestellte PC, müßte auch die Handhabung der Lizenzrechte für schulische Anforderungen eine Verpflichtung der Schule (besser noch die des Gesetzgebers) und nicht eine solche des betroffenen Lehrers sein, wie manchmal in diversen Aushängen zu lesen ist. Anpassung des Urheberrechts für Unterrichtszwecke!

Der PCC-TGM tritt für eine realitätsnahe Handhabung der Urheberrechte für den Unterrichtsgebrauch ein!

Da wäre genug zu tun für einen aktiven EDV-Schul-Club.

Beim Schuleintritt sagt man unseren Schülern, alles wäre gratis. Dann stellt sich aber heraus, daß mehr als 75% aller Maturanten sich einen PC kaufen (Umfrage in den Maturaklassen des heurigen Schuljahres).

Kaufen mußten, da sie sonst mit der zu Verfügung stehenden Übungszeit nicht durchkommen. Und was ist mit dem Rest? Wäre es nicht besser (oder zumindest ehrlicher) zu fordern: HTL-Besuch nur mit PC! Daher zur Verhinderung moderner Analphabeten:

Ein PC für jeden HTL-Schüler!

Das sei teuer? Schulbücher sind auch teuer, überhaupt wenn sie in der angebotenen Form nicht gebraucht werden. Ersetzen wir in den dafür geeigneten Disziplinen das Schulbuch durch den PC!

Unsere Schüler können gut konstruieren! (ein Lob den Konstruktionslehrern). Aber sie können ihr Produkt nicht ausreichend bedienbar machen. Warum? EDV-Unterricht ist ein Unterrichtssammelbecken für alles mögliche: Arbeitstechnik, Text-Datei-Tabelle, Programmieren, Assembler (PC + Mikrokontroller), PASCAL, C...und steht im Schatten der Konstruktion, die den Schüler von der ersten Klasse weg didaktisch besser aufbaut. Daher:

Mehr Gewicht für die EDV!

Je besser die Bedientechnik am PC wird (Windows), desto mehr haben Laien die Vorstellung, die EDV wäre eine Art Bildschirmspiel. Und wenn schon: auch Spiele wollen programmiert sein können. Um diese Techniken zu erlernen:

Mehr EDV-Projekte bei der Matura!

Unsere Vereinigung hat eine Größe, die es nicht mehr zuläßt, sie nur als rein schulinterne Angelegenheit zu betrachten. Es gibt viele Mitglieder in der Industrie, bestehend vor allem aus ehemaligen Schülern, die vielleicht auch in anderen EDV-orientierten Gremien zu tun haben. Um die eigenen Vorstellungen in diesem Fachgebiet mit anderen gleichartigen Vereinigungen abzustimmen:

Zusammenarbeit mit anderen Clubs! (OCG, ADV, PCC-S, PC-SLY..)

Wir haben gesehen, daß die kaufmännische Bilanz des PCC-TGM in den letzten Jahren weniger günstig aussieht. Es sollte angestrebt werden, Clubleistungen auch an Nichtmitglieder mit gewinnorientierter Kalkulation zu verkaufen (an Mitglieder auf Basis einer kostendeckenden Kalkulation). Andere Clubs zeigen ja vor, wie es gemacht wird: Beispiele OCG/ADV bieten Seminare auch für Nichtmitglieder zu höheren Preisen an. Kommt es zu keinen Einnahmen, kann man daran denken, die Leistung einzustellen, da wahrscheinlich kein Bedarf dafür besteht. Man wird auch bald feststellen, daß das mit dem Anbieten von Leistungen gar nicht so einfach ist, wie ich mit bescheidenen Versuchen mit den PC-NEWS feststellen mußte aber es heißt ja nicht umsonst *Leistungen*, daher:

Öffnung des Clubs, Leistungen an alle!

Der Markenname PCC-TGM klingt am TGM gut, muß es aber in anderen HTLs nicht unbedingt genauso. Auch an anderen HTLs könnte man sich die Gründung ähnlicher Vereinigungen vorstellen. Die Verbindung unter diesen Clubs könnte durch einen Dachverband von HTL-Computerclubs erfolgen, die Kommunikation durch die PC-NEWS.

Förderung der Gründung von PCC-xxx in anderen HTLs

Sie müssen nicht befürchten, daß diese Wünsche gleich alle vom Vorstand aufgegriffen werden; aber vielleicht der eine oder andere, denn Ziele wird man wohl brauchen, die Stagnation der Mitgliederzahlen deutet es an.

Franz Fiala

PC-NEWS

PC-NEWS RÜCKSCHAU

Die **PC-NEWS** stellen einen wesentlichen Leistungs- aber auch Unkostenanteil in der Clubbilanz. Daher ist die Frage, ob eine Zeitschrift dieses Umfangs überhaupt erforderlich ist, durchaus angebracht, wie auch einige Teilnehmer bei der Generalversammlung zur Diskussion stellten.

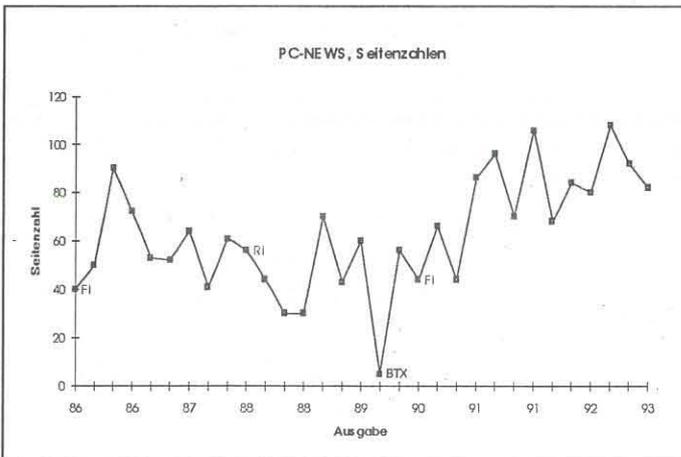
In vielen Gesprächen mit Mitgliedern wurden aber Lösungen, wie **PC-NEWS auf Diskette** als wenig attraktiv ausgeschieden. Aus der letzten Umfrage unter den Clubmitgliedern konnte der Wunsch nach eher mehr Zeitung abgelesen werden, dem auch im heurigen Jahr entsprochen wird.

Eine Reduktion der Seitenzahl entspricht einer Reduktion der Clubleistung, die von den meisten Clubmitgliedern auch so empfunden werden würde und die sie - unschwer zu erraten - auch entsprechend wenig honorieren würden.

Erst bei einer Erweiterung der Zeitung mit Diskette, könnte die Seitenzahl verringert werden, da einige Inhalte, wie Tabellen o.ä. ausgelagert werden könnten. Aber lassen Sie uns zuerst auf die Entwicklung seit Bestehen des PCC-TGM zurückblicken:

1986..1993: Seitenzahlen

Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 1943 Seiten gefertigt.



1986..1993: Kostenträger

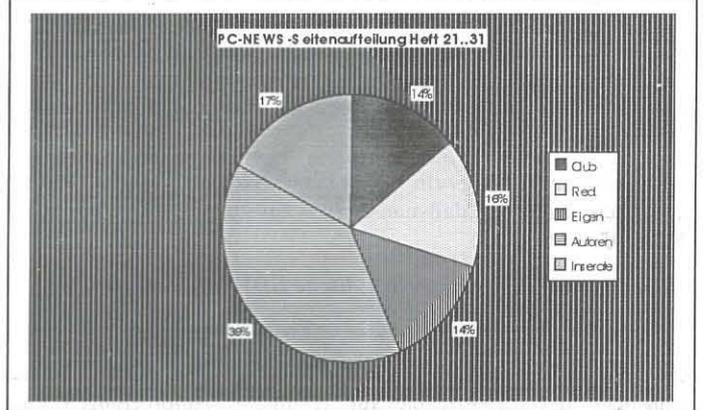
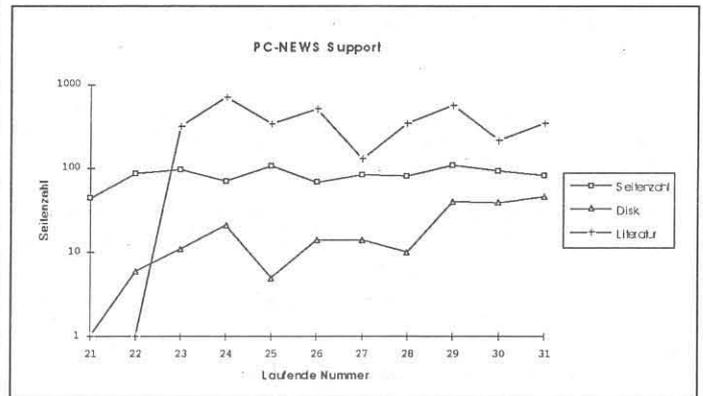
In den 'fetten' Clubjahren konnten für den Druck der **PC-NEWS** Kostenträger gefunden werden. Seit Mitte 1992 werden neue Finanzierungformen erprobt.

1986	1	PCC--TGM	1990	1	PCC--TGM
	2	PCC--TGM		2	PCC--TGM
	3	PCC--TGM		3	EÖSPC
	4	PCC--TGM		4	EÖSPC
1987	1	CA	1991	1	EÖSPC
	2	CA		2	EÖSPC
	3	CA		3	EÖSPC
	4	CA		4	EÖSPC
1988	1	CA		5	EÖSPC
	2	CA	1992	1	excon
	3	CA		2	CompDelphin, Club
	4	CA		3	Club (-Werbung)
1989	1	CA		4	Club (-Werbung)
	2	CA	1993	1	Club (S 40, -)
	3	CA		2	Club (S 40, -)
	4	PCC--TGM		3	Club (S 40, -)

1991..1993: Seiten-Statistik

Jahr Nr	Lfd	Seiten	Club	Red.	Eigen	Autoren	Inserate	Disk	Lit	Tab	Son
91. 1	21	44	4	0	9	27	15	1	1	0	0
91. 2	22	86	12	0	24	32	18	6	1	0	0
91. 3	23	96	19	33	6	26	12	11	317	2	0
91. 4	24	70	16	6	0	36	12	21	712	9	0
91. 5	25	106	17	37	4	32	16	5	345	3	0
92. 1	26	68	18	6	7	28	9	14	515	4	0
92. 2	27	84	9	8	8	55	14	14	130	0	0
92. 3	28	80	10	4	8	45	13	10	349	0	2
92. 4	29	108	14	21	18	39	16	40	574	1	0
93. 1	30	92	6	13	27	25	21	39	216	0	0
93. 2	31	82	7	21	17	24	13	46	351	0	0
		916	132	149	128	369	159	207	3511	19	2

Die folgende Grafik zeigt, daß der **PC-NEWS-Eigenverlag** mehr als nur die Zeitung zum Gesamtgeschehen des Clubs beiträgt: Immerhin gibt es ca. 300 Seiten an Zusatzinformation pro Ausgabe, und ca. 10 Disketten mit Public-Domain-Programmen verschiedenster Herkunft, oft bezogen auf die Inhalte der **PC-NEWS**.



Ständige Autoren

An dieser Stelle sei den ständigen Autoren der **PC-NEWS** ein herzliches *Danke Schön* ausgesprochen,

Fischer (PCCTGM), Fleck (PCCTGM), Melchart (PCCTGM), Reiermann (PCCTGM), Riemer (PCCTGM), Sautner (MCCA), Schlögl (MCCA), Weissenböck (ADIM).

Eine Bitte an alle, die schon immer einen Beitrag schreiben wollten: Schreiben Sie ihn! Ihr Beitrag ist immer willkommen!

PC-NEWS 1. QUARTAL 1993

Wie bereits in der Einleitung zu den letzten PC-NEWS angedeutet, wird derzeit ein neues Finanzierungsmodell erprobt. Es wurde in den ersten drei Ausgaben erfolgreich praktiziert.

Das Modell ist einfach: Der PCC-TGM und jeder andere Käufer bezahlt an den PC-NEWS-Eigenverlag für eine Ausgabe S 40,- inkl. MWST. Daraus werden alle Kosten der Zeitungsherstellung bestritten.

Die Fertigung der PC-NEWS erfolgt ohne Einrechnung irgendwelcher Personalkosten, also auf derselben Grundlage wie der des PCC-TGM; aber es ist auch nicht beabsichtigt einen wesentlichen Eigenmittelanteil einfließen zu lassen. (Daß der Redakteur und Eigenverleger nicht gerade als besonders guter Kaufmann bekannt ist, soll hier zur Relativierung des Gesagten angemerkt werden. Das soll heißen, daß eher versucht wird, über die S 40,-Grenze hinauszuproduzieren.)

Sollte dieses Modell nicht beibehalten werden können, werden Sie es daran ablesen können, daß die PC-NEWS nicht mehr in dieser Art und dieser Besetzung erscheinen werden.

alle folgenden Zahlen sind inklusive MWST

Einnahmen 1QU=PC-NEWS-30

Inserate	18000,-
PCCTGM(1675)	67000,-
MCCA(32)	1280,-
excon(10)	275,-
nds(20)	550,-
pay(20)	800,-
ABO für 1993	600,-
Einzelausgaben	1048,-
Vergütung Werbeaktion PCC-TGM	7000,-
<hr/>	
	96553,-

Ausgaben 1QU=PC-NEWS-30

Druck	62260,-
Druck(Werbung)	10373,-
Versand	5008,-
Druckerupdate	1632,-
Druckerreparatur	2142,-
Etiketten	449,-
Kopierpapier	956,-
Literatur	316,-
Toner	1896,-
Toner	1790,-
Folien	1224,-
Backup-Controller	3030,-
Dataswitch	1600,-
<hr/>	
	92676,-

Einnahmen PC-NEWS-31

	Prognose	real
Inserate+Beilagen	13.000,-	26.400,-
PCCTGM(1675)	67.000,-	66.720,-
MCCA(32)	1.280,-	960,-
pay(20)	800,-	100,-
<hr/>		
	82.080,-	94.180,-

Ausgaben PC-NEWS-31

	Prognose	real
Druck	45.000,-	40.000,-
Versand	8.000,-	24.000,-
Etiketten	449,-	0,-
Kopierpapier	500,-	500,-
Folien	1.224,-	1.224,-
Scanner	24.000,-	24.000,-
<hr/>		
	79.173,-	89.724,-

Werbung

Der PC-NEWS-Eigenverlag wird, wie Sie auch am Thema und der Zielgruppe für diese Ausgabe ablesen können, laufend einen Anteil der aktuellen Auflage für Werbezwecke aufwenden. Werbung für neue Clubmitglieder und Werbung für neue Leser. Der PCC-TGM wird ersucht, diese Werbeaktivitäten zur Hälfte zu tragen.

Werbeaktion

Werbeaufwand

Kosten(PCC-TGM + PC-NEWS)

15000,-

Werbenutzen

Neuzugänge: ca. 40,

Erhöhung des Bekanntheitsgrads

Rein rechnerisch wissen wir's (die neuen Mitglieder mögen uns den Vergleich verzeihen):

Ein neues Mitglied kostet ca. S 375,-,

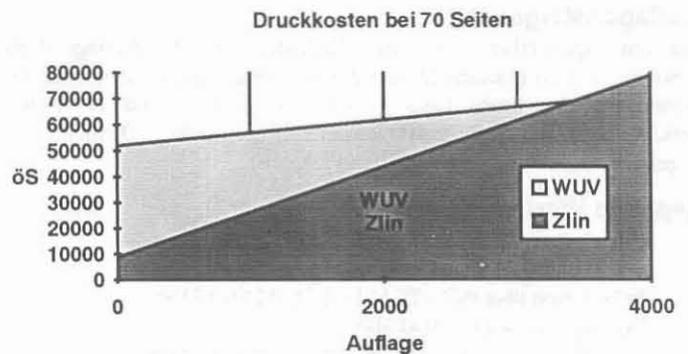
also etwa soviel, wie sein erster Mitgliedsbeitrag ausmacht.

Ständige Inserenten

Die PC-NEWS dürfen ctf, excon, nds, gloner, öpt zu den ständigen Inserenten zählen. CompDelphin zieht ein DirektMailing dem Inserat vor. Zur Erinnerung an die Inserenten: Der Club gibt nur jene Mitgliederadressen weiter, die der Weitergabe bei der Anmeldung zustimmen, d.h. direkte Zusendungen erreichen nur einen Teil der Mitglieder, erreichen nicht die Abonnenten und auch nicht die Mitglieder des MCCA, selbstverständlich auch nicht die jeweils zusätzlich angesprochene Zielgruppe. (In Zahlen: insgesamt verteilte Exemplare: ca. 2100, Adressen des PCC-TGM: ca. 1500). Ein Inserat hat also den Vorteil der weiteren Streuung.

Druckkosten

Es werden durchaus ungewöhnliche Aktionen, wie Druck in Tschechien erprobt. Die nachfolgende Grafik wurde aus zwei Angebotsvarianten extrapoliert. Bei 2000 gefertigten Stück ist es im Ausland billiger. Bei 3000 Stück wird eine Neuberechnung fällig - aber bis dahin ist ein weiter Weg.



Eigenaufwand pro Ausgabe

Eine unmittelbare Kosequenz hat die geänderte Finanzierungform: der Arbeitsaufwand steigt enorm, dafür sollte sich auch die Qualität verbessern.

Die PC-NEWS sind ein Spiegelbild der Arbeit für die Schule. Will man also die nur für die Zeitung investierte Zeit wissen, muß man Mehrfachverwendung, sagen wir zur Hälfte zählen. Andererseits erfordert die Zeitung eine bessere Qualität als nur Unterrichtsvorbereitung, sodaß viel von der investierten Zeit auch dem Unterricht zugute kommt. Hier der Versuch einer Schätzung:

Eigenbeiträge	10 Tage
Inserenten	2 Tage
Endfertigung	4 Tage
Probedruck	3 Tage
Ausdruck	2 Tage
<hr/>	
	21 Tage pro Ausgabe

PC-NEWS-VORSCHAU

Der **PC-NEWS-Eigenverlag** hat sich folgende Ziele gesteckt, die im wesentlichen mit den Zielen des PCC-TGM harmonisieren:

1. Steigerung der Leserschaft, gleichgültig, ob durch selbständige Abonnements oder durch zusätzliche Mitglieder.
2. Abstimmung der Inhalte mit den Erfordernissen des Unterrichts.
3. Steigerung der Qualität des Inhalts, des Layouts, der Fertigung.
4. Reduktion des routinemäßigen Aufwandes, wie Druck, Versand.

Das sind durchaus widersprüchliche Forderungen. Beispiel: Zwar ist mit Wechsel der Druckerei eine Kostenreduktion erfolgt (4), die die wichtigste Anschaffung für die eigene Filmerzzeugung ermöglichte: einen Scanner (siehe Kostenaufstellung weiter vorne), der gleichzeitige Wunsch, viel Information durch Beilagen zu bieten (3), hatte zur Folge, daß die **PC-NEWS** nicht als Zeitung, sondern als Massensendung beurteilt wurden, mit S 24.000,- Versandkosten! Druckkostenvorteil war mit einem Mal dahin. Wenn Sie in Zukunft weniger Beilagen vorfinden: die Versendegebühren!

Es ist auch das Ziel des **PC-NEWS-Eigenverlags** die **PC-NEWS** zum Forum verschiedener Gruppen zu machen. Selbstverständlich ist es derzeit der PCC-TGM; aber auch der MCCA ist mit beachtlichen Beiträgen vertreten und die ADIM ist bekannt für ihr sorgfältig recherchiertes Know-How auf dem Gebiete der Modems und d-Netz-Telefone und nicht zuletzt auch für ihre Skripten. Jede Vereinigung dieser Art ist eingeladen, die **PC-NEWS** auch zu ihrem Forum zu machen. Alle könnten davon profitieren über ungewöhnliches, detailreiches, konkretes Informationsmaterial zu verfügen.

Der Aufbau der **PC-NEWS** mit *Clubteil*, gerichtet an die jeweiligen Adressaten, *Beitragsteil* und neuerdings, wenn möglich ein *Schwerpunktthema* ist im Prinzip gut darauf vorbereitet, ein solches Forum zu werden, zum Teil auch schon zu sein. Wenn Sie Kontakte zu ähnlichen Vereinigungen haben, bieten Sie diese Möglichkeit an! Erst eine höhere Stückzahl, läßt auch Ziele, wie besseres Papier, näherrücken.

Für einen freien Verkauf, außerhalb von Clubs ist die Zeitschrift nicht professionell genug.

Auflagensteigerung

Für den Eigenverlag ist es ohne Bedeutung, ob die Auflage durch Erhöhung der Mitgliederzahl oder durch unabhängige Leser erfolgt. Zur Beruhigung des Clubs kann gesagt werden: der Club ist leichter verkäuflich als die Zeitung: 40 Neuanmeldungen stehen 10 Abonnenten gegenüber (Bei 4500 ausgesendeten Plakaten).

geplante Werbeaktivitäten

- * Einschaltung in der TGM-Zeitung der Technologie
- * Einschaltung in einer Aussendung PIB-Wien (?)
- * Information über PCC-TGM im PCC-MAGAZIN
- * Information im PCC-Bad-Hall
- * Verteilung auch an andere PC-Clubs (PCC-S, ADV)

Werbeexemplare (PC-NEWS-31)

Jede Ausgabe den **PC-NEWS** wird zu Werbezwecken an eine besondere Zielgruppe versendet. Folgende Adressaten waren es bei der **PC-NEWS-31**:

- 140 PC-Sly (Steiermark)
- 50 BTX
- 10 PCC-Bad-Hall
- 50 IFABO/Erb
- 10 IFABO/nds
- 15 ADV
- 2 PCC-S

Diese Ausgabe, mit Schwerpunkt MAILBOX wird an die Benutzer der Mailbox *His Master's Voice* verteilt. Die nächste Ausgabe mit Schwerpunkt MIKROELEKTRONIK an die Teilnehmer der Tagung *viet* im Rahmen der *ie-93* am Messegelände.

'NEWS' ist ein beliebter Ausdruck

Bei der Gründung des PCC-TGM wurde rasch ein Name gebraucht. Die Leitsprache der EDV, das Englisch mußte erhalten, um **PC-NEWS** zu kreieren. Mittlerweile gibt es aber *News*, wie Sand am Meer

- PC-NEWS (PC-Professionell, Beilage)
- IST-NEWS (PIB-Oberösterreich)
- PC-NEWS (PCC-TGM)
- NEWS
- PC-NEWS (Gloner) uvam.

Hätten Sie eine Idee, diesen nicht mehr ganz so aktuellen Namen durch einen besser passenden Begriff zu ersetzen? Oder geht's auch so?

Disk in NEWS

In Zeiten, wo nicht mehr ganz so viele Mitglieder dem Club zuströmen, wäre eine Leistungsreduktion genau das Richtige, diesen Prozeß noch zu beschleunigen. Es wäre machbar, jeder Ausgabe der Zeitschrift eine Diskette mit Public-Domain-Software beizulegen:

Investition Kopiergerät	80.000,-	für 4 Jahre
Stückzahl:	5x4x2000	40.000 Stück.
Kosten pro NEWS:	8- 10,-/Disk+	Verpackung

Gerätekosten/Heft: 2,-

Was sagen Sie dazu? Oder/Und:

Qualitätssteigerung

- * 600 dpi-Druck
- * besseres Papier
- * Farbe
- * Bearbeitung mit Publisher.

Sie können dem **PC-NEWS-Eigenverlag** mit dem Redaktionsblatt mitteilen, welche Verbesserung Sie selbst am meisten begrüßen würden. Sie erhalten dafür eine Diskette mit brauchbaren WINDOWS-Fonts aus der letzten Ausgabe.

Investitionen

Der Preis von S 40,-/Heft beruht auf der Preisentwicklung der Ausgaben des Vorjahres. Er enthält nur einen kleinen Polster für Investitionen. Eine Steigerung erwartete sich der Redakteur aus der Werbeaktion und dem relativ geringen pro Stück-Preis bei größeren Auflagen.

Die Realität war aber anders: Statt der erwarteten 100 bis 200 Neumitglieder waren es nur 40 und dem standen eine beträchtliche Anzahl von Austritten gegenüber. Was tun? Die Idee mit dem preiswerten Druck kam erst nach der geringen Werbewirkung und entstand aus der Not, für Reserven zu wenig Mittel zu haben. Auch war die Wahl der Druckerei erst durch die Verselbständigung der **PC-NEWS** möglich geworden.

Aus den erwarteten Mehreinnahmen sind zuerst folgende Investitionen geplant:

1993 Scanner	20.000,-	
1993 1/2 Diskettenkopierer	45.000,-	65.000,-
1994 1/2 Diskettenkopierer	45.000,-	
1994 Festplatte	30.000,-	
1994 1/2 Drucker	20.000,-	95.000,-
1995 1/2 Drucker	20.000,-	
1995 Festplatte	30.000,-	
1995 Photo-CD/Video-Karte	30.000,-	80.000,-
1996 Rechner/FP	60.000,-	60.000,-

Ab Heft 5/1993 könnte jeder Ausgabe eine Diskette 720kB beiliegen. Zum Teil ergibt sich daraus eine gewisse Reduktion der Seitenzahl, zum Teil eine Erhöhung der Kosten pro Heft.

Franz Fiala

MAILBOX

Hardware und Finanzierung

Werner Illsinger, Sysop His Master's Voice

Hardware

Momentan wird folgende Hardwarekonfiguration als Mailboxrechner verwendet:

- ISA 50 MHz 486 PC Privat
- 16MB Hauptspeicher Privat
- Original IBM MF - Keyboard Privat
- Fujitsu 500 MB ESDI Hard Disk Club
- Western Digital ESDI Controller Club
- ADAPTEC AHA1542B SCSI Controller Privat
- DEC 1 GB SCSI Hard Disk Privat
- 150MB Wangtek Streamer Privat
- HP DAT 1 GB Streamer Privat
- 3,5" Floppy Drive (1,44MB) Privat
- 5 1/4 " Floppy Drive (360 kB) Club
- TSENG ET4000 VGA Card Privat
- EIZO Flexscan 9070 Monitor Privat
- EPSON FX-1000 9 Nadel Drucker Privat
- 1 x US Robotics HST Dual Standard Modems 14400 Club
- 1 x US Robotics HST Dual Standard Modem 16800 Privat
- 3 Telfonleitungen in Serie Club

Private Ausgaben März bis Dezember 1992

Monat	Betreff	
02	12x1MB RAM	6.552,-
07	Big Tower (altes Netzteil war defekt)	2.290,-
07	486-50 Motherboard+16MB RAM (386 defekt)	20.990,-
09	OS/2 2.0 english	1.902,-
10	Festplatte 1GB 9ms SCSI	29.160,-
11	CD-ROM Laufwerk	8.748,-
12	Microsoft Maus	1.490,-
12	CD ROM's (MEGAWIN, GIFGalore, SIG-11)	2.968,-
Summe 02 - 12/ 1992		74.000,-

Plan für Anschaffungen

- ISDN Anschluß (Einsparung von Telefongebühren durch höhere Übertragungsraten)
- ISDN Anschlußkarte 1-2 GB Festplatte
- EISA oder MC Motherboard (>16 MB HSP)
- Laserdrucker
- Weitere CD ROM Laufwerk(c)

Wenn Sie zur Finanzierung des Ausbaues der Mailbox etwas beitragen wollen, werden kleine Spenden auf das Konto

7.918.896
 Werner Illsinger
 Österreichische Postsparcasse
 BLZ: 60000

gerne entgegengenommen. Auf dieses Konto eingezahlte Spenden werden ausschließlich für den Betrieb der Mailbox verwendet. ☐

FIDO-Treffen in Wien

gelesen in FIDO-Boxen

Bine:

012/018 10 May 93 06:52:52
 From: Werner Illsinger
 To: Alle
 Subj: Fido-Treffen in Wien
 Attr:

* Original Area: Mail
 * Original From: Sabine Gardowsky (2:310/9.1)
 * Original To : Werner Illsinger (2:310/1)

Hallo Werner!

Du hast sicher schon irgendwo mitbekommen, daß ein Fido-Treffen stattfindet. Bitte sei so lieb und schick diese Mail an Deine Point's weiter. Ich hoffe wir koennen auch Dich dort begruessen. Danke für das Weiterleiten.

 * EINALDUNG ZUM FIDO - TREFFEN IN WIEN *

WER
 Alle Sysop's, Point's, Fido-Interessierte samt Partner/in aus Österreich und Deutschland (aus Deutschland haben sich bereits etwas mehr als 40 Leute angesagt).

WAS
 Persönliches Kennenlernen, Zusammensitzen, plaudern usw. Grillparty mit Spannferkel (bei jedem Wetter) Musikanlage vorhanden (eigene Musik kann mitgebracht werden)

WANN
 Donnerstag 10.Juni 1993 (Frohnleichnam - Feiertag) ab ca 16:00 mit open end

WO
 Kledering bei Wien, Zufahrtsplan gibt's nach Anmeldung. Ist ein Privathaus mit grossem gemuetlichen Keller.

KOSTEN
 pro Person oeS 250,- fuer das Essen

Bitte bis spaetestens 28.5.93 auf KontoNr: 75 090 708 bei PSK, BLZ: 60.000 ueberweisen (ich muss VORHER bezahlen!!)

Bitte gib bei Deiner Ueberweisung die Fido-Adresse bekannt, damit ich es bei etwaigen Rückfragen nicht so schwer habe.(Danke)

Getränke: (könnte sich um einige Schillinge verschieben)
 Mineral 1 Liter 20,-
 Wein 1/4 15,-
 Bier 15,-
 alkfr.Getr. 10,-

ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG ANMELDUNG
 Bis 19.5. per NM an mich (bitte auch eine Absage) Dein Platz ist erst reserviert, wenn bis spaetestens 28.5.93 die Ueberweisung auf das Konto eingelangt ist.

Ich bitte zu verstehen, dass ich eine fruehe Zusage wegen jeder Menge Disposition und Koordination unbedingt brauche.

mfg () I N E

--- Baerenheimat
 --- Maximus/2 2.01wb
 * Origin: His Masters Voice [OS/2] (Vienna/Austria) (2:310/1)
 SEEN-BY: 310/1 3110/2 9 12 15 16 18 19 20 21 25 36 ☐

Modem-Sammelbestellung - TWINCOM 144 /DF

Ing. Paul Ostermaier, N, TGM

Modems haben sich in den vergangenen Jahren extrem rasch weiterentwickelt. Mußte man vor wenigen Jahren noch etliche tausend Schilling für ein Modem bezahlen, das gerade noch 2400 bps (Bit /sek) Übertragungsgeschwindigkeit schaffte, werden seit einigen Monaten von etlichen Herstellern Modems für Daten und Faxbetrieb mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 14400 bps in der Preisklasse um öS 5000.- angeboten. Wer sich jetzt für einen Modemkauf entschließt sollte sich auch kein Langsameres zulegen, denn die meisten Gegenstellen können im Datenmodus bereits 14400 bps (sogar das BTX System hat neuerdings schnelle Zugänge mit 9600 und 14400 bps) und die meisten Fax Geräte können derzeit 9600 bps; 14400 bps Faxgeräte werden sicher bald häufiger werden. Gibt man sich mit einer langsameren Übertragungsgeschwindigkeit beim Modemkauf noch zufrieden, so kann man zunächst ein wenig Geld sparen. Die Mehrkosten durch längere Belegung der Telefonverbindung werden diese Ersparnis aber bald zunichte machen. Freude kommt außerdem auch nicht auf, wenn man für den Bildaufbau wegen der langsamen Übertragung immer wieder warten muß. Neben der Übertragungsgeschwindigkeit sind bei einem Modem aber noch andere Dinge wichtig. Als erschwinglich für den privaten Gebrauch wurde ein ein Modem der 5000.- Klasse ausgewählt:

TWINCOM 144 /DF (Fa. TARGET / USA)

Das externe Modem hat die für Modems fast schon zum Standard gewordenen Abmessungen von etwa 250*150*35mm. Die Anschlüsse zur Telefonleitung und der serielle Anschluß befinden sich auf der Rückwand. Serielles Kabel liegt nicht bei, 2 Kabel mit Modular Stecker für Anschluß an Telefonleitung (am 2 Ende frei) liegen bei. Der Telefonstecker ist nicht im Lieferumfang enthalten. Das Netzgerät wird ebenfalls extern angeschlossen. Lautstärkeregel für den Audio Monitor gibt es keinen, die Lautstärke kann softwaremäßig eingestellt werden.

Die in den Unterlagen angeführten Daten des Modems lesen sich recht abenteuerlich, der Vollständigkeit halber möchte ich sie hier in voller Länge anführen: Impuls und Tonwahl möglich; HAYES-kompatibel, voll kompatibel mit CCITT V.32, V.32 bis, V.22 bis, V22, V.21 und BELL 212A sowie 103 Data Mode.

CCITT V.17, V.29 und V27ter Fax Modus, unterstützt Fax Gruppe 3; Fax Service Class 1 und 2

Fehlerkorrektur: V.42 / MNP 2,3,4 (Microcom Networking Protokoll)

Datenkompression: V.42bis / MNP 5

Der V.23 Betrieb mit 1200/75 bps wird, wie bei allen preisgünstigen schnellen Modems, nicht mehr unterstützt. Diese Norm ist ja auch schon Museumsreif und derzeit nur noch für die Auslandszugänge bei BTX erforderlich. Hier ist aber sowiso eine baldige Änderung des BTX Systems auf schnellere Auslandsübergänge zu erwarten.

Für den Anwender ist dieses "Modem-Chinesisch" nicht immer das Wichtigste, sondern, daß das Modem im Daten- und Faxbetrieb alle derzeit üblichen Protokolle für Übertragung, Fehlerkorrektur und Datenkompression beherrscht. Genau dies wird mit obigen genormten Bezeichnungen angegeben. So kann man problemlos mit allen üblichen Faxmodems und Faxgeräten (meist Fax Gruppe 3- internationaler Standard) bis zur Übertragungsgeschwindigkeit von 14400 bps im Sendebetrieb und Empfangsbetrieb arbeiten. Dies allerdings nur theoretisch, denn mir sind derzeit keine Faxgeräte bekannt, die 14400bps übertragen können, sondern meist nur maximal 9600bps. Hier besteht also noch eine Reserve für künftige, schnellere Faxgeräte. Ebenso ist die Datenübertragung bis zur Übertragungsgeschwindigkeit von 14400 bps tadellos möglich. Der sogenannte "auto detect mode" sorgt bei Fax- und Datenbetrieb dafür, daß die Übertragungsgeschwindigkeit automatisch Stufe für Stufe gesenkt wird, wenn das Modem "gegenüber" oder die manchmal nicht gerade optimale Leitungsqualität der Telefon-Verbindung mit der zunächst versuchten hohen Übertragungsgeschwindigkeit

nicht mithalten kann. Schließlich kontaktiert man nicht immer eine Gegenstelle mit einem ebenso schnellen Modem. Bei meinen Tests konnte das Modem bei Fax-Sende- und -Empfangsbetrieb, im Datentransfer mit verschiedenen Mailboxen und bei BTX (auch bereits an den schnellen Zugängen mit 9600 und 14400 bps) alle Verbindungen einwandfrei aufbauen und auch halten. Dies auch bei bekannterweise schlechten Leitungsbedingungen. Bei der maximalen Übertragungsgeschwindigkeit von 14400 bps können bei geeigneter Komprimierung der Daten (z.B. nach V.42/bis) bis zu 57.600bps an Datenmenge übertragen werden. Diese Datenmenge kann jedoch nicht mehr über den "Flaschenhals" einer üblichen seriellen PC-Steckkarte geschickt werden. Hierzu gibt es schnellere Serielle Schnittstellenkarten (mit 16550 UART - Chip), die allerdings auch wesentlich teurer sind. Bei 14400 bps ohne zusätzlicher Datenkompression reicht jede durchschnittliche Schnittstellenkarte noch aus. Die Schnittstellenkarte hat hierbei einen Datenansturm von knapp 20000 bps zu verarbeiten. Die 14400 bps Übertragungsgeschwindigkeit nutzen die derzeitigen Telefon-Leitungen selbst bis knapp an die Grenze aus, so das an eine wesentliche Steigerung der Übertragungsgeschwindigkeiten auch in naher Zukunft nicht zu rechnen ist, ausgenommen ISDN aber dazu ist das Modem auch nicht gedacht.

Ein nichtflüchtiger RAM CHIP im Modem erlaubt das Abspeichern eigener Konfigurationen.

FAX-Betrieb

Der Fax Betrieb und der Datentransfer mit Mailboxen war auch mit der mitgelieferten Software Quik Link 2 (unter Windows) denkbar einfach und komfortabel. Kurz einige Stichworte zu den Features dieser Software:

Die Software ist wie auch die Modembeschreibung "nur" englisch verfügbar, dennoch ist alles sehr übersichtlich und schnell durchschaubar. Mit einem recht einfach zu handhabenden Setup-Programm ist auch die Installation kinderleicht.

Faxbereich: Sendebereich: Sendebereich: Sende- und Empfangslogbuch bis 200 Eintragungen; Telefonverzeichnis mit Auswahl zum Senden (auch einfachst in Gruppen anzuordnen); Import und Export von Text, BMP, TIFF, PCX, DCX; zeitversetztes Absenden, Empfangen im Hintergrund mit und ohne Ausdruck; Absenden der eigenen Kennung bei Empfang eines FAX. Senden auch aus div. Windowssoftware über Aufruf des Druckmanagers.

Datenbereich; Telefonverzeichnis; Terminal emulation: ANSI, TTY, VT100, VT52, VT102. XMODEM und YMODEM werden unterstützt, allerdings kennt diese Softwareversion kein ZMODEM-Protokoll.

Belegung der Funktionstasten F1 bis F12 mit eigenen Makros.

Alles ist in optimaler Fenstertechnik leicht und sofort zu bedienen, nur wer tiefer in die Materie eindringen möchte, muß sich durch die beiliegenden Handbücher, die allerdings - wie alle Unterlagen von Modem und Software - nur in Englisch existieren, durcharbeiten. Für DOS-Fans ist die Software auch in einer DOS-Version vorhanden. Bei den schnellen Datenzugängen kann man bei einer langsamen Bildschirmkarte bereits erkennen, daß der Bildschirmaufbau unter Windows fast länger dauert, als die Datenübertragung selbst.

Das getestete Modem stammt von Fa. Sywa Wien 18. Einzelpreis inkl. DOS und WINDOWS Software nicht postgenehmigte öS5490.-.

Da dieses Modem in allem voll überzeugen konnte, und bereits etliche Interessentenmeldungen vorliegen, könnte bei ausreichendem Interesse eine Sammelbestellung erfolgen. Der Preis würde dann unter nicht postgenehmigten öS 4500.- liegen.

Interessentenmeldungen und Anfragen unter (0222)-33126/353. □

Neues von der ADIM

Martin Weissenböck, ADIM

Auf mehrfachen Wunsch zur Erinnerung:

Modem-Sammelbestellung DATATRONICS 1414AX

Datenübertragungsstandards:

- * V.32bis (TCM): 14.400 Baud synchron und asynchron
- * V.32 (TCM & QAM): 9.600 Baud synchron und asynchron
- * V.32 (TCM): 7.200 Baud synchron und asynchron
- * V.32 (QAM): 4.800 Baud synchron und asynchron
- * V.22bis: 2.400 Baud synchron und asynchron
- * V.22: 1.200 Baud synchron und asynchron
- * V.21: 0-300 Baud asynchron
- * V.23 Host Channel: 1200/75 Baud asynchron
- * V.23 User Channel: 75/1200 Baud asynchron
- * Bell 212A: 1200 Baud synchron und asynchron
- * Bell 103: 0-300 Baud asynchron

Fax-Standards (Senden und Empfang)

- * V.17: 14.400 Baud
- * V.29: 9.600 Baud
- * V.29: 7.200 Baud
- * V.29: 4.800 Baud
- * V.27ter: 4.800 Baud
- * V.27ter: 2.400 Baud

Fehlererkennungs- und Datenkompressionsprotokolle:

MNP 2 bis 5, V.42, V.42bis. Übertragungsgeschwindigkeit bis 57.600 Baud.

Weitere Eigenschaften:

- * Rufnummerspeicher für 10 Nummern
- * Voll- und Halbduplexübertragung
- * Automatische Geschwindigkeitsanpassung
- * Sicherheitspasswort beim Anruf möglich
- * Feineinstellung der Parameter (Fernwartung) mit Sicherheitspasswort möglich
- * Call back = das Modem ruft eine eingestellte Nummer zurück
- * Passwort für Software möglich
- * Ton- und Impulswahl
- * Parametereinstellungen für 4 Parametersätze können gespeichert werden
- * u.v.a.

Preis:

4.980,- S: inklusive 20% USt, deutscher Kurzanleitung und BTX-Software auf Diskette.

Die Einzahlung von 2.500 S auf das PSK-Konto 7.254.969 (BLZ 60.000), lautend auf ADIM, gilt als Bestellung.

Technische Auskünfte:

In der telefonischen Sprechstunde der ADIM, 0222-369 88 59-8.

Neues vom Modem 1414AX

Wie berichtet gab es Schwierigkeiten mit dem V.23-Modus. Da die BTX-Seiten von Deutschland, der Schweiz und von Luxemburg nach wie vor über die Telefonnummern 066811, 066812 und 066813 zum Ortstarif zu erreichen sind, ist der V.23-Modus (noch) interessant. Nach einigen Korrespondenzen und Tests hat die Firma Datatronics ein neues EPROM entwickelt, das auch mit der österreichischen Variante des V.23-Modus (Verbindungsaufbau ohne Antwortton) zusammenarbeitet. Alle 1414AX-Besitzer wurden bereits angeschrieben und über die Umbaumöglichkeiten informiert.

Wer EPROMs der Type 27C512 selbst programmieren kann, kann auch aus der Mailbox des PCC-TGM die Datei 1414AX40.LZH (Area PCCTGM) laden: die Binärdateien und eine Umbauanleitung ist in dieser Datei enthalten.

Die Modem-Aktion geht noch weiter: Bestellungen sind nach wie vor möglich (4.980,- inkl.USt.)

Anmerkung: Dieses Thema wurde auch in den *PC-NEWS-31/S.7*, *PC-NEWS-29/S.10*, *PC-NEWS-28/S.7*, *PC-NEWS-26/S.8* behandelt.

D-Netz-Telefone

Das "ideale D-Netz-Telefon" zu finden ist schwieriger als erwartet.

Die Forderungen lauteten:

1. leicht (Vorgabe einzelner Hersteller: 230 Gramm samt Batterie)
2. Anschlußmöglichkeit für ein Modem
3. Anschlußmöglichkeit für einen Booster (Sendeausgangsverstärker)
4. Anschlußmöglichkeit für eine externe Antenne
5. Briefkasten- oder Pagerfunktion: der Anrufer kann (über Tonfrequenzwahltelefone) eine Nummer hinterlassen
6. einfacher Schutz der Tasten gegen ungewollte Bedienung

In der engeren Wahl sind derzeit

- a. MT-7 von Mitsubishi: erfüllt 1, 2 (Zusatzgerät einer britischen Spezialfirma), 3 (aber nicht gleichzeitig mit 2), 4 (aber nur zusammen mit 3), 5, 6 (nur bedingt, nämlich über die Tastatursperre mittels Geheimcode)
- b. Handy 300 von Bosch: erfüllt 1 (nicht ganz, schwerer als seine Konkurrenten), 2, 3, 4 (nur zusammen mit 3), 6
- c. Sitacs 450 von Siemens: erfüllt 1, 2 ist ungeklärt (widersprüchliche Aussagen), 3, 4 (nur zusammen mit 3), 5, 6 (bedingt)

Die Suche geht weiter; Zwischenberichte gerne in der telefonischen Sprechstunde der ADIM (0222-369 88 59-8).

Anm.: Zum Thema D-Netz-Telefone siehe auch *PC-NEWS 30/S.15*, *PC-NEWS-26/S.7*

ADV-Veranstaltungen

Auf Grund der selbstgewählten Zielsetzungen, die bei der Generalversammlung angeklungen sind, versucht die Redaktion über Ereignisse zu berichten, die mit unseren Absichten zusammenhängen. Auf Grund einer vorläufigen Abmachung mit der ADV (Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung) dürfen wir über Veranstaltungen der ADV berichten. In einer der nächsten Ausgaben werden wir eine Vorstellung der ADV an dieser Stelle präsentieren.

ADV, Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung, Trattnerhof 2, 1010 Wien, (0222) 533 09 13, FAX: 533 09 13 77

Grenzfragen des Datenschutzes	Dr. Christian SINGER	27. 5.	Wien	Arbeitskreis
Neuerungen bei der EDV-gestützten Büroarbeit Neue Möglichkeiten durch die Unterstützung der Gruppenarbeit	Ing. Gerald A. PITSCHKEK	27. 5.	Klagenfurt	Vortrag
Textverarbeitung mit WINWORD 2.0 - Teil 2	Josef SCHINNERL	28.- 29.5.	Graz	Seminar
Tabellenkalkulation mit MS-EXCEL 4.0 - Teil 1	Josef SCHINNERL	1. - 3. 6.	Graz	Abendseminar
Verwaltungsinformatik in Deutschland - Status und Perspektiven	Univ.Prof. Dr. Hinrich BONIN	2. 6.	Graz	Arbeitskreis
CSCW auf dem Weg zum Anwender	Univ. Prof. Dr. Roland TRAUNMÜLLER u. a.	3./4. 6.	Wien	Tagung
Tabellenkalkulation mit MS-EXCEL 4.0 - Teil 1	Josef SCHINNERL	4. - 5. 6.	Graz	Seminar
SOFTWARE-ENQUETE Software als Wirtschaftsfaktor und Kulturphänomen	diverse Referenten	7. 6.	Wien	
BETRIEBSSYSTEME im VERGLEICH OS/2, MS-DOS, Windows, UNIX, Novell	Dr. Robert PUCHER	7. 6.	Wien	ÖAF-Seminar
STRATEGISCHES MANAGEMENT Eine wichtige Aufgabe für EDV-Chefs	Dkfm. Dr. Walter WINTERSTEIGER	7./8. 6.	Salzburg	ÖAF-Seminar
Tabellenkalkulation mit MS-EXCEL 4.0 - Teil 2	Josef SCHINNERL	7. - 9. 6.	Graz	Abendseminar
UNIX und Novell	Prof. Mag. Dr. Manfred WÖHRL	8.6.	Wien	Seminar
Einführung in Computernetzwerke	Prof. Mag. Dr. Manfred WÖHRL	14. 6.	Wien	Seminar
UNIX Netzwerke - Spezialseminar	Prof. Mag. Dr. Manfred WÖHRL	15. 6.	Wien	Seminar
Tabellenkalkulation mit MS-EXCEL 4.0 - Teil 2	Josef SCHINNERL	18. - 19. 6.	Graz	Seminar

Detaillierte Seminarprogramme werden Ihnen auf Anforderung gerne zugesandt!

PC-Club in Ihrer Nähe (entnommen aus der Clubzeitung des PCC-SLY, Mai 93):

Computerclub Bludenz, Heinz Schmidt, Ausserfeldstraße 45b, 6706 Bürs, Tel.: 05552/655474 (Mo-Fr 18-19:00).
 PC-Club Anja Moder, Am Flügelbahnhof 35, D-8640 Kronach, Tel.: 06-09261/40577
 PC-Club Labyrinth, Karl Deutsch, Badstraße 4/5, 8380 Jennersdorf, Tel.: 03154/8462
 PC-Club BAD HALL, Franz Wieser, Otto Harmerstraße 1, 4540 Bad Hall, Tel.: 07258/4360
 PCC-SLY, Franz Wesonig, Paul-Ernst Weg 2, 8430 Leibnitz, Tel.: 03452/73397

Bezugsquellen für PD-Software:

PD-Soft Harald Gutzelnig, Topra 40, 4320 Perg, Tel.: 07262/8477
 PD-Soft Buchhas, Hauptstraße 17/15, 2540 Bad Vöslau, Tel.: 022/52/70800
 ALPHA Up-to-Date, Getreidemarkt 10, 1010 Wien, Tel.: 0222/5878511
 Datenwelt DOPPLER OEG, Neutorgasse 55, 8010 Graz, Tel.: 0316/811948
 Bogart Data, Rainerstr. 1, 4600 Wels, Tel.: 07242/70903
 Klaus Gloner, Dr. Hainstraße 8, 5620 Schwarzach, Tel.: 06415/7215

Das berufsbildende Schulwesen Österreichs und die EG

Mag. Kreiml, BMUK, Abteilung II/7

1. Wer wird in Zukunft über die Ausbildung in Österreich entscheiden?

Bildungspolitische Entscheidungen bleiben auch nach einem EG-Beitritt (oder bei der Realisierung des Europäischen Wirtschaftsraumes = EWR) grundsätzlich weiterhin eine rein österreichische Angelegenheit!

Die EG strebt keine eigene gemeinsame Bildungspolitik für alle Mitgliedstaaten an. Vielmehr soll durch verschiedenste Maßnahmen, insbesondere durch Förderung des Fremdspracherwerbs sowie durch Austauschprogramme, ein besseres Kennen- und Verstehenlernen erreicht werden. Das heißt, alle Aktivitäten der EG in der Bildungspolitik sind lediglich Ergänzungen nationaler Bildungsmaßnahmen, über die jeder Staat souverän entscheidet.

Das Prinzip der Nichteinmischung in die nationale Bildungspolitik wurde auch im Vertragstext für die ab 1993 geplante Weiterentwicklung der EG zur Europäischen Union verankert. Die EG versucht, im Rahmen ihrer bildungspolitischen Initiativen vor allem eine bessere Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse zwischen den Mitgliedstaaten zu erreichen, um dadurch Hemmnisse für den freien Personenverkehr abzubauen.

Gerade für Absolventen unseres international anerkannten berufsbildenden Schulwesens ergeben sich dadurch verstärkt Chancen, da ihnen im Falle eines EG-Beitritts (oder im EWR) in allen Mitgliedstaaten die gleichen Rechte eingeräumt werden wie den dortigen Staatsbürgern. Der freie Personenverkehr wird sowohl die Möglichkeiten der Arbeitsaufnahme (Freizügigkeit) als auch einer Unternehmensgründung (Niederlassungsfreiheit) für Österreicher in den EG-Staaten erhöhen. Viele Beschränkungen, wie z. B. die bisher meist notwendige Arbeitsbewilligung, fallen dann weg.

2. Welchen Wert hat die berufsbildende Matura im Europa von morgen?

Unsere berufsbildenden hohen Schulen (z. B. Höhere technische Lehranstalten, Handelsakademien, Höhere Lehranstalten für Tourismus, Höhere Lehranstalten für wirtschaftliche Berufe usw.) sind europaweit einmalig, weil sie eine Doppelqualifikation vermitteln: Hochschulberechtigung und Berufsausbildung!

Mit diesem Rüstzeug werden junge Österreicher nach wie vor (und jüngste Umfragen im Kreise der österreichischen Wirtschaft bestätigen dies) gesuchte Fachkräfte am österreichischen Arbeitsmarkt sein.

Auch das Ausland interessiert sich nach wie vor für Absolventen berufsbildender höherer Schulen, was z. B. die Beschäftigung von HTL-Absolventen in Süddeutschland oder der Schweiz beweist. Und durch einen EG-Beitritt werden die Möglichkeiten für Österreicher mit einer fundierten beruflichen Bildung noch steigen, da wie oben skizziert - viele Hemmnisse für ein berufliches Engagement im Ausland wegfallen werden.

Es kann daher keine Rede davon sein, daß, unsere berufsbildende Matura an Wert verlieren wird - im Gegenteil!

3. Was geschieht mit dem österreichischen Ingenieurtitel?

Unsere bewährte und vom Arbeitsmarkt honorierte Standesbezeichnung Ingenieur wird auch weiterhin eine wichtige berufliche Qualifikation darstellen. Standesbezeichnungen und Titel bleiben im nationalen Zuständigkeitsbereich. Die EG greift in diese Materie nicht ein.

Allerdings ist unser Ingenieurtitel kein Hochschuldiplom. Die Standesbezeichnung Ingenieur wird in der Mehrzahl der Fälle nach einer HTL-Matura und einer einschlägigen beruflichen Praxis im Ausmaß von drei Jahren verliehen.

In den meisten EG-Ländern gibt es diese Form der Ausbildung überhaupt nicht; um etwa in Deutschland auf ein mit dem österreichischen Ingenieur vergleichbares Ausbildungsniveau zu gelangen, muß man eine Hochschule besuchen.

Dieser Unterschied im Bildungssystem hat historische Ursachen. Es besteht keine Veranlassung grundsätzlich davon abzugehen, daß man in Österreich schon ab der 9.Schulstufe die Doppelqualifikation einer berufsbildenden Matura anstrebt. Denn es ist nicht zu übersehen, daß österreichische HTL-Absolventen (und Ingenieure) wesentlich früher berufliche Erfahrungen erwerben als ihre Kollegen in den EG-Staaten - ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil.

Doch soll jenen HTL-Absolventen, die dies wünschen, auch die Chance geboten werden, unter Berücksichtigung ihrer Vorkenntnisse und beruflichen Qualifikationen einen Hochschulabschluß, daß heißt zusätzlich einen akademischen Ingenieurtitel zu erwerben. Das wird sicherlich aus Wettbewerbsgründen gerade für jene Ingenieure wichtig sein, die in anderen EG-Staaten tätig sein wollen.

4. Was sollen Fachhochschulen bringen?

Die Erklärung der Regierungsparteien im Regierungsübereinkommen, daß in Österreich Fachhochschulen gegründet werden sollen, geht auf zwei grundsätzliche Überlegungen zurück:

a) Fachhochschulen sollen Maturanten zusätzliche praxisorientierte Alternativen zu Universitätsstudien auf Hochschulniveau anbieten. Solche Fachhochschulen gibt es in den meisten EG-Staaten.

b) Für Maturanten berufsbildender Schulen sollen Fachhochschulen auch die Chance einer besonderen Vertiefung und Erweiterung des erworbenen Fachwissens sowie einer Spezialisierung bieten.

Maturanten einer berufsbildenden Schule werden durch den Besuch einer Fachhochschule entweder die Möglichkeit haben, besonders interessante und für das Berufsleben attraktive Wissenskombinationen zu erwerben (z.B. Technik plus Wirtschaft oder Wirtschaft und Soziales), oder aber sie werden bei einem facheinschlägigen Weiterstudium die Chance bekommen, in relativ kurzer Zeit ein EG-weit anerkanntes Hochschuldiplom zu erwerben.

5. Wie werden Berufsqualifikationen in der EG anerkannt?

Österreich wird bei einem EG-Beitritt sein bewährtes berufliches Bildungssystem aufrechterhalten. Wir werden dort Anpassungen durchführen, wo dies sinnvoll ist - wie z. B. im Falle der Errichtung von Fachhochschulen. Ganz allgemein gilt aber, daß sowohl die Abschlüsse unserer berufsbildenden Schulen als auch Lehrabschlüsse oder Meisterprüfungen - bedingt durch die Qualität der österreichischen Ausbildung - beste Startchancen für Karrieren in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft bieten werden.

Die Europäische Gemeinschaft bemüht sich intensiv um die Anerkennung vergleichbarer Abschlüsse zwischen den Mitgliedstaaten, um den Zugang zu reglementierten Berufen in allen Staaten der Gemeinschaft zu erleichtern.

Für sämtliche Hochschulstudiengänge mit einer Studiendauer von mindestens drei Jahren gibt es bereits entsprechende Anerkennungsrichtlinien. Für den Bereich kürzerer Ausbildungen nach der Reifeprüfung und für den Bereich der Berufsausbildung auf Sekundärschulniveau wurde eine Anerkennungsrichtlinie im Juni 1992 beschlossen.

Für die Unternehmensgründung in einem EG-Staat gibt es sehr liberale Regelungen. Grundsätzlich wird bei einem österreichischen EG-Beitritt jeder Österreicher in jedem EG-Land genauso wie der dortige Staatsbürger behandelt. In der Mehrzahl der Fälle werden daher unsere Berufsberechtigungen und Berufsabschlüsse praktisch mehr Chancen als bisher bieten. □

weitere Hinweise auf Seite 3

AMARIS BTX/3 Windows BTX mit 9600/14400 Bd.

Ing. Josef Sabor, MCCA

Als Vergleich zu dem in Österreich entwickelten SUXXESS hatte der MCCA auch Gelegenheit, den AMARIS BTX/3 einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die erste in Österreich verkaufte Version hatte einige Probleme mit dem österreichischen DRCS und der fehlenden Seitenendekennung. In Zusammenarbeit mit Firma AMARIS in Deutschland konnten aber diese Probleme behoben werden, und so gibt es seit der IFABO eine an die österreichischen Verhältnisse angepaßte Version.

Installation

Bereits die Installation läuft völlig unter Windows ab. Erfreulicherweise gibt es keinen Hardwareschutz (Dongle). Stattdessen verlangt BTX/3 während der Installation die Eingabe einer Seriennummer - online im BTX-System.

Die Gruppe "BTX" legt das Programm automatisch im Programm-Manager von Windows 3.1 an. Die einzelnen Bestandteile von BTX/3 wie Decoder, Konfiguration und ABL-Editor werden vom Windows-Anwender über einen Maus-Doppelklick gestartet.

Der eigentliche Softwaredecoder übernimmt die Umwandlung der über die Modemverbindung im CEPT-Format empfangenen Daten in die entsprechenden PC-Auflösungen. Dabei werden die unter Windows auf den verschiedensten Adaptern möglichen Grafikmodi unterstützt.

Vor der ersten Anwahl des BTX muß zunächst ein Zugang im Install-Programm eingetragen werden - also die Teilnehmerkennung und das Paßwort. Ebenso wird bei der Erstbenutzung (oder bei Modemwechsel) angegeben, mit welchem Modemtyp die Anwahl durchgeführt werden soll, und mit welcher Geschwindigkeit. Alle diese Einstellungen werden gespeichert. Beim Wiedereinstieg läuft dann alles automatisch ab.

Bedienung

Beim ersten Einstieg ins BTX erfährt der Benutzer über eine Dialogbox, daß die Registrierung durch eine einfache, bereits vorprogrammierte Anwahl durchgeführt werden kann.

Bereits bei der Installation kann auch eine Startseite im BTX-System bestimmt werden, zu der automatisch nach dem Login geschaltet werden kann. Das kann das Telebanking-Konto oder das Telefonbuch sein - eben das Programm, das am meisten abgerufen werden soll.

Über ein Pull-Down Menü können wichtige Seitennummern mit einem Klick abgerufen werden.

*Ziffer#, diese am häufigsten benutzten Befehle sind sowohl über die Tastatur oder bequem per Mausklick auf einer Buttonleiste möglich. Die Maus bringt überhaupt ein neues BTX-Gefühl, weil die Tastatur nur für das Eingeben "echter Daten" auf interaktiven Seiten gebraucht wird.

Befehle wie Seitenwiederholung, Gebührenabruf, Absenden oder Stornieren lassen sich in einem speziellen Mausmenü integrieren, das mit der rechten Maustaste aufgerufen werden kann. Außerdem steht dem Maus-Fanatiker eine Iconleiste zur Verfügung, die Anwahl, Abwahl, Bilder laden, Bilder speichern oder Drucken, Protokoll- oder Makro-Aufzeichnung zu einer einfachen Klickerei macht.

Die frei positionierbare Toolbox, das Memofenster und die schon oben erwähnte Iconleiste können an oder abgeschaltet werden. ---->

Josef Kornhuber, MCCA

Seit 19.4.93 ist das österr. BTX System auch mit 9600 Bd sowie mit 14400 Bd. erreichbar!

Fernsprechnummer: 06612.

Dieser Zugang ist allerdings nur für identifizierte BTX'ler zugänglich. Nach dem Connect wird sofort um die Teilnehmernummer und das Paßwort gefragt.

Am 29.4.93 wurde im Rahmen des monatlichen MCCA-Clubabends dieser Zugang mit Mupid und PC vorgeführt. Für Mupidbesitzer gibt es beim MCCA *255051619# ein kleines Teleprogramm gratis zu laden. Mit diesem Programm kann der Mupid mit 9600 Bd. betrieben werden. 9600 Bd schafft MUPID problemlos, mit 14400 Bd. wäre es auch möglich, bei den Tests gab es aber zu viele Übertragungsfehler. Hingegen gab es mit einem PC und den schnellen Übertragungsraten keinerlei Probleme, sieht man von den Anfangsschwierigkeiten und eventueller Leitungsproblemen ab.

PC Telesoftware mit 9600/14400 Bd aus dem System downzuladen ist richtig zum Vergnügen geworden. Durch die schnellere Übertragungsrate werden die Downloadzeiten erheblich verkürzt. Noch ein Tip: Mit *opt:protaus# kann das Linklevelprotokoll in der BTX-Zentrale abgeschaltet werden. Dadurch ist eine Steigerung der Übertragung um 20-30% möglich. (Defaultwert = *opt:protein#) Modems mit MNP4 oder V42bis gewähren eine saubere Übertragung.

Nun liegt es bei den Anbietern, interessante Programme als Telesoftware im System anzubieten. Der MCCA wird in nächster Zeit auch einige interessante PC-Programme aus seiner PD- und Sharewaresammlung als TSW anbieten.

Wenn Sie zu diesem Thema oder zu BTX allgemein Fragen haben, schreiben Sie uns oder besuchen Sie unverbindlich an einem der nächsten MCCA-Clubabende. Infos über Clubabend-Termine und Themen finden Sie im BTX *2550641#.

So können Sie uns erreichen
BTX *2550# Tln.: 912222064

Postadresse:
Postfach 143
A-1033 Wien

Tel.: 02225851390 (ISDN)
Sprachbox/FAX: 02227120105
Mailbox: 02223172086

Clublokal:
Am Heumarkt 4/1.Stock
1030 Wien ☐

Der AMARIS Windows-Decoder ist mit einer Programmiersprache ausgestattet, die jeder Pascal-Kenner ohne Schwierigkeiten einsetzen kann. So kann man ABL - so heißt diese Programmiersprache - programmieren, um automatische Verbindungen aufzubauen und zu halten (automatische Timeout-Funktion). Die Kontostandsabfrage ist damit auf Knopfdruck oder zur vorbestimmten Zeit autoomatisierbar. Ein Makrorecorder speichert übrigens die einzelnen Bedienungsschritte und schreibt daraus ein ABL-Programm, das immer wieder verwendbar ist.

Ein ausgereifter und komfortabler Windows-Decoder, der seinesgleichen sucht. ☐

Anm.: Für Einsteiger oder Selten-Benutzer gibt es bei ACTEBIS, Vohburggasse 2, 1210 Wien, Tel.: (0222)/278 82 82 eine voll funktionsfähige Light-Version um S 95,-. Trotzdem man diese Version auf der IFABO verschenkt hat, darf diese Version nicht als Public-Domain-Version verteilt werden (Auskunft bei Actebis). Beim Anwählen der Clubseiten (für diese PC-NEWS sollten mit Hilfe von AMARIS einige BTX-Seiten des PCP-TGM gespeichert und eingebunden werden) werden gerade diese Seiten nicht richtig dargestellt. Das liegt wahrscheinlich an der Art, wie die Seiten aufgebaut wurden aber DECODIX hat keine Probleme.

MAILBOXSYSTEME

- EIN BETÄTIGUNGSFELD FÜR RECHTE POLITISCHE KREISE?

Mag. Heidrun STROHMEYER, BMUK

Man nehme einen PC - es kann auch ein einfacher XT sein - und ein Modem, verbinde dieses mit der Telefonleitung, wähle via Software (Telix, Procomm ect.) die richtige Nummer und los geht die Reise ins "global village". Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit ist es ein Kinderspiel, sich an den Angeboten in weltweiten privaten Datennetzen zu erfreuen. Je nach Interessenslage kann man an Diskussionen teilnehmen, weltweit Post verschicken, Programme auf den eigenen Rechner überspielen oder an Online-Spielen teilnehmen. Ob Computerfreak, Ökofreak oder Programmsammler - jeder findet, was ihn interessiert.

Neue Kommunikationsmedien bergen aber auch neue Gefahren in sich. Die Möglichkeit des politischen Mißbrauchs zu Propagandazwecken ist potentiell immer gegeben:

Einerseits können in Mailboxen Programme - wie etwa sogenannte "Naziware" (Spiele mit neonazistischem Inhalt) - verbreitet werden, andererseits ist es möglich, Texte anzubringen, die von sehr vielen Personen gelesen werden.

Darüberhinaus können Datennetze der schnellen, effizienten Verständigung - und somit der internen Koordination - illegaler, politischer Gruppierungen dienen. Nicht umsonst werben Neonazis in den USA mit dem Slogan *Machtergreifung durch Technologie*.

Fairerweise muß gleich zu Beginn festgehalten werden, daß die Mehrheit der Betreiber und Nutzer der in Österreich öffentlich zugänglichen Mailboxsysteme sicherlich nicht rechten, politischen Kreisen zuzuordnen ist - eher im Gegenteil, sind doch einige Pioniere der deutschen Mailboxszene aus der 68iger Generation hervorgegangen. Dennoch stellt sich bei näherer Betrachtung heraus, daß Manipulationsversuche rechter Kreise, manchmal unterschwellig in Diskussionen, manchmal auch ganz unverfroren mit Hackenkreuzen und verbotenen Sprüchen, immer wieder ein gewisses Problem darstellen.

Eine kurze Übersicht über Form und Inhalt der in Österreich kostenlos zugänglichen großen Datennetze (FIDO-Netz und Zerberus-Netz) soll als erste Information dienen und dazu anregen, selbst aktiv zu werden und sich ein Bild zu machen. Nach dem Motto: *"Je mehr aufmerksame, demokratisch gesinnte User, desto geringer die Wahrscheinlichkeit der Vereinnahmung dieser Medien durch rechtsextreme Kreise"*, sollte jede(r) interessierte Lehrer/In die technischen Möglichkeiten nutzen und für sich und ihre/seine SchülerInnen das globale Dorf erschließen.

DAS FIDO-NETZ

Eines der weltweit größten privaten Netze ist das 1984 in den USA gegründete FidoNet, in dem mehr als 10000 Mailboxen zusammengeschlossen sind und schätzungsweise zwei bis drei Millionen Menschen weltweit Daten austauschen (Stand von 1991).

Das Netz ist hierarchisch in Zonen - sie entsprechen in etwa den Kontinenten - und Regionen - sie entsprechen jeweils den politischen Ländern - gegliedert. Jede Region ist wiederum in Netze unterteilt. Österreich entspricht der Region 31 in der Zone 2.

Es gibt in Österreich zur Zeit etwa 80 Mailboxen, die Mitglieder des FIDO-Netzes sind, allein 36 davon befinden sich in Wien. Die erste Fidobox in Österreich nahm 1987 ihren Betrieb auf. Über die Mailbox "HIS MASTER'S VOICE" (Tel. 815-48-71) kann man eine Liste der Telefonnummern der Fido-Mailboxen in Österreich abrufen und so zum Ortstarif via Mailbox kommunizieren.

IDENTIFIKATIONSPFLICHT UND RECHTE

Um User in einer Mailbox zu werden, muß man Name, Adresse und Telefonnummer bekannt geben, welche aber von den Betreibern nur

stichprobenartig überprüft werden. Aus Gesprächen mit Wiener Sysops (System Operator = Box-Betreiber) ging hervor, daß lediglich manchmal bei Verdachtsmomenten die Angaben durch einen Anruf beim User überprüft werden. Inwieweit derartige Angaben zwingend vorgeschrieben sind, wird von Box zu Box verschieden gehandhabt, in der Regel ist jedoch der Userlevel (Rechte des Users) von der Genauigkeit der Angaben abhängig.

In manchen Mailboxen darf als "Gast" eingeloggt werden, was aber in der Regel bedeutet, daß man keinerlei Schreibrechte besitzt und auch nicht alle Bereiche der Box sehen kann.

In jedem Fall wird der Nutzer beim erstmaligen Anwählen einer Box zur Identifikation mit seinem richtigen Namen aufgefordert und mit den Regeln der Box vertraut gemacht. Durch die Angabe falscher Daten besteht die Möglichkeit, ohne Identifikation anonym User zu sein und Schreibrechte bekommen.

DIE NETIKETTE

Innerhalb des Fidonetzes existiert eine "Netikette" oder "Net-Policy", ein Ehrenkodex für Nutzer und Betreiber, der in Form von Textfiles in den Boxen abgerufen, gelesen oder auf den eigenen Rechner übertragen werden kann. Neben technischen Hinweisen enthält dieses Dokument auch Erklärungen zur personellen Struktur und zur Verantwortlichkeit der einzelnen Koordinatoren im Netz:

"The sysop is responsible for the actions of any user when they affect the rest of FidoNet. If a user is annoying the sysop is annoying ..."

Der personelle Aufbau des Netzes entspricht einer "Top-Down Organisation", was bedeutet, daß der Sysop dem regionalen Koordinator, dieser wiederum dem Zonenkoordinator und dieser dem gewählten internationalen Koordinator "first among equals" verantwortlich ist. Auch das Verhalten im Streitfall (dies kommt vor allem im Zusammenhang mit den Diskussionsforen zum Tragen), die sogenannte "judicial philosophy" von FIDO ist genau definiert:

- 1) *Thou shalt not excessively annoy others.*
- 2) *Thou shalt not be to easily annoyed.*

Die wichtigsten Verhaltensregeln bekommt der User meist automatisch beim ersten Anwählen einer Box. Die Einhaltung dieser Spielregeln scheint allerdings manchmal ein Problem darzustellen, da in einer der Boxen vom Sysop darauf hingewiesen wird, daß er Schwierigkeiten mit Manipulationsversuchen rechter Kreise hatte. Ein Protokollfile aus dieser Box dokumentiert die Einlogprozedur wie folgt:

"If you wish you can use an alias name (handle) when playing online games or when writing messages in special areas. If you don't enter a handle your realname will be used in those instances. Hints

Please don't use aliasnames like

"Blood Splasher", "Fucking Heini" or "A. Hüter".

READ THIS! READ THIS! READ THIS! READ THIS!

This is a NONcommercial BBS. This means that you don't have to pay money to access most parts of it. This means also that you DONT have the right for anything. You are not allowed to post messages with advertisements or neo-faschistic contents. After an evaluation period of 14 days it's necessary for you to register your account. Take a look at the "How to Register" option in the main menu for more information.

This BBS is a member of "Fido Net", a noncommercial BBS Network with more than 10000 free BBS's associated all over the world. As a fact you will be able to exchange messages with people from all major countries. Therefore its necessary for you to use your REAL name and

not a fake one. Also keep in mind that some message areas may require a special language. Each area has a small identifier, telling you the language you have to use in that area. If you are notable to write in that tongue please don't post messages in that area.

I give no guarantee that the files you may download from this BBS are free from viruses. But please write me a note, so that I'm able to clean that file.

If you do not agree with one or more of this rules please hang up NOW

Currently you only have a guest account. If you want to know more about this BBS, please leave a mail to the sysop, telling me who you are etc. This data will be deleted as soon as I have verified your home-voice phone number. This verification is mandatory. I'll not raise your level if this number is wrong!

Why so nasty:

This BBS has been heavily abused by some that tried to login under various fakenames, posted neo-fashistic msgs and tried to hack the BBS. Since I'm not going to tolerate such foolish behaviour every user will be voice-verified before his level is raised."

Im Zuge eines Gesprächs mit dem Betreiber stellte sich heraus, daß man anonym versucht hatte, mit Aussagen wie "bei der Vergasung meiner Mutter" und ähnlichem erweiterte Rechte in der Mailbox zu erzwingen.

AUFBAU EINER FIDO-MAILBOX

Innerhalb der Mailboxen erfolgt eine Aufteilung in die sogenannte Areas (Bereiche). Interessant hinsichtlich oben genannter Problematik sind die Message Areas (Nachrichtenbretter, hier können Texte öffentlich angebracht werden und so einem breiten Personenkreis zugänglich gemacht werden) und die File Areas (Bereiche, wo Programme bereitgestellt werden, die vom Benutzer auf den eigenen Rechner übertragen werden können; in der Regel wird u.a. eine große Anzahl von Spielen angeboten).

NACHRICHTENBRETTER

Die Message Areas gliedern sich in einzelne Nachrichtenbretter zu verschiedensten Themen von technischen Diskussionen bis zu Witzen und allgemeinen Gesprächsforen wie "Austrochat", auch "Österreichische Tratsch Area" genannt.

Diese Bretter bieten u.a. die Möglichkeit zur weltweiten Kommunikation. In Form von Echomail werden in- und ausländische Messages alle 24 Stunden von Netz zu Netz und von Knoten zu Knoten weitergegeben. Auf diese Weise ist es möglich, daß Nachrichten eine große Verbreitung finden. In den österreichischen Boxen stößt man daher häufig auf Nachrichten, die aus Deutschland nach Österreich weitergegeben wurden.

In jeder Box sind etwa sechs- bis achttausend Messages öffentlich zugänglich! Das Problem für den Betreiber besteht nun darin, daß es für ihn unmöglich ist, tatsächlich alles zu lesen, was an Post in seine Box kommt. Die in den Boxen oft geführte Debatte über Kontrollfunktion des Sysops, Zensur und Recht auf freie Meinungsäußerung spiegelt dieses Problem ebenfalls wider.

Um die Bedeutung dieser Kommunikationsmöglichkeit richtig einzuschätzen, muß man beachten, daß sich die Nachrichten nicht nur inhaltlich von anderen schriftlichen Texten unterscheiden. Es handelt sich hier keinesfalls um Briefe im herkömmlichen Sinn, sondern formal betrachtet um eine völlig neue Form sprachlicher Äußerungen, die zwar schriftlich getätigt werden, von der Form her aber der mündlichen Sprache entsprechen (geringe Beachtung grammatikalischer und orthographischer Regeln). Weiters ermöglicht das Medium durch die Geschwindigkeit der Übertragung, daß die Kommunikation in weit größerem Maße als bei herkömmlichen Briefen dialogisch erfolgen kann. Dies gipfelt in sogenannten Online-Konferenzen, in denen verschiedene User gleichzeitig schriftliche Diskussionen abhalten

können. Der "Chat-Mode" erlaubt es weiters, zu anderen Personen, die ebenfalls gerade in der Mailbox eingeloggt sind, Kontakt aufzunehmen und online zu "tratschen".

Der formal lockere und nachlässige Umgang mit Sprache schlägt sich ebenfalls im Inhalt der Nachrichten nieder. So ist man in den Boxen neben Fachsimeleien von Computerfreaks mit Gesprächsthemen konfrontiert, die auch sonst eher mündlich abgehandelt werden. Geschmacklose Witze, sexistische und pornographische Bemerkungen im Stil von "Wirtshausgesprächen" sind keine Seltenheit. In diesem Sinne werden manchmal auch Vorurteile gegen Randgruppen, Minderheiten, Andersdenkende und Ausländer unter anderem anonym weitertransportiert. Die "Witzecke", meist Joke-Area oder ähnlich genannt, enthält dann bisweilen auch Witze mit eben diesem Inhalt.

So schreibt ein gewisser "Harald Armin Massa" an alle zum Thema "Neger":

"Was ist der Unterschied zwischen Negern und M+S Reifen? ... M+S Reifen singen keine Gospels, wenn man ihnen Ketten umlegt."

Der Witz stammt aus einer deutschen Mailbox, der Absender ist offensichtlich ein Pseudonym. Über die Problematik der Witze entspannt sich zum Thema "Judenwitze" bereits vor zwei Jahren in einer Grazer Mailbox eine Diskussion. In den meisten Boxen wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß "diskriminierende Witze" in der Area verboten seien.

Im allgemeinen scheint der Inhalt der Bretter im FidoNet einem "Selbstregulierungsmechanismus" zu unterliegen, denn laut Auskunft der Sysops würden sie in den meisten Fällen von anderen Usern sofort vom Auftauchen diskriminierender Nachrichten in den Brettern verständigt. In der Folge würden sie dann derartige Messages vernichten und dem Schreiber der Nachricht die Schreibrechte in der Box entziehen. Solange Bewußtsein und Sensibilität der User auf diese Art selbstkontrollierend wirken, haben rechtsextreme Kreise in den für alle zugänglichen Message-Areas der Fidoboxen keine großen Chancen, zu werben und ihr Gedankengut zu verbreiten.

PROGRAMMBEREICH

In den File Areas werden Public Domain und Shareware Programme angeboten, welche von den Usern selbst in die Box überspielt wurden. Inwieweit diese Programme von den Betreibern überprüft werden, ist von Fall zu Fall verschieden. Manchmal erfolgt eine Überprüfung hinsichtlich Computerviren, und man achtet im allgemeinen darauf, daß keine Kopien kommerzieller Software in das Netz gelangen.

In Deutschland wurde 1987 unter dem Titel "Funsoft" ein Spiel mit neonazistischem Inhalt in eine Mailbox übertragen. Ein derartiger Mißbrauch wird meist aufgedeckt, indem die User den Sysop informieren und dieser die Software löscht.

DAS ZERBERUS-NETZ

Das Z-Netz wurde 1988 in der BRD gegründet und war ursprünglich ein Zusammenschluß mehrerer Mailboxen, die die gleiche Software verwendeten. In Deutschland sind derzeit ca. 250 Boxen angeschlossen. Die Organistation erfolgt über demokratisch gewählte Netzkoordinatoren und es gibt keine hierarchischen Strukturen wie im Fidonetz.

In Österreich ist der Zugang zum Zerberus-Netz über das Medienzentrum der technischen Universität möglich (Tel. 58-60-409).

IDENTIFIKATIONSPFLICHT UND RECHTE

In diesem Mailboxsystem kann man zwar als GAST einloggen und eine halbe Stunde online in den Brettern lesen, man hat jedoch keinerlei Schreibrechte. Den vollen Zugang erhält man nur nach Angabe der persönlichen Daten, indem die Betreiber dem neuen User per Post ein Paßwort zuschicken.

DIE NETIKETTE

Im Z-Netz liegt das Hauptgewicht auf Diskussionsforen zu den Themen Politik, Soziales und Ökologie. In diesem Sinne ist auch das Selbstverständnis der Betreiber nicht so unpolitisch wie im FidoNet.

Hier erfolgt eine noch deutlichere Abgrenzung in bezug auf rechtes Gedankengut. Der Mailboxverbund COMLINK versteht sich selbst als linkes Forum, und der von Österreich aus ebenfalls zugängliche Netzwerkverbund APC ist nach Selbstdefinition "a group of seven non-profit computernetworks in as many countries, each sharing the same goals - the protection of natural environment, universal peace and social equality."

Für den Netz-Neuling gibt es eine "Z-Netz Fahrschule", in der er alles wichtige über Verhalten im Netz, Bedienung und Aufbau des Netzes erfährt. Neben technischen Hinweisen enthält die "Usenetiquette" eindeutige Hinweise zu den Nachrichten in den einzelnen Brettern:

" - Rassistische, sexistische, ausländerfeindliche und sonstige menschenverachtende Äußerungen sind auch im Z-Netz verboten.

- Ebenfalls müssen Aufforderungen zu Straftaten oder die Verbreitung von Texten, die presserechtlich nicht einwandfrei sind, unterbleiben."

AUFBAU UND INHALT

Der Aufbau entspricht einer verschachtelten Baumstruktur verschiedenster Bretter. Politische Diskussionen gibt es u.a. unter Z-Netz/POLITIK bzw. unter CL/ANTIFA. Hinsichtlich Inhalt und Form von Messages in diesen Konferenzen sind ebenfalls klare Richtlinien vorgegeben:

" ... Politische Stellungnahmen und auch Meinungen sind demzufolge grundsätzlich erwünscht...Hochgradig UNERWÜNSCHT sind jedoch in jedem Fall Meldungen und Kommentare, die das Recht auf Menschenwürde verletzen. Dazu gehören rassistische Äußerungen ebenso wie Globalbeleidigungen ethnischer Gruppen..."

Bei schlechtem Benehmen sind Sanktionen in Form von Entzug der Netzberechtigung oder Sperren des Schreibzugriffs vorgesehen. Weiters unterwerfen sich die Betreiber des Zerberus-Netzes freiwillig dem Presserecht:

"Der Sysop einer Box ist vor dem Gesetz verantwortlich für den Inhalt und geht im Zweifelsfall für den User vor den Kadi".

Die österreichischen Betreiber berichten von einem Vorfall in Nürnberg, wo Frau Hooffacker, Systemoperator einer Z-Mailbox, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft von Neonazis bedroht und beschimpft worden sei. Weiters wird immer wieder erwähnt, daß im Raum Nürnberg eine Mailbox der Neonazis existiere, die nur mit einem speziellen Paßwort zugänglich sei. In ihrem Buch "Politisch arbeiten mit dem Computer" schreibt Frau Hooffacker auch über eine derartige Box und berichtet über mehrere Fälle von Mißbrauch des Netzes zu rechten Propagandazwecken.

In letzter Zeit flammen im Zusammenhang mit den Vorfällen in Deutschland auch immer wieder Diskussionen zum Thema "Ausländerhaß und Rassismus" auf. Einer demokratisch gesinnten Mehrheit steht eine mit rechten Argumenten operierende Minderheit gegenüber, die via Mailbox versucht, ihr Gedankengut zu verbreiten.

In letzter Zeit munkelt man vom Aufbau eines "Rechtsnetzes" in Deutschland, und auch in Österreich ist in den Message Areas (Austrochat, politik.ger) im Fidonet wieder mehr von Politik die Rede. In diesem Sinne sind die Meinungen der Mailboxuser in den diversen Diskussionsforen nichts anderes als ein Spiegel jener Meinungen, die in der Bevölkerung vorherrschen. Wenn es in unserer Gesellschaft möglich ist, unverhohlen gegen Ausländer Stellung zu beziehen, und wenn Gewaltakte gegen Ausländer breite Zustimmung finden, dann steigt auch die Gefahr des politischen Mißbrauchs der neuen Technologien.

Gerade die Diskussionen aus den Mailboxen könnten für LehrerInnen die Möglichkeit bieten, mit den SchülerInnen in einen Dialog über Rassismus, Fremdenhaß und Faschismus einzutreten und zu einem kritischen Umgang mit den neuen Kommunikationsmedien anzuregen.

□

PC-NEWS DFÜ-Themen

Heft/Seite	Beitrag
30/018	910DLP
09/067	Akustikkoppler
30/041	ANSI-Bildschirmsteuerung in C
29/051	Auf den Spuren von LapLink
01/030	Beschaltung serieller Schnittstellen
09/089	Btx-Erfahrungsbericht
30/019	BTX-taugliche Adressen aus dBASE-Datei
24/004	BTX-Tip
28/005	BTX-Verzeichnis des PCCTGM
24/004	BTX: Satellitenbilder für den PC
09/054	Bulletin Board Systems
29/017	C E P T - Codes für B T X
09/065	Computernetzwerk für HTL's ?
09/077	Das Übertragungsformat
20/030	Datenfernübertragung
23/037	Datenübertragung von PC zu PC
27/014	DECODIX - Version 2.0
28/014	DECODIX 2.0 Bedienungsanleitung
25/018	DFÜ - Literatursammlung
09/083	DFÜ, Literatursammlung
20/027	Die Mailbox Ecke
21/009	Die Mailboxecke
22/005	Die Mailboxecke
23/031	Die Mailboxecke
25/010	Die PCC-TGM-Mailbox
27/016	Die Telebox der Radio-Austria
09/077	DIE V.24 (RS-232C) SCHNITTSTELLE
28/012	email statt v(oice)mail?
01/076	Erfahrungen eines DFÜ-Neulings
08/039	Erfahrungen mit Ethernet
27/017	FIDO - mehr als eine BOX
09/058	FIDO-NET
09/068	FIDO-NET-AUSTRIA
09/061	FidoNet Point
09/007	Finanzierung der Mailbox
20/045	Inbetriebnahme - Modem 2400 bit/s
01/043	Kermit
02/051	Kommunikation Btx
03/046	Kommunikation Mailbox
02/054	Kommunikation Telebox
30/015	Kommunikation total
20/028	Kommunikationsprogramme
23/036	LAPLINK III

23/038	LAPLINK LL3, DEVICE-SERVER DD
23/023	Lexikon der EDV und Kommunikation
28/011	LHARC für Mupid
08/007	Mailbox
19/004	Mailbox
05/020	MAILBOX für HTLs
04/047	Mailbox SYSDAT
04/044	Mailbox TGM
09/053	Mailboxen
04/050	MEDIX-BTX
29/010	Modem-Aktion
05/041	MODEM-EMULATOR"
26/011	Modem-Kommunikationsprotokolle
09/067	Modems
28/007	Modems, Demo-Key
09/066	Möglichkeiten der DFÜ
29/013	Neues rund um BTX
23/033	Neues von der Modem-Aktion
26/008	Neues von der Modem-Aktion
30/014	Novelle zum Fernmeldegesetz
20/044	OSI Hamburger-Modell und Pattex-D
26/008	Packet-Radio
25/007	PCC-TGM BTX-Seitenbaum
25/016	Procomm-Plus-TD
25/023	Residenter Schnittstellenmonitor
25/005	SCHNELLE ZUGÄNGE ZUM ORTSTARIF
09/086	Telekommunikation, CHIP-Spezial
09/064	TGM-FIDO
09/037	TGM_67_1: TELIX,PKARC
09/037	TGM_68_1: PROCOMM
09/037	TGM_69_1: OPUS 1(4)
09/038	TGM_70_1: OPUS 2(4)
09/040	TGM_71_1: OPUS 3(4)
09/041	TGM_72_1: OPUS 4(4)
09/041	TGM_73_1: PROCOMM-PLUS
09/053	Umgang mit Mailboxen
21/011	V25- und AT-Befehlssatz im Vergleich
27/015	Was ist der MCCA ?
09/058	Was ist FidoNet ?
09/053	Wozu Mailboxen ?
29/010	Zwei-Draht-Modems und Nebenstellenanlagen
04/138	Zweite RS232-Schnittstelle

FIDONET - Telefonbuch

Werner Illsinger, Sysop *His Master's Voice* BBS

Was ist FidoNet ?

FidoNet ist ein weltweites Computernetzwerk, das Kleincomputer von Hobbyisten zusammenschließt. FidoNet verfolgt keine kommerziellen Ziele und wird ausschließlich von unbezahlten Amateuren betrieben. Im Sommer 1984 wurde FidoNet vom ehemaligen Apple Systemprogrammierer Tom Jennings aus San Francisco und seinem Freund John Madill in Baltimore gegründet. Einen Monat später war das Netzwerk auf 60 Computer angewachsen. Anfang 1985 bestand das Netzwerk bereits aus 160 Computern und mittlerweile (Anfang 1990) sind wir bei einem Stand von über 5000 Computern angelangt, die an diesem Netzwerk teilnehmen. Es sind vorwiegend IBMTM kompatible PC's, AT's und PS/2. Es gibt im FidoNet aber auch alle anderen Computermarken (ATARI, AMIGA, APPLE ...) und auch die verschiedensten Betriebssysteme (DOS, OS/2, UNIX). FidoNet definiert also nicht das Betriebssystem oder die Hardware, sondern die Methode, wie die Mailboxen untereinander Mitteilungen austauschen. FidoNet ist ein Nachrichtensystem, bei dem eine Nachricht über ein oder mehrere Zwischensysteme zum Zielsystem weitergeleitet wird (store and forward). Die Übertragung erfolgt dabei paketweise (packet switching exchange). Als Protokoll wird dabei meistens ZMODEM (bei älteren Programmen TELINK oder SEALINK) verwendet. Dabei werden die Vorteile von Nachttarif und schnellen Modems (bis 14400 Bd über Telefonleitungen) ausgenutzt. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß die Post während Zeiten verschickt wird, wo fast keine Anrufer das System benutzen. Das Netzwerk ist in 6 regionale Zonen unterteilt:

- Zone 1: NORDAMERIKA
- Zone 2: EUROPA/ISRAEL
- Zone 3: OZEANIEN
- Zone 4: AFRIKA
- Zone 5: LATEINAMERIKA
- Zone 6: ASIEN

Jede Zone ist weiter in Regionen (REGIONS) unterteilt. Diese Regionen haben zweistellige Nummern und sind bei uns in Europa die einzelnen Staaten, in den USA die einzelnen Bundesstaaten. In jeder REGION wiederum gibt es NETZE. In einem Netz gibt es nun viele (mehr oder weniger) Computer. Diese wiederum werden NODE (eng. Knoten) genannt. Jede Ebene dieses Netzes hat einen **Coordinator**, der für die Administration des Netzes zuständig ist. Bei einem NET heißt dieser Koordinator **Network Coordinator**, dessen System ist der Host des Netzes. Dieser HOST hat immer die NODENUMMER 0. Bei einer REGION heißt der Coordinator **Region Coordinator**.

Geschichte von FidoNet Österreich

Die Geschichte von FidoNet Österreich begann am 13. November 1987. An diesem Tag erhielt Werner Berghofer vom System des damaligen Zone Coordinators der Zone 2 Henk Wevers in Holland einen Anruf. In der Mitteilung die dabei über die Leitung kam, teilte Henk Wevers Werner Berghofer die region-number von Österreich (31) mit und wünschte ihm viel Glück. Die Mitteilung kam zwischen 3:30 und 4:30 in der Zone Mailing Hour (das ist die Stunde des Tages, wo bei alle FidoNet Mailboxen mindestens ein Mailer abheben muß). Werner Berghofer war zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause.

Große Hilfe bei der Beschaffung der Mailbox - Software (Fido Version 11w) leistete Rudolf Stricker (T-Bus Mailbox München (damals 2:507/414, jetzt 246/9999), der die Software aus München per Post schickte und dem österreichischen FidoNet in seinen Anfängen viel geholfen hat.

Kurz nach der ersten Mailbox (damals 2:31/1 Another Node), Sysop Werner Berghofer kam die TGM Mailbox (damals 2:31/2), Sysop Werner Illsinger und Cuckoo's Nest (damals 2:31/3), Sysop Werner Schlagnitweit dazu. Aufgrund der Tatsache, daß es somit mehrere FidoNet Nodes in Österreich gab, wurde ein Netzwerk (Vienna_Net) ge-

gründet und die Nodenummern änderten sich auf 310/1, 310/2 und 310/3. Ein Netzwerk umfaßt immer mehrere Nodes im gleichen regionalen Gebiet (in Österreich in einem Bundesland).

Heute (Mai 1993) sind in der FidoNet Nodelist in Österreich ca. 120 Systeme in Wien, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg gelistet.

Wer darf FidoNet verwenden?

FidoNet ist ein Amateurcomputernetzwerk. Die meisten Rechner werden von unbezahlten Hobbyisten betreut, die eine Menge Zeit und vor allem Geld in Ihr Hobby stecken. Es ist daher verständlich, daß eine kommerzielle Nutzung oder die Nutzung durch spezielle Gruppen, die dann Ihre Post auf Kosten der anderen befördern lassen, nicht gerne gesehen wird. Beispiele sind hier Werbung in Echomailareas oder aber auch die Verwendung durch einen Club, der seine gesamte Post über FidoNet verschickt. Jeder hat prinzipiell im FidoNet die Pflicht für den Transport von Daten selbst zu sorgen. So ist zum Beispiel das Routen von Files im FidoNet nicht gestattet. Wenn Sie eine Datei an einen anderen Node im FidoNet verschicken wollen, müssen Sie das schon selbst bezahlen. Genauso ist es bei großen Mengen an Mail. Wenn ein Club in Wien eine Zweigstelle in Dornbirn gründet, dann wird der Network Coordinator in Vorarlberg keine Freude haben, wenn die gesamte Mail des Clubs über ihn geroutet wird. Diese Post muß man dann in einem Direkturf selbst befördern.

Adressieren anderer Computer

Eine FIDONET-Adresse sieht folgendermaßen aus:

<Zone>:<Region oder Netz>/<Node>@<Domain>

Die Netzadresse der Mailbox *His Master's Voice* ist:

```
2: 310 / 1.0@fidonet.org
2          Europa
310       Wien
1         FidoNet Node in Wien
0         Mailbox - kein Point
fidonet.org Domain - Kennzeichnet das FidoNet
```

Administrative Nodes oder Nodes, die eine Funktion innerhalb des Netzes haben haben zusätzlich eine alternative Nodenummer. Diese alternative Nodenummer wird AKA¹ genannt. So ist hat zum Beispiel ein Region Coordinator die AKA Region/0 (in Österreich 31/0) und ein Netzwerk - Host die AKA Network/0 (in Wien 310/0).

Es können Teile der Netzwerk Adresse weggelassen werden, wenn Sie eindeutig sind. So kann z.B. innerhalb Europas das 2: weggelassen werden (2:310/1.0 = 310/1.0). Ausserdem kann das .0 weggelassen werden. Die kürzeste Darstellung der Nodenummer von *His Master's Voice* in Europa ist also (310/1).

Abschicken von Mitteilungen an andere Systeme

Sie können nun im Netmail Area (Message Section Area 8) mit den anderen Computersystemen im FidoNet kommunizieren. Manchmal wird das Netmail - Area auch Matrix Area genannt. Wenn Sie im Netmail Area eine Mitteilung eingeben, werden Sie nicht nur nach dem Namen des Empfängers gefragt, sondern auch nach der Art, wie Sie die Mitteilung verschicken wollen.

Wenn Sie also eine Message an einen anderen Node innerhalb des FidoNet verschicken wollen, wechseln Sie in das Area *NETMAIL* in der Message Section. Dort geben Sie dann "E" für Enter Message ein.

¹AKA = Also Known As

NETMAIL: FidoNet Netmail Area Egal
 Netmail
 Msg#: 574 of 573 K111
 From: Werner Illsinger 08.May.93 11:36:42 2:310/1
 To: 08.May.93 11:36:42
 Subj:

Type 'P' to toggle private flag, or press '?' for more help.

Sie können das Verhalten der Mitteilung bestimmen. Defaultmäßig ist das Flag Kill gesetzt. Es gibt folgende Flags:

- C Crash - Verschicken direkt zum Zielnode (EXPRESS)
 P Private - Die Mitteilung kann nur vom Absender, Empfänger und den Sysops der Systeme gelesen werden durch die die Mitteilung geroutet wird.

Als nächstes können Sie einen Empfänger für Ihre Mitteilung angeben. Falls das System die Adresse des Empfängers kennt, wir die FidoNet Adresse im nächsten Feld automatisch vom System eingefügt. Sie können diese jedoch in jedem Fall editieren. Das System kann jedoch nicht überprüfen, ob es den Benutzer an dieser Adresse überhaupt gibt.

Echomail, Konferenzen

Außer dem NetMail Feature gibt es noch ein anderes sehr interessantes Feature in FidoNet. Es besteht die Möglichkeit verschiedene Mitteilungsareas (Nachrichtenbereiche, Areas) mit anderen Systemen auszutauschen. Dabei werden die Mitteilungen paketiert und komprimiert, um eine schnellere Übertragung zu erreichen. Das heißt, egal in welchem FidoNet-System die Mitteilung eingegeben wird, die Mitteilung wird an alle Systeme, die das wollen, weitergesendet. Damit halten sich die Boxen immer auf dem gleichen Stand. Der Ausdruck Echomail wurde von Jeff Rush, einem FidoNet Sysop 1986 geprägt. Von ihm wurde die erste funktionierende Echomail - Software geschrieben.

Origin Lines

Die Origin Line ist so etwas ähnliches wie die Visitenkarte eines Systemes. Sie ist für den klaglosen Ablauf der Echomail notwendig und zeigt, von welchem System die Mitteilung kommt. Ein Teil dieser Zeile kann vom Point- oder Mailboxbetreiber beeinflusst werden, andere Teile sind fix vorgegeben.

Eine Origin - Line kann z.B. so aussehen:

```
-- * QM V1.00
* Origin: His Masters Voice (2:310/1)
```

Die Origin Line wird entweder vom Editor, vom Packer oder von der Mailbox- Software an die Mitteilung angefügt. Vor der Origin - Line kommt noch die Tear line. Nach den drei Bindestrichen wird normalerweise noch das Kürzel der Software angefügt, die diese Zeilen erstellt.

Die NodeList - Das FidoNet Telefonbuch

FidoNet ist ein internationales Computernetzwerk, das verschiedene Electronic Mail Systems (Mailboxen), die verschiedenen Besitzern gehören, miteinander verbindet. Die Nodelist ist die Verbindung, die die Systeme zusammenhält und die einen reibungslosen Ablauf der Prozeduren sichert. Die Nodelist definiert die Struktur des Netzwerkes.

Die Nodelist wird jede Woche als ASCII-Text-File versendet. Der Name dieses Text-Files ist NODELIST.nnn, wobei nnn die Nummer des Tages im Jahr an der die Nodelist verteilt wird ist. Die Nodelist wird jede Woche in der Nacht von Freitag auf Samstag verschickt. Wenn die Nodelist mit einem ARC-Utility (ARC (c) by SEA) gepackt wird, dann wird das erste n (die Hunderterstelle des Tages) durch ein A ersetzt (NODELIST.Ann).

Aufbau der Nodelist

Die erste Zeile der Nodelist besteht aus einer Kommentarzeile. Diese Zeile dient dazu, um feststellen zu können, für welche Woche diese Nodelist gilt.

Das erste Feld der Nodelist ist ein KEY-WORD, also ein Schlüsselfeld. Dieses Feld definiert die Art des Systems, das im Rest der Zeile beschrieben wird. Diese Feld kann entweder leer sein oder eines der folgenden Schlüsselwörter enthalten:

ZONE -- Beginn einer großräumigen geographischen Zone meistens ein Kontinent). Österreich befindet sich in Zone 2. Alle Nodes, die nach diesem Schlüsselwort, bis zum Auftreten des nächsten Schlüsselwortes "ZONE" gelistet sind, gehören zu dieser Zone

REGION -- Beginn einer geographischen Region. Der Sysop dieser Mailbox ist der Koordinator dieser Region (Regional Coordinator). Alle Zeilen, die einer REGION-Zeile folgen (bis zum Auftreten der nächsten REGION-Zeile oder einer HOST-Zeile), sind unabhängige Systeme (Nodes) in dieser Region.

HOST -- Beginn eines lokalen Netzwerkes und Definition des "HOST" des Netzwerkes. Alle Datenzeilen bis zum nächsten Auftreten eines HOST- oder REGION-Statements sind lokale Nodes, Mitglieder des lokalen Netzes. Der Unterschied zwischen Netz und Region ist der, daß Mitteilungen, die an ein Mitglied einer Region gerichtet sind, direkt an den Empfänger gesendet werden, die Mitteilungen an ein Mitglied eines Netzes aber an den Host gesendet werden.

HUB -- Definiert den Beginn eines Unternetzwerkes in einem lokalen Netz. Alle Mitteilungen, die an einen Node gesendet werden, der unter einem HUB gelistet ist, werden an den HUB gesendet.

PVT -- Definiert einen privaten Node, dessen Nodenummer in der Nodelist nicht aufscheint. Ein PVT-Node ist nur in einem lokalen Netz zugelassen. Die Mitteilungen werden an den HOST geschickt, der sie dann weiterleitet.

HOLD -- Definiert einen Node, der zur Zeit nicht betriebsbereit ist. An diesen Node können Mitteilungen gesendet werden, die vom HOST für den Node zur Abholung bereitgehalten werden.

DOWN -- Definiert einen Node, der zur Zeit nicht an das Netz angeschaltet ist. Mitteilungen können an ihn nicht versendet werden.

-- Definiert einen normalen Node

Das zweite Feld in der Nodelist definiert die Netzwerkadresse im FidoNet. Dieses Feld enthält nur numerische Elemente. Der Wert der Zahl, die in diesem Feld gespeichert wird, liegt zwischen 00 und 32767. In einer Zeile mit einem HOST- oder REGION-Schlüsselwort ist diese Eintragung die Region- oder Netznummer. Ein Host oder eine Region hat eine implizite Nodenummer 0. (Also z.B. 31/0 oder 310/0). Andernfalls ist diese Nummer die Nodenummer. Mit der Netznummer des Hosts und der Nodenummer des Nodes ergibt sich gemeinsam eine FidoNet Adresse.

Das dritte Feld gibt den Namen des Nodes an (z.B. *His Master's Voice*). Es dürfen keine Spaces verwendet werden. Spaces werden durch Unterstrichzeichen ersetzt.

Das vierte Feld gibt die Telefonnummer des Nodes an. Die Telefonnummer wird vollständig angegeben (Vorwahl des Landes, Vorwahl der Stadt, Telefonnummer). Anstelle der Telefonnummer kann auch "-Unpublished-" bei privaten Nodes stehen.

Das fünfte Feld gibt an, in welchem Land der Node steht. Normalerweise wird es mit "Ort Land" angegeben (z.B. Vienna Austria).

Das sechste Feld gibt den Sysop Namen an.

Das siebente Feld gibt die maximale Baudrate an, mit der der Node erreichbar ist. Dieses Feld kann folgende Werte annehmen: 300, 1200, 2400, 4800 oder 9600. Diese Zahl gibt die maximale Baudrate des Nodes an. Bei 14400 oder 19200 steht in der Nodelist trotzdem 9600.

Das achte Feld gibt Flags an. Dieses Feld gibt einige Eigenschaften des Nodes und die Modemart an.

Auszug aus der NodeList (Österreich)

FIDO-Boxen in Österreich, Stand 7. 5. 1993

Wien

Host	310	ViennaNet	Vienna_A	Werner_Schlagnitweit	43-1-454330	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	
	1	His_Master's_Voice	Vienna_A	Werner_Illsinger	43-1-8154871	9600	CM	XA	H14	V32B	V42B	
	3	ZAP_#3/Cuckoo's_Nest	Vienna_A	Werner_Schlagnitweit	43-1-454330	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	UREC
		ZEC										
	5	Alphabet_Street	Vienna_Austria	Tristan_Libischer	43-1-587294151	9600	XB	CM	H16	V32B	V42B	
	7	Horsestable_[FD_Help]	Vienna_A	Sascha_Vogt	43-1-9851660	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	
	9	Teddy-Bear-BBS	Vienna_A	Peter_Gardowsky	43-1-5962737	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B	
	11	Computer_Laser_Systems	Vienna_A	Kurt_Frankl	43-1-804-6854	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B	
	13	1st_Austria_Midi_&_Sound_BBS	Vienna_A	Erich_Varga	43-1-7693132	9600	XA	CM	ZYX	V32B	V42B	
	14	La_Bamba_(OS/2)	Vienna_A	Werner_Baar	43-1-688971	9600	XA	CM	H14	V32B	V42B	
	15	ZAP_#15/Just_4_fun!	Vienna_A	Gerhard_Lustig	43-1-7149450	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	18	Peters_Box	Vienna_A	Peter_Reinold	43-1-2146660	9600	XA	CM	V32	V42B	HST	
	19	SiTec	Vienna_A	Martin_Siebenbrunner	43-1-5042642	9600	XA	CM	V32B	V42B	HST	
	21	Amiga_Crash-Box	Vienna_A	Wolfgang_Kubik	43-1-2162028	9600	CM	XW	HST	V32B	V42B	
	23	Die_furchtbaren_3	Vienna_A	Johann_Fischer	43-1-788738	9600	CM	XA	V32			
	24	Benno	Vienna_A	Benno_Sauer	43-1-2903658	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	25	The_Chaos_BBS_[ZYX_19k2]	Vienna_A	Guenther_Faulhuber	43-1-8652114	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	26	ComIn_Support_BBS	Vienna_A	Ronald_Schmutzer	43-1-5453338	9600	CM	XA	V42B	V32B	ZYX	
	27	Guglhupf	Vienna_A	Walter_Ring	43-1-2152493	9600	XA	CM	ZYX	V32B	V42B	
	28	Meister	Vienna_A	Martin_Eder	43-1-40844288	9600	XA	CM	V32B	V42B		
	29	Big_Daddy's	Vienna_A	Christian_Jelinek	43-1-4022202	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	30	Salusa_Secundus	Vienna_A	Johannes_Mistelbauer	43-1-5267858	9600	XA	CM	V32B	V42B	H16	
	33	Garfields_Lasagnebox	Vienna_A	Thomas_Schartner	43-1-4020721	9600	HST	V32B	V42B	XA	CM	
	34	CyberCafe	Vienna_A	Georg_Aschenfeld	43-1-7982343	9600	CM	XA	V32	V42B		
	36	Beerhunter's_BBS_[ZyXEL_19k2]	Vienna_A	Alexander_Perle	43-1-5862770	9600	XA	CM	ZYX	V32B	V42B	
	37	Never_again	Vienna_A	Alexander_Lustig	43-1-466698	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	
	38	BLACKBOARD_BBS	Vienna_A	Markus_Schanovskiy	43-1-3101505	9600	XA	CM	ZYX	V32B	V42B	
	39	Krims_Krams_Box	Vienna_A	Alexander_Talos	43-1-532-1499	9600	XA	CM	ZYX	V32B	V42B	
	41	Vienna's_Data_Mail_Server	Vienna_A	Andreas_Hanny	43-1-7496987	9600	XA	CM	V32B	V42B	ZYX	
	42	The_Ultimate_Answer	Vienna_A	Peter_Wlcek	43-1-5739893	9600	XW	CM	HST			
	43	Cobol_City	Vienna_Austria	Karl_Weissl	43-1-3106599	9600	CM	XA	H14			
	44	G-System	Vienna_A	Wilhelm_Gardowsky	43-1-9754760	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	60	Elite_Crew	Vienna_A	Rene_Fleisch	43-1-932677	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	64	Polymorph_Lights	Vienna_A	Gerald_Scheidl	43-1-5969026	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	70	CYRANO_Network	Vienna_A	Martin_Povazay	43-1-5045243	9600	CM	XA	V42B	HST		
	71	CCC-LINE	Vienna_A	Guenther_Felice	43-1-2902519	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	72	Fred's_WORLD	Vienna_A	Fredy_Waicsek	43-1-5044269	9600	CM	XX	V32B	V42B	H14	
	73	Mail-System-Vienna	Vienna_A	Andreas_Litschauer	43-1-2104830	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	74	Juke-Box	Vienna_A	Christian_Schmied	43-1-7149492	9600	CM	XA	V32B	V42	ZYX	
	75	Bubbleland	Vienna_A	Mario_Rauch	43-1-68464674	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX	
	76	ECKANKAR_Box_Wien	Vienna_A	Chris_Sakata	43-1-7121727	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	78	Opossum_Box	Vienna_A	Rudolf_Hoefler	43-1-6031589	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	123	Silent_Chat_-_The_saga_continues	Vienna_A	Michael_Mrak	43-1-7142080	9600	CM	XA	V32B	V42B		
	144	Star_Communicator	A-Wien	Eva_Talbi	43-1-7493086	9600	CM	XX	H14			
	310	CANON_Support_BBS	Vienna_A	Klaus_Mec	43-1-683-641982	9600	CM	XA	V32	HST		
	2000	The_Novell_Node	Vienna_A	Michael_Boettger	43-1-4091486	9600	CM	XA	V32B	V42B		

Niederösterreich

Host	313	Lower-Austria_Net	Klosterneuburg	Wilhelm_Rabl	43-2243-85997	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	
	1	Klosterneuburg_BOX	Klosterneuburg_A	Wilhelm_Rabl	43-2243-85997	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B	
	2	Joe's_BBS_Corner_(#1)	Poeggstall_A	Josef_Braun	43-2758-3357	9600	XA	CM	H14	V32B	V42B	
	3	*EuroSoft_Net_#1_*	Suedstadt_A	Georg_Engleitner	43-2236-47743	9600	XX	CM	HST	V32B	V42B	
	4	Unicom_Box	Amstetten_A	Wolfgang_Ruthner	43-7472-63543	9600	XX	CM	V32B	V42B		
	5	*EuroSoft_Net_#3_*	Suedstadt_A	Georg_Engleitner	43-2236-27418	9600	XX	CM	V32B	V42B		
	7	Goeller-Box	St_Aegydy_A	Heinrich_Wenzel	43-2768-6397	9600	CM	XB	HST	V32		
	8	Gold_Box	Pressbaum_A	Wilhelm_Pfaffinger	43-2233-4442	9600	XB	CM	HST	V32	V42	
	9	*EuroSoft_Net_#2_*	Suedstadt_A	Georg_Engleitner	43-2236-23817	9600	XX	CM	V32B	V42B		
	12	PERSEUS_BBS	Gaenserdorf_A	Wolfgang_Hryzak	43-2282-242516	9600	XX	CM	HST	V42		
	13	Hello_World	Pulkau_A	Sepp_Himmelbauer	43-2946-24035	9600	XX	CM	ZYX	V32		
	14	OeCAC_Mail_Box	Leopoldsdorf_A	Ferdinand_de_Cassan	43-2216-2153	9600	XX	CM	V32B	V42B		
	15	Sunrise_BBS	Wiener_Neustadt_A	Hans_Pohl	43-2622-20435	9600	XX	CM	HST	V32B	V42B	
	16	The_Fright_Night_BBS	Hoefflein_A	Christian_Kvasny	43-2243-80348	9600	XX	CM	HST	V32B	V42B	
	17	Stock_City_BBS	Stockerau_A	Rainer_Fuegenstein	43-2266-612288	9600	XA	CM	H16	V32	V42B	
	18	RAX_FIDO_TERMINAL	Reichenau_A	Mario_Nejezchleba	43-2666-2035	9600	XX	CM	H16	V32B	V42B	
	19	Ollersbacher_Chaos-Box	Ollersbach_A	Clemens_Schloemicher	43-2772-54736	9600	XA	CM	V32B	V42B		
	20	ITEM	Moedling_A	Andreas_Moelzer	43-2236-27566	9600	XA	CM	V32B	V42B		
	21	Blue_Thunder_BBS	KleinRoetz_A	Lukas_Praml	43-2264-381	9600	XA	CM	H14	V32	V42B	
	22	Joe's_BBS_Corner_(#2)	Poeggstall_A	Josef_Braun	43-2758-3233	9600	XA	CM	V32B	V42B		
	100	WATCHDOG'S_BBS	Sooss_A	Manfred_Kapla	43-2635-68073	9600	XA	CM	ZYX			

Oberösterreich

Host	314	Upper-Austria_Net	Kronstorf_A	Albert_Fischlmayr	43-7223-5966-30	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	1	Downtown_System_[LINE_1]	Kronstorf_A	Albert_Fischlmayr	43-7223-5966-30	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	2	Downtown_System_[LINE_2]	Kronstorf_A	Albert_Fischlmayr	43-7223-5966-22	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	4	Blue_Danube_BBS	Wilhering_A	Robert_Schoefner	43-7226-3274	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	5	The_Sunny_Line	Seewalchen_A	Robert_Orso	43-7662-3111	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	6	SCHURL's_TeX_BoX	Linz_A	Georg_Eichinger	43-732-710212	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	10	Cyberdine_Systems_I	Puchenu_A	Gerald_Aigenbauer	43-732-2226624	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	11	Cyberdine_Systems_II	Puchenu_A	Gerald_Aigenbauer	43-732-2226625	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	13	Seidelbast_BBS	Linz_A	Peter_Eigner	43-732-869862	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	99	MultiNet_System	Enns_A	Markus_Ratzesberger	43-7223-634620	9600	CM	XA	V32B	V42B	ZYX
	666	Kueppenschreck_System	Linz_A	Alfred_Arzt	43-732-52629	9600	CM	XA	V32B	V42B	PEP

Steiermark

Host	316	StyriaNet	Graz_A	Thomas_Obermayr	43-316-384842	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B
	3	Desktop_Publishing_BBS	Graz_A	Christian_Ekhart	43-316-461-8866	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B
	5	EmptySoft-Mailbox	Graz_A	Harald_Klemm	43-316-301-744-6	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B
	6	Schlossgeist-Node	St.Gallen_A	Wolfgang_Hoffmann	43-3632-64481	9600	CM	XA	H16	V32B	
	7	Murphy	Graz_A	Martin_Bene	43-316-3840370	9600	CM	XA	H16	V32B	
	8	ZERONet	Graz_A	Horst_Hoertner	43-316-912786	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	11	CLUB_AT-Mailbox	Graz_A	James_Steinbauer	43-316-302-981	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	14	The_New_StyrianNet	Graz_A	Peter_Lauppert-Peharnik	43-316-381183	9600	CM	XA	H16	V32B	
	23	A2_Bau+Kunst	Graz_A	Bernd_Stocker	43-316-817424	9600	CM	XA	ZYX	V32B	V42B
	27	IS-Mailbox	Graz_A	Franz-Werner_Kamer	43-316-271679	9600	CM	XA	XYX	V32B	V42B
	42	Deep_Thought	Graz_A	Thomas_Obermayr	43-316-384842	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B
	50	Ringkogel-Jubelbox	Hartberg_A	Franz_Horvath	43-3332-61666	9600	CM	XA	ZYX	V32B	V42B
	58	Fifty-Eight_BBS	Graz_A	Franz_Cihal	43-316-275375	9600	CM	XA	V32B	V42B	
	602	WIFI_Steiermark	Graz_A	Harald_Wakonig	43-316-602341	9600	CM	XA	HST	V32B	V42B

Tirol

Host	317	Tirol_Net	Hall_A	Bernhard_Moser	43-5223-44085	9600	CM	XA	V32B	V42B	H14
	1	JTS-JES-System	Jenbach_A	Helmuth_Wirtenberger	43-5244-2291292	9600	CM	XA	V32B	V42B	H14
	2	Inntal_Connect	Hall_A	Bernhard_Moser	43-5223-44085	9600	CM	XA	V32B	V42B	H14
	3	Downstairs	Innsbruck_A	Kurt_Mann	43-512-583547	9600	CM	XA	V32	V42B	
	4	Software_Samariter	Zirl_Tirol	Reinhard_Neurauler	43-5238-28205	9600	CM	XX	H16	V32B	V42B
	5	BitTransit	Fritzens_Tirol	Georg_Dornauer	43-5224-55021	9600	CM	XA	V32B	V42B	H14

Vorarlberg

Host	318	FarWest-Austria_Net	Gais_A	Franz_Ehgartner	43-5525-312683	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B
	1	Silvretta_BBS	Gais_A	Franz_Ehgartner	43-5525-312683	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B
	2	Rhein_BBS	Lustenau_A	Herbert_Haemmerle	43-5577-85664	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B
	3	Bodensee-BBS	Dornbirn_A	Dieter_Jost	43-5572-315826	9600	CM	XA	ZYX	V32B	V42B
	4	3-Laender-Eck_BBS	Feldkirch_A	Martin_Nigsch	43-5522-36476	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B
	5	Snoopy's	Hoerbranz_A	Dieter_Gebhardt	43-5573-3036	9600	CM	XA	H16	V32B	V42B

(Rest-)Österreich und der Region-Koordinator

Region	31	Austria	A	Werner_Illsinger	43-1-8154873	9600	CM	XA	V32B	V42B	H16
	20	Gerry's_Datenwutler	Villach_A	Gerald_Zebedin	43-4242-218161	9600	CM	XX	V32B	V42B	
	21	sixxac's_hideout	Villach_A	Christian_Zangl	43-4242-57884	9600	CM	XA	ZYX		
	22	Helmi's-Mailbox	Klagenfurt_A	Helmut_Stermitz	43-463-318771	9600	XA	CM	ZYX		
	999	Region_31_Gate	A	Werner_Illsinger	43-1-8154873	9600	CM	XA	V32B	V42B	H16

Bedeutungen der Flags

CM	Node akzeptiert 24h am Tag Post
MO	Dieser Node betreibt keine Mailbox (nur Mailer als Anrufer erlaubt)
LO	Dieser Node akzeptiert nur Anrufe von in der NodeList eingetragenen Systemen
MN	No Compression - Mail muß an diesen Node unkomprimiert geschickt werden
X[x]	Unterstützte Methode von File Requests
G[x]	Gateway zu Netzwerk x (etwa GUUCP - UUCP Gateway)
ZEC	Zone Echomail Coordinator (Echomail Koordinator für Zone)
REC	Region Echomail Coordinator (Echomail Koordinator für die Region)
NEC	Network Echomail Coordinator
ISDN[x]	Art der ISDN Unterstützung eines Nodes (19200 - 64kBit)

Modem Flags

V21	CCITT V21, 300 bps full duplex
V22	CCITT V22 1200 bps full duplex
V29	CCITT V29 9600 bps half duplex
V32	CCITT V32 9600 bps full duplex
V32B	CCITTV32bis 14400 bps full duplex
V33	CCITT V33
V34	CCITT V34
V42	LAP-M error correction w/fallback to MNP 1-4
V42B	LAP-M error correction w/fallback to MNP 1-5
MNP	Microcom Networking Protocol error correction
H96	Hayes V9600
HST	USR Courier HST
H14	USR Courier HST up to 14.4Kbps
H16	USR Courier HST up to 16.8Kbps
MAX	Microcom AX/96xx series
PEP	Packet Ensemble Protocol
CSP	Compucom Speedmodem
ZYX	Zyxel (implies V.32Bis & V.42Bis)

MAXIMUS/OPUS BENUTZERHANDBUCH² *His Master's Voice*

Werner Illsinger, EDV-GmbH

DSK-346, 347, 348

Tel.Nr. in Österreich	(0222) 815 48 71
Tel.Nr. aus dem Ausland :	(0043-1) 815 48 71
Übertragungsparameter	8 Datenbits No Parity 1 Stopbit
Datenübertragungsrate	300-14400 bps (V32BIS/V42BIS)
FidoNet-Adresse	2:310/1.0@fidonet.org
UUCP:	illsin@f1.n310.z2.fidonet.org

1. Vorwort

In unserer Zeit wird es immer problematischer jemanden persönlich zu treffen oder auch nur an das Telefon zu bekommen, und wenn man es dann schafft, hat derjenige gerade nicht die Zeit dazu sich um das Anliegen, das man ihm vorträgt, zu kümmern. Was liegt daher näher als sich über ein Medium zu unterhalten, das es dem Empfänger und Sender von Mitteilungen erlaubt, sich dann damit zu beschäftigen, wann er Zeit hat. Ein solches Medium ist Electronic Mail - und der Zugang dazu heißt BBS (Bulletin Board System) oder Neuhochdeutsch "Mailbox".

Maximus ist ein modernes Mailboxsystem, das eine Vielzahl von Möglichkeiten für Electronic Mail und den Austausch von Public Domain Software bietet. Die Möglichkeiten von Maximus können vom Benutzer durch eine übersichtliche Menüführung leicht ausgenutzt werden.

Maximus hat viele Möglichkeiten für den File-Transfer zum Beispiel getrennte File-Areas (Bereiche) für verschiedenste Arten von Software und eine Vielzahl von Dateitransferprotokollen. Die wirkliche Stärke von Maximus liegt aber in der Electronic Mail. Maximus bietet dem Benutzer die Möglichkeit auf eine Vielzahl von Mailboxen in Europa und in aller Welt zuzugreifen. Beispiele, wie man die Fähigkeiten von Maximus nutzen kann, sind zum Beispiel: private und öffentliche Konferenzen; Diskussionen, die über mehrere Mailboxen geführt werden und Echomail.

Mit Hilfe von FidoNet und den Programmen Binkley oder FrontDoor können Sie sich Ihre private Post sogar zu Hause zustellen lassen. FidoNet kann Ihnen die Mitteilungen, die Sie interessieren, lesefertig auf den Schreibtisch liefern.

2. Allgemeines

2.1. Kosten

Prinzipiell ist die Benutzung des Mailboxsystems kostenlos, für bestimmte Dienste können jedoch Gebühren zur Deckung der Unkosten des Betreibers verlangt werden (z.B. Netmail, Echomail, Datenbanken). FidoNet Sysops sind unbezahlte Amateure, die in Ihr Hobby sehr viel Geld und Zeit investieren, damit Sie die Mailboxen bequem nutzen können. Der Betrieb einer FidoNet Mailbox läßt einiges an Kosten anlaufen. So kostet z.B. der Import von Mitteilungen und Dateien aus anderen Mailboxen (vor allem, wenn sie im Ausland liegen) sehr viel Geld. Die verwendeten Computer, (meistens schnelle Computer mit mehreren sehr großen Festplatten) werden fast immer ausschließlich für die Mailbox genutzt und müssen 24h am Tag laufen.

² Fido™ is a trademark of Tom Jennings

OPUS^{DO}™ was written by Wynn Wagner

MAXIMUS was written by Scott J. Dudley

IBM® is a trademark of International Business Machines

WordStar® is a trademark of Micropro Inc.

Dieser Dauerbetrieb bringt natürlich einen größeren Verschleiß als den eines Normalverbrauchers mit sich und es treten daher öfter Defekte auf.

2.2. Benutzung

Es wird eine ordnungsgemäße Benutzung des Systems vorausgesetzt, zur Kontrolle wird ein Logfile mitgeschrieben.

Mailboxen sollen den internationalen Austausch von Programmen, Mitteilungen, Informationen, Public Domain Software und Erfahrungsberichten fördern. Jeder Benutzer kann seine Programme, Berichte oder Mitteilungen jeder Art zur allgemeinen Verwendung zugänglich machen. Beleidigende oder anstößige Mails oder Beiträge über Personen, Vereinigungen usw. jeder Art führen zur Löschung des betreffenden Users.

2.3. Hardware-Software Anforderungen

Welche Hard- bzw. Software ist erforderlich, um eine Mailbox anrufen zu können? Als Hardware ist jeder gängige Home- bzw. Personal Computer zu verwenden. Die Hauptsache ist, daß der Computer eine serielle Schnittstelle besitzt, bzw. eine solche nachgerüstet werden kann. Bei den meisten Computern ist das der Fall. Weiters benötigt man ein Modem oder einen Akustikkoppler. Ein Modem oder Akustikkoppler muß in Österreich nur von der Post genehmigt sein (ein gelbes Postpickerl haben). Die Verwendung muß der Post nicht bekannt gegeben werden. Falls man jedoch keine Telefonsteckdose hat, muß man bei der Post einen Antrag auf Errichtung einer solchen stellen, dann kommt die Post, montiert eine Steckdose, (Kosten fragen Sie bitte bei der Post nach). Zur hausinternen Kommunikation kann man natürlich auch nicht postgenehmigte Modems (ausschließlich HAYES Befehlssatz) verwenden. Diese Modems sind ganz einfach mit dem mitgelieferten Kabel anzuschließen. Der rote und der grüne Draht müssen an a- und b-Ader angeschlossen werden (Die Polung ist bei fast allen Modems egal). Das ist eine sehr billige und einfache Lösung (Modempreis ca. 1000-10000.-). Mit diesen Modems sind sehr gute Ergebnisse zu erzielen.

Als Software ist für einen Computer noch ein Terminalprogramm erforderlich. Für OS/2 Systeme wird PMCOMM empfohlen, das es in einer 32 Bit Version für OS/2 2.0 gibt; für MS-DOS Rechner wird das Terminalprogramm TELIX empfohlen. Diese Programme sind nicht Public Domain, dürfen aber kostenlos getestet werden (s.g. Shareware). Wenn der Test zur Zufriedenheit des Testers verläuft, wird darum gebeten, einen bestimmten Betrag dem Programmierer als Registrationsgebühr zu überweisen. Die Programme können von der Mailbox downgeloadet werden, oder sind vom PCC-TGM, Postfach 59, A-1202 Wien zum Selbstkostenpreis (DSK-346:TELIX, DSK-347:TE/2, DSK-348:TERMINAT) erhältlich. Für andere Computer müssen Sie Ihre Freunde fragen, vielleicht besitzen sie für Ihren Computer auch ein Public Domain Terminalprogramm.

2.4. Paßwörter

Paßwörter werden an alle Benutzer beim ersten Anruf vergeben. Es gibt jedoch unterschiedliche Zugriffsstufen:

Hier werden Sie gefragt, ob sie den Full Screen Editor (wie eine Textverarbeitung) oder den Line Editor (wie EDLIN unter DOS) verwenden wollen. Der Full Screen Editor ist viel bequemer und wird sicher (falls möglich) verwendet werden.

Use IBM-PC characters [Y,n,?=help]? y

Hier werden Sie gefragt, ob Ihr Terminal IBM 8 Bit Zeichen darstellen kann. Falls sie einen IBM-PC haben oder sie wissen, daß ihr PC kompatibel ist, dann können sie diese Frage mit "y" beantworten. Ansonsten antworten Sie mit "n".

Use 'hotkeys' [Y,n,?=help]? n

Als Einsteiger würde ich Ihnen empfehlen, diese Frage mit "n" zu beantworten. Diese Einstellung ändert die Menüführung von einer Textanzeige zu Pull Down Menü-Artiger Führung. Die textuelle Darstellung ist aber für Anfänger sicher die übersichtlichere.

Nun bekommen Sie noch einige Tips angezeigt und danach landen Sie im Main Menu. Sie haben Ihr Logon also erfolgreich hinter sich gebracht und befinden sich nun im "Zentrum" der Mailbox.

```
ZERO MENU (MAIN MENU):
Message Areas...  File Areas ...  Offline reader ...  Setup ...
Info Menu ...    Chat Menu ...    UserList
Questionaire
?help            Goodbye (log off)
```

Viel Spaß bei der weiteren Verwendung !

2.8. Benutzung der Kommandos und Funktionen

In der Kommando-Zeile werden je nach Help-Level alle Kommando-Worte, die Anfangsbuchstaben oder nur die System-Anfrage gelistet. Für Sie verfügbar sind nur die Kommandos, deren Anfangsbuchstaben in der Kommando-Zeile gelistet ist! In jedem Menue kann durch die Eingabe von '?' <CR> ein Hilfsmenue angefordert werden, diese Menues listen jedoch alle Kommandos.

Beispiel :

```
MAIN MENU:
Message Areas...  File Areas ...  Offline reader ...  Setup ...
Info Menu ...    Chat Menu ...  Questionaire      ?help
Goodbye (log off)
Select:
```

3. Kommandos und Funktionen

Alle nachfolgend beschriebenen Funktionen stehen in jeder Menue-Ebene zur Verfügung.

3.1. Verketteten von Kommandos

Von jeder Menue-Ebene aus können Kommandos miteinander verkettet werden.

Beispiel :

```
MAIN MENU:
Message Areas...  File Areas ...  Offline reader ...  Setup ...
Info Menu ...    Chat Menu ...  Questionaire      ?help
Goodbye (log off)
Select: f a text v 03100001.LST
```

F = File-Section
A = Area-Change
TEXT = Area Name
V = View
03100001.LST = Datei, die angezeigt werden soll

Beachten Sie : Zwischen den Kommandos können, müssen aber keine Leerzeichen (Spaces) stehen !

3.2. Vereinfachte Eingaben

Wenn Sie eine Anfrage des Systems beantworten müssen, kann der Großbuchstabe durch die Eingabe von <RETURN> übernommen werden.

Beispiel :

Want to check for mail ? [n,Y]

Durch die Eingabe von <RETURN> wird diese Anfrage mit 'yes' (ja) beantwortet, da bei [n,Y] das 'Y' groß geschrieben ist; soll mit 'no' (nein) geantwortet werden, ist 'n' + <RETURN> einzugeben.

4. Hilfe

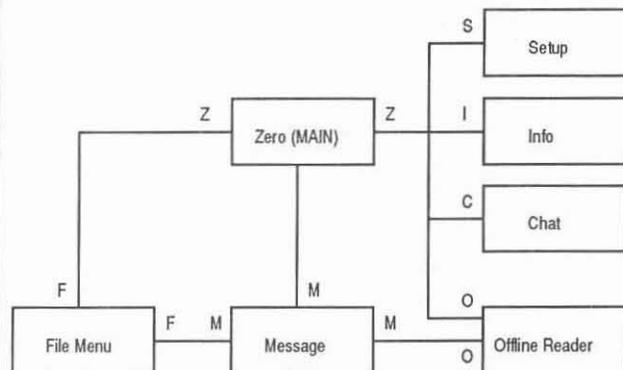
Wenn Sie das erste Mal anrufen, dann bekommen Sie die maximale Hilfe (Alle Menues werden voll angezeigt). Sollten Sie dennoch nicht zurecht kommen, dann ist mit "?" (Fragezeichen) an fast jeder Stelle Hilfe abrufbar.

```
ZERO (MAIN) MENU:
Message Areas...  File Areas ...  Offline reader ...  Setup ...
Info Menu ...    Chat Menu ...  Questionaire      ?help
Goodbye (log off)
Select: ?
```

```
ZERO (MAIN) MENU HELP: Type the letter of the command you need
help with.
M)essage Areas      F)ile Areas
O)ffline Reader    S)etup
I)nfo Menu          Q)uestionaire
G)oodbye            U)serlist
```

Für alle Unklarheiten, können Sie beim Ausloggen eine Mitteilung an den Sysop hinterlassen, er wird Ihnen so bald als möglich antworten. Seien Sie aber bitte nicht ungehalten, falls es etwas länger dauern sollte, bis Sie eine Antwort bekommen, aber es müssen so an die 10-20 Mitteilungen pro Tag beantwortet werden.

Hier noch eine kleine Grafik, die die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Menues erläutern soll:



5. Zero (Main)-Menu

```
ZERO MENU (MAIN MENU):
Message Areas...  File Areas ...  Offline reader ...  Setup ...
Info Menu ...    Chat Menu ...  UserList
Questionaire
?help            Goodbye (log off)
Select:
```

Ein Text ähnlich dem oben angezeigtem Menue wird gelistet. Es kann fuer jeden Befehl ein Hilfetext abgerufen werden, indem zuerst ein Fragezeichen "?" und dann der Anfangsbuchstabe des Befehls eingegeben wird, für den Hilfe gewünscht wird.

ZERO MENU (MAIN MENU):

```

Message Areas... File Areas ... Offline reader ... Setup ...
Info Menu ... Chat Menu ... UserList Questionnaire
?help Goodbye (log off)
Select: ?

```

MAIN MENU HELP: Type the letter of the command you need help with.

```

M)essage Areas F)ile Areas
O)ffline Reader S)etup
I)nf) Menu Q)uestionnaire
G)oodbye U)serlist

```

Select: m

MESSAGE MENU

This option will take you the message menu. The message menu is used for creating, reading and replying to messages. You can enter private (e-mail) messages to other users, and if you change to the appropriate area, you can also participate in on-line discussions.

Press ENTER to continue

Das Help Menu kann durch einfaches Drücken der RETURN-Taste wieder verlassen werden.

Info Menu

Aktuelle Kurzmeldungen/Informationen.

Setup Menu

Vom User können Bildschirmformat, Help-Level usw. geändert werden, Änderungen bleiben gespeichert

File Areas

Wechsel zum File Section: Programme, Informationen (Dateien) können downgeloadet werden.

Goodbye (log off)

Verlassen des Systems, die aktuellen Einstellungen wie File-Section und Message-Section bleiben unverändert bis zum nächsten Logon gespeichert (siehe Setup); es kann eine Nachricht an den Sysop hinterlassen werden.

Steigen Sie immer so aus dem System aus, sonst kann es passieren, daß Ihre Standardwerte nicht gesichert werden.

Message Section

Mit diesem Befehl wechselt man in die message section. Dort ist es möglich, verschiedenste Mitteilungen zu lesen, Mitteilungen zu schreiben usw.

User-Liste

Eine Liste aller System-Benutzer wird gesendet; gelistet wird der Name, Wohnort und letztes Logon (Datum, Zeit) Es können auch Teile des Vor- oder Nachnamens zur Suche angegeben werden. Es darf kein '*' zum Maskieren des Namens angegeben werden. Es reicht, wenn Sie nur den Teil des Namens angeben, nach dem Sie suchen wollen. Es werden alle Namen ausgegeben, die den angegebenen String enthalten.

Es kann aber auch nur nach Fragmenten von Namen gesucht werden. Dies ist besonders wichtig, wenn Sie an jemanden schreiben wollen, dessen Namen Sie nicht mehr genau wissen. Geben Sie einfach nur den Teil ein, den Sie wissen.

ZERO MENU (MAIN MENU):

```

Message Areas... File Areas ... Offline reader ... Setup ...
Info Menu ... Chat Menu ... UserList
Questionnaire
?help Goodbye (log off)
Select: u eva

```

```

Eva Ullmann      23 Dec 92 21:53:22 A-1120 Wien
Eva Lindtner     2 Feb 93 10:14:48 A-1010 Wien
Eva Adam         1 May 93 21:00:36 A-1010 Wien

```

Chat Menu

CHAT:

```

Zero(Main)Menu... Who is On      CB Chat      Page User
Answer Page      Toggle Status  Yell for SysOp  Goodbye
(log off)
?help           Siccax
Select:

```

Zero (Main) Menu

Wechsel ins Main Menü.

Who is on

Eine Liste der User, die gerade online sind wird angezeigt:

Username	Node	Status
Peter Scherl	2	will nicht gestoert werden.
Armin Liensberger	3	uebertraegt eine Datei
Werner J. Illsinger	5	Fuer eine Plauderei verfuegbar.

You are currently AVAILABLE for chat.

In der letzten Zeile ist ersichtlich, ob Sie momentan für eine Plauderaufforderung durch einen anderen Benutzer verfügbar sind oder nicht. (siehe Toggle Status).

CB Chat

Mit CB Chat können Sie einen öffentlichen Chat Kanal eröffnen. Sie können sich zum Beispiel mit Freunden ausmachen, daß sie sich um 18h in der Mailbox auf dem Chat Kanal eins treffen. Dann müßten Ihre beiden Freude um 18 Uhr anrufen, ins Chat Menu wechseln und dort C (für CB Chat) und z.B. 1 für den Kanal eingeben.

Der CB Chat ist nur sinnvoll, wenn mehr als zwei Anrufer an einem Chat teilnehmen wollen.

CHAT:

```

Zero(Main)Menu... Who is On      CB Chat      Page
User
Answer Page      Toggle Status  Goodbye (log off) ?help
Select: c

```

Please enter CB channel number (1-255): 1

```

Entering chat mode. Type \q' to quit,
                    \w' to list users on this channel
                    \s' to list users on system, and
                    \?' for help.

```

[Werner J. Ills]:

Page User

Mit Page User können Sie andere User zu einem Chat rufen. Wählen Sie dazu zuerst den Befehl "Who is on" und merken sich die Nodenummer des Anrufers, mit dem sie plaudern wollen. Dann rufen Sie P für Page User auf und geben die Nummer des Benutzers mit dem Sie plaudern wollen ein. Falls Sie sich die Nummer nicht gemerkt haben, können Sie mit "?" nochmal nachsehen, wer im System online ist.

Answer Page

Mit Answer Page können Sie auf den Ruf eines anderen Benutzers antworten und in den Chat Modus einsteigen. Wenn Sie also folgendes während Ihrer Online Session am Bildschirm sehen,

```

You are being paged by Werner Illsinger (node 4).
Please go to the Main Menu and
enter the Chat Menu with the "C"(hat)command.

```

gehen Sie bitte ins Zero (Main) Menu und wechseln von dort aus ins Chat Menu. Sie können dann mit Answer Page den Ruf Ihres Kollegens beantworten und in den Chat Modus einsteigen.

Toggle Status

Mit Toggle Status können Sie einen ähnlichen Status einstellen, wie es bei "Ruhe vor dem Telefon" der Fall ist. Wenn Sie also während Ihrer online-Sessions nicht von Kollegen gestört werden wollen, dann können Sie mit Toggle Status einstellen, ob Sie für Plauderein

verfügbar sein wollen, oder nicht. Sie bekommen immer eine entsprechende Rückmeldung vom System:

You are currently AVAILABLE for chat.

You are currently NOT AVAILABLE for chat.

Goodbye (log off)

Verlassen des Systems, die aktuellen Einstellungen wie File-Section und Message-Section bleiben unverändert bis zum nächsten Logon gespeichert (siehe Setup); es kann eine Nachricht an den Sysop hinterlassen werden.

Steigen Sie immer so aus dem System aus, ansonsten kann es passieren, daß Ihre Standardwerte nicht gesichert werden.

Yell

Mit diesem Befehl kann der Sysop an die Konsole gerufen werden, ein direkter Dialog auf Terminal-Ebene ist möglich (natürlich nur wenn der Sysop anwesend ist). Falls der Sysop nicht anwesend ist, wird der Hinweis "Sorry, there's no answer" (Der Sysop meldet sich nicht) ausgegeben.

```
Peter Turner is yelling...
Sorry, there's no answer.
Press ENTER to continue
```

6. Info Menu

```
INFO MENUE:
Main menu ...      Info about BBS      PCC TGM Info
Goodbye (log off)
Select:
```

Die in diesem Menü befindlichen Auswahlpunkte werden hier nicht genauer erläutert, da sie sich öfter ändern können und werden. Schauen Sie einfach ab und zu in dieses Menü und erforschen Sie die Inhalte.

7. Setup Section

Vom Benutzer können die Voreinstellungen des Systems geändert werden. Zum Beispiel kann die Bildschirmgröße an Ihren Computer angepaßt werden. Sie können hier ihr Paßwort ändern und einige besondere Features des Maximus Systems aktivieren (Full Screen Message Editor).

```
Phone number..... (0222)8154805
City, Prov/State..... A-1120 Wien
```

```
Help..... NOVICE      Nulls..... 0      In userlist. YES
Scrn.width.. 80      scrn.Length. 24      Tabs..... YES
More?..... YES      Video mode.. ANSI      Scrn. clear. YES
Full-scr ed. YES      IBM Chars... YES      Hotkeys..... NO
Protocol.... None      Language.... English  FullScrnRead NO
Archiver.... None
```

```
CHANGE:
Zero (Main)Menu .. @Language      %ShowInUserlist $Protocol
default
&Archiver default ^FullScrnRead #Telephone #      City
Password           Help Level      Nulls      Width
Length             Tabs           OmOre      Video mode
Fullscreen_Edit    Screen Clear  IBM Characters !Hotkeys
?help              Goodbye (log off)
Select:
```

City

Wohnort ändern (Format : A-1100 Wien)

Full Screen Editor (ON/OFF)

Gibt an, ob Sie den Word-Star™ oder VT-100 kompatiblen Editor verwenden wollen, wenn Sie Mitteilungen eingeben:

Video Mode (TTY/ANSI/AVATAR)

Gibt an, ob Ihr Terminal den ANSI-VT100 Standard (ANSI Steuerzeichen) unterstützt. Wenn ja, werden die Menues in Farbe ausgegeben. Falls Sie am Bildschirm eckige Klammern und Pfeilchen sehen, bedeutet das, daß Ihr Terminal ANSI nicht unterstützt. Stellen Sie dann den Video Mode auf TTY

Help Level

Help Level für die Kommandozeilen ändern. Es gibt drei Help-Levels. Anfänger (NOVICE), mittelmäßig (REGULAR), und Experte (EXPERT). Je nach dem Eingestellten Help-Level werden die Menues verschieden ausführlich angezeigt.

Set Help Levels

```
N)OVICE .....full menus
R)EGULAR.....brief menus
E)XPERT .....no menus
H)OTFLASH .....Full screen, Hot-Key interface
```

Help Level:

Das Fullscreen Hot-Key Interface geht in eine vollkommen neue Richtung und versucht mit einem Full-Screen Interface und das Annehmen der Kommandos ohne abschließendes Drücken der RETURN Taste einen neuen Stil in die Benutzeroberflächen von Mailboxen zu bringen. Benutzern von Remote Access Boxen wird dieses Interface sicher bekannt vorkommen.

Length

Maximale Anzahl Bildschirmzeilen des Benutzers (für MORE-Abfrage). (Wenn Sie den Full Screen Editor verwenden, sollten Sie um eine Zeile weniger als tatsächlich vorhanden einstellen, da die letzte Zeile meistens für die Statuszeile verwendet wird). (8-200). Im Normalfall ist dieser Wert 25.

More

Das Listing stoppt nach den mit 'L' eingestellten Zeilen; ist 'More' OFF, wird das Listing nicht zum Lesen angehalten.

Password

Paßwort ändern. Ein Paßwort muss eine mindestens 4 Zeichen lange Zeichenkette sein. Sie kann sowohl aus Buchstaben, Zahlen als auch aus Sonderzeichen bestehen. Zu beachten ist, daß ein Paßwort jeweils nur auf einem System benutzt werden sollte. Außerdem sollte das Paßwort länger als 6 Buchstaben sein, damit es schwieriger wird das Paßwort durch ausprobieren herauszufinden. Falls Sie glauben, daß jemand anders sich unter Ihrem Namen in das System eingeloggt hat, ändern Sie Ihr Paßwort sofort.

Screen Clear

Gibt an, ob der Bildschirm vor der Anzeige eines Menues gelöscht werden soll. Dazu muß Ihr Terminal die entsprechende Sequenz interpretieren können. Falls vor einem Menue unsinnige Zeichen angezeigt werden, drehen Sie bitte dieses Feature auf OFF.

Tabs (ON/OFF)

Gibt an, ob Ihr Terminal das Zeichen TAB kennt. Wenn ja, kann statt mehreren Leerzeichen das Zeichen TAB geschickt werden.

Width

Max. Anzahl Bildschirmspalten des Benutzers (Bildschirmbreite). Bei den meisten Bildschirmen beträgt die Bildschirmbreite 80 Zeichen. (20-132)

IBM Characters

Gibt an, ob Ihr PC den 'Extended IBM Character Set' (den IBM Zeichensatz) anzeigen kann.

Zero (Main) Menu

Mit diesem Befehl gelangen Sie aus der Change Setup Section wieder zurück in das Main Menu.

& - Archiver Default

Mit diesem Befehl können Sie Ihr Default Archivierprogramm für z.B. den Offline Reader einstellen. Mit dieser Archiviermethode werden dann die Mitteilungen beim Download aus dem Offline Reader Menue komprimiert.

@ - Language

Hier können Sie die Sprache der Benutzeroberfläche wählen. Das hier vorliegende Handbuch beschreibt die englische Benutzeroberfläche.

Falls sie sich aber mit einer deutschen Benutzeroberfläche besser zurechtfinden, können Sie das mit Diesem Menüpunkt umstellen.

\$ - Protocol Default

Hier können Sie ein default Protokoll wählen, dann werden Sie nicht jedes mal beim Download (egal ob File oder Messages für den Offline Reader) nach einem Protokoll gefragt. Wählen Sie das Protokoll in dieser Reihenfolge:

1. ZMODEM
2. TELINK
3. SEALink

8. Message-Menu

There are 80 messages in this area. The highest is #80
You haven't read any of these.

[0 / 80] Msg.area PRIV ... Private Mitteilungen Deut
Type message number, or press <enter> for NEXT msg.

MESSAGE:

Zero (Main)Menu...	Offline reader ...	File Areas ...	Area Change
List (brief)	Next Message	Previous Message	*ReadCurrent
=read_non-stop	-read_original	+read_reply	Enter Message
Upload a message	Reply to a message	Kill (Delete) Msg	Pass on (copy) Msg
Change Msg	Browse (search)	Tag areas	?help
Goodbye (log off)			
Select:			

Die Message Section ist der Electronic-Mail-Teil der Mailbox. Maximus unterstützt viele Möglichkeiten, E-Mail zwischen Home- und Personal-Computern auszutauschen. Sie können zum Beispiel Mitteilungen mit anderen Benutzern in der gleichen Mailbox, in anderen Systemen in der gleichen Stadt, im gleichen Land, in Europa oder in Übersee austauschen.

Einige Beispiele für die E-Mail-Fähigkeiten von Maximus:

Netmail; Eine Mitteilung die Über FidoNet von einem Mailboxsystem zu einem anderen versendet wird.

Local message: (Lokale Mitteilung) Mitteilung, die an Benutzer in der gleichen Mailbox geschickt werden. Diese Art der Mitteilung ist die meistgebräuchliche, wie zwei Benutzer privat oder öffentlich in Verbindung treten.

SIG-Special Interest Group (Interessensgemeinschaft). Wenn Sie ein Maximus-System anwählen, werden Sie feststellen, daß es eine Vielzahl von Message-Areas gibt. Für SIG's können für solche Areas spezielle Berechtigungen ausgegeben werden, um private Konferenzen einer bestimmten Gemeinschaft zu ermöglichen.

Echomail Conferences; Es gibt nun wiederum eine große Zahl verschiedener Konferenzen: lokale (im gleichen Sytem), Regionale (im gleichen Netz) oder internationale (Europa, Amerika)

Zum Lesen einer Mitteilung muß hier nur die Mitteilungsnummer eingegeben werden.

+ - Read reply

Lesen der Antwort auf eine Mitteilung. Wenn Sie nach dem Lesen einer Mitteilung die Nachricht "There is a reply .." bekommen, bedeutet das, daß es eine Antwort auf die angezeigte Mitteilung gibt. Die Antwort können Sie direkt durch Drücken der + Taste und Eingabe von RETURN anzeigen.

-- Read original

Springt das Original, auf das die Antwort bezogen ist an (Mitteilung "This is a reply to ...").

4. 1K Xmodem

5. Xmodem

Das schnellste und komfortabelste Protokoll ist Zmodem. Xmodem ist das langsamste und unbequemste Protokoll (z.B. muß der Zieldateiname eingegeben werden).

^ - Full Screen Reader

Hier können Sie einstellen, ob Sie auch beim Lesen von Mitteilungen einen dem Full Screen Editor ähnlichen Browser verwenden wollen.

- Telephone Number

Hier können und sollen Sie, wenn sie eine andere Telefonnummer bekommen, die Telefonnummer ändern.

* - Read current

Momentan gewählte Mitteilung lesen.

? - Hilfe

Es kann Hilfe für jeden einzelnen Befehl abgerufen werden.

Area change

Geben Sie hier die Nummer des gewünschten Message Areas ein. ? gibt eine Liste aller Message - Sections aus. Das Message-Area PUBLIC ist für allgemein lesbare (keine privaten) Mitteilungen reserviert. Das Message-Area PRIV ist für private Mitteilungen, die nur Sie und der Empfänger lesen können, bestimmt. Mitteilungen an den Sysop, die sie beim G)oodbye eingeben und deren Antworten sind ebenfalls dort zu finden.

```
*IBM.GER .. IBM PC Konferenz ..... Deutsch Echo
*INTERCOOK .. International Cooking Recipes ..... English Echo
*(ISDN .. Integrated Services Digital Network (ISDN)... Deutsch Echo
*KONZERT .. TELETEXT Konzerttermine ..... Deutsch Echo
*LAN .. Local Area Networks ..... English Echo
Message area [Area #, '['=Prior, ']'=Next, '?'=List]:
```

Beim Wechsel auf eine Message-Area wird folgende Meldung gelistet:

```
The MESSAGE Section
There are xxx messages in this area. The highest is #yyy
The last message you read was zzz
```

xx = Anzahl aller Messages in dieser Section

yy = letzte Mail (höchste verfügbare Nummer)

zz = letzte gelesene Mail in dieser Section

Message Areas

```
ABLE .. European Disabled Person Conference . English Echo
*AUSTROCHA .. Oesterr. Tratscharea ..... Deutsch Echo
*BAZAR .. Tausche, Verkäufe, Suche ..... Deutsch Echo
*BINKLEY .. BinkleyTerm Support Conference ..... English Echo
*BTX .. Bildschirmtext der Post ..... Deutsch Echo
*CCC .. Chaos Computer Club Konferenz (Hacker Deutsch Echo
Message area [Area #, '['=Prior, ']'=Next, '?'=List]:
```

Fido Netmail Area - in diesem speziellen Area werden Mails, die an andere FidoNet-Systeme gesendet werden sollen, geschrieben. Da FidoNet ein weltweites Netzwerk ist, kann z.B. an einen Fido-Benutzer in England eine Mail geschrieben werden; diese wird automatisch vom System über das FidoNet zur richtigen Adresse gesandt. Dieses Area

wird auch manchmal Matrix-Area genannt. Dieser Ausdruck wurde von Win Wagner III (Programmierer von Maximus) erfunden, da er aus verschiedensten Gründen die Bezeichnung Network ablehnt. Für weitere Informationen siehe nächstes Kapitel.

Next Message

Lesen der nächsten Mitteilung von der Stelle weg, an der man sich befindet. Wenn einmal N)ext eingegeben wurde, muß bei der nächsten Mitteilung nur noch die RETURN Taste gedrückt werden, um die nächste Mitteilung zu lesen. In so einem Fall erscheint ober dem Hauptmenue die Mitteilung "Press ENTER to read next message".

Previous Message

Lesen der Mitteilung mit einer Mitteilungsnummer kleiner als die derzeitige. Wenn einmal P)rior eingegeben wurde, muß zum Lesen der vorhergehenden Mitteilung wieder (ähnlich wie bei N)ext) nur mehr die RETURN Taste gedrückt werden. In diesem Fall erscheint ober dem Menue die Mitteilung "Press ENTER to read prior message".

Reply

Antwort auf eine bestehende Mitteilung. Der Empfänger der ursprünglichen Mitteilung wird übernommen. Außerdem wird ein Zeiger gesetzt, der darauf hinweist, daß die neu eingegebene Mitteilung eine Antwort auf das Original ist. Der Betreff kann geändert werden. Falls hier RETURN gedrückt wird, wird der alte Betreff übernommen und ein "Re:" (für REPLY) davorgestellt. Wenn Sie die Antwort nachher lesen, erscheint in einer der letzten Zeilen "This message is a reply to ####". Wobei "####" die Mitteilungsnummer der Originalmitteilung darstellt. Wenn Sie so einen Hinweis lesen, können Sie zwischen den zusammengehörigen Mitteilungen mit "+" und "-" vor und zurückblättern.

= - read_non-stop

Dieser Befehl dient dazu, alle Mitteilungen non-stop durchlaufen zu lassen. Dieser Befehl ist sehr praktisch, wenn man ein Protokoll mitschneidet, und das Protokoll dann off-line zu Hause gemütlich durchliest, damit man nicht den Streß der Telefonrechnung im Nacken sitzen hat. Dazu ist es aber empfehlenswert, More auf OFF zu schalten.

List messages

Dieser Befehl gibt eine Kurzübersicht über die Mitteilungen in diesem Area. Es werden Absender, Empfänger, Betreff und Mitteilungsnummer angezeigt.

Msg#	From	To	Subject
70-	Werner Illsinger	Robert Ruisz	Comment from Robert Ruisz
71-	Werner Illsinger	Denis krebs	Comment from Denis krebs
72-	Werner Illsinger	Hartmann Schindl	User
73-	Werner Illsinger	Denis krebs	Comment from Denis krebs
74-	Andreas Doerler	Werner Illsinger	Comment from Andreas Doerler
75-	Wolfgang Koranda	Werner Illsinger	Comment from Wolfgang Koranda
76-	Dieter Eschberger	Werner Illsinger	Comment from Dieter Eschberger
77-	Werner Illsinger	Wolfgang Koranda	Comment from Wolfgang Koranda
78*	Andreas Doerler	Werner Illsinger	Point-Adresse
79*	Harold Ackermann	Werner Illsinger	Daily Report
80*	Harold Ackermann	Werner Illsinger	Daily Report

More [Y,n,-]?

In der ersten Spalte steht die Mitteilungsnummer. Durch Eingabe dieser Nummer bei der Eingabeaufforderung im Message Menu, kann eine Mitteilung direkt gelesen werden. Das Sternchen nach einer Mitteilung, bedeutet, daß diese Mitteilung (noch) nicht gelesen wurde. Die nächste Spalte beschreibt den Absender. Bei Mitteilungen von Ihnen oder an Sie, wird Ihr Name, falls Sie ein ANSI-fähiges Terminalprogramm verwenden und einen Farbschirm besitzen, rot markiert. Die nächste Spalte beschreibt den Empfänger einer Mitteilung. In der letzten Spalte wird der Betreff (Subject) der Mitteilung angegeben.

Zero (Main) Menu

Verlassen der Message Section und Rückkehr zum Hauptmenue. Die Areanummer bleibt gespeichert. Wenn Sie nächstes Mal in die Message Section einsteigen, befinden Sie sich wieder im gleichen Area.

File Areas

Verlassen der Message Section und direkter Wechsel zum File Menu.

Offline Reader

Wechsel zum Offline Reader Menu. Dort können Sie Mitteilungsbereiche, die sie offline lesen möchten markieren und dann diese Mitteilungen downloaden. Siehe auch gesonderten Artikel in diesem Heft.

Goodbye

Logoff. Ausstieg aus dem System und beenden des Anrufes. Bewirkt das gleiche wie der Befehl im Main Menu. Sie können noch eine Mitteilung an den SYSOP hinterlassen.

Disconnect [Y,n,?=help]?

Leave a note to Werner Illsinger [y,N,?=help]? n

Kill message

Mitteilung löschen. Bitte benutzen Sie diesen Befehl, um alte, nicht mehr benötigte Mitteilungen zu löschen. Sie werden nach der Mitteilungsnummer gefragt. Nach der Eingabe der Mitteilungsnummer bekommen Sie eine kurze Mitteilung, daß diese Mitteilung gelöscht wurde.

Hurl (Move)

Mit diesem Befehl können Sie eine Mitteilung in ein anderes Area "heben". Die Mitteilung verschwindet aus dem Quellarea und erscheint unter einer anderen Nummer im Zielarea wieder. Sie müssen Mitteilungsnummer, Quellarea und Zielarea angeben.

Hurl which message ('=' for current)? =
Which area ('?'=list)? public

Hurling #82 from area PRIV to area PUBLIC...

Die erste Frage müssen Sie mit einer Mitteilungsnummer beantworten, oder Sie antworten mit =, was bedeutet, daß Sie die momentan aktuelle Mitteilung moven wollen. Die Nächste Frage ist nach dem Zielarea. Falls Sie den Namen des Areas nicht wissen, können Sie mit "?" eine Liste der Areas, die Ihnen zugänglich sind, anfordern.

- Forward (Copy);

Mit diesem Befehl können Sie eine Mitteilung in ein anderes Area kopieren, oder an einen anderen Benutzer eine Kopie senden. Die Mitteilung bleibt im Original erhalten und erscheint im Zielarea unter einer anderen Nummer nochmals.

Nach der Eingabe des Befehls "#" werden Sie, wie beim Befehl Hurl gefragt, welche Mitteilung Sie kopieren wollen. Die nächste Frage bezieht sich wieder auf das Zielarea. Dann müssen Sie aber, anders als beim Hurl den neuen Empfänger der Mitteilung eingeben. Sie können hier auch die Mitteilungsattribute (Privat etc.) noch ändern. Als Abschluß erhalten Sie wieder die Bestätigung, daß der Befehl ausgeführt wurde.

Forward which message ('=' for current)? =
Forward into which area number [enter]=current, '?'=list]:
PUBLIC: Öffentliche Mitteilungen Deutsch Lokal
Msg#: 4 of 3 Pvt
From: Werner Illsinger 08.May.93 08:47:26
To: Werner Illsinger 08.May.93 08:47:26
Subj: Testarossa

Enter message attributes ('?' for help) or press <enter> to continue.

Forwarded to Werner Illsinger at 2:310/1 (#4)

Eine weitergeleitete Mitteilung enthält in den ersten Zeilen der Mitteilung, von wem das Original stammt, und von wem die Mitteilung weitergeleitet wurde.

* Original: FROM.....Werner Illsinger (310/1)
* Original: TO.....Eduard Weiss (310/1)
* Forwarded by.....Maximus 310/1

Upload

Mit diesem Befehl besteht die Möglichkeit, eine Mitteilung in ein Messagearea upzuloaden. Falls Sie noch keinen Offline Reader besitzen, ist das sicher eine geldsparende Variante. Sie können Ihre Mitteilung vor dem Login verfassen und danach wie eine Datei rasch in die Mailbox übertragen.

Enter Message

Sie können eine Mitteilung an einen anderen Benutzer eingeben. Bei privaten Mitteilungen wird geprüft, ob der Empfänger eingetragener Benutzer des Systems ist.

Es stehen zur Editierung der Mitteilung 2 Arten von Editoren zur Verfügung:

Browse (Search)

Dieser Befehl ist sehr mächtig. Sie können damit aus bestimmten oder allen Areas bestimmte Mitteilungen suchen und anzeigen lassen, aber auch im QWK Format downloaden (Siehe auch Offline Reader). Wenn Sie diesen Befehl aufrufen, werden Sie zunächst gefragt, aus welchen Areas Sie Mitteilungen suchen.

BROWSE - Message search & retrieval

Which areas:

C)urrent area
T)agged areas (selected through T)ag command - default)
A)ll areas
Q)uit
Select:

Sie können hier zwischen

Current Area	Momentan gewählter Bereich
Tagged Areas	Markierte Bereiche (Siehe Befehl Tag)
All Areas	Alle Bereiche, die Ihnen zur Verfügung stehen

wählen. Als nächstes wird gefragt, welche Mitteilungen innerhalb der gewählten Bereiche angezeigt werden sollen:

Type of messages to show:

A)ll messages
N)ew messages (everything since last read - default)
Y)our mail (messages addressed to YOU)
S)earch (specify to/from/subj/body and keywords)
F)rom a specified msg# to the last message
Q)uit
?)help

Select:

Hier kann zwischen

All messages	Alle Mitteilungen in den gewählten Bereichen
New messages	die von Ihnen noch nicht gelesen wurden
Your mail	Mitteilungen, die an Sie adressiert sind
Search	Suchen nach bestimmten Mitteilungen
From	Ab Mitteilungsnummer bis zum Ende

Wenn Sie Search angeben, wird nochmals in ein Untermenü verzweigt:

Search where? (More than one letter may be entered.)
T)o field
F)rom field
S)ubject field
B)ody of message
?)help
Select:

Jetzt müssen Sie angeben, wonach Sie suchen wollen. Sie können nach

To	dem Empfänger der Mitteilung
From	dem Absender der Mitteilung
Subject	dem Betreff der Mitteilung
Body	Vorkommen eines Textes in der Mitteilung

Suchen. Eine Mehrfachauswahl ist hier möglich (z.B. den Text Werner Illsinger im Absender, Empfänger suchen - damit würden Sie alle Mitteilungen herausfinden, die von einer bestimmten Person geschrieben oder an die Person adressiert sind). Als nächstes wird Ihnen jetzt noch angeboten, Ihren Suchstring UND oder ODER mit anderen Eingaben zu verknüpfen:

Maximus will search for messages containing:

'werner' in the to, from, or message body

L)imit search (with AND)
E)xpand search (with OR)
S)earch with these criteria
Q)uit search

Select:

Sie können sich also mit diesen Befehlen einen beliebigen Suchstring aufbauen. Mit Seach können Sie die Suche abschicken. Sie werden dann noch gefragt, wie die gefundenen Mitteilungen angezeigt werden sollen:

Display:

R)ead (show entire message: default)
L)ist (one per line)
P)ack (QWK format)
Q)uit

Select:

Read	Mitteilungen gesamt nacheinander anzeigen
List	Liste der Mitteilungen (wie Befehl List)
Pack	QWK kompatible Message Pakete zum Download

Tag Areas

Mit diesem Befehl können Sie bestimmte Areas, die Sie interessieren markieren. Wählen Sie dazu den Befehl Tag.

Select: t

Please enter the area to tag/untag.
Tag Area: [Area, '/'=list, '-'=delete all, '?'=help,
<enter>=Quit]:

Sie können hier die Areamen der Areas eingeben. Falls Sie die Areamen nicht auswendig wissen, können Sie hier mit "/" eine Liste der Areas anfordern. Mit der Eingabe von Enter in einer leeren Zeile brechen Sie die Eingabe ab.

Wenn sie mit "/" eine Liste anfordern, wird vor den von Ihnen bereits markieren Areas ein Klammeraffe (@) angezeigt.

OE3	.. TELETEXT OE3 Inhalte	Deutsch	Echo
ORF	.. TELETEXT ORF Programme	Deutsch	Echo
ORFFILM	.. TELETEXT ORF Spielfilme	Deutsch	Echo
@OS2	.. IBM Operating System/2 (International)	English	Echo
@OS2.AUS	.. IBM Operating System/2 (Austria)	Deutsch	Echo
@OS2.GER	.. IBM Operating System/2 (Germany)	Deutsch	Echo
@OS2APPS	.. OS/2 Applikationssoftware	Deutsch	Echo
OS2BBS	.. OS/2 Bulletin Board Systems	Deutsch	Echo

Dieser Befehl ist für den Befehl Browse und für den Offline Reader (Offline Reader Menu) relevant.

Change Message

Mit diesem Befehl kann eine bereits gespeicherte Mitteilung nochmals verändert werden. Der Message Editor wird nochmals aufgerufen und die betreffende Mitteilung in den Editor geladen. Sie können dann die Mitteilung abändern, als ob Sie sie gerade neu schreiben würden.

8.1. Line Editor

Dieser Editor ist ähnlich anderen Systemen ein einfacher, zeilenorientierter Editor (ähnlich EDLIN unter DOS). Der Editor hat einen eingebauten Word Wrap, das heißt, Sie brauchen sich um das Zeilenende keine Gedanken zu machen. Der Editor stellt ein Wort, falls es nicht mehr in die Zeile passen sollte, automatisch in die nächste Zeile. Das Editieren des Textes wird durch Eingabe einer Leerzeile abgebrochen. Falls Sie in ihrem Text eine Leerzeile brauchen sollten, müssen Sie ein Leerzeichen in diese Zeile eingeben. Wenn Sie einen Text in diesen Editor mit Hilfe Ihres Terminalprogramms uploaden (z.B. PROCOMM), dann sollten Sie im Setup die Option *Expand Lines with Blanks* aktivieren. Damit wird verhindert, daß der Editor beim uploaden einer leeren Zeile abbricht. Nach dem Befehl E)nter Message in der Message Section erscheint folgendes Bild:

```

- TRASH: 310/1 Testarea fuer PoInts ..... Deutsch Echo
Msg#: 18 of 17
From: Werner J. Illsinger      08.May.93 14:03:38
To: Test                      08.May.93 14:03:38
Subj: Test

```

Die erste Zeile beschreibt, in welches Area die eingegebene Mitteilung geschrieben wird. In der zweiten Zeile wird angezeigt, daß die Mitteilung die Nummer 18 erhalten wird, da die letzte Mitteilungsnummer 17 ist. Weiters wird angezeigt, daß die Mitteilung von Werner J. Illsinger am 8.Mai 93 um 14:03:38 verfaßt wurde. Den Empfänger und Betreff der Mitteilung müssen Sie als nächstes eingeben. Das System prüft bei privaten Nachrichten, ob der Empfänger im System bekannt ist. Nachdem Sie mit Enter bestätigt haben, werden Sie aufgefordert den Nachrichtentext einzugeben:

Type in your message now. Press <enter> at the beginning of a blank line to end your message. Press <space> and then <enter> to insert a blank line in your message.

```

-----+
1:

```

Sie können nun den Text der Mitteilung eingeben. Wenn Sie in einer leeren Zeile Enter drücken, dann gelangen Sie zum Editor Submenü:

```

EDIT:
Save Message      Abort Message    List Message      Edit Line
Insert Line       Delete Line       Quote message     Continue
To                From              Subject           ?help
Select:

```

Save Message

Mitteilung speichern. Erst mit diesem Befehl wird die Mitteilung gespeichert und bleibt erhalten. Dieser Befehl muß immer zum Aussteigen aus dem Editor verwendet werden, wenn die Mitteilung abgeschickt werden soll.

A - Abort Message

Mitteilung verwerfen und nicht abschicken. Dieser Befehl wird verwendet, um aus dem Editor auszusteigen und die Mitteilung nicht zu speichern. Die eingegebene Mitteilung ist nach diesem Befehl für immer verloren.

List Message

Zeigt Mitteilung zum Durchlesen nochmals an. Sie können die Mitteilung noch einmal lesen und dann eventuelle Fehler ausbessern.

Edit Line

Es kann eine Zeile nocheinmal editiert werden. Sie müssen die Zeile und die alte Textpassage eingeben. Dann werden Sie gefragt, womit sie die alte Textpassage ersetzen wollen.

Insert Line

Es kann zwischen zwei vorhandene Zeilen eine neue Zeile eingefügt werden.

Delete Line

Eine bereits eingegebene Zeile kann mit diesem Befehl wieder aus dem Text gelöscht werden. Sie werden nach der Zeilennummer der Zeile, die sie löschen wollen, gefragt.

Quote Message

Falls die Mitteilung, die Sie gerade in Bearbeitung haben eine Antwort (Reply) ist, können Sie mit diesem Befehl Teile aus der Originanachricht in Ihre Nachricht Kopieren (Quoten). Diese Teile werden dann mit den Initialien des Absenders und einem ">" Markiert (z.B.: WI>).

Wenn Sie nun Q wählen, fragt Sie das System "Start quoting FROM line# ('?' displays message):" Sie können nun die nummer der erste Zeile, die sie kopieren wollen eingeben. Wenn Sie die Zeilennummer nicht kennen, was anzunehmen ist, dann können Sie sich die Originalmitteilung mit Hilfe des "?" Befehls anzeigen lassen.

Start quoting FROM line# ('?' displays message): ?

```

1: TG> Hallo!,
2:
3: TG> Ich versteh' es nicht:
4: TG> Es schreibt mir einer eine Nachricht (hier im
5: TG> TRASH), ab da ist diese dann Online zu sehen. Wenn
6: TG> ich nun aber polle, bekomm' ich die Nachricht NICHT
7: TG> - und es dauert 1 bis 2 Tage, bis ich die Mail
8: TG> bekomm'. das ist doch irgendwie widersinnig! :-(:
9: TG> Warum werden die Mails, zumindest im TRASH-Area
10: TG> nicht gleich bzw. in der Nacht (aber halt taeglich)
11: TG> in die fuer mich
12: TG> bestimmten Outbound-Files gepackt?
13:
14: TG> VIG,
15: TG> Thomas
16:
17: TG> --- timEd/B8
18: TG> * Origin: Bismberg Point (2:310/1.15)
Start quoting FROM line# ('?' displays message):

```

Sie können nun die Nummern der Zeilen leicht sehen. Geben Sie also die Nummer der ersten Zeile nach dem Prompt ein. Danach werden Sie nach der letzten Zeile des zu kopierenden Abschnittes gefragt:

```

Start quoting FROM line# ('?' displays message): 9
End quoting AT line#: 12

```

Nun wird der angegebene Teil in Ihre Nachricht kopiert und Sie können den Editiervorhang mit Continue fortsetzen.

Continue

Nach dem bereits eingegebenen Text können weitere Zeilen eingegeben werden. Diese Zeilen werden dann an den bereits bestehenden Text angehängt.

To

Empfänger der Mitteilung ändern. Sie können, wenn Sie die Mitteilung bereits eingegeben haben, den Empfänger der Mitteilung nocheinmal ändern.

Subject

Sie können mit diesem Befehl den Betreff der Mitteilung nocheinmal ändern.

8.2. Maximus Full Screen Editor

Maximus war das erste Bulletin Board System, das seinen Benutzern die Vorteile eines echten Full Screen Editors zur Verfügung gestellt hat. Falls Sie im C)hange Setup dieses Feature eingeschaltet haben, gelangen Sie statt in den Zeileneditor in den Full Screen Editor. Dieser Editor ist Word-Star™ kompatibel. Er beinhaltet die grundlegenden Befehle von Word-Star™ und VT-100 (DEC-Terminals). Aus dem Editor kann man mit <CTRL>+<K><D> oder <CTRL>+<Z> austreten.

Die letzte Zeile des Full Screen Editors ist eine Statuszeile. Hier wird der Empfänger der Mitteilung, der Betreff und Zeile, Spalte, in der sich der Cursor befindet, angezeigt. Es ist ratsam, im C)hange Setup die Zeilenanzahl nocheinmal zu überprüfen, bevor Sie diesen Editor verwenden.

Befehlsübersicht über die Befehle des Full Screen Editors:

Befehl	VT-100	Ctrl	IBM-PC
Mitteilung speicher	^z	^k^d	Alt-S
Mitteilung verwerfen	Esc-Esc	^k^q	Alt-X
Backspace	Bs	^h	Bs
Zeichen löschen	Del	^g	Del
Eine Zeile hinauf	Up	^e	Up
Eine Zeile hinunter	Down	^x	Down
Vorhergehende Seite	PgUp	^r	PgUp
Nächste Seite	PgDn	^c	PgDn
Cursor hinauf	Left	^s	Left
Cursor rechts	Right	^d	Right
Ein Wort nach links	---	^a	Ctl-Left
Ein Wort nach rechts	---	^f	Ctl-Right
Zeilenanfang	Home	^q^s	Home
Zeilenende	End	^q^d	End

Toggle Einfügemodus	---	^v	Insert
Edit menu	---	^k^h	F10
Bis zum Zeilenende löschen	---	^q^y	---
Zeile löschen	---	^y	---
Wort nach rechts löschen	---	^t	---
Zeile neu aufbauen	---	^l	---
Bildschirm neu aufbauen	---	^w	---
Quote Ein/Aus	---	^k^r	<Alt-Q>
Vorhergehende 4 Zeilen	---	^r	<PgUp>
Nächste 4 Zeilen	---	^c	<PgDn>
Zeilen kopieren	---	^k^c	<Alt-C>

Wenn Sie auf eine bereits bestehende Mitteilung antworten, dann können Sie Teile aus der Mitteilung in Ihre Antwort kopieren, um klarzustellen, auf welche Passage Sie sich beziehen. Dies wird in englisch "Quoted reply" genannt. Diesen Modus aktivieren Sie mit <ALT-Q>.

Sie können jeweils 4 Zeilen des Originals lesen, und diese optionell in Ihre Antwort kopieren. In der Originalmitteilung blättern Sie mit <PgUp> bzw. <PgDn>.

Sie können durch <Alt C> die im Anzeigefenster sichtbaren vier Zeilen in Ihre Mitteilung kopieren.

10. File-Section

Zusätzlich zu dem eben behandelten E-Mail System beinhaltet Maximus ebenfalls eine File Section. Solche Systeme haben Sie sicher schon gesehen, wenn Sie in anderen Mailboxen angerufen haben. Die File-Section bietet allerdings genau wie die E-Mail Section eine Reihe von zusätzlichen Möglichkeiten für den Benutzer. Vom Hauptmenue kommen Sie mit dem Befehl "F" in die File Section. Wenn Sie zum ersten Mal in die File Section einsteigen, werden Sie gefragt, in welchen Bereich Sie wechseln wollen:

```
File area [Area #, '['=Prior, ']'=Next, '?'=List]:
```

Sie können nun mit ? eine Liste der Areas anzeigen lassen. Zum heutigen Tag sind folgende Areas für einen User mit Userlevel *Worthy* verfügbar.

File Areas	
AUDIO	AUDIO Files (ADLIB etc.)
C	C-Dateien im Source Code
CT	CT-Magazine Diskettes
DBASE	DBASE, CLIPPER
DOBBS	Dr. Dobbs Journal Diskettes
DOS	DOS & OS/2 VDM Programme allgemein
DOSARC	DOS & OS/2 VDM (Kompri-) Archi- vierprogramme
DOSCOM	DOS Communications (Terminalprog,BTX,...)
DOSFIDO	DOS & OS/2 VDM FidoNet Software (BBS,Utl's)
DOSFILE	DOS & OS/2 VDM File Utilities
DOSGAME	DOS & OS/2 VDM Games
DOSGRAPH	DOS & OS/2 VDM Graphikprogramme
DOSUTIL	DOS & OS/2 VDM File Utilities
DOSVIR	DOS & OS/2 VDM VIRUS Scanner
FIDODOC	FidoNet Documentations (FSC ...)
FIDONEWS	FidoNet Newspapers
GIF	Graphics Interchange Format Files
GIFGIRL	Graphics Interchange Format Girls
GIFPAINT	Erotical Paintings
GIFSWIM	Graphics Interchange Format Girls in Swimsuite
NANTUCKET	Nantucket-Magazine Diskettes
NODELIST	FidoNet's Phonebook
NOVELL	Novell related files
OS2	IBM's Operating System /2 allgemein
OS2ARC	OS/2 (Kompri-) Archi- vierprogramme
OS2COM	OS2 Communications
OS2DRV	OS/2 Drivers
OS2EDIT	OS/2 Editors, Browsers ...
OS2FDUT	OS/2 File and Directory Utilities
OS2FIDO	OS/2 FidoNet related stuff

OS2FIX	OS/2 Bug Fixes
OS2FONT	OS/2 Fonts
OS2GAME	OS/2 Games
OS2GNU	OS/2 GNU Files
OS2GRAPH	OS2 Graphik
OS2INFO	OS/2 Informations, Announcements, ...
OS2LAN	OS/2 LAN related files
OS2PRINT	OS/2 Printer Related Files
OS2PROG	OS/2 Programmers Area
OS2REXX	OS/2 REXX related files
OS2SYS	OS/2 System Utilities
OS2TEX	OS/2 EMTEX, LATEX
OS2UTIL	OS/2 Utilities
PCAD	PCAD Computer Aided Design f. Electronic
PCMAG	PC-Magazine Diskettes
SDNBUSI	SDNET Busines Applikations
SDNCOM	SDNET Communications Applikations
SDNDATA	SDNET Data Processing Applikations
SDNGAME	SDNET Games
SDNGRAP	SDNET Graphics Applikations
SDNLANG	SDNET Computer Languages
SDNMISC	SDNET Miscallanous
SDNOTHR	SDNET Others
SDNSYS	SDNET System applications
SDNTEXT	SDNET Editors / Text
SDNUTIL	SDNET Utilities
SDNWORD	SDNET Word Processing
SDSMAX	FidoNet Maximus Software Distribution
TEXT	Textfiles, File listings etc.
WAV	WAV Files for MMPM/2
WIN	MS Windows & IBM WIN-OS/2 Programme

Wählen Sie nun ein Area. Sie bekommen nun das File Menu angezeigt:

```
File area TEXT ... Textfiles, File listings etc.
```

```
FILE:
Zero (Main) Menu . Message Areas... Offline reader . Area Change
Locate a file File_Titles New Files View text file
Tag (queue) files Download (receive) Upload (send) Statistics
Contents ?help Goodbye (log off)
Select:
```

Area Change

listet die File-Areas, die Ihnen zur Verfügung stehen. Jedes File Area hat ein anderes Thema. Es können immer wieder neue Areas dazukommen und andere wieder verschwinden.

Sie können an dieser Stelle entweder den Namen (z.B. TEXT,OS2) des gewünschten Areas eingeben, oder einfach Return drücken, um in das Area zurückzukommen, von wo aus Sie den Befehl eingegeben haben.

Statistics

Sie können hier nützliche Informationen über Ihren derzeitigen Anruf und auch statistische Informationen abrufen.

```
Your statistics for 08.May.93 15:03:46
```

```
TIME
Time on line, this call..... 60 minutes
Time remaining for this call. 30 minutes
Calls to date..... 10
FILES
UL (from you)..... 0 k-bytes
DL (to you)..... 0 k-bytes
DL available for today..... 6000 k-bytes
```

Offline Reader

Sie gelangen mit diesem Befehl direkt ins Offline Reader Menu zum downloaden Ihrer Messages.

Zero (Main) Menu

Zurück zum Hauptmenue

Message Areas

Mit diesem Befehl können Sie direkt in die Message Section wechseln. Sie brauchen keinen Umweg mehr über das Main Menu mehr machen.

New Files

Mit diesem Befehl wird eine Liste der neuen Dateien aller Areas angezeigt.

Locate a file

Ermöglicht Ihnen nach einer Datei in irgend einem Area zu suchen. Dieser Befehl durchsucht sowohl den Dateinamen als auch die Beschreibung nach dem angegebenen Teilstring. Wenn Sie dieses Kommando benutzen, dürfen keine Wild Cards (?,*) verwendet werden. Geben Sie einfach den Teil des Strings ein, nach dem Sie suchen und Maximus sollte die richtige Datei finden. Wenn eine Übereinstimmung gefunden wird, wird das File-Area, der File-Name und die Dateibeschreibung angezeigt.

```
Searching for 'kassa'.
```

```
File area DOS ... DOS & OS/2 VDM Programme allgemein
```

```
KASSA.lzh      108594 08-21-87  kassabuch und girokonto fuer ibm pc/xt/at
bilanz04.zip   84311 10-20-90  buchhaltungsprogramm, bilanz, afa, KASSA
etc
```

```
Located 2 matches.
```

Der Teilstring, nach dem Sie gesucht haben, wird, falls Sie einen Farbbildschirm verwenden und sie ANSI oder AVATRAR Darstellung gewählt haben gelb dargestellt.

FilesTitles

listet alle Files eines Areas mit Kurzbeschreibung. Anders als der vorherbehandelte Befehl "L" werden hier nur die Dateien in einem Area angezeigt. Der Befehl "F" gibt ein komplettes Listing des Dateinamens, der Dateigröße, Datum und Dateibeschreibung aus. Zusätzlich werden noch weitere Hinweise, Überschriften usw., die vom Sysop hinzugefügt worden sind, angezeigt.

```
Select: f
```

```
Files: ['*'new, <enter>=all, or type a partial filename]:
```

```
DOS
---
```

```
Druckerutilities
-----
```

```
CURSIVE.LZH   17824 04-15-89  Utility um Kursivschrift zu erzeugen (C-
Source)
DRUCKST.LZH   44657 11-16-88  International Printer Standard Drucktest
DRUCKER.LZH   152915 03-07-89  Echt starkes Druckerprogramm
SIDEWAYS.ZIP  112547 09-13-90  druckt ASCII-Files auf A4-quer
EGA-EP50.ASM  18304 03-09-88  EGA Hardcopy's auf EPSON Printer
HCY_9_24.LZH  113128 03-24-88  Screendump fuer 9/24-Nadel-Drucker+DOC
(Epson)
SETSMIFT.LZH  14534 10-12-90  Einstellung Citizen Swift 24. (+Maus)
```

Wenn anstelle der Dateigröße "missing" angezeigt wird, so bedeutet das, daß diese Datei derzeit auf Platte nicht verfügbar ist. Zusätzlich gibt es noch den Stern "*" vor dem Datum. Dieser bedeutet, daß diese Datei seit Ihrem letzten Anruf neu hinzugekommen ist.

Sie können auch innerhalb eines Areas nach einer Datei suchen, wenn Sie nach F einen Teil des Dateinamens oder der Beschreibung angeben (wie bei Locate)

```
Select: f kassa
```

```
Searching for 'kassa'.
```

```
KASSA.lzh      108594 08-21-87  kassabuch und girokonto fuer ibm pc/xt/at
bilanz04.zip   84311 10-20-90  buchhaltungsprogramm, bilanz, afa, KASSA
etc
```

```
Located 2 matches.
```

Goodbye

(Logout) wie in der Main-Section beschrieben. Sie können mit diesem Befehl aus dem Mailboxsystem aussteigen. Außerdem werden Sie gefragt, ob Sie einen Kommentar an den Sysop hinterlassen wollen.

View text file

Der Inhalt eines ASCII-Files (nur TEXT !) kann gelesen werden. ASCII-Dateien erkennt man meistens an der Erweiterung ".DOC" oder ".TXT". Dieser Maximus Befehl arbeitet ähnlich dem DOS-Befehl "TYPE".

Tag (queue) files

Mit dem Befehl Tag können Sie sich Programme oder Dateien zum Download vormerken. Sie können diese Dateien mit Tag markieren. Beim Download haben Sie dann die Möglichkeit alle markierten Dateien auf einmal downloaden.

Upload

Ein oder mehrere Files können zum System übertragen (gesendet) werden. Dieser Befehl bewirkt das genaue Gegenteil von Download. Die Möglichkeit, Files zu übertragen, ist zeitlich begrenzt durch das Logon-Limit (siehe 'Statistics', je nach Zugriffsstufe). Bei verschiedenen Datei-Transfer-Protokollen sind auch Wildcards in File-Namen möglich, Beispiele: Filename: *.BAS ein oder mehrere BASIC-Files werden übertragen, Filename: INFO.* z.B. INFO.TXT, INFO.DOC, INFO.BAS werden übertragen, Upload ist nicht in jedes File-Area möglich. Um ein Upload Kommando auszuführen, müssen Sie Maximus folgende Befehle geben:

- 1) Den Befehl Upload aufrufen
- 2) Das File-Transfer-Protocol angeben (soferne kein Default Protokoll eingestellt wurde)
- 3) Dateinamen angeben
- 4) Eine sinnvolle Dateibeschreibung eingeben

Sie können alle diese Eingaben natürlich auch gestapelt, (hintereinander in einer Zeile) wie alle anderen Maximus-Kommandos eingeben.

```
Select: U
```

```
Select a file protocol.
```

```
X = XMODEM
Y = YMODEM
Z = ZMODEM
S = SeaLink
```

```
.
```

```
.
```

```
.
```

```
Q = Quit File Transfer
```

Nach der Auswahl des File-Transfer Protokolls sehen Sie folgende Zeile:

```
Begin sending now, or hit <Ctrl-X> several times to cancel.
```

Wenn Sie diesen Prompt am Bildschirm sehen, können Sie beginnen, die Datei zu senden (z.B. Bei Procomm oder Telix müssen Sie die PgUp Taste drücken, die Nummer des Protokolls eingeben, den Dateinamen angeben). Die Übertragung sollte bei den gängigen Terminalprogrammen vollautomatisch vor sich gehen. Sie sehen meistens eine Anzeige, wieviele Bytes bereits übertragen sind, usw.

Falls Sie aus irgend einem Grund die Übertragung abbrechen wollen, drücken Sie einfach 2x Ctrl + "X". Die Übertragung wird dann nach kurzer Zeit abgebrochen.

Wenn die Übertragung beendet ist, bittet Sie Maximus die Datei, die Sie gerade gesendet haben, zu beschreiben. Diese Frage müssen Sie beantworten (Ein CR alleine wird ignoriert). Geben Sie bitte eine kurze aber prägnante Beschreibung des Programms, das ist der einzige Weg, wie andere Benutzer auf den ersten Blick erkennen können, was in Ihrer Datei enthalten ist. Sie müssen in dieser Beschreibung kein Datum angeben. Das Datum wird von Maximus automatisch der Beschreibung vorangestellt.

Von Zeit zu Zeit kommt es vor, daß sich bei der Übertragung Probleme ergeben. Diese Probleme äußern sich in einer großen Anzahl von Übertragungsfehlern. Meistens rühren diese Probleme von schlechten Telefonleitungen her. Falls solche Probleme auftreten, legen Sie bitte auf, und rufen sie bitte noch einmal an. Vielleicht bekommen Sie dann eine bessere Leitung. Wenn Ihre Übertragung nicht richtig beginnt, könnte es sein, daß Sie ein falsches Übertragungsprotokoll verwenden. Sie und Maximus müssen das gleiche Übertragungsprotokoll verwenden (Die gleiche Sprache sprechen), damit eine Übertragung entstehen kann.

Download

Ein oder mehrere Files können zum Benutzer (EMPFANGEN) übertragen werden; die Möglichkeit, Files zu übertragen, ist zeitlich und durch eine bestimmte Anzahl von kBytes begrenzt (je nach Zugriffslevel) Download mehrerer Files hintereinander ist, je nach Protokoll, wie bei 'Upload' möglich. Dieses Kommando arbeitet grundsätzlich genauso wie der Befehl Upload, darum wird hier nur ein kurzer Überblick gegeben. Bitte lesen Sie für Details auch die Beschreibung des Befehls Upload.

Available protocols:

```

X)modem
1)K-Xmodem
Z)modem
S)EAlink
T)elink
Q)uit

```

Select: z

Type '/q' on a blank line to abort download. Type '/e' to edit the download list. Type '/g' to start the download and log off afterwards. For a normal download, simply press <enter>.

File(s) to download (#1):

Sie haben mit dem Befehl Tag die Möglichkeit, sich Dateien für den Download vorzumerken. Sie können dann die Liste der Vorgemerkten Dateien mit /e statt eines Filenames editieren. Wenn Sie nach dem Download gerne Logoff machen würden (weil sie nicht die ganze Zeit während Ihr Terminalprogramm downloadet) vor dem Bildschirm sitzen wollen, können Sie als letzten Dateinamen /g (für Goodbye) eingeben. Dann werden Sie automatisch nach dem Download des letzten Files abgemeldet.

Einige Anmerkungen zum Speicherformat der Dateien: Eine große Anzahl aller abrufbaren Files ist komprimiert gespeichert. Diese Art der Speicherung ist sehr platzsparend (bis zu 80 %), außerdem wird dadurch die Datenübertragungszeit drastisch verkürzt und die Telefonrechnung verringert. Im Area DOSARC (für DOS) und OS2ARC (für OS/2) gibt es viele verschiedene Komprimier und Entkomprimierprogramme.

Wenn Sie Ihr Zeit-Limit erreicht oder überschritten haben, können Sie sich frühestens am nächsten Tag wieder einloggen. Alle Versuche, sich vor Ablauf dieser Frist einzuloggen, werden vom System abgebrochen.

Goodbye (Logout)

Wie in Main-Section. Sie haben Mit diesem Befehl die Möglichkeit direkt aus dem File-Menue aus dem System auszusteigen. Sie werden noch gefragt, ob Sie einen Kommentar an den Sysop hinterlassen wollen.

Contents

Der Inhalt von komprimierten Dateien (z.B. ARC) wird auf dem Bildschirm angezeigt. Dieser Befehl ist sehr nützlich, denn unter den Dateinamen der ARC-Dateien kann man sich oft nicht sehr viel vorstellen, darum ist es nützlich, eine Datei mit diesem Befehl zu untersuchen, bevor man sie von der Mailbox downloadet. Das ARC Format ist ein komprimiertes Datenformat. Um diese Dateien nach dem Downloaden wieder ins lesbare Format zu bringen, sind entweder die Datei ARC.EXE oder PKXARC.EXE erforderlich. Für entsprechende Programme sehen Sie für DOS in der AREA DOSARC, für OS/2 in der Area OS2ARC nach.

10.1. Dateitransferprotokolle:

Dateitransferprotokolle (engl. File-transferprotocol) dienen dazu, Dateien fehlerfrei über die Telefonleitung zu übertragen. Nur mit den Paket-orientierten Protokollen (ZMODEM, YMODEM, SEALINK, TELINK, KERMIT...) ist eine fehlerfreie Datenübertragung möglich. Sie sehen manchmal bei der Benutzung von Mailboxen sinnlose Zeichenfolgen auf dem Bildschirm. Diese Zeichenfolgen stammen von Übertragungsfehlern über die Telefonleitung. Dateitransferprotokolle bilden nun Prüfsummen für übertragene Pakete, die auf der Gegenseite wieder berechnet werden und mit der übertragenen Prüfsumme

verglichen werden. Ist die Prüfsumme nicht identisch, wird das Paket nochmals gesendet.

Terminalprogramme für PC-DOS oder OS/2, die einige der oben genannten Protokolle unterstützen sind über den PCC-TGM zum Selbstkostenpreis (DSK-346,347,348) zu beziehen.

Die Auswahl der Übertragungsart richtet sich nach Ihrem vorhandenen Programm, im Zweifelsfall lassen Sie sich das Hilfsmenu auflisten.

Z - Zmodem - Protokoll. Sie können mehrere Dateinamen mit Wildcards (*,?) angeben. Dieses Protokoll ist das schnellste der derzeit verfügbaren Protokolle und wird empfohlen, falls Ihr Terminalprogramm ZMODEM integriert hat.

T - TELINK oder MINITEL Protokoll. Telink ist eine verbesserte Version des XMODEM Protokolls. Auch hier können Sie mehrere Dateinamen mit Wild Card angeben. Dieses Protokoll wird für die Datenübertragung mit dem Terminalprogramm PROCOMM empfohlen.

X - XMODEM Das älteste aber auch langsamste Protokoll derzeit. Es wird aber von sehr vielen Terminalprogrammen angeboten. Falls Sie Ihr Terminalprogramm weder ZMODEM noch TELINK kann, verwenden Sie bitte XMODEM. XMODEM kann nur eine Datei übertragen. Der Dateiname muß also genauso angegeben werden, wie er im Verzeichnis (Abrufbar mit "F") steht.

S - SeaLink Dieses Protokoll wird von den SeaDog-Boxen zur Kommunikation untereinander verwendet, wird aber von sehr wenigen Terminalprogrammen angeboten. Dieses Protokoll ist ebenfalls sehr schnell (2. nach ZMODEM).

10.3. Public Domain Software/Shareware

Es gibt eine Vielzahl von Programmen, die Public Domain sind. Public Domain Programme haben eines gemeinsam: Man kann sie in keinem Software-Geschäft kaufen. Diese Programme werden von Computer-Enthusiasten und Software-Ingenieuren für ihre eigenen Zwecke oder für andere Computerbenutzer geschrieben. Dadurch unterscheidet sich auch die Qualität der Programme sehr stark, denn wie ein Programm dann letztendlich funktioniert, hängt stark von den Fähigkeiten des Autors ab. Es ist nicht unüblich, in Public-Domain Sammlungen bessere und für den gegebenen Zweck besser geeignete Programme zu finden, als in den Regalen von Computergeschäften. Das Maximus-System ist zur Unterstützung und Verbreitung von Public Domain Software geschrieben worden und ist selbst Shareware.

In Österreich ist es besonders wichtig, die Verbreitung von Public Domain Software zu fördern, da österreichische Computerhändler und auch einige "Non Profit Vereinigungen" anscheinend noch immer nicht verstanden hat, was der Autor solcher Programme mit "kommerzieller Nutzung" von Programmen gemeint hat. Diese Software-Händler "verkauften" Public Domain Software zu sehr stolzen (Selbstkosten-Preisen).

HINWEIS:

Alle von der Mailbox His Masters Voice abrufbaren Programme dürfen nicht gewerblich genutzt werden und sind ausschließlich für private Zwecke zu verwenden oder weiterzugeben. Jede andere Nutzung kann vom Urheber bzw. Autor des Programmes strafrechtlich verfolgt werden.

Die Copyright Bestimmungen des oder der Autoren sind in jedem Fall zu beachten und einzuhalten.

HAYES Modem Befehlssatz

A	Modem hebt ab
A/	Letztes Kommando wiederholen
Any key	Momentanen Wählvorgang abbrechen
AT	Wird allen kommandos Vorangestellt (außer A/, A> und +++)
Bn	Handshake Options B0 CCITT answer tone (Europäischer Modus) B1 Bell answer tone (Amerikanischer Modus)
Dn	Wählen einer Telefonnummer (Originate Mode). Es gibt folgende Optionen: P Pulse dial (alte Wähllämter) T Touch tone Dial (OES Wähllämter) , Pause (2 Sekunden)
En	Command mode local echo (Echo im Kommando Modus) E0 Echo OFF E1 Echo ON
Fn	Local echo ON/OFF when connection has been established Echo, wenn die Verbindung bereits besteht F0 Echo ON (Half Duplex) F1 Echo OFF (Full Duplex)
Hn	On/Off hook control (Hörer Abheben / Auflegen) H0 Hang up (go on hook) - Hörer auflegen H1 Go off hook (Hörer abheben)
In	Inquirey (von Modem zu Modem verschieden -

Mn	frägt Status des Modem ab) Speaker Control (Lautsprecher) M0 Speaker off (Lautsprecher aus) M1 Speaker on (Lautsprecher ein, bis Verbindung)
Qn	Quiet Mode; result codes displayed/surpressed Q0 Result codes displayed (Rückmeldungen anzeigen) Q1 Result codes surpressed (Rückmeldungen des Modems unterdrücken)
Sr=n	Set Register commands; r is any S-register; n must be a decimal number between 0 and 255 (Setzen eines Modem Registers. r ist ein Register; n muß eine dezimale Zahl zwischen 0 und 255 sein).
Vn	Verbal/Numeric result codes (Numerische/Verbale Rückmeldung) V0 Numeric result codes (Numerische Rückmeldung) V1 Verbal result codes (Verbale Rückmeldungen)
Xn	Result Code option Setzt Erkennung des Wählaufforderungszeichens, Besetzt usw. Von Modem zu Modem verschieden.
Z	Softwaere reset

Viele Kommandos sind von Modem zu Modem verschieden. Sehen Sie sicherheitshalber noch in Ihrem Modemhandbuch nach. Außerdem gibt es noch den s.g. Extended command set, der bei sehr vielen Modems auch schon zum Standard gehört.

Erfahrungen mit dem Fido-Netz

Martin Weissenböck, ADIM

"In der Steiermark sind schon viele Lehrer als Point im Fido-Netz", erzählte mir Klaus Scheiber, "wann machst Du auch mit?"

Natürlich wollte ich mitmachen: Herr Illsinger hatte mich schon mit einer Nummer und passender Software für sein System ausgerüstet. Trotzdem scheiterte der Einstieg damit an irgendwelchen, noch unbekanntem Kleinigkeiten.

Daher ein Versuch mit der steirischen Variante: die Public Domain Software "Front Door" war leicht zu installieren. Die Steirer haben für ihre Interessenten ganze Arbeit geleistet: alles war gut vorbereitet, inklusive einem gar nicht so kleinem Handbuch für den Einsteiger.

Aber dann ging es erst richtig los: alle Telefon- und Vorwahlnummern waren auf den Grazer Knoten eingestellt. Es hat einige Zeit gedauert, die von mir gewünschte Wiener Nummer überall einzutragen. Dann aber konnten bereits die ersten Botschaften zumindest ausgeschiedt werden. Leider war die Freude nur kurz: Botschaften kamen zwar auch herein, aber sie waren nicht zu lesen. Es bedurfte einiger Stunden und aller verfügbaren Dekomprimierprogramme, bis ich festgestellt habe, daß der Wiener Knoten die Texte anders komprimiert als der Grazer Knoten.

In den nächsten Experimenten sollte auch die Wiener Software zum Laufen gebracht werden; der Vergleich wird sicher interessant - welche ist besser?

Soweit ein kleiner Zwischenbericht. Aber wozu ist das Fido-Netz und ein Point gut? Darüber ist hier schon oft berichtet worden. Der Point hilft jedenfalls Telefongebühren zu sparen, da alle Botschaften und Wünsche Off-Line (ohne Telefonverbindung) vorbereitet werden, die Verbindung auf Knopfdruck vom System hergestellt wird und alle Daten mit größtmöglicher Geschwindigkeit und außerdem gepackt übertragen werden.

Und die Anwendung? Gerade im HTL-Bereich treten bei sehr ähnlichen Konfigurationen auch immer wieder ähnliche Problem auf. Ein elektronisches Diskussionsforum würde den EDV-Betreuern der einzelnen Schulen sicher sehr helfen. Etwa nach dem Motto. "Ich habe das und das Problem - wer weiß eine Lösung?" Oder: "Ich habe

überraschenderweise das und das herausgefunden - vielleicht hilft es jemanden."

Fido ist ein privates Netz, ein Amateurnetz. Ist dieser Einsatz ein Widerspruch dazu? Ich glaube nicht: Dutzende von EDV-Kustoden verwenden viele unbezahlte Stunden ihrer Freizeit aus Idealismus dazu, die EDV-Systeme in den Schulen in Schwung zu bringen und zu halten. Alles, was dazu dient, diese Arbeit zu erleichtern, sollte willkommen sein.

Wie kann es weitergehen? Ein erster Schritt ist sicher eine private Initiative, wie schon in der Steiermark gezeigt. Danach kämen Rechner, die an Schulen aufgestellt werden, gegeneinander mit Übernahme der Telefonkosten. Einige österreichische HTLs reichen als Knoten aus, um von jedem Schulstandort aus den Zugang zum Fido-netz zum Ortstarif zu ermöglichen. Irgend wann einmal wird dann aus einer Privatinitiative eine "wohlwollend unterstützte" Form; mit dem kommerziellen Erwerb der entsprechenden Softwarelizenzen und der Installation weiterer Rechner könnte eine flächendeckendes Kommunikationsnetz geschaffen werden. Als Inhalte - und das sei aber noch einmal ausdrücklich erwähnt - sind nur technische Informationen vorgesehen, sowie Informationen, die die Arbeit der Betroffenen erleichtern (Hinweise auf Kurse usw.). Keineswegs soll an die Übermittlung von Erlässen oder ähnlichem gedacht werden.

Weitere Schritte:

Die Software zur Installation eines Points muß noch einfacher handhabbar werden. Parameter, wie Telefonnummern, müssen in einem Schritt am Anfang in einem guten Installationsprogramm eingegeben werden. Damit ist ein Point rasch in Betrieb zu setzen. Ein allfälliges Fine-Tuning kann immer noch kommen, wenn der Benutzer sich bereits eingearbeitet hat.

Um auch die Anzahl der Knoten erhöhen zu können, gilt für deren Installation sinngemäß dasselbe: ein gut aufbereitetes Softwarepaket mit einfacher Installationsanleitung ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Verbreitung.

Wer möchte beim Zusammenstellen mitmachen? Ich werde jedenfalls in den Sommerferien noch einige Zeit darauf verwenden. □

Wie werde ich Point im FIDO-Netz?

Thomas Dobusch, 2:241/2.1

Da ich seit einiger Zeit als Point arbeite und mit dieser Art der "Datenfernübertragung" sehr zufrieden bin, habe ich mir überlegt, einmal eine Beschreibung zu erstellen, die anderen Usern, die vielleicht nichts mit dem Begriff Point anfangen können, erklären soll, was das eigentlich ist.

Was ist überhaupt ein Point?

Man sollte die Frage eigentlich anders stellen: Wie wird im Normalfalle eigentlich die Datenfernübertragung betrieben?

Man loggt in eine Box ein, normalerweise in seine "Stammbox", wählt dort die verschiedenen Nachrichtenbereiche an, die einen interessieren und liest die Nachrichten, die dort stehen.

Die eine oder andere Nachricht wird dann mehr oder weniger flüchtig mit einem verzweiferten Blick auf die Uhr beantwortet, man will ja auch nicht so lange im System bleiben; entweder hat man gar nicht so lange Systemzeit wie man eigentlich brauchte oder der Gedanke an die nächste Telefonrechnung treibt einem den Angstschweiß auf die Stirn (besonders bei verheirateten Usern ist das ein wesentlicher Faktor, ich weiß, wovon ich rede!!).

Geht man nun davon aus, daß in der Stammbox, die ja auch möglicherweise an nationalen und internationalen Konferenzen teilnimmt, einige hundert Nachrichten stehen, kann man sich leicht vorstellen, wieviele doch recht interessante Sachen man da versäumen kann. Das führt dann in aller Regel dazu, daß man einige Nachrichten, die ganz interessant wären, entweder gar nicht oder nur sehr knapp beantwortet.

Noch problematischer wird es, wenn man gar keine am Fido/Opus-Netz angeschlossene Box in seinem Nahbereich hat, da ist man gezwungen, entweder sein gesamtes Taschengeld (oder das von der Gattin für diese Zwecke zur Verfügung gestellte Budget) für die DFÜe zu opfern oder man liest konsequent nur ein oder zwei Nachrichtenbereiche. Für einen Chat mit dem Sysop oder gar einen Up- oder Download bleibt da nicht viel übrig.

Als Point kennt man diese Probleme nicht!

So, jetzt habe ich in aller Deutlichkeit geschildert, was man als "Nichtpoint" für Nachteile haben kann, aber was ist denn nun eigentlich ein Point?

Und wie wird man es?

Nun, das ist ganz einfach: Zunächst sollte man mal mit dem Sysop seiner Stammbox vereinbaren, ob dieser sein System auf Points eingerichtet hat oder nicht, normalerweise sind Sysops an Points recht interessiert, da Points durchschnittlich die meisten Nachrichten zu einer Box beisteuern. Dann muß man mit dem Sysop verabreden, welche Nachrichtenbereiche man in der Box für interessant hält und in Zukunft "bearbeiten" möchte. Ich zum Beispiel habe mittlerweile meinen Point auf ca. 20 verschiedene Nachrichtenbereiche erweitert, und es werden sicherlich noch welche folgen.

Anschließend bekommt man vom Sysop entsprechende Software zur Verfügung gestellt, die auf dem eigenen Rechner installiert werden muß; dabei ist der Sysop sicherlich behilflich.

Im Grunde genommen installiert man auf seinem Rechner zu Hause eine kleine Mailbox, die genau die Nachrichtenbereiche beinhaltet, die man auch in der Stammbox gerne lesen und bearbeiten würde.

Der Rechner des Sysop stellt nun einmal täglich alle neun Nachrichten, die sich im Laufe des Tages angesammelt haben, zusammen und arced

sie. Der Point veranlaßt nun seinen Rechner dazu, beim Sysop anzurufen, allerdings erfolgt jetzt kein "normales" Einloggen, sondern der Rechner des Sysop erkennt selbstständig, daß da jetzt ein Point anruft; wenn die Verbindung zustande gekommen ist, schickt der Sysoprechner ein einziges gearcetes Paket, welches sämtliche Nachrichten enthält, an den Point. Der Rechner des Points nun entarced dieses File wieder und sortiert die einzelnen Nachrichten in die dafür eingerichteten Nachrichtenbereiche beim Point. Dieser kann nun in aller Ruhe OFFLINE diese Nachrichten lesen, beantworten oder sonst was damit machen. Nach dem Beantworten packt der Pointrechner die Sachen, die der Point geschrieben hat, wieder zusammen, arced sie, schickt sie am nächsten Morgen dem Sysop zu und bekommt die neun Nachrichten usw. usw...

Dort in der Sysopbox stehen sie dann genauso, als ob der Point (oder User) sie original in der Box des Sysops geschrieben hätte, allerdings wesentlich billiger. (Hmm, ein Unterschied ist da schon, man braucht jetzt nicht mehr das ORIGIN des Sysops zu übernehmen, man kann sein eigenes erstellen, und zwar für jeden Nachrichtenbereich ein eigenes, ist doch auch was!!)

Ich z.B. bekomme im Schnitt zwischen 30 KB und 80 KB täglich, mit einer Verbindung von 1200 Baud dauert das zwischen 4 und 10 Minuten, also im Nahtarif im Nachttakt nur eine Einheit, rechne mal aus, was das Lesen und Beantworten von nur 10 % dieser Nachrichtenmenge im Onlinemodus kosten würde.

So, ich hoffe, ich habe erklären können, was ein Point ist und vor allem, welche Vorteile es bietet, einen Point einzurichten.

Sollte jetzt noch jemand Bedenken haben, von wegen der Sysop sei von Points nicht so begeistert, kann man dem entgegenhalten, daß, wie gesagt, ein Point einer Box in aller Regel eine Menge Nachrichten einbringt, und ich habs ja mit keinem Wort gesagt, daß man als Point nicht mehr in seiner Lieblingsbox anrufen kann oder soll, nur kann man seine Zeit dann viel besser für die von den Sysops so geliebten Uploads oder bei den Usern so begehrten Downloads oder einem netten kleinen Chat verbringen.

So, jetzt aber genug der langen Worte, viel Spaß beim Einrichten des Points wünscht:

Thomas Dobusch

P.S.: Noch einen weiteren Vorteil bietet die Installation eines Points: Man hat die Möglichkeit, Files, die man gerne hätte, genauso wie die täglichen Nachrichten beim "Postabholen" mitzunehmen, dazu sagt man seinem System einfach (mal sehr vereinfacht gesagt), sei doch so gut und hole mir, wenn Du Morgen beim Boss wieder Post abholst, auch noch das File XXXXXX, dann brauche ich das nicht Online zu saugen, oder man will dem Sysop mal eine kleine Freude machen und schickt ihm auf demselben Wege ein neues File zu.

SCHERZ ON!!

Ein Point bietet sogar etwas für Profilneurotiker, man bekommt als Zusatz zur Nodenummer des Sysops einen kleinen Zusatz, also fast eine eigene Nodenummer: Mein Sysop hat die Nummer: 2:241/2, meine Nummer ist 2:241/2.1 und jetzt weiß auch jeder, warum die ganze Sache Point heißt, wegen des kleinen Punktes hinter der Node des Sysops.

SCHERZ OFF

□

FIDONET - was es ist und ein paar Regeln

Werner Berghofer

Was ist "FidoNet"?

FidoNet ist ein privates, internationales Rechnernetzwerk, das derzeit (Juli '90) aus etwas mehr als 7000 Rechnern ("Nodes") besteht. Im Sommer '84 wurde es vom ehemaligen Apple-Systemprogrammierer Tom Jennings und einem Freund gegründet; Fido #1 war auf einem DEC Rainbow installiert. Zwei Monate später war FidoNet bereits auf 60 Rechner angewachsen.

Obwohl die meisten Rechner dieses Verbundes unter dem MSDOS-Betriebssystem arbeiten, ist FidoNet nicht ein Synonym für MSDOS-Mailboxen, sondern definiert nur die Art und Weise, wie über asynchrone Modems Nachrichten ausgetauscht werden (das "Protokoll") und die interne Struktur der Nachrichten. FidoNet hat keine professionelle Ambitionen; es wird ausschließlich von unbezahlten Amateuren betrieben.

Ursprünglich gab es ein Grundprinzip im FidoNet, das Tom Jennings allen Teilnehmenden ans Herz gelegt hat:

*"Thou shalt not excessively annoy others.
Thou shalt not be too easily annoyed."*

*[Du sollst andere nicht übertrieben belästigen.
Du sollst Dich nicht zu schnell belästigt fühlen.]*

Mit zunehmender Ausdehnung von FidoNet wurde der Anteil der notwendigen administrativen Arbeit immer größer. Für diese Funktionen werden sogenannte "Coordinators" eingesetzt. Je größer das Netz wird, umso größer und scheinbar wichtiger wird auch die Anzahl der Menschen, die ihre ursprünglich rein administrative Tätigkeit zu machtpolitischen Ränkespielen mißbrauchen. Diese Fehlentwicklung hat FidoNet auch den Spitznamen "Fight-O-Net" eingebracht. Enttäuscht über diesen Weg haben sich viele FidoNet-Angehörige der ersten Stunde 1987 in ein alternatives Netzwerk ("AlterNet") zurückgezogen.

FidoNet ist unterteilt in Zones, Regions, Networks und Nodes. Eine FidoNet-Zone ist einem Kontinent, eine Region einem Land bzw. einem Staat und ein Network einem Bundesland oder einem Bezirk gleichzusetzen. Die kleinste Einheit von FidoNet sind die einzelnen Rechner, die FidoNet-Nodes. Jeder dieser Nodes hat eine eindeutige numerische Bezeichnung, eine "Matrix-Adresse". So sehen verschiedene Matrix-Adressen aus:

```
1:135/20
2:310/11.0
  310/2
3:748/56
4:61/12.1@fidonet
```

Das allgemeine Format einer FidoNet-Adresse ist Zone:Network/Node.Point (4-D-Adresse, vierdimensionale Adresse). Zur Zeit noch optional ist der "Domain"-Teil, der hinter der numerischen Adresse angeführt wird. Verbindliche Domain-Definitionen fehlen derzeit; darum wird auch hier nicht näher auf Domains eingegangen.

Derzeit sind in der FidoNet-Topologie Zone 1 (USA), Zone 2 (Europa), Zone 3 (Australien, Hongkong), Zone 4 (Südamerika) und Zone 5 (Südafrika) definiert. Zones bestehen aus Regions, Regions bestehen aus Networks, die von Nodes gebildet werden. Zone-Nummern sind immer einstellig, Region-Nummern zweistellig, Network-Nummern in der Regel drei- oder vierstellig, Nodenummern können bis zu fünfstellig sein. Ein Node ist normalerweise immer gleichzeitig "Point Null".

Das volle Adress-Format Zone:Net/Node.Point ist nicht bindend; fehlen in einer FidoNet-Adresse Zone und/oder Point, wird als Zone jene Zone angenommen, in der der FidoNet-Node lokalisiert ist. Fehlt die Point-

Angabe, wird Point Null unterstellt. Innerhalb Europas (Zone 2) ist die Adresse 2:507/1.0 identisch mit 507/1.

Die "primäre" FidoNet-Adresse enthält eine drei- oder vierstellige Network-Nummer. Ein Node kann unter Umständen mehr als eine Adresse haben, z.B. eine zweistellige Region-Nummer. Solche Adressen werden für spezielle Verwaltungsaufgaben vergeben und fungieren als Alias-Adresse ("Aka").

Österreich ist seit 13. November '87 als Region 31 Bestandteil von FidoNet. Die erste österreichische Mailbox, die den FidoNet-Betrieb aufnahm, war "Another Node" (2:31/1.0, betrieben von Werner Berghofer). In kurzem Abstand kamen die damalige "TGM-Mailbox" (Sysop: Werner Illsinger), "Files & Database" (Sysop: Thomas Gaspar) und "Cuckoo's Nest" (Sysop: Werner Schlagnitweit) dazu. Wesentlichen Anteil an der Aufbauarbeit in Österreich hatte Rudolf Stricker, München (2:507/414.0 T-Bus).

Was ist ein "Point"?

Ein Point-System ist die komfortabelste Möglichkeit, mit einer FidoNet-Mailbox Nachrichten und Files auszutauschen. Neue Nachrichten werden in gepackter Form vom Point bei der Mailbox abgeholt. Sie können jederzeit gelesen werden; offline, in aller Ruhe und ohne die Telefongebühren zu strapazieren. Antworten und neue Nachrichten werden mit einem speziellen Editor geschrieben. Dieser Editor bietet meistens die Möglichkeit, Texte aus anderen Programmen im ASCII-Format zu übernehmen. Die Nachrichten werden gepackt, wieder an die Mailbox geschickt, dort in die entsprechenden Nachrichtenbereiche aufgeteilt und den anderen Online-Anrufern, Points und FidoNet-Mailboxen zur Verfügung gestellt.

FidoNet-Mailboxen, die für Online-Anrufer offen stehen - es gibt auch sogenannte "Mail Only-Nodes" - reservieren pro Tag eine bestimmte Zeitspanne, in der sie ausschließlich für andere FidoNet-Systeme erreichbar sind ("National Mailing Hour"). In dieser "Zone Mailing Hour", wie sie neuerdings genannt wird, werden Online-Anrufer nicht in die Mailbox gelassen. Point-User sind davon nicht betroffen, denn ihre Software identifiziert sich beim Verbindungsaufbau als FidoNet-System.

Warum die Bezeichnung "Point"?

Die Software eines Point-Systems wird oft in gleicher oder ähnlicher Form von FidoNet-Mailboxen verwendet. FidoNet-Mailboxen sind in einer Liste ("nodelist") aufgeführt, die wöchentlich aktualisiert wird ("nodediff"). FidoNet-Mailboxen müssen bestimmte Mindestauflagen erfüllen, um in die Nodelist aufgenommen zu werden, z.B. Erreichbarkeit innerhalb einer bestimmten Zeit, meist Zugang für Online-Anrufer usw. Point-Systeme haben diese Auflagen nicht zu erfüllen, sie haben nur einen "User" - ihren Betreiber - und sind auch nicht in der Nodelist enthalten, sondern werden als "Anhängsel" eines Fido-Nodes gekennzeichnet: 2:310/2.2 bedeutet Point 2 von Node 2 aus Network 310, Europa.

Was ist "Echomail"?

Mailboxen aus verschiedenen Netzwerken nehmen an Nachrichten-Konferenzen zu bestimmten Themen teil. Die Nachrichten eines Sachgebietes (Nachrichtenbereich, "Area") werden von der Mailbox-Software paketiert, zum Zweck der schnelleren Übertragung komprimiert und automatisch an die nächsten Nodes geschickt, die an diesem Area teilnehmen ("geechot"). Damit ist es möglich, z.B. mit Menschen aus mehreren Staaten und unter Umständen aus verschiedenen Kontinenten elektronisch über bestimmte Sachgebiete Nachrichten auszutauschen, zu konferieren. Echomail-Nachrichten sind grundsätzlich öffentlich, d.h. sie können von jedem Teilnehmer gelesen werden.

Der Begriff "Echomail" wurde 1986 von Jeff Rush, einem FidoNet-Sysop, geprägt. Jeff Rush schrieb die erste für FidoNet verwendbare Echomail-Software.

Was ist "Matrix-Mail"?

Echomail wird breit gestreut und verteilt. Im Gegensatz dazu wird Matrix-Mail nur zwischen zwei FidoNet-Systemen ausgetauscht und kann auch privat geschrieben werden, d.h. der Inhalt der Nachricht ist nur für Absender, Empfänger und die Betreiber ("Sysops") der FidoNet-Mailbox lesbar.

Matrix-Mail wurde früher "FidoNet-Mail" genannt; nur alte Fido-Haudegen ("grizzled FidoNet-veterans") gebrauchen diese Bezeichnung auch heute noch. Wynn Wagner III, der die FidoNet-Software der zweiten Generation ("Opus Computer Based Conversation System", "YooHoo/2U2"-Handshake usw.) wesentlich geprägt hat, ist ein Sympathisant der "Cyberpunk"-Bewegung, die sich vordergründig durch sarkastischen Humor, Vorliebe für Science Fiction und Max Headroom und bestimmte äußere Kennzeichen ("mirror shades, nerf bats") zu erkennen gibt. Aus ideologischen Gründen lehnte Wynn Wagner III einen Begriff wie "network" ab und ersetzte ihn durch "matrix".

Point-Systeme nehmen in der Regel an mehreren Echo-Areas teil. Sie verlangen die Installation eines bestimmten Nachrichtenbereiches als "persönlichen Briefkasten" des Betreibers: jenes Subdirectory, in das die Nachrichten gelangen, die via Matrix-Mail nur an den Point-Betreiber persönlich gerichtet sind. Dieses Subdirectory ist nicht gleichzusetzen mit einem Echomail-Area: Echomail-Konferenzen haben eindeutige Konferenz-Namen, die nichts mit dem physischen Subdirectory-Namen beim Point-System bzw. in der Mailbox zu tun haben. Ein Area "Matrix" oder "FidoNet-Mail" gibt es nicht; sehr wohl aber z.B. die Areas "Interuser" oder "Clone".

Welche Hardware ist für ein Point-System nötig?

FidoNet-kompatible Software gibt es für PC-/MS-DOS-Rechner, Apple Macintosh-, Commodore Amiga- und Atari-Rechner. Vereinzelt gibt es auch Installationen auf DEC Vax-Rechnern, Unix-Systemen und Mainframes. Obwohl es Point-Systeme gibt, die ohne Harddisk auskommen, sollten doch ungefähr drei oder vier Megabyte für den geplanten Point-Betrieb auf einer Harddisk zur Verfügung stehen.

Neue FidoNet-kompatible Software wird primär auf der PC-/MSDOS-Plattform entwickelt und ist als erstes immer für diese Betriebssysteme verfügbar. Die komfortabelsten und betriebssichersten Programme sind in der IBM PC- und Clone-Welt zu finden.

Als Untergrenze für die Übertragungsgeschwindigkeit des Modems sind 1200 Baud anzusehen. Hier gilt: je schneller, desto besser. Als Standard dürfte sich derzeit eine Geschwindigkeit von 2400 Baud etablieren haben, obwohl damit die Teilnahme an großen Echomail-Konferenzen ("Interuser", "C-Echo", "Pascal") kein Vergnügen ist. Hier sind 9600 Baud und mehr zu empfehlen.

FidoNet-Software arbeitet ausschließlich mit Modems, die den weltweiten Standard, den Hayes AT-Befehlssatz, unterstützen.

Welche Software ist für ein Point-System nötig?

Die drei Grundfunktionen eines Point-Systems sind die Verbindung mit der FidoNet-Mailbox, Ent- und Verpacken von Nachrichten und deren Verwaltung. Diese Funktionen werden von Mailer, Mail-Prozessor und Editor übernommen.

Hier ein vereinfachtes Diagramm zum Verdeutlichen des Ablaufes und des Zusammenspiels der Software:



Als Beispiele für Mailer-Software seien BinkleyTerm oder FrontDoor genannt. In der MS-DOS-Umgebung ist für den Betrieb des Mailers ein bestimmter Low Level-Treiber notwendig, der die hardwarenahe Steuerung der seriellen Schnittstelle übernimmt. Solche Treiber sind als "FOSSIL"-Treiber bekannt. "FOSSIL" steht in diesem Zusammenhang für "Fido/Opus/SEAdog Standard Interface Layer". Populäre Treiber in der DOS-Welt sind X00.SYS, BNU.COM oder OPUSCOM.COM.

Wichtigste Aufgabe des Mail-Prozessors ist es, die komprimierten Nachrichten-Pakete, die nach der Verbindung mit der Mailbox

("WaZoo session") im dafür reservierten Subdirectory ("inbound")

gelandet sind, zu entpacken, entsprechend den Konferenznamen ("area names") in die dafür reservierten Subdirectories zu verteilen

("toss") und die Verweise und Bezüge ("reply links") zwischen Nachrichten gleichen Betreffs ("Subject:") herzustellen ("maint"). Bekannte Mail-Prozessoren in der DOS-Welt sind ConfMail, TosScan und

Qmail. Zum Ver- und Entpacken der Nachrichten benötigt der Mail-Prozessor noch zusätzlich ein entsprechendes Hilfsprogramm ("utility").

Die bekanntesten Programme dieser Art sind "PKpak/PKunpak", "PKzip/PKunzip", "Zoo", "Pak" und "LHarc".

Mit dem Editor werden Nachrichten gelesen und geschrieben, ausgedruckt, im ASCII-Format exportiert und gelöscht. Die meisten Editoren bieten zusätzliche Features wie "Umheben" einer Nachricht von einem in ein anderes Area ("move"), Weiterleiten einer Nachricht in ein anderes Area und/oder an einen anderen Teilnehmer ("forward") und das Aufteilen einer Nachricht an mehrere Teilnehmer ("carbon copy"). MsgEd, Sirius, OpEd und der FrontDoor-Editor sind die gebräuchlichsten Editoren.

Werden neue Messages exportiert, ist die Ablaufreihenfolge umgekehrt: Subdirectories werden nach neuen Messages durchsucht ("scan"), an die am jeweiligen Echo-Area partizipierenden Nodes weitergeleitet, komprimiert und im dafür reservierten Subdirectory ("outbound") bereitgestellt. Aufgabe des Mailers ist es jetzt, in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, ob Messages weiterzuleiten sind und ob zum aktuellen Zeitpunkt ein Anruf erwünscht ist.

"Origin lines" und "SEEN-BY lines"

Beide Begriffe stammen aus der Echomail-Terminologie. Sie bezeichnen Dinge, die für das klaglose Funktionieren der Echomail von großer Bedeutung sind.

Die "origin line" ist so etwas wie eine Visitenkarte des Point-Systems oder der Mailbox. Anhand der "origin line" ist es möglich, den Ursprung einer Echomail-Message zu identifizieren. Der Inhalt dieser Zeile kann zum Teil vom Point- bzw. Mailbox-Betreiber selbst beeinflusst werden, andere Elemente sind fix vorgegebener Bestandteil. Eine "origin line" kann z.B. so aussehen:

```
--- QM v1.00
```

```
* Origin: The exile [no quotes, please] (2:310/2)
```

Die "origin line" wird entweder vom Editor, vom Mail-Prozessor oder von der BBS-Software nach einer "tear line" (---) am Ende einer Nachricht angefügt. Meistens ist nach den drei Bindestrichen ("dashes") der "tear line" noch der Name des Mail-Prozessors oder des Editors vermerkt. Die "origin line" besteht aus " * Origin: ", dem Namen des Point-Systems bzw. der Mailbox, einem (optionalen) mehr oder weniger originellen Begleittext, und - getrennt durch Leerzeichen und Klammern - der FidoNet-Adresse des Systems, von dem die Message stammt.

"origin lines" sollten nicht länger als insgesamt 70 Zeichen sein und nur Zeichen aus dem Bereich zwischen 20 hex und 7E hex enthalten; also z.B. keine Rechner-spezifischen Umlaute, Grafik- oder Sonderzeichen.

"SEEN-BY lines" bezeichnen die Adressen der FidoNet-Systeme, an die diese Nachricht gleichzeitig weitergeschickt wurde. Sie enthalten in einer oder mehreren mit "SEEN-BY" beginnenden Zeilen die numerisch aufsteigend sortierten FidoNet-Adressen jener Systeme, bei denen diese Message zum Lesen oder zur weiteren Verteilung bereit steht. Ein Beispiel:

```
--- QM v1.00
* Origin: The exile [no quotes, please] (2:310/2)
SEEN-BY: 2/231 31/0 310/1 2 3 4 8 9 10 11 12 13 14
SEEN-BY: 313/1 2 316/1 2 507/1
```

"310/1 2 3" usw. in obigem Beispiel bedeutet, daß im Network 310 die Nodes 1 bis 14 die Message "gesehen" haben. Aus dem Network 313 und 316 haben Node 1 und Node 2 die Message bekommen; im Network 507 Node 1.

Beim Importieren ("toss") von Echomail-Messages wird überprüft, ob die Adresse des importierenden Systems in den "SEEN-BY lines" enthalten ist. Sie sollte bereits dort stehen, denn beim Exportieren ("scan") werden die FidoNet-Adressen dieser Systeme eingefügt, die an jenem Echomail-Area beteiligt sind, aus dem diese Message stammt.

Die oben gezeigten Origin-Lines sind alle Beispiele für Messages aus einem FidoNet-Node. Hier eine korrekte Origin-Line, die aus einem Point-System stammt:

```
--- TosScan(q)
* Origin: Got'ya (2:310/2.2)
SEEN-BY: 2/231 31/0 310/1 2 3 4 8 9 10 11 12 13 14
SEEN-BY: 313/1 2 316/1 2 507/1
```

Und hier eine andere Origin-Line eines Point-Systems:

```
--- FD 2.00
* Origin: Netz/17 is coming (2:9100/4)
SEEN-BY: 2/231 31/0 310/1 2 3 4 8 9 10 11 12 13 14
SEEN-BY: 313/1 2 316/1 2 507/1 9100/4
```

Das erste Beispiel zeigt, wie eine Point-Adresse in einer Origin-Line aussieht. Im zweiten Beispiel wird eine mangelhafte Installation der Point-Software sichtbar, und zwar ein Fehler in der Konfiguration des Mail-Prozessors. Der Grund: Points bekommen eine "Pseudo-Adresse" innerhalb von FidoNet.

Der Betreiber der FidoNet-Mailbox, die Point-User mit Nachrichten versorgt, vergibt für sein privates Pointnetz eine Phantasienummer, die aber außerhalb seines FidoNet-Nodes nicht "sichtbar" werden darf. Ist die Mail-Prozessor-Software sowohl beim FidoNetNode ("bossnode") als auch beim Point-System korrekt installiert, wird diese Phantasienetznummer unterdrückt. Diese private Pointnetz-Nummer muß deshalb unterdrückt werden, weil nie sichergestellt ist, daß ein anderer FidoNet-Sysop für sein privates Pointnetz nicht die gleiche Netznummer verwendet. Darum ist es normalerweise auch verpönt, daß Point-Systeme Matrix-Mail unter Umgehung ihres Bossnodes direkt an den Empfänger-Node senden.

In Österreich wird ähnlich dem Nodediff-File ein zentrales "Pointnet" wöchentlich aktualisiert und an alle heimischen FidoNetNodes geschickt, die Points unterstützen. Sofern jeder Sysop dieses Pointnet in seine Nodelist einbaut, sollten doppelte Pointnet-Nummern

theoretisch nicht vorkommen und jeder österreichische Point bei jedem österreichischen FidoNet-Node bekannt sein.

Wie man Messages schreibt

Diese Überschrift mag unnötig erscheinen: kann doch jeder von uns lesen und schreiben. Ein Blick in die Echomail-Areas zeigt aber, daß die Kultur des Schreibens von Messages zumindest in Österreich noch sehr unterentwickelt ist.

Messages sollten üblicherweise länger als eine oder zwei Zeilen sein. Auch wenn die tatsächliche Message nur eine Zeile lang ist, so kostet sie doch 512 bis 2048 Bytes Platz auf dem Speichermedium. Ein Gedanke, der in der "Länge" einer Zeile ausdrückbar ist, bedarf der Überprüfung, ob er wirklich durch diverse an der Echomail teilnehmende FidoNet-Mailboxen und Point-Systeme verbreitet werden soll.

Kurze, klare und prägnante Sätze schreiben; nicht mit Leerzeilen sparen. Es ist eine gute Angewohnheit, pro Absatz nur einen bestimmten Gedanken zu verfolgen. Unleserliche Nachrichten, mögen sie auch noch so bemerkenswerten Inhalt haben, werden mit größerem Widerstreben gelesen als solche, die sich einer klaren, übersichtlichen Form bedienen.

Umlaute und Sonderzeichen vermeiden. Auch wenn PC-/MS-DOS das Standard-Betriebssystem der heutigen Zeit ist und man der Meinung ist, daß ohnehin nur unvernünftige Zeitgenossen Rechner mit anderen Betriebssystemen verwenden: es ist eine grobe Unhöflichkeit, in Echomail-Areas Umlaute, Sonder- und Grafikzeichen zu schreiben. Anders ist die Sachlage in Fidomail-Messages: wenn man weiß, daß der Empfänger der Message einen Rechner mit identischem Zeichensatz verwendet, spricht nichts dagegen, alle möglichen Zeichen einzusetzen.

Nicht bis zum äußersten rechten Rand des Bildschirms schreiben; Einstellungen zwischen 66 und 72 verwenden. Seitdem die Verwendung von Editoren gewaltig ansteigt, steigt auch die Anzahl von Antworten ("replies"), die Zitate ("quotes") aus der Original-Message enthalten. Die wenigsten Leute, die einen Editor verwenden, verschwinden scheinbar auch nur einen Gedanken an die Leser ihrer Messages. Jede zitierte Zeile sollte am Zeilenende ein "hartes" Return enthalten, auch wenn es beim eigenen Editor so aussieht, als würde sie noch zwischen linken und rechten Rand passen. Der nächste Leser verwendet unter Umständen eine andere Spaltenposition für den rechten Rand. Hier zwei Beispiele:

```
> beim Quoten sollte man daran denken, daß der eigene Editor
nicht unbedingt
> das Zentrum der Milchstraße darstellt.
```

```
> beim Quoten sollte man daran denken, daß der eigene
Editor nicht unbedingt das Zentrum der Milchstraße
> darstellt.
```

Welches Zeichen man zur Markierung der zitierten Textes verwendet ist sicherlich Geschmackssache. Ob man dem dezenten ">" den Vorzug gibt oder sich in C-ähnliche Gebilde wie "F.K.|" verirrt sei jedem selbst überlassen.

Zwischen dem Anteil der eigenen Antwort und dem Anteil an zitiertem Text sollte ein gewisses gesundes Verhältnis bestehen; sicherlich ist es in den wenigsten Fällen notwendig, die ganze Message, auf die sich die Antwort beziehen soll, zu zitieren. Wahrscheinlich reicht es aus, zwei oder drei markante Sätze in der eigenen Antwort zu zitieren. Absolut unnötig ist das komplette Wiederholen der Original-Message inklusive Origin- und SEEN-BY-lines und manch anderer, hinter einem CTRL-A-Zeichen (^A) versteckten Informationen ("kludges").

Ein weiteres Zeichen von Message-Kultur ist die sinnvolle Verwendung des "Subject:"-Feldes im Header einer Message. Bei allen Editoren ist es möglich, im Zuge einer Antwort ein unter Umständen nicht glücklich gewähltes "Subject:" zu ändern. Wie kommen hunderte von Lesern dazu, für Nachrichten Geld und Speicherplatz zu opfern, bei denen zwischen "Subject:" und dem eigentlichen Inhalt der Message wenig oder gar kein Zusammenhang besteht?

Auch gilt es zu bedenken, ob die Message, die man soeben zu schreiben beabsichtigt, wirklich in diesem Echo-Area angebracht ist. Nachrichten wie

"Hallo Klaus. Danke für die Info. Ich konnte gestern nicht, darum rufe ich Dich morgen an."

sollten als private Message via Matrix-Mail gesandt werden und nicht als Echomail-Message, die ihren Weg durch einige -zig Rechner nimmt.

Die besseren Mailbox-Programme verhindern von sich aus, daß in Echo-Areas private Nachrichten geschrieben werden können; anders die Editoren, die ein Point-System einsetzen. Eine private Message in einem Echo-Area bereitet dem Sysop der Mailbox zusätzliche Arbeit, sie wieder zu "ent-privatisieren".

Ein bestimmtes Sachgebiet (ein Echo-Area) sollte nur Nachrichten enthalten, die tatsächlich zum Thema des jeweiligen Areas gehören. Will man dem Schreiber einer Message eine private Antwort via Matrix-Mail schicken, findet man dessen FidoNet-Adresse in der Origin-Line seiner Nachricht [siehe S. 10]. Bevor eine Antwort auf eine Frage geschrieben wird, sollte man sich die Mühe machen, alle bisher vorhandenen Nachrichten des Areas zu lesen; unter Umständen wurde die gestellte Frage schon von jemand anderen beantwortet.

Die meisten Echo-Areas, die über mehr als ein Land verteilt werden, sind in englischer Sprache gehalten. Daß in jedem Area die richtige Sprache verwendet wird, ist genauso Bestandteil der elektronischen Höflichkeit wie der Verzicht auf Umlaute und nationale oder rechnerspezifische Sonderzeichen.

Immer wieder entflammende "Diskussionen" ueber Rechtschreibfehler oder orthographische Unzulänglichkeiten sind nicht sehr sinnvoll. Jeder Schreiber einer Nachricht wird sich bestimmt um korrekte Schreibweise bemühen und Nachsicht für andere aufbringen, denen unter Umständen Tippfehler passieren. Für viele Menschen ist Englisch nicht die Muttersprache; in englischsprachigen Echo-Areas Zurechtweisungen über die richtige Verwendung englischer Vokabel auszuteilen trägt mit Sicherheit nicht dazu bei, sich bei seinen Gesprächspartnern beliebt zu machen. Meistens sind solche Messages Ausdruck für unterschwelliger Ärger, der fairerweise in direkten Matrix-Messages offen und ehrlich ausgetragen werden sollte.

Bei gewissen Messages empfiehlt es sich, vor Beantwortung erst mal besser eine Nacht zu schlafen. Sollte die Wut über eine Message nicht zu dämpfen sein ist es oft sehr heilsam, eine erbitterte, böse, beleidigende und direkte Nachricht ("flame") zu verfassen und sie nach einiger Zeit zu löschen, anstatt sie abzuschicken. Zu bedenken ist, daß harte Worte meistens mehr Probleme schaffen, als sie lösen; auch sollte man versuchen, einer Person nichts anderes zu schreiben, als man der gleichen Person in einem Raum mit anderen Leuten sagen würde.

Wie man Point-User wird

Die meisten FidoNet-Mailboxen haben Point-Software zum Download bereit. Sollte das Modem für die benötigten Programme zu langsam

sein, ist sicher jeder FidoNet-Sysop bereit, alle notwendigen Programme auf Disketten zu kopieren, persönlich zu übergeben oder per Post ("snail mail") zu senden.

Es ist ohnehin notwendig, mit dem Sysop, bei dessen FidoNetMailbox man beabsichtigt Point zu werden, persönlichen Kontakt aufzunehmen. Erfahrungsgemäß tauchen immer wieder einige Detailfragen auf, die der Betreiber eines FidoNet-Nodes aufgrund seiner Erfahrung sicher leicht beantworten kann. Naturgemäß ist es nicht sehr sinnvoll, bei einer Mailbox Point-User zu werden, die bereits sehr viele Points mit Nachrichten versorgt. Genauso wenig Spaß macht es, oft stundenlang das Besetzt-Zeichen aus dem Modem hören zu müssen, weil die Mailbox des "bossnodes" bei Online-Anrufern ungemein beliebt ist.

Beim heutigen Stand der FidoNet-Software ist es beinahe unmöglich, ohne Englischkenntnisse den Point-Betrieb aufzunehmen. Es ist kein Problem, die Installation vom Betreiber des zukünftigen Bossnodes vornehmen zu lassen und damit zu arbeiten. Allerdings ist man dann im Fall von Fragen und Problemen immer auf die Hilfe Anderer angewiesen und läuft leicht Gefahr, das immer noch gültige Grundprinzip von FidoNet [siehe S. 3] zu verletzen.

Anmerkungen

Ich ersuche alle Leser dieser Seiten um Entschuldigung, sollte ich das eine oder das andere Thema Ihrer Meinung nach nicht ausführlich genug oder fehlerhaft behandelt haben. Für jeden diesbezüglichen Hinweis bin ich dankbar.

FidoNet-Software und FidoNet-Adressen ändern sich unter Umständen sehr schnell. Die in den diversen Beispielen angeführten Software-Versionen bzw. FidoNet-Adressen sind eventuell zum Zeitpunkt, da dieser Text gelesen wird, nicht mehr aktuell. Ich ersuche auch hier um Nachsicht.

Besten Dank für ihre Tips, Hinweise und Zusammenarbeit an Erich Jeckl (310/12.5), Johannes Hörhan (310/10), Martin Laubach (310/3.14), Max Hantsch (310/3.24), Sebastian Scala (316/4), und Werner Schlagnitweit (310/3). Ich danke Dieter Soltau (507/1) für die Publikation dieses Textes in der ersten Ausgabe eines deutschsprachigen "Fido Newsletters" und Manfred Recla (310/12) für die Verteilung in die Schweiz.

Dieser Text darf in jeder Form publiziert und vertrieben werden, unter der einen Bedingung, daß damit kein finanzieller Gewinn gemacht wird; Entschädigungen für Druck, Papier und Versand ausgenommen. Sollten im Text selbst Änderungen vorgenommen werden, ersuche ich darum, sie eindeutig zu kennzeichnen. Bei Veröffentlichung in einem Print-Medium wäre ich für Namensnennung, Belegexemplar und Honorar-Vorschlag sehr dankbar. □

Werner Berghofer 2:310/90.100@fidonet.org
A-1020 Wien, Volkertplatz 8/12
Telefon +43-1-2166322
Wien, 29. Juli 1990

Offline Mail Reader

Werner Illsinger, EDV-GesmbH

Offline-Mail-Reader sind die Antwort der Mailbox-Benutzer auf überhandnehmende Fernspreckgebühren. Es wurde ein Standard geschaffen der es ermöglicht, daß auch ohne großen Aufwand Mitteilungen offline gelesen und geschrieben werden können, damit nicht das ganze Monatsgehalt für die Telefonrechnung aufgewendet werden muß.

Der Standard heißt QWK und die Programmgruppe - denn es ist nicht nur ein einzelnes Programm, das hier angeboten wird - *Offline-Reader*. Nachfolgend werden folgende Produkte für unterschiedliche Betriebssysteme vorgestellt:

PMQwk **Offline Mail, Reader 1.00B** für OS/2 2.0 (32 Bit) und

SLMR¹ **Offline Mail, Reader 2.0** für DOS

Downloaden von QWK kompatiblen Message Paketen.

Dieser Vorgang ist für alle QWK-kompatiblen *Offline-Reader* gleich. Loggen Sie sich in bei *His Master's Voice* ein und gehen Sie vom Hauptmenü ins Message Menü und von dort aus ins Offline Reader Menü. In der englischen Benutzerführung sieht das so aus:

```
Maximus supports any .QWK format reader.
Press "?" for more information.
```

READER:

```
Main menu .Tag area      Download new msgs  Upload replies
Protocol  Archiver default Goodbye (log off) ?help
Select:
```

Hier können Sie nun mit Tag Area die Areas auswählen, die sie gerne abonniert hätten. Sie werden aufgefordert, die Areas einzugeben. Geben Sie hier die Areamen (etwa OS2, WIN, VIRUS etc.) ein. Mit "/" können Sie sich eine Liste der Areas auflisten lassen, in der die markierten Areas mit einem Klammeraffen (@) markiert sind. Wenn Sie in einer leeren Eingabeaufforderungszeile [ENTER] eingeben, wird die Markierungsprozedur beendet.

Danach können Sie sich mit Archiver default ein Komprimierprogramm Ihres Vertrauens aussuchen:

```
Choose an archiving method:  1) LHarc
                             2) ZIP
                             3) ARC
```

Select:

Wählen Sie irgendeinen Packer, den Sie installiert haben. (Falls es Probleme mit der Kompressionsmethode gibt oder Sie sich nicht ganz sicher sind, wählen Sie ARC. Diese Methode wird mit ziemlicher Sicherheit von allen Offline Readern unterstützt).

Danach können Sie mit Download new Messages neue Messages in den markierten Areas verpacken lassen und downloaden:

READER:

```
Main menu ...   Tag area      Download new msgs  Upload replies
Protocol default Archiver default Goodbye (log off) ?help
Select: d
Area Name  Description  Total Msgs  Msgs to you  Msgs Packed
-----
OS2       IBM Operating System/2 (Int)  937         0             137
OS2.AUS   IBM Operating System/2 (Aus)  295         0             54
OS2APPS   OS/2 Applikationssoftware .    3           0             3
PRIV      Private Mitteilungen .....    89         47            89
TRASH     310/1 Testarea fuer Points    19          0             14
-----
Total                    1539        47            493
```

Download these in QWK format [Y,n]?

Danach werden Sie aufgefordert eine Datei namens MASTERS.QWK downzuloaden. Plazieren Sie diese Datei in dem Verzeichnis, wo Sie Ihr *Offline Reader* erwartet.

PMQwk

Oberon Software



32-bit Version 1.00 Beta #7b, Copyright 1992
Oberon Software
516 Blue Earth Street
Mankato, MN 56001 USA
507-386-7001

OK

PMQwk ist - wie der Name schon sagt - eine Presentation Manager Anwendung für OS/2 2.0. Falls Sie Besitzer von OS/2 sind, empfehle ich Ihnen, dieses Programm aus der Area OS2FIDO in der Mailbox downzuloaden, es ist die Telefonkosten wert. Der Programmname ist PMQWKB07.LZH. Extrahieren Sie die Datei in ein Verzeichnis (LHA_E X PMQWKB07.LZH) und rufen Sie PMQWK auf.

Wählen Sie Options - Paths und stellen Sie dort Ihre Komprimierprogramme (wie etwa ARC,ZOO,ZIP,LHARC, ...) ein. Außerdem müssen Sie hier eintragen, wo das Programm die downgeloadeten QWK-Pakete findet und wo es die Antwortdateien .REP (für Reply) findet. Nehmen wir an, wir haben den PMWQK in das Verzeichnis QWK gestellt, dann könnten wir darunter noch Verzeichnisse für die QWK und REP Dateien anlegen:

```
C:\QWK
├- QWK
└- REP
```

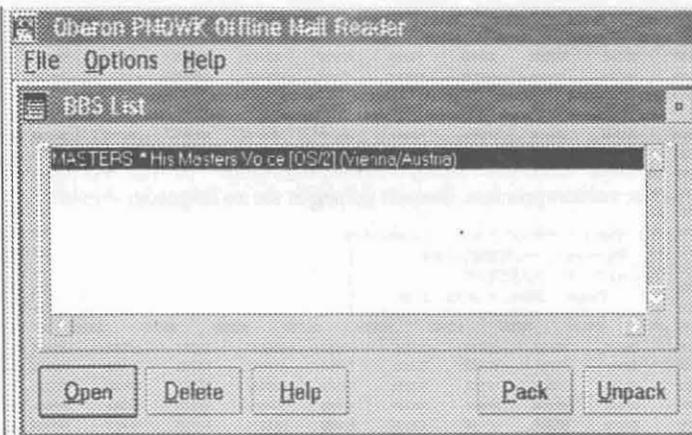
Unter Options - Editor können Sie einen Editor einstellen. Hier ist anfänglich der OS/2 Systemeditor E eingetragen, Sie können hier auch EPM oder Ihren Lieblingseditor eintragen.

Unter Options - Preferences können Sie noch weitere Einstellungen treffen, für den Anfang ist das aber gar nicht notwendig.

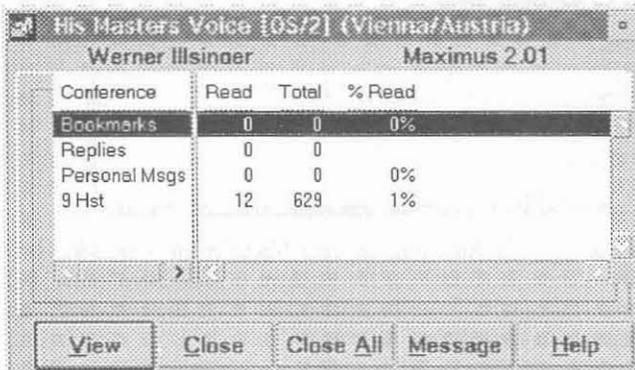
Nachdem Sie alle Optionen angepaßt haben, können Sie mit Options - Save Options Ihre Änderungen speichern (nicht vergessen !)

Ich nehme an, daß Sie jetzt die Datei MASTERS.QWK in Ihrem Verzeichnis c:\qwk\qwk abgelegt haben. Wenn wir nun den Offline Reader starten, erscheint folgendes Bild:

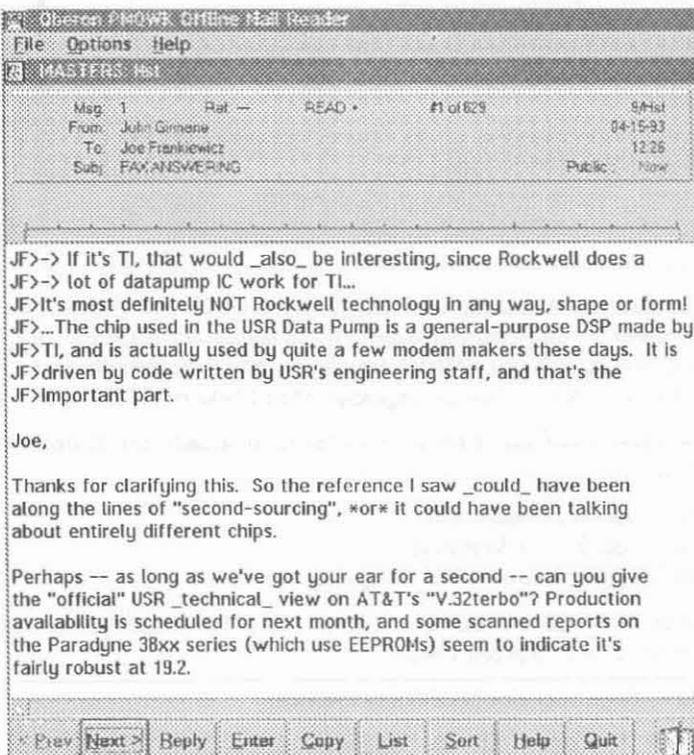
¹ SLMR = Silly Little Mail Reader



Wählen Sie nun MASTERS (falls Sie die Datei von *His Masters Voice* downgeloadet haben wird die Datei so heißen) und drücken Sie den Pushbutton Open. Es erscheint eine Liste der Areas, die mittels Tag in der Mailbox markiert wurden und bei denen neue Messages vorhanden waren.



In unserem Fall HST. Wenn wir nun HST wählen und den Push Button View drücken erscheint folgendes Bild:

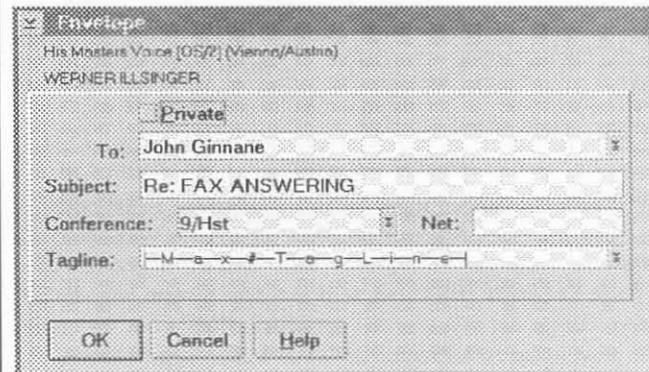


Sie sehen nun in der Box am oberen Rand des Fensters einen Statusbericht. In unserem Falle sind wir bei Mitteilung 1 von 629 Mitteilungen, das Area das wir gerade bearbeiten ist das Area HST. Der Absender dieser Mitteilung ist John Ginnane der Empfänger ist Joe Frankiewicz und der Betreff der Mitteilung ist Fax Answering. Am rechten Rand sehen wir, daß die Message am

15.4.93 um 12:26 geschrieben wurde. Darunter der Streifen zeigt, daß wir ganz am Anfang der vorhandenen Mitteilungen stehen.

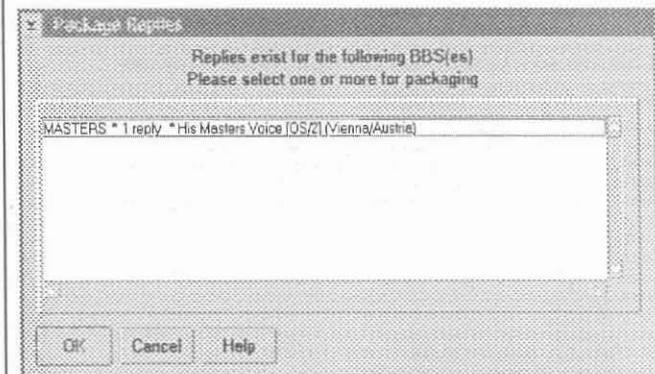
Mit Hilfe der Funktionen < Prev und Next > kann vor- und zurückgeblättert werden. Wenn Sie Reply drücken, wird ein Editor aufgerufen und der Mitteilungstext wird mit vorgestelltem Absenderkürzel (in unserem Fall JG>) gesamt in den neuen Text kopiert. Das erste, was Sie nun tun müssen ist, allen unnötigen Text aus dem Editor zu löschen und die wichtigen Stellen, auf die Sie sich beziehen wollen, stehen lassen. Dann fügen Sie in den so entstandenen Text Ihre Antworten ein und steigen wieder aus dem Editor aus.

Als Nächstes müssen Sie den Umschlag (Envelope) der Nachricht ausfüllen:



Hier können Sie noch auswählen, an wen die Nachricht adressiert werden soll, wie der Betreff lauten soll usw.

Wenn Sie nun mit dem Lesen und Antworten auf die Nachrichten fertig sind, können Sie den Lesemodus mit Quit verlassen. In der Übersichtsliste über die QWK Dateien wählen Sie nun PACK. Das System antwortet Ihnen nun mit einer Liste der QWK Dateien, zu denen Antworten existieren:



Wählen Sie nun (hier die einzig mögliche Variante) die QWK Datei, zu der sie die Antworten packen wollen. Als Nächstes werden Sie nun aufgefordert, ein Kompressionsprogramm zu wählen. Danach sollten Sie Ihre MASTERS.REP Datei in dem von Ihnen angegebenen Pfad c:\QWK\REP finden. Diese Datei können sie nun wieder zur Mailbox uploaden.

Registrierung

Ich konnte nirgendwo einen Hinweis auf eine Registrierung finden. Das Produkt ist noch in β -Test und funktioniert laut Hersteller mit OS/2 2.0 (GA) Version und auch mit OS/2 2.0 (Service Pack). Wahrscheinlich wird man das Endprodukt, sobald es verfügbar ist, auch registrieren müssen.

Für eine β Release funktioniert das Produkt erstaunlich gut.

SLMR

SLMR ist eine DOS Anwendung. Falls Sie also noch Anwender eines DOS PC's sind (-:), müssen Sie dieses Programm aus der Area DOSFIDO aus der Mailbox downloaden. Der Programmname ist SLMR20.ZIP. Extrahieren Sie die Datei in ein Verzeichnis mit PKUNZIP SLMR20.ZIP und rufen Sie SLMR auf.

For QWK-Compatible Mail Systems

SLMR

© SLMR © 2.0 ©

(C)1990-91 Greg Hewgill and Technique Computer Systems

Press F1 for help Alt-C for configuration

Unregistered Copy
Thank you for using SLMR!

To register this program, send your order form (ORDERFORM.DOC) to:
Technique Computer Systems
#110 - 1841 Oak Bay Avenue
Victoria, BC V8R 1C4
CANADA (604) 598-2141 VISA/MC Orders!

SLMR is shareware: Please try it for up to 30 days. If you continue to use SLMR, you must register with us.

SLMR is Copyright 1990-91 by Greg Hewgill and Technique Computer Systems All Rights Reserved

Order with VISA/MC through our BBS
The Plywood PC: (604) 598-1546 HST/V.32

Press P to print an order form

SLMR Version 2.0 Copyright 1990-91 by Greg Hewgill Mem: 416k 10:47 pm

Drücken Sie die am unteren Rand der Box angegebene Funktionstaste. (Das ist nur ein kleines Ärgernis für nicht registrierte Versionen). Es wird nun eine Liste der verfügbaren QWK-Dateien angezeigt. Eine davon heißt WELCOME.QWK und wird mit dem System ausgeliefert. Die andere könnte die von uns downgeladete MASTERS.QWK sein, wenn Sie diese in das Arbeitsverzeichnis von SLMR kopiert haben:

```

Packets
WELCOME.QWK      6k 23-05-91  2:00
MASTERS.QWK     387k 01-05-93 18:57
..              <dir> 01-05-93 18:21
MR$WORK        <dir> 02-05-93 22:50
[A:]
[B:]
[C:]
[D:]
[E:]
[F:]
[G:]
E:\SLMR\
  
```

Wählen Sie nun <ALT><C> zum Konfigurieren des Systems

```

Configuration ===== Instructions
Welcome to the SLMR configuration window! This is where you will tell SLMR information it needs to know about your computer and preferences. You can select a screen from the list below or use PgDn to go through all the screens. Make frequent use of the F1 key to get help on each item.

Directories
General
Toggles
Editor
Replies
Packers
Colors
Message header colors
Function keys

-----
Packer (archiver) information
F10-Ok   ESC-Cancel   F1-Help
  
```

Hier muß unter dem Punkt Packers die Einstellung für die Dekomprimierung stimmen, da sonst das System nicht funktioniert.

```

Configuration ===== Packers
These are the commands that SLMR will use to pack and unpack mail files. Under normal circumstances, these do NOT need to be changed! Only if you have renamed one or more of these programs will you need to change these options.

ZIP unpacker  g:\dos\utility\PKUNZIP !
ZIP packer    g:\dos\utility\PKZIP !

ARC unpacker  g:\dos\utility\PKXARC !
ARC packer    g:\dos\utility\PKARC !

LZH unpacker  g:\dos\utility\LHA x !
LZH packer    g:\dos\utility\LHA a -m !

-----
Command to unpack a ZIP file
F10-Ok   ESC-Cancel   F1-Help
  
```

Unter Directory's können wiederum die Pfade für die QWK- und REP-Dateien gesetzt werden. Unter der Annahme, daß die QWK-Dateien im

Verzeichnis liegen, wo die Programmdateien liegen, muß hier nichts geändert werden.

Die restlichen Einstellungen können so belassen werden.

Wählen Sie nun vom Hauptmenü aus MASTERS.REP aus. Dabei wird die Datei, falls die Kompressionsprogramme richtig konfiguriert wurden, entkomprimiert. Danach gelangen sie zu folgender Ansicht:

```

Read Menu
Packet: MASTERS.QWK
Board ID: MASTERS
Door: Maximus/2 2.01
Your Name: WERNER ILLSINGER
Packet Date: Sat May 01, 1993
Packet Time: 6:57 pm

(Bulletins)
(News)
Mail
(Files)
Exit
  
```

Wählen Sie MAIL. Dann bekommen Sie eine Aufstellung der von Ihnen abonnierten Message Areas:

```

Conferences
Replies
Personal
1  Os/2
2  Os2.Aus
3  Os2.Gar
4  Os2.Apps.A
5  Private Mi
6  Trash
7  Windows.Ge
8  Tub
9  Hat (629)
  
```

Wählen Sie nun ein Area aus, in dem Nachrichten vorhanden sind (Erkennbar durch die Anzahl der Nachrichten in Klammern hinter dem Areanamen (Hier nur HST)). Wir wählen also HST. Sie bekommen die erste Nachricht in diesem Area angezeigt.

```

Date: 04-15-93 (12:26)      Number: 1      Message 1 of 629
From: JOHN GINNANE        Refer#: NONE
To: JOE FRANKIEWICZ      Recvd: NO      Next
Subj: FAX ANSWERING      Conf: (9) Hat  Prev Other

JF>-> If it's TI, that would also be interesting, since Rockwell does a
JF>-> lot of datapump IC work for TI...
JF>It's most definitely NOT Rockwell technology in any way, shape or form!
JF>..The chip used in the USR Data Pump is a general-purpose DSP made by
JF>TI, and is actually used by quite a few modem makers these days. It is
JF>driven by code written by USR's engineering staff, and that's the
JF>important part.

Joe,

Thanks for clarifying this. So the reference I saw could have been
along the lines of "second-sourcing", 'or' it could have been talking
about entirely different chips.

Perhaps -- as long as we've got your ear for a second -- can you give
the "official" USR technical view on AT&T's "V.32terbo"? Production
availability is scheduled for next month, and some scanned reports on
the Paradyne 38xx series (which use EEPROMs) seem to indicate it's

-----
His Masters Voice [OS/2] (Vienna/Austria)      Mem: 327k 11:04 pm
  
```

Im Kopf der Nachricht wird das Versendetatum und Uhrzeit, der Absender (From:), der Empfänger (To:), Die Anzahl der Nachrichten in diesem Area (1 von 629) der Areanamen (HST), der Betreff - und im Rahmen der Nachrichtentext angezeigt. Mit F1 bekommen Sie Hilfe.

Sie können mit den Cursor-auf/ab-Tasten innerhalb der Mitteilung blättern.

Mit - oder G Zurückblättern

Mit + oder B blank Vorblättern.

Mit E (Enter) eine neue Mitteilung eingeben.

Wenn Sie E wählen, bekommen Sie eine leere Editorseite, in der Sie Ihre Mitteilung eingeben können.

Mit R (Reply) auf eine Mitteilung antworten

Mit R bekommen Sie die Originalmitteilung mit vorangestellten Initialien des Autors in den Editor kopiert. Das erste, was Sie nun tun müssen, ist, allen unnötigen Text aus dem Editor löschen und die wichtigen Stellen, auf die Sie sich beziehen wollen, stehen zu lassen. Dann fügen Sie in den so entstandenen Text Ihre Antworten ein und steigen wieder aus dem Editor aus (F10). Mit F1 bekommen Sie auch

im Editor Hilfe. Sie müssen hier wieder die Reply info (Ähnlich dem Envelope beim PMQWK) ausfüllen:

```

New Reply Info =====
From: WERNER ILLSINGER                Private: No
To: PHU LUONG                        Silicon copies: No
Subject: Help
Conference: 9      Hst
Tagline: HAS ANYONE SEEN MY CAPSLOCK KEY?
F10-Ok      ESC-Cancel      F1-Help      F2-Picklist
===== Press F10 to save reply =====
  
```

Im Normalfall sollte hier eigentlich nichts geändert werden müssen. Sie können aber z.B. die Tagline ändern, die meistens lustige Sprüche am Ende der Mitteilung enthält.

Wenn Sie aus SLMR aussteigen, wird automatisch (wieder nur, wenn der Pfad für den Packer richtig eingestellt ist) die Datei MASTERS.REP (im Pfad, den Sie im Setup angegeben haben) erstellt, die wieder mit Ihrem Terminalprogramm zurück auf die Mailbox geladen werden kann.

Registrierung

Falls Sie SLMR verwenden und damit zufrieden sind, würde sich der Autor des Systems sicher über eine Registrierung des Produktes freuen. Die umgerechnet ca. 300.- sollte es Ihnen doch Wert sein, wenn Sie sich überlegen, wieviel Telefongebühr Sie sparen - oder ?

Registrierformular =====>

UPLOAD von REPLIES (Für alle Offline Reader gleich)

Loggen Sie sich in bei *His Masters Voice* ein, und gehen Sie vom Hauptmenü aus ins Message Menü und von dort aus ins Offline Reader Menü.

Maximus supports any .QWK format reader.
Press "?" for more information.

```

READER:
Main menu ...      Tag area      Download new msgs
Upload replies
Protocol default  Archiver default  Goodbye (log off)
?help
Select:
  
```

Wählen Sie Upload replies und senden Sie mit Ihrem Terminalprogramm die Datei MASTERS.REP an die Mailbox. □

SLMR - Silly Little Mail Reader

Copyright 1990-91 Greg Hewgill and Technique Computer Systems
All Rights Reserved

ORDER FORM

Mail to: Technique Computer Systems, 110 - 1841 Oak Bay Avenue,

Victoria, B.C. V8R 1C4, CANADA

FAX credit card orders to: (604) 598-4318

Payment by: ()CHECK ()MONEY ORDER ()VISA ()MASTERCARD

Please make check payable to Technique Computer Systems.
If ordering by VISA, please fill in name as it appears on your card.

Card Number: _____ Expiry ____/____

Signature: _____

Name: _____

Address: _____

Phone: _____

Please send me (check desired items):

SLMR Registration (US funds)..... @ \$20.00 ea \$ _____
(Checks or Money orders ONLY)

SLMR Registration (Canadian funds)..... @ \$23.00 ea \$ _____
(ALL credit card orders will be charged in Canadian funds)

Add \$2.00 for SLMR on a 3-1/2" disk \$ _____

B.C. Residents please add Sales Tax @ 6% \$ _____

Canadian residents please add GST @ 7% \$ _____

Shipping/Handling: within Canada FREE
\$1.00 to USA, \$2.00 Overseas \$ _____

Total \$ _____

I acquired SLMR from

Other

BBS
His Masters Voice
FidoNet 2:310/1.0
Vienna_Austria_Europe

Auflösung des C-Quiz der letzten Ausgabe

(1) Seite 16

A: 0 1 2 3 4
B: 0 1 2 3 4
C: 1 2 3 4 ?
D: 0 2 4
E: 4 3 2 1 0
F: 4 3 2 1 0
G: 4 3 2 1 0

(2) Seite 18

<Adresse von a> 0
<Adresse von p> <Adresse von a> 0
<Adresse von p> <Adresse von a> 0
1 1 1
2 2 2
3 3 3
3 4 4
1 1 1
1 2 2
1 2 3

Quiz (3), Seite 21

3 1 1
5 4 5
7 7 9
1 1
4 2
7 3

Quiz 4, Seite 76

POINTER STEW
Quiz 5, Seite 79
Wurde aus versehen schon auf Seite 18 abgedruckt

Quiz 6, Seite 79

POINTER POWER

POINT-Installation im FIDO-Netz

Franz Fiala¹, Werner Illsinger³

DSK-344

Die Installation eines Points ist nicht jedermanns Sache. Man muß ziemlich viel englische Dokumentationen lesen, muß sich in die Tiefe der Konzepte vergraben. Die Point Software ist sicherlich sehr mächtig, da sie dafür geschrieben wurde Megabyte an Daten bei großen Mailboxen auszutauschen und nun wird das gleiche Programm dafür eingesetzt ein paar Kilobyte für einen Point zu transferieren. Daß hier ein mächtiger Overhead mitgeschleppt wird ist klar zu erkennen.

Was ist FIDO?

Im allgemeinen meint man, FIDO wäre eine Mailboxvariante. Genau genommen ist FIDO ein Protokoll für die Kommunikation zwischen Rechnern; die Mailbox ist nur ein angeschlossenes Programm, das nur wenig mit FIDO selbst zu tun hat. Es können also durchaus verschiedene Mailboxprogramme in das FIDO-Netz eingebunden sein.

Umgekehrt gibt es auch andere als die FIDO-Netze, die auch das FIDO-Protokoll benutzen (eine Liste folgt weiter hinten).

FIDO ist also ein Protokoll, das FIDO-Netz benutzt dieses Protokoll zum Nachrichtenaustausch zwischen den Boxen. Damit nicht nur Programme sondern auch User mitmachen können, besitzt fast jede FIDO-Box auch eine Mailbox mit Klartext-Interface. Diejenigen Nodes, die kein Mailboxprogramm verwenden heißen *mail only nodes*. *His Masters Voice* verwendet zum Beispiel das Mailboxprogramm *Maximus*. Früher wurde das Mailboxprogramm *Opus* und noch früher das Original *Fido Version 11w* verwendet.

Wenn Sie als User in die Mailbox einwählen, wird Ihnen zuerst eine kurze Wartezeit auffallen, die man durch Drücken von **ENTER** ab einem bestimmten Zeitpunkt abkürzen kann und eine nachfolgende Aufforderung zur Drücken der **ESC**-Taste, damit das System zwischen einem anwählenden Programm und einem anwählenden User unterscheiden kann.

Erst nachdem feststeht, daß ein User anruft, wird das eigentliche Mailbox-Programm *Maximus* geladen, sonst übernimmt das Programm *Binkley* der Mailbox die Kommunikation mit dem rufenden Programm. Es gibt drei Bedienungsebenen für eine BOX des FIDO-Netzes:

1. Normaler Benutzer (User)

Im allgemeinen beginnt man über den gewöhnlichen Einstieg via Terminalprogramm, etwa *TELIX* oder *PROCOMM* o.ä. Das zeigt das Benutzerhandbuch in diesem Heft.

Die nachfolgend beschriebenen Programme und Verfahren haben das Ziel, dem Benutzer Telefonkosten sparen zu helfen und dem Boxbetreiber die Box für möglichst viele Benutzer zu öffnen, die auch nur ganz kurz einwählen und die Box nicht - etwa durch on-line-editieren - blockieren. Alle Programme dieser Art können die gewünschten Daten in sehr kurzer Zeit transportieren und man kann diese dann off-line lesen und beantworten. Die Möglichkeiten sind zweistufig:

2. Benutzer eines off-line-readers

Benutzt man z.B. *SLMR*, eines von mehreren derartigen Programmen, hat man den Vorteil, Post von und zur Box schicken zu können, nicht aber Dateien. Ein off-line-reader benötigt keine besondere Anmeldung beim Sysop der Mailbox, es wird lediglich das Abliefern bzw. Abholen von Post beschleunigt.

3. Benutzer eines Points

Benutzt man etwa *Binkley* oder *Front-Door* ist man ein vollwertiger Teilnehmer an FidoNet.

Die Vorteile eines Points

Der Vorgang des Abholens der Mitteilungen ist vollautomatisierbar, d.h. man kann den Point dazu bringen, mitten in der Nacht, während man schläft, die Post abzuholen.

Man kann Dateien vollautomatisch übertragen (request).

Aber noch einen anderen Vorteil hat ein Point: Er hat kein Zeitlimit für das Übertragen von Nachrichten. Dafür gibt es einen entscheidenden Nachteil: Man muß sich mit dem lokalen Sysop über die schrittweise Installation des Points auseinandersetzen.

Installation eines Points mit Binkley

Die PC-NEWS bieten Point-Interessenten eine vereinfachte Installationsprozedur an. Normalerweise muß man sich die erforderlichen Komponenten:

- * Low-level Treiber für die serielle Schnittstelle (BNU)
- * Kommunikationsprogramm (BT)
- * Editor (MSGED)
- * Packer/Entpacker (SQUISH)

aus einer BOX abholen und gemäß den mitgelieferten Dokumentationsdateien installieren. Dazu ist auch eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Sysop erforderlich. Diese Komponenten sind auf der **TGM-DSK-344** enthalten. Die Dokumentation dazu können Sie auf sauberem Laserausdruck über **TGM-LIT-066** beziehen. Die TGM-Diskette hat den Vorteil, daß nicht nur die Programme, sondern der gesamte erforderliche Verzeichnisbaum entpackt wird und eine Voreinstellung der Konfiguration bereits erfolgt ist und man nur mehr einige wenige persönliche Veränderungen vornehmen muß.

Schreiben Sie zuerst Ihren Sysop und sagen Sie ihm, daß Sie ein Point werden wollen. Er gibt Ihnen die Point-Nummer und Sie können mit der folgenden Installation fortfahren.

Bei Ihrem ersten Anruf als Point (nach erfolgter Installation) können Sie in der Mailbox *His Master's Voice* das sogenannte TRASH-Area benutzen, das für Versuchszwecke eingerichtet worden ist. Es dient dazu, die ordnungsgemäße Funktion von Points zu testen. Man kann über dieses Area auch gleich alle Kollegen kennenlernen, denn alle Points sind an dieses Area angeschlossen.

Wir haben aus der Vielzahl verfügbarer Point-Programme das Programm *Binkley* ausgewählt, da es auch in einer OS/2-Variante verfügbar ist.

Wenn Sie den Point in Ihrem Rechner installieren wollen, legen Sie ein Unterverzeichnis an, z.B. C:\BINKLEY. Kopieren Sie den Inhalt der TGM-DSK-344 in dieses Unterverzeichnis (Datei POINT.EXE) und rufen Sie POINT.EXE auf. Es handelt sich um eine selbstextrahierende Datei, die neben den Programmen auch den folgenden Verzeichnisbaum erstellt.

¹ User auf dem Weg zum Point

³ Sysop der Mailbox *His Masters Voice*

Verzeichnisbaum

```

C:\DOSAPP\BINKLEY
+---MESS
|   +---NETMAIL    << Mitteilungsbereiche,
|   +---BTX        << die Sie regelmäßig
|   +---PCAD       << lesen wollen
|   +---TRASH
+---BAD
+---INBOUND
+---OUTBOUND
+---DOWNLOAD
+---OUTBOUND.SQ
+---TEMP

```

In meiner Installation sind alle DOS-Applikationen in einem Verzeichnis DOSAPP enthalten. Das Verzeichnis BINKLEY ist dort eines von vielen.

Die einzelnen Verzeichnisse:

MESS

Das Verzeichnis MESS enthält sovieler Unterzeichnisse, als es Mitteilungsbereiche gibt, die man zu lesen wünscht.

INBOUND

Hereinkommende Dateien und Nachrichtenpakete.

OUTBOUND

Abgehende Nachrichtenpakete.

DOWNLOAD

Wenn Sie Binkley im Terminalmodus verwenden, dann können Sie auch als normaler User in eine Mailbox einwählen. Wenn sie dann wie gewohnt mit PageDown einen Download starten, dann werden hier die heruntergeladenen Dateien abgelegt.

OUTBOUND.SQ

Arbeitsverzeichnis von Squish(Packer/Entpacker), hier dürfen sie nichts ablegen und nichts löschen.

TEMP

Temporäres Arbeitsverzeichnis, in dem Binkley sich beim Aufruf anderer Programme auslagert (nur für die DOS Version, nicht für OS/2-Version).

Welche Programme bekommen Sie?

```

BNU      COM Low level serieller Treiber
BT       EXE Binkley Term
BTLNG   EXE Language File Compiler (nicht erforderlich)
MSGED   EXE Editor zum Verfassen und
        Lesen von Mail
SQCONVER EXE Convertieren *.MSG Format auf
        SQUISH Format und umgekehrt.
SQFIX   EXE Reparieren von defekten SQUISH
        Format Message Datenbanken
SQINFO  EXE Diagnose für SQUISH Format
        Message Datenbanken
SQPACK  EXE Komprimieren und löschen von
        alten Nachrichten in SQUISH
        Format Message Datenbanken
SQUISH  EXE Packe/Entpacken von Nachrichten
SQSET   EXE Setzt die Intervalle in welchen
        die Mitteilungen in Squish
        Format Message Datenbanken
        gelöscht werden sollen.
SQREIDX EXE Erstellt neue Indexdatei
        (*.SQI) für Squish Format
        Message Datenbanken
SSTAT   EXE kann gelöscht werden !!!

```

Damit man die Programme nicht immer händisch aufrufen muß, werden sie mit Batch-Dateien verbunden:

```

READER  BAT    << Message-Editor aufrufen
RUNBINK BAT    << Binkley Starten
POINT   BAT    << Einstieg

```

Das System wird mit POINT aufgerufen. POINT installiert den Treiber BNU für zwei Schnittstellen und ruft RUNBINK. Nach Beendigung wird BNU wieder entfernt (etwa, damit es sich nicht mit anderen Produkten, wie dem LL2 von DECODIX in die Haare gerät). Den BNU-Treiber benötigen Sie nicht unter OS/2.

Die zentrale BAT-Datei ist RUNBINK. Sie kommuniziert mit BT, dem Programm Binkley-Term über rückgelieferte ERRORLEVEL-Werte.

Aufrufreihenfolge

```

POINT
  BNU
    RUNBINK
      SQUISH OUT SQASH
        --wiederholen-----
        | BT
        | SQUISH IN OUT SQASH
        |-----

```

ENDE

Der Message-Editor wird entweder unabhängig von diesem Zyklus mit READER aufgerufen oder aus Binkley Termit mit Alt-E.

Konfigurationsdateien

BINKLEY	CFG	11655	22.04.93	18:30
MSGED	CFG	536	22.04.93	17:20
COMPRESS	CFG	5255	22.04.93	18:12
ROUTE	CFG	966	22.04.93	17:30
SQUISH	CFG	32775	22.04.93	17:31
AREAS	BBS	130	22.04.93	17:43

Dokumentationen

BNU	DOC	66441	26.10.89	1:26
BINK_250	DOC	29697	16.09.91	1:26
MSGED	DOC	52363	24.02.89	22:27
BT_REF	DOC	123910	04.09.89	23:00
BT_USER	DOC	172766	04.09.89	23:00
FOSSIL	TXT	790	26.10.89	1:34
ENGLISH	TXT	24423	05.10.91	18:21
SQUISH	PRN	260723	04.11.91	1:00
READ	ME	4636	24.02.89	22:25
README		8719	13.10.91	15:28
ORDER	FRM	2812	04.11.91	1:00

Diverse Dateien

BNU	SYS	7106	26.10.89	1:38
FOSSIL	TXT	790	26.10.89	1:34
LICENSE	250	8377	15.09.91	23:05
BINKLEY	LNG	13390	05.10.91	18:21
BINKLEY	DAY	112	30.04.93	8:00
BINKLEY	SCD	219	30.04.93	8:00
CONFMAIL	OUT	0	30.04.93	8:01
BINKLEY	EVT	41	22.04.93	18:26

Log-Dateien

BINKLEY	LOG	29903	30.04.93	8:07
SQUISH	LOG	20183	30.04.93	8:01

Was muß angepaßt werden?

Wahrscheinlich werden Sie Ihren Point in einem anderen Verzeichnis unterbringen wollen. Das erfordert eine sinnngemäße Anpassung in POINT.BAT. Ersetzen Sie in allen Konfigurationsdateien *.CFG den Pfad C:\DOSSYS\BINKLEY durch den Pfad, in dem sich Ihre Installation befindet. Erweitern Sie die Datei AREAS.BBS um alle Bereiche, die Sie vorhaben zu lesen, und legen Sie auch alle weiteren Unterzeichnisse in .\MESS an. Sie brauchen dazu die genauen Namen der Echomail Areas, die sie lesen wollen. Im Zweifelsfall fragen Sie den Sysop ihrer BOSS-Mailbox. Wird dann der Message-Editor aufgerufen, erhalten Sie in der Begrüßungsmeldung den Hinweis auf die Anzahl der Nachrichtenbereiche.

In BINKLEY.CFG müssen Sie die Port-Nummer Ihrer seriellen Schnittstelle in der Zeile Port angeben unmittelbar dahinter die Baudrate. Ebenso können Sie die Initialisierungsstrings anpassen.

```

Port      2
Baud      2400
: Autobaud
: LockBaud
Carrier   80
Init      ATZ|
Prefix    ATXIDP.
Suffix    ...
Answer    ATA|
StatusLog c:\dosapp\binkley\binkley.log
Downloads c:\dosapp\binkley\download\
CaptureFile c:\dosapp\binkley\session.log
LogLevel  3
Gong

```

Es gibt ein SWAP-Directory, das in unserem Fall .\TEMP heißt und das in der Zeile SwapDir angepaßt werden kann.

Hier eine Liste der weiteren Anpassungen:

```
System PC-NEWS-Point << erfinden Sie einen
Sysop Franz Fiala << Ihr Name
Address 2:3110/36 << BOSS Sysop fragen
Address 2:310/1.36@fidonet.org << BOSS Sysop fragen
Boss 2:310/1 << Adresse des BOSS Systems
BossPhone 0,8154871 << Telefonnummer des
Boss Systems inklusive
BossPw MYPASSWD << hier das Passwort
in Großbuchstaben
NetMail c:\dosapp\binkley\mess\netmail\
NetFile c:\dosapp\binkley\inbound\
Hold c:\dosapp\binkley\outbound\
```

Alle anderen Angaben erfordern zunächst keine Anpassung, die Details dazu entnehmen Sie der Dokumentation.

MSGED.CFG

Auch in dieser Datei wird angepaßt; zuerst wird dem Editor die Konfigurationsdatei von binkley übergeben, danach folgt die Adresse. Hier werden nur die zu ändernden Zeilen abgedruckt; alle anderen können bleiben:

```
include binkley.cfg << bleibt so
address 2:310/1.36 << Ihre Pointadresse
privatenet 3110 << Stimmt für Points von 310/1
ansonsten BOSS Sysop fragen
TossLog C:\dosapp\binkley\confmail.out
UserList fidouser.lst
```

Wenn Sie default-Werte für abzusendende Post ändern wollen, müssen Sie die entsprechenden Zeilen Privileged und Kill/Sent abändern.

COMPRESS.CFG

Diese Konfigurationsdatei enthält die Aufrufzeilen für die diversen Kompressions- und Dekompressionsprogramme. Wichtig: Bei mir sind diese Programme im Pfad, daher genügt der Programmname allein. Möglicherweise haben Sie andere Programme, mit anderen Optionen, dann bitte hier ändern!

ROUTE.CFG

In dieser Datei wird das Routing bestimmt. Routing ist das Verhalten der Mailersoftware, das bestimmt wie eine Mitteilung von einem Rechner zu einem anderen geschickt wird.

Beispiel:

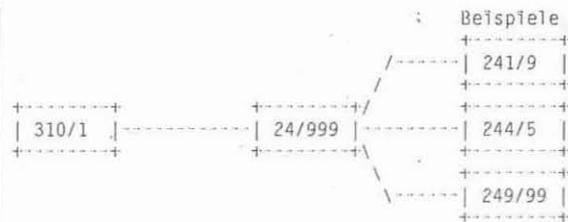
Ich möchte von 310/1 aus alle Mail direkt zu 244/5 schicken. Dazu trage ich in der ROUTE.CFG folgende Zeile ein:

```
SEND CRASH 244/5
+-----+
| 310/1 |-----| 244/5 |
+-----+
```

Wenn ich aber alle Post nach Deutschland (Netz 241 bis 249) über das Deutsche Inbound Gateway (24/999) - (dort darf jeder seine Post für alle Deutschen Nodes abliefern) - schicken möchte, dann würde die Zeile

```
ROUTE CRASH 24/999 241/ALL 242/ALL 243/ALL..249/ALL
```

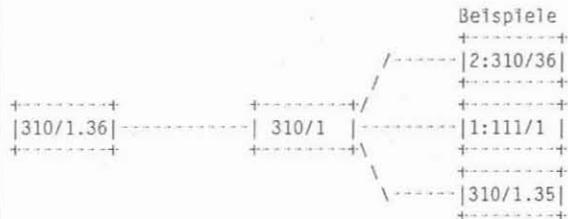
lauten



Für einen Point von 310/1 müßte daher das Routing File so aussehen:

```
Route crash 2:310/1 WORLD
```

die Bedeutung dieser Zeile graphisch dargestellt:



daher, es wird alle Netmail, egal wohin einmal zu 310/1 (dem Boss) geschickt. Dieser wiederum schickt die Netmail (routet sie) wieder an andere Netzteilnehmer weiter. Dieses Weiterleiten kann nun wieder direkt geschehen, oder wieder über Zwischenstationen, das wird - falls Squish verwendet wird - in ROUTE.CFG des BOSS-Systems festgelegt.

Falls Sie Ihren Point auch noch zeitgesteuert den BOSS anrufen lassen wollen, wird Ihnen folgende Eintragung am Ende der SQUISH.CFG dabei helfen:

```
SCHED POLL << LABEL
poll crash 2:310/1
```

Sie können nun durch den Aufruf von

```
SQUISH SQUASH -sPOLL
```

das Label im Squish.Cfg aufrufen. Darunter steht die Steuerinformation poll (d.h. rufe das Zielsystem an) crash (sofort) und danach die Zieladresse. Das würde bedeuten, daß ein Leerpaket vom Typ Crash erstellt wird und wenn der Mailer (Binkley) das nächste Mal gestartet wird er dieses Paket verschicken.

SQUISH.CFG

In dieser Datei muß man die eigene Adresse, den Pfad des INBOUND-Directorys den Namen der Area-Datei (falls verändert) und einige andere, die hier angeführt sind:

```
Address 2:3110/36 << s.g. Fakenet Adresse
gleich wie im Binkley.CFG
Address 2:310/1.36 << gleich wie im Binkley.CFG
NetFile c:\dosapp\binkley\inbound <<
AreasBBS Areas.BBS
Compress Compress.Cfg
Routing Route.Cfg
Outbound c:\dosapp\binkley\outbound <<
LogFile Squish.Log
Track MsgTrack.Log
Pack LHarc 2:310/1 << Methode, mit der Sie die
Post für Ihren BOSS
komprimierenwollen.
NetArea NETMAIL c:\dosapp\binkley\mess\NetMail <<
BadArea BAD_MSGS c:\dosapp\binkley\BAD <<
```

Wenn Sie das alles geschafft haben, können Sie Ihre Installation mit

```
POINT
```

starten. Sie erhalten folgenden Bildschirm:

```

Node: 2:3110/36                                     PC-NEWS-Point
+ Current Settings ---+ Today at a Glance ---+ Pending Outbound Mail -----+
: Thu 29 Apr, 18:33   : BBS/Mail: 0/0   :                               :
: Event: 1 /         : Calls Out: 0   :                               :
: Port: 2400 Com2   : Good/Cost: 0/0 :                               :
: Status: Reading   : Files I/O: 0/0 :                               :
: M'Task: None     : Last: None    :                               :
+-----+-----+-----+
+ Recent Activity -----+
:                               :
:                               :
: + 18:33:55 begin, BinkleyTerm Version 2.50.b5 (TB) - MSC 6.0
: : 18:33:56 Starting Event 1
+-----+-----+-----+
+ Transfer Status -----+
:                               :
:                               :
BinkleyTerm Version 2.50.b5 (TB) - MSC 6.0          Press Alt-F10 For Help

```

Unattended Mailer mode

Binkley-Term hat sich gemeldet. Sie haben folgende Möglichkeiten: Im Bildschirmteil Recent Activity bekommen Sie angezeigt, was Binkley gerade im Begriffe ist für Sie zu tun. Alles wird in der Datei BINKLEY.LOG aufgezeichnet. Nach einiger Zeit muß man diese Datei kürzen. **Alt-F10** gibt die Möglichkeiten von Binkley an:

You now have BinkleyTerm in UNATTENDED MAILER mode.
In UNATTENDED MAILER mode the following special keys are enabled:

```

C      Make next call (if any) now
Alt-C  Clear "Today at a Glance"
Alt-B  Blank the screen immediately
Alt-W  Redraw screen.
Alt-I  Initialize the modem
Alt-A  Send answer string to modem
Alt-M  Manually POLL a node
Alt-Y  Poll Boss Node
Alt-Q  Quit the current event
Alt-R  Restart nonforced events
Alt-T  Shift to DUMB TERMINAL mode
Alt-O  Rescan outbound
Alt-J  Push to Command Shell
Alt-X  Exit BinkleyTerm, errorlevel 1
F1..F10 Exit BinkleyTerm with errorlevel (10*n) (F1=10, etc)
Alt-S  Send file(s) to a node
Alt-G  Get(Request) file(s) from node
Alt-K  Kill all mail to a node
PGUP/PGDN, UP/DOWN ARROW, HOME, and END
       scroll the 'Pending' window
Alt-E  Execute 'reader.bat' as message editor

```

Terminal-Mode

Aus dieser Betriebsart gibt es mehrere Verzweigungsmöglichkeiten: **Alt-T** verschafft uns den Zugang zu einem Terminal-Modus, d.h. es ist nicht erforderlich, ein zusätzliches Terminalprogramm zu starten, wenn dies einmal erforderlich sein sollte. Die Möglichkeiten umfassen die wichtigsten Befehle für einen Terminalbetrieb.

You now have BinkleyTerm in DUMB TERMINAL mode.
In DUMB TERMINAL mode the following special keys are enabled:

```

Alt-B  Cycle baud rate
Alt-C  Change communications parameters
Alt-D  Dial a system
Alt-E  Erase the current screen
Alt-H  Hang up by dropping DTR
Alt-I  initialize the modem
Alt-J  Jump to Command
Alt-J  Jump to Command Shell
Alt-L  Start/stop logging to a file
Alt-M  Manual poll
Alt-P  Cycle communications port
Alt-R  Redial from a 'scan list'
Alt-S  Send BREAK signal to port
Alt-U  Go to UNATTENDED MAILER mode
Alt-V  Show BinkleyTerm version
Alt-X  Exit BinkleyTerm
Alt-Y  Call boss node for mail
PgUp   Send a file (UPLOAD)
PgDn   Receive a file (DOWNLOAD)

```

Verlassen kann man diese Betriebsart wieder mit **Alt-U** und gelangt wieder in den UNATTENDED MAILER mode. Ein weiterer Ausstieg

ist ins Betriebssystem mit **Alt-J** möglich; Rückkehr mit **EXIT**. Jetzt wollen wir eine Post an unseren Host verfassen. Dazu müssen wir den angeschlossenen Editor MSGED mit **Alt-E** aufrufen und erhalten folgende Meldung:

```

msged FTS Compatible Mail Editor
version 1.99L MSC Copyright 1988,89 by Jim Nutt
80 by 25 direct video
Franz Fiala at 2:310/1.36 (private net 3110/36)
PC-NEWS-Point
3 message areas found

```

Die Adressen werden später noch behandelt; daß der Point den Namen PC-NEWS-Point hat, wird auch angezeigt. Es sind 3 Mitteilungsbereiche (message areas) verfügbar; nicht gerade viel aber dieser Bericht stammt unmittelbar aus der Installationsphase. Wir werden noch zeigen, wie man sich weitere Mitteilungsbereiche besorgen kann. Der Message-Editor ist anderer Provenienz, daher ist Hilfe nicht mit **Alt-F10**, denn an das hätte man sich ja schon gewöhnt, sondern **Alt-H** abrufbar und sieht so aus:

msged keyboard reference

```

message reading
<Alt><H>      this screen
<right>,<left> next/previous message
<up>,<down>   scroll message
<pgup>,<pgdn> scroll message by pages
<enter>      next message
<space>      page down
<home>       first message in thread
<end>        last message read
<esc>        exit msged
<alt><a>      select message area
<alt><c>      change message
<alt><d>      delete message
<alt><e>      enter message
<alt><f>      find text in messages

<alt><v>      show hidden lines
<alt><m>      move/copy/forward
<alt><o>      operating system shell
<alt><q>      quote current message
<alt><r>      reply to current message
<alt><w>      write message to file
<ctrl><left> and <ctrl><right> follow
message threads in reader mode.
<alt><s>      from the areas screen scans
for new messages

```

message editing

```

cursor keys  move cursor as expected
<ins>        toggle insert mode
<del>        delete character
<esc>        abort message
<alt><d>      delete line
<alt><i>      import text file
<alt><o>      operating system shell
<alt><s>      save message
<alt><w>      write to text file

<ctrl><right>
<ctrl><left>  move by word.
<bkspc>     deletes the character
              to the left of the cursor.
control key combinations
              enter the control character.

```

Jetzt wird der Bereich ausgewählt, in den man die Post schicken möchte: **Alt-A (Area)** liefert folgenden Bildschirm:

```

Select a message area          netmail
                               trash
                               btx

position cursor on desired area
with the <up>/<down> arrow keys.
then press <return> to select

<ALT><S> to scan for new messages

```

Mit dem Cursor wählt man einen Bereich aus und gibt **<return>** ein. Ich wählte **netmail**, denn ich wollte eine private Nachricht an Werner Illsinger senden. Eine Erinnerung an Noch-nicht-Point-Besitzer: Würde man ohne Point eine private Mitteilung an jemanden in der BOX schicken, verwendet man dazu den Mitteilungsbereich **PRIV** (private). Dem entspricht etwa der **NETMAIL**-Bereich eines Points, hat aber den Vorteil, daß man hier natürlich nicht nur die Teilnehmer (User) der eigenen Box, sondern auch alle anderen User erreicht. Gibt es in **netmail** bereits Mitteilungen, bekommt man die Letzte angezeigt. Gibt es mehrere, kann man mit **Cursor-Links** und **Cursor-Rechts** in den Mitteilungen blättern. Wir geben eine neue Mitteilung mit **Alt-E** ein und erhalten einen vorgefertigten Mitteilungskopf:

```

From: Franz Fiala
To:
Subj:
Attrib: Privileged Crash Attach Request Update Kill/sent Hold
netmail

```

Name ist klar. Die Attribute bedeuten der Reihe nach:

Privileged	Kann nur vom Adressaten und vom Sysop gelesen werden.
Crash	Direkter Versand zum Zielsystem
Attach	Die im Subject (statt eines Subjects) angegebene Datei wird an die Zieladresse gesendet (nur sinnvoll von Point->Sysop)
Request	Dateianforderung vom Boss
Update	wie Request aber nur, wenn Datei jünger ist
Kill/sent	Im eigenen Rechner nach dem Absenden löschen
Hold	Die Nachricht muß vom Zielsystem abgeholt werden (Hat bei Points nur wenig Sinn, da im Normalfall der Boss den Point nicht pollt)

Die Attribute können durch den jeweiligen Anfangsbuchstaben gesetzt oder rückgesetzt werden. Unter den Attributen ist der aktuelle Mitteilungsbereich, hier **netmail** sichtbar. Nach dem Ausfüllen präsentiert sich derselbe Schirm so:

```

006/006 29 Apr 93 19:24:37
From: Franz Fiala of 3110/36.0
To: Werner Illsinger of 310/1.0
Subj: Textkorrektur
Attr: privileged kill/sent local
netmail

```

Lieber Werner!
 Ich bitte Dich, den in der folgenden Mitteilung stehenden Text nach Fehlern aller Art durchzusehen. Insbesondere achte darauf, daß nichts von Bedeutung vergessen wurde.
 Grüße, Franz

Übrigens: der Text, um den es in der Mitteilung ging, ist genau der Text, den Sie jetzt lesen, und dieser Text ist auch im Zuge dieser Session entstanden. Sie sehen, daß man die Netzadresse anzugeben hat und daß der Editor die nicht benötigten Attribute wegläßt. Verläßt man jetzt den Editor mit **ESC**, beginnt der 'Batchman' zu arbeiten und startet **SQUISH**, welcher die Nachricht komprimiert und danach wider **BINKLEY** aktiviert. Jetzt steht der Absendung der Nachricht nichts mehr im Wege: **Alt-Y** und los geht's! Es folgt die Anwahl des 'Boss' (Die Box an der man als Point angeschlossen ist), das **YooHoo2U2**-Protokoll, einige Meldungen und a) hereinkommende Post ist da, b) die Eigene abgesendet. Nachdem dieser Versuch gelungen ist, ist es an der Zeit, etwas über das Area trash zu bemerken, das sich in jedem Mitteilungsverzeichnis eines Points findet:

Die **TRASH**-Area, dient zum Testen von Software und auch der Pointinstallation, da eben außer Points niemand anders Zugang hat. Dieses Area kann bei anderen Boxen auch einmal anders heißen, jedenfalls wird der frisch gebackene Point seine erste Nachricht in diese Area abschicken und der Sysop kann überprüfen, ob die Installation in Ordnung war. Wenn ja, vergibt der Sysop ein Paßwort für den **AreaFix**. Damit kann sich der Point die Areas selbst bestellen oder abbestellen.

Wie bestellt man gewünschte Bereiche?

Wie bestellt man sie ab?

Man loggt einmal als gewöhnlicher User bei der BOX ein und schaut sich einmal die Liste der Mitteilungsbereiche an. Man kann auch die Liste weiter hinten in diesem Heft verwenden, allerdings kann sich diese Liste von Zeit zu Zeit geringfügig ändern. Nehmen wir an, wir wollten zusätzlich zu dem bestehend Bereich **BTX** auch noch **PCAD** mitlesen, dann würde man eine Nachricht im **netmail-area** an den 'Benutzer' **AREAFIX** hinterlassen hinterlassen.

Verwendung des AreaFix

Areafix ist ein User in der Mailbox *His Master's Voice*, dem Sie Mitteilungen schicken können. Die Mitteilungen werden von einem Programm (namens **Areafix**) gelesen und beantwortet. **Areafix** dient zur Arbeitserleichterung des Sysops. Points und Nodes können (sofern Sie über ein **Areafix**-Passwort verfügen) beim **Areafix** neue Echomail-Areas bestellen. Dabei gehen Sie wie folgt vor: Rufen Sie Ihren Editor auf, und wählen Sie das **Netmail-Area**. Erstellen Sie eine neue Mitteilung:

```

From: Dein Name at 3110/36 <- FakeNet Adresse
                               (nicht 2:310/1.36 !!!)
To: AREAFIX at 2:310/1
Subject: PASSWORT [-Q] [-L] <- Fragen Sie Werner Illsinger
                               um ein Passwort
                               -Q Query (welche Areas sind aktiv)
                               -L schickt dieses File

```

```

BTX
NOFUN
-BAZAR
-TEST

```

Es wird **BTX** und **NOFUN** bestellt und **BAZAR** und **TEST** abbestellt. Schicken Sie die Netmail an 310/1. Sie erhalten nach einigen Minuten (bei der nächsten Mail Session) eine Bestätigung der Nachricht via **Netmail**. Bitte holen Sie, wenn Sie Areas bestellt haben, diese auch regelmäßig ab. Die Festplatte von *His Masters Voice* hat leider auch nur - wie alle anderen - eine endliche Kapazität.

Zum FIDO-Netz

Welche FIDO-Rechner gibt es?

So ganz genau kann das zu einem bestimmten Zeitpunkt wahrscheinlich niemand mit Sicherheit sagen. Immer wird irgendwo ein neuer Rechner eingebunden; ein anderer stellt den Betrieb ein. Wöchentlich erfolgt aber ein weltweites Update in der sogenannten NODELIST, eine Datei, die man in fast allen FIDO-Boxen downloaden kann. In einer Node-List für Österreich findet man jetzt viele Eintragungen, jene mit Stand 1.5.1993 wird auf einer eigenen Seite, weiter hinten abgedruckt.

Wenn Sie selbst einmal eine neuere NODELIST downloaden, beachten Sie, daß die mit MO gekennzeichneten Boxen 'mail-only'-Boxen sind, und für den Zugang von Usern nicht geeignet sind. Diejenigen, die nicht mit CM gekennzeichnet sind, sind wiederum nicht 24 Stunden am Tag in Betrieb. Seien sie hier also auch vorsichtig, sonst holen Sie am Ende die Mutter des Mailboxbetreibers um 2h Früh aus dem Bett, nur weil Sie eine neue Mailboxnummer ausprobieren wollten.

Die FIDO-NET-Adresse

Unser Boss heißt: 2:310/36.0@fidonet.org

Meine Adresse ist: 2:310/1.36@fidonet.org

Solange man sich im FIDO-Netz selbst befindet, kann der Beisatz @fidonet.org entfallen. Falleweise wird man noch mit Adressen älteren Formats konfrontiert, da einige Programme noch damit arbeiten. Früher gab's nämlich den Punkt noch nicht. Meine Adresse hieß früher: 2:3110/36 (Fakenet-Adresse). FIDO wird in zweifachem Sinn verwendet:

- als Protokoll innerhalb des Netzes
- als Netz selbst

Insofern ist die angehängte Bezeichnung fidonet.org so zu verstehen, daß die Netzadresse eine Adresse des FIDO-NETZES ist. Es gibt aber auch andere Netze, die zwar auch das FIDO-Protokoll benutzen aber andere Netzlisten besitzen und auch sonst nur über Gateways mit FIDO zusammenhängen.

Die Welt ist in Zonen eingeteilt:

FidoNet, (Domain fidonet.org)

- Zone 1: Nordamerika (USA, Canada)
- Zone 2: Europa, Israel
- Zone 3: Ozeanien
- Zone 4: Lateinamerika
- Zone 5: Afrika
- Zone 6: Asien

Andere Domains

- Zone 9: ParaNet (Ufo-Netz) (paranet)
- Zone 9: ZyxelNet (Zyxel Modem-Unterstützung) (zyxelnet.org)
- Zone 9: Virnet (virnet.org)

Netmail und Echomail

Netmail

Wenn Sie nun Ihren Point richtig installiert haben und den Editor aufrufen, dann gibt es bereits ein Area (Bereich). Dieser Bereich heißt Netmail. Netmail ist jener Bereich wo sie von User zu User Nachrichten schicken können. Daher eine versendete Nachricht hat einen Absender und einen Empfänger. So zum Beispiel könnten Sie an Werner Illsinger (2:310/1) eine Nachricht schicken. Dies war die ursprüngliche Form der Kommunikation in FidoNet. Früher gab es nichts anderes als Netmail und ein Sysop konnte einem anderen Sysop Mitteilungen senden (damals gab es auch noch keine Points).

Echomail

Echomail kann man sich als Konferenzen im eigentlichen Sinne vorstellen. Viele Leute sitzen rund um einen Konferenztisch und

unterhalten sich über ein bestimmtes Thema. Der einzige unterschied ist, daß bei Echomail diese Unterhaltung elektronisch abgewickelt wird. Es ist hier unerwünscht private Mitteilungen abzusenden (genauso wie es sich bei einer echten Konferenz nicht gehört mit dem Nachbarn lauthals über das letzte Wochenende zu plaudern.) oder Mitteilungen abzusenden die nicht zum Thema der Konferenz passen. In FidoNet heißt diese Form der Unterhaltung Echomail, in anderen Systemen wie Compuserve heißt dies Forum im InterNet heißt die gleiche Kommunikationsform Newsgroup.

Liste der Verfügbaren Echomail Areas (Stand 1.5.93)

Folgende Areas können bei 310/1 über AREAFIX bezogen werden:

NAME	S Beschreibung Sprache (D.,Deutsch, E.,Englisch)
ABLE.EUR	E EUROPEAN DISABLED PERSON CONFERENCE
ATARI.AUS	D ATARI KONFERENZ OESTERREICH
AUSTROCHAT.AUS	D OESTERR TRATSCHAREA
BAZAR.AUS	D TAUSCHE, VERKAUFE, SUCHE
BINKLEY	E BINKLEYTERM SUPPORT CONFERENCE
BTX.AUS	D BITDSCHIRMTXT DER POST
CCC.GER	D CHAOS COMPUTER CLUB KONFERENZ (HACKER)
CLIPPER	E INTERNATIONAL CLIPPER CONFERENCE
CLONE	E INTERNATIONAL COMPATIBLE CONFERENCE
COMMS	E TROUBLES WITH COMMUNICATIONS HW/SW
DBASE	E INTERNATIONAL DBASE CONFERENCE
EROTIKA.GER	D EROTIK
GAMES.AUS	D OESTERR COMPUTERSPIELE KONFERENZ
GAMING	E INTERNATIONAL COMPUTERTGAME CONFERENCE
HARDWARE.GER	D ALLGEMEINE DISKUSSION UEBER HARDWARE
HST	E US ROBOTICS HIGH SPEED TECHNOLOGY MODEMS
IBM.GER	D IBM PC KONFERENZ
INTERCOOK	E INTERNATIONAL COOKING RECIPES
ISDN.GER	D INTEGRATED SERVICES DIGITAL NETWORK (ISDN)
LAN	E LOCAL AREA NETWORKS
MINIX.GER	D MINIX DISKUSSION
MOTORRAD.AUS	D MOTORRADFANS
MSDOS.AUS	D OESTERR PC-DOS KONFERENZ
MUSIC	E MUSIC
NEWSOFT.AUS	D NEUE SOFTWARE IN DEN OESTERR. MAILBOXEN
NOFUN.AUS	D WITZEECKE
OS2	E [IBM OPERATING SYSTEM/2 (INTERNATIONAL)
OS2.APPS.AUS	D OS/2 APPLIKATIONS SOFTWARE
OS2.AUS	D [IBM OPERATING SYSTEM/2 (AUSTR(A)
OS2.GER	D [IBM OPERATING SYSTEM/2 (GERMANY]
OS2.GS	D OS/2
OS2.MDOS.GER	D OS/2 UND MSDOS
OS2.WIN.GER	D OS/2 UND WINDOWS
OS2BBS.GER	D OS/2 BULLETIN BOARD SYSTEMS
OS2LAN	E OS/2 BULLETIN BOARD SYSTEMS
OS2PROG	E OS/2 LOCAL AREA NETWORK
OS2REXX	E PROGRAMMING [IBM OPERATING SYSTEM/2
PASCAL	E OS/2 REXX PROCEDURES LANGUAGE
PASCAL50.AUS	D PASCAL DISKUSSION
PCAD.AUS	E BORLAND TURBO PASCAL DISKUSSION
PCCTGM	D PCAD COMPUTER AIDED DESIGN F ELECTRONIC
PGMRS	D PCC TGM MITGLIEDERFORUM
POLISH	E GENERAL PROGRAMMER'S CONFERENCE
SCHULGEM.AUS	** pass through **
SDN_PUBLIC	D SCHULE, SCHUELER, LEHRER, ELTERN
SEX.GER	E INFORMATIONS ABOUT SOFTWARE DIST NETWORK
SOUNDKARTEN.GER	D DAS ERSTE THEMA AUF DER WELT
STUDENT.AUS	D SOUNDKARTEN (ADLIB, SOUNDBLASTER,)
TECHNICS.AUS	D STUDENTEN UNTER SICH
TELE.HITPAR	D DISKUSSION UEBER TECHN PROBLEME
TELE.KABEL-PRG	D TELETEXT HITPARADEN
TELE.KONZERT	D TELETEXT KABEL PROGRAMME
TELE.LOTTO	D TELETEXT KONZERTTERMINE
TELE.OE3-INH	D TELETEXT LOTTO
TELE.ORF-FILME	D TELETEXT OE3 INHALTE
TELE.ORF-PRG	D TELETEXT ORF SPIELFILME
TEST	D TELETEXT ORF PROGRAMME
TRASH	D TESTAREA für Points von 310/3
TUB	D 310/1 TESTAREA FUER POINTS
UFGATE	E TUB SQUISH CONFERENCE
UNIX.GER	E GATING FIDONET TO USNET
VIRUS	D UNIX DISKUSSION
WINDOWS.GER	E INTERNATIONAL COMPUTER VIRUS CONFERENCE
X.25	E GERMAN WINDOWS CONFERENCE
ZYXEL.AUS	E X.25 Packet Switching Network
	D ZYXEL MODEMS

Glossar FIDO

Werner Berghofer, Werner Illsinger

2U2	[to you too] ist die Rückmeldung beim "YooHoo" Handshake von FidoNet Systemem. Der anrufende Node schickt die "YooHoo" und bekommt darauf als Antwort, falls alles klappt "2U2" als Bestätigung	connect	wird vom HAYES-kompatiblen Modems an die Software gemeldet, sobald eine Verbindung hergestellt ist.
Adresse	[FidoNet- oder Matrix-Adresse] eindeutige numerische Kennzeichnung eines FidoNet-Nodes im Format Zone:Net/Node.Point.	continuous mail	Erreichbarkeit eines Nodes im gesamten Betriebszeitraum. Fido war bis zur Version 11x nur innerhalb bestimmter mail events für andere Nodes erreichbar. Erkennbar am CM-Flag in der Nodelist.
aka	["also known as"], eine oder mehrere Alias-FidoNet-Adresse(n) eines Nodes. Meistens für administrative Aufgaben im Netz vergeben.	cps	[characters per second], im Zeitalter von High Speed-Modems ist eine präzisere Angabe der effektiven Übertragungsgeschwindigkeit durch cps als durch Angabe der Baudrate möglich.
ARC	ursprünglich von System Enhancement Association (SEA) entwickeltes Programm zur Kompression und Dekompression von Files; wurde zum Synonym für - auch mit Hilfe anderer Programme - komprimierte Files. Nach einem Rechtsstreit zwischen SEA und PKware ("PKarc") im Sommer '88 hat ARC an Sympathie eingebüßt und wird derzeit kaum mehr verwendet.	crash mail	dringende Express-Nachricht, die meistens unkomprimiert direkt, ohne Routing, vom Node des Schreibenden an den Node des Empfängers geschickt ("gecrasht") wird.
ARCmail	Synonym für komprimierte Nachrichten-Pakete; ist nicht eindeutig Indikator für die Benützung von ARC. Wird zutreffen der als compressed mail bezeichnet.	cu	lautmalerisch für "See you", eine übliche Abschiedsfloskel am Ende von Messages.
Areafix	Hilfsprogramm, das der Sysop eines FidoNet-Nodes zur automatischen Änderung seiner Echomail-Verteilerliste verwenden kann.	D-Bdridge	EMSEY; Von Front Door eingeführtes neues Handshake zweier FidoNet Systeme, bei der die Mail für alle AKA's des anderen Nodes gesendet wird.
ASCII	American Standard Code for Information Interchange. Standardisierter 7-Bit-Zeichensatz; definiert die Codierung der Zeichen 00 hex bis 1F hex, die Ziffern 0 bis 9, die Buchstaben A bis Z bzw. a bis f, Interpunktions- und Sonderzeichen.	domain	Name eines Netzwerks außerhalb von FidoNet. Mail zu anderen Domains (zum Beispiel Usenet), die nicht notwendigerweise FidoNet-kompatible Software verwenden, wird über Domain-Gate ways geroutet.
bark	(bellen) file request nach SEAdog-Konvention.	down	Außer-Betrieb-Sein eines Nodes.
BBS	Bulletin Board System; hierzulande auch Mailbox genannt; ist die amerikanische Bezeichnung einer Mailbox oder Telebox.	download	englischer Ausdruck für den Filetransfer in der Richtung Mailbox (HOST System) -> Computer zu Hause.
BinkleyTerm	sehr populäres Mailer-Programm für PC-/MS-DOS. Autoren: Bob Hartman, Vince Perriello und Allan Applegate ("The Binkley Trio"). Aktuelle Version (Stand: Juli '90): 2.40	dox	lautmalerisch für "documentations", die meist jedem Software paket beiliegende Gebrauchsanleitung ("read the dox").
bit stream	der imaginäre Strom, der uns via elektronischer Kommunikation über alle Grenzen und Kontinente hinweg verbindet ("cu on the bitstream").	efficiency	Angabe für die tatsächlich erreichte Geschwindigkeit bei Mail- oder File-Transfers. 100% efficiency sind gegeben, wenn (Baudrate geteilt durch 10) und cps identisch sind. Bei normalen Modems ist maximal 100% möglich, da durch störungen und Prüfsummen einige Zeichen verlorengehen. Bei High Speed Modems wird durch Datenkomprimierung erreicht, das tatsächlich mehr Zeichen über die Leitung übertragen werden, als die physische Übertragungsgeschwindigkeit ist.
bossnode	eine Mailbox, die Points mit Nachrichten versorgt.	EMSI	(Electronic Mail Standard Identification), neuartiges Verfahren beim Verbindungsaufbau zweier FidoNet-Systeme ("Handshake"). Wird derzeit von FrontDoor 1.99c und D'Bridge verwendet.
bps	[bits per second]. Gibt die Geschwindigkeit der Übertragung über ein Modem in Bits pro Sekunde an (1200 bps, 2400 bps ..)	event	Ereignis; in diesem Zusammenhang: geplanter Punkt im täglichen Ablauf der Mailer- oder BBS-Software. Mit Hilfe von events wird das "Verhalten" der Mailer-Software gesteuert, z.B. zu welcher Zeit Anrufe durchgeführt werden, Online-Anrufer im BBS erlaubt sind usw.
busy	Besetzt-Zeichen des Telefons, wird vom Modem im Klartext an die Software gemeldet.	fake address	pseudo-FidoNet-Adresse, die der sysop des bossnodes für sein privates Pointnetz vergibt.
carrier	Trägerfrequenz des Modems, auf die die zu übertragenden Signale moduliert werden.	Fido	im ursprünglichen Sinn: der amerikanische Hunde-Archetyp, vergleichbar mit dem "Flocki" unserer Breiten. Tom Jennings verwendet diesen Namen für seine BBS-Software.
CBCS	Computer Based Conversation System; Bezeichnung von Wynn Wagner III für seine Opus-Software. Mittlerweile wird er auch von Scott Dudley für sein Programm Maximus verwendet.	Fido Newsletter	seit 1984 wöchentlich erscheinende elektronische Publikation; Forum für Soft- und Hardware-
ConfMail	[the conference mail system] Echomail-Prozessor von Bob Hartman. Features: Import und Export in ARCmail-Form, reply link, automatisches Löschen und Neunummerieren nach einem bestimmten Alter der Messages.		

- Angelegenheiten, Insider-Humor, philosophische Betrachtungen usw. Wird ab Montag morgen via FidoNet in den USA verteilt; ist üblicherweise Dienstag oder Mittwoch in den FidoNet-Mailboxen verfügbar. Momentaner Editor in Chief ist Vince Periello. In diesem Newsletter werden Software, Hardware und Netzpolitische Angelegenheiten diskutiert.
- file attach** "Beilage" einer FidoNet-Message in Form eines Files. file attaches sollten direkt (nicht geroutet) an den Empfänger gesandt werden.
- File Request** Anforderung einer Bestimmten Datei (File) von einem anderen FidoNet System, der bei der nächsten Mail Session mit diesem Node an diesen geschickt wird. Falls die requestete Datei auf diesem System verfügbar ist, wird sich in der gleichen Mail Session an den Node geschickt, der sie requestet hat.
- FOSSIL** Fido/Opus/SEAdog Standard Interface Layer. Einheitliches Software-Interface, über das PC-MS-DOS-FidoNet-Programme die serielle Schnittstelle ansprechen. Zieht eine Softwaremaessige (hardwareabhängige) Zwischenschicht zwischen Hardware und Systemunabhängiger Applikationssoftware. Diese Programme sollen gewährleisten, dass das gleiche Programm auf vielerlei verschiedener Hardware (z.B. DEC Rainbow und IBM PC) läuft.
- FrontDoor** DOS-Mailer-Software neuartiger Konzeption. Autor: Joaquim Homrighausen. Derzeitige Version: 1.99c; 2.0 ist im Beta-Test-Stadium.
- Hayes** Die Firma Hayes ist ein großer amerikanischer Modemhersteller, der einen Befehlssatz für Modems erfunden hat, der heute defacto Standard bei Modems ist.
- hold** Nachrichten und Files, die für ein anderes FidoNet-System bestimmt sind, werden nicht weitergeschickt, sondern bis zum nächsten Anruf des Empfängers bereitgehalten. Sie stehen im Hold-Status im Outbound-Subdirectory des Senders.
- host** [zeroeth node], zentraler Node eines Networks, erkenntlich an der Nodenummer 0 (z.B. 507/0). Aufgabe des Host-Nodes ist es unter anderem, Nachrichten weiterzuleiten, die aus seinem Network stammen oder für Nodes aus seinem Network bestimmt sind. In der Kombination FidoNet-Node und Point übt der bossnode Host-Funktion aus. s ist nicht die Aufgabe eines Hosts die Nachrichten der Systeme in seinem Netz nach aussen weiterzuleiten.
- HST** Jargon-Kürzel für das USRobotics Courier HST-Modem. HST: High Speed Technology, herstellereigene Bezeichnung für Modems mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 9600 Baud und mehr. Standard-9600-Baud-Modem im FidoNet.
- ic** lautmalerisch für "I see", "ich verstehe".
- IFNA** International Fido Network Association. Administrative Dachorganisation von FidoNet mit Sitz in Honolulu und St. Louis. Ohne Bedeutung für FidoNet; besteht wahrscheinlich nicht mehr.
- IMHO** "in my humble opinion": meiner bescheidenen Meinung nach. Übliche Floskel in Messages.
- JANUS** Von Bob Hartman und Vince Periello (Bit Bucket Software) ausgearbeitetes Protokoll, dass bei Full Duplex Verbindungen zwei Dateien zur gleichen Zeit in beide Richtungen überträgt. (Senden während empfangen wird) Dadurch können erhebliche Geschwindigkeitsgewinne erreicht werden.
- kludge** erweiterte Informationen, die von manchen FidoNet-Programmen benötigt werden, sind hinter CTRL-A-Zeichen (^A) direkt im Text der Nachricht versteckt. Diese kludges wurden eingeführt, weil bestimmte Attribute im ursprünglichen Entwurf der FidoNet-Message-Struktur nicht vorgesehen waren.
- LoTek** [low tech] [Wynn Wagner III]. Bei Fido und einigen anderen BBS-Programmen mußte der Anrufer einige Male "Return" senden ("LoTek whack"), um dem BBS die Feststellung der aktuellen Baudrate zu ermöglichen. "Who's LoTek? - Not us, boss!" [aus der Opus-Dokumentation].
- magic filename** symbolischer Filename, der den request nach einen oder mehreren bestimmten Files erlaubt, ohne daß der Node bzw. Point, der den file request absetzt, den exakten Filenamen kennen muß (üblich z.B. für Files wie "Nodediff", "Nodelist", "Newsletter").
- mail only** Betriebsmodus eines Mailers bzw. einer BBS-Software, in der nur Anrufe von anderen FidoNet-Systemen beantwortet werden (ZMH). Online-Anrufer werden in diesem Betriebsmodus höflich aber bestimmt zurückgewiesen. Erkennbar am 'MO' Flag in der Nodelist.
- matrix** von Wynn Wagner III eingeführte Alternativ-Bezeichnung für FidoNet, Netzwerk im allgemeinen
- message header fixer** Bestandteil einer FidoNet-Message. Enthält die Felder "From:", "To:", "Subject:", Datum, Uhrzeit, Origin und Destination-Node und diverse Attribute (private, kill/ sent, recv'd, in transit, crash, hold etc.)
- message thread** Kette von sinngemäß zusammengehörenden Nachrichten mit gemeinsamen Thema oder "Subject:"-Feld ("this is a reply to #23", "see #50", "part of a conversation" usw.)
- mirror shades** verspiegelte Sonnenbrillen; siehe auch nerf bat
- nerf bat nerf** schaumgummiartiges Material; bat: Baseball-Schläger. Nach Wynn Wagner III zusammen mit mirror shades verbindlicher Bestandteil der Ausrüstung eines Opus-Sypsos.
- NMH** siehe ZMH
- node** Knoten eines Netzwerks, eine einzelne FidoNet-Mailbox. Kleinster Bestandteil von FidoNet.
- nodediff** Textfile, der spezielle Steueranweisungen für ein Editier-Programm enthält. Dieses Programm aktualisiert wöchentlich mit Hilfe der Nodediff-Files die Nodelist. Wird ab Freitag nachmittag in komprimierter Form an die FidoNet-Nodes verteilt. Die Extension der Nodediff-Files besteht aus ".A" und zwei Zahlen, mit denen die Woche bezeichnet wird, für die der jeweilige Nodediff-File gültig ist.
- nodelist** [St. Louis-Nodelist] Gesamtverzeichnis aller FidoNetNodes der ganzen Welt. Muß normalerweise mit einem speziellen Nodelist-Compiler in ein binäres Format gebracht werden, das die Mailer-Software verarbeiten kann. Der Name der Nodelist besteht aus dem fixen Teil 'NODELIST.' und einr Nummer dahinter, der das Julianische Erscheinungsdatum darstellt. Falls hinter dem '.' ein A steht, bedeutet das, dass die Nodelist mit dem Programm 'ARC' von SEA komprimiert wurde.
- off topic** Echomail-Message, die im entsprechenden Message-Area fehl am Platz ist.
- Ommm Opus** Matrix Message Masher dient zum Routing von komprimierten Message-Paketen.

Opus	BBS-Software für PC-/MS-DOS. In der Urversion seit 1986 verfügbar; wurde von vielen irrtümlich als "Fido-Clone" mißverstanden. Derzeit aktuelle Version: 1.13. Wurde ursprünglich von Wynn Wagner III geschrieben. Opus 1.03a brachte durch einen Fehler in der internen Datumsberechnung Ende Februar/ Anfang März '88 einen Großteil von FidoNet für drei Tage zum Stillstand. Derzeit übertrifft "Maximus" von Scott Dudley Opus an Flexibilität und Leistungsfähigkeit.		Kriterien für routing sind z.B. Baudraten, Telefonkosten usw.
Paßwort	ist ein geheimes Schlüsselwort, das nur Sie kennen sollten und das sie davor schützen soll, daß andere Personen Ihre Benutzerkennung nutzen, um Ihre private Post lesen zu können.	RTFM	[read the fucking manual] Standardantwort auf eine Frage, die durch Lesen der Programm-Dokumentation zu beantworten ist.
plop	plötzliche Unterbrechung einer Modem-Verbindung; meistens bedingt durch Leitungsstörungen oder Software-Probleme. Moderne Mailer-Software kann nach einem unterbrochenen File-Transfer an der Abbruchstelle wieder "aufsetzen" und den verbleibenden Rest der noch zu übertragenden Files senden.	SEAdog	Mailer-Software von System Enhancements Association; erstes continuous mail-fähiges FidoNet-Paket.
Pointnet	Liste aller österreichischen Points im Nodelist-Format. Wird von 2:310/11.0 verwaltet und wöchentlich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an die meisten österreichischen Nodes verteilt.	SEAlink	von System Enhancements Association modifizierte XModemVersion.
poll	Anruf, der von einem FidoNet-System getätigt wird, auch wenn momentan keine Nachrichten oder Files zu senden sind. Üblicherweise "pollt" der Point den Bossnode in regelmäßigen Abständen, um für ihn bereitliegende neue Nachrichten abzuholen. Bei automatisch ("unattended") arbeitenden FidoNet-Systemen werden polls zu bestimmten Zeitpunkten meistens über events gesteuert.	snail mail	["Schneckenpost"] Jargonbezeichnung für eine Zusendung auf dem normalen Postweg.
PROMPT	Nennt man eine Eingabeaufforderung. Beim Betriebssystem besteht diese standardmäßig aus dem Laufwekksymbol, gefolgt von einem '>' Zeichen; also z.B.: 'C:>'.	sysop	Betreiber einer Mailbox im allgemeinen, hier: eines FidoNet-Systems (BBS oder Point).
QuickBBS-Message-Format	vom QuickBBS-Schöpfer Adam Hudson entworfenes, datenbank-ähnliches Message-Format. Vorteile: wesentlich rascherer Zugriff auf einzelne Messages; wirtschaftlicherer Umgang mit dem Harddisk-Speicherplatz. Gegensatz: original *.MSG-Message-Format (Tom Jennings): jede Message wird als einzelner DOS-File abgespeichert.	upload	englischer Ausdruck für den Filetransfer in der Richtung zur Mailbox.
quote	Antwort auf eine bestimmte Message, die einen Teil der Original-Message in zitierter Form enthält. "Quote lines" sind meistens durch das Zeichen ">" am Zeilenbeginn gekennzeichnet	user	Online-Anrufer eines BBS. Als Wortspiel in Anlehnung an "looser" oft auch als "luser" bezeichnet.
Region	Bestimmter Teil von FidoNet. In Europa ein Staat. In den USA ein Bundesstaat.	USR	[US Robotics] - Großer Modem Hersteller aus den USA mit Sitz in Skokie - Illinois;
reply link	Wiederherstellen der Verweise und Bezüge innerhalb eines Message-Areas; wird vom Mail-Prozessor meistens unmittelbar nach dem Importieren ("toss") neuer Echomail-Messages durchgeführt. Erkennlich an Anmerkungen wie "this is a reply to #23", "see #50", "part of a conversation" usw., die im Message Header bzw. am Ende der Message eingefügt werden.	vierdimensionale Adresse	vollständige FidoNet-Adresse im Format Zone:Net/Node.Point. Gegensatz: fake address ("fake" deshalb, weil für Point-Systeme eine Pseudo-Netznummer vergeben wird).
request	[file request] Anfordern bestimmter Files von einem anderen FidoNet-System. Gegensatz: manueller Download im FidoNetBBS.	WaZoo	[WaZoo session] "Warp Zillion Opus to Opus"; Bezeichnung für eine Verbindung zweier FidoNet-Systeme nach Opus-Stil.
routing	Festlegung des Weges, den Nachrichten von einem FidoNetSystem auf den Weg in ein anderes FidoNet-System nehmen. Üblicherweise werden Nachrichten an einen Node eines Netzwerkes an dessen host geschickt, der sie dann innerhalb seines Netzes weiterleitet.	XModem	sehr weit verbreitetes File Transfer-Protokoll von Ward Christiansen.
		YooHoo	wird vom anrufenden FidoNet-System als Beginn des Handshakes gesendet. Das angerufene System antwortet mit "2U2".
		ZedZap	Wynn Wagner III-eigene Bezeichnung für eine WaZoo-Session, in der mit ZModem-Protokoll ARCmail und Files ausgetauscht werden.
		ZMH	Zone Mailing Hour; früher: National Mailing Hour (NMH). Zeitspanne in der Nacht, in der FidoNet-Systeme nicht für OnlineAnrufer erreichbar sind, sondern ausschließlich untereinander Nachrichten austauschen. In Europa: 3:30 Uhr bis 4:30 Uhr; während der Sommerzeit eine Stunde später
		ZModem	sehr leistungsfähiges und effizientes File Transfer-Protokoll von Chuck Forsberg (Omen Technologies). Durch plop unterbrochene ZModem-Transfers können an der "Bruchstelle" ohne Datenverlust bei neuerlichem Anruf fortgesetzt werden. Wurde erstmals von Wynn Wagner III in der Opus-Software verwendet.
		Zone	Bezeichnet ein Geografisches Gebiet im FidoNet. Diese Bezeichnung wird für Kontinente im FidoNet verwendet
		ZoneGate	Tauscht die über das ZoneGate geschickten Messages einer Zone mit dem ZoneGate der anderen Zone aus.
		ZOOmail	Nachrichtenpakete, die mit dem Komprimierprogramm "Zoo" gepackt wurden.
		zonegate	FidoNet-Node, der zentral alle Matrix-Messages einer FidoNet-Zone mit dem zonegate einer anderen FidoNet-Zone austauscht. □

Bestellschein

Bitte kopieren Sie dieses Blatt bei Bedarf.

An die Arbeitsgemeinschaft für
Didaktik, Informatik und Mikroelektronik
(ADIM)

Postfach 23
A-1191 Wien

Tel. 0222-369 88 59-8

Nr= Bestellung von fertigen Skripten,
(Nr)= Vormerkung für geplante Skripten (bitte beachten Sie die BTX-Seite *56458# oder rufen Sie uns an):

Band Nr.	Bezeichnung Produkt (Hersteller)	Version	ISBN		Auf- lage	Datum	nur Band		nur Disk		Band+Disk		Gesamt- preis: öS	
			3-85071- ohne Disk	mit Disk			ös	Stk.	ös	Stk.	ös	Stk.		
36	LOGO (IBM).....	1.0	002-5	003-3	2.	Nov88	45		50		85			
38	Turbo-Pascal (Borland).....	3.01	006-8	007-6	5.	Sep89	90		50		130			
39	RUN/C Classic (Age of Reason Co.)...	2.03	000-9	001-7	1.	Jul87	40		50		80			
40	Turbo-C (Borland).....6226*	2.0	024-6	025-4	5.	Aug91	100		50		140			
41	Turbo/Power Basic6451*	1/2	030-0	031-9	4.	Sep92	95		50		135			
41-3	Turbo-Basic (Restexemplare).....	1	016-5	017-3	3.	Sep91	60		50		110			
(42)	C-Bibliothek (Turbo-C, Quick-C...)..				1.		~130		50		~170		*****	
(43)	MS-DOS.....				1.		~100		50		~140		*****	
(44)	Modula-2 (Jensen & Partner) V3.0				1.		~110		50		~150		*****	
(45)	ADA.....				1.		~120		50		~160		*****	
(46)	Word (MicroSoft).....	5.5			1.		~100		50		~140		*****	
47	Turbo-Pascal (Borland).....6225*	6.0	020-3	021-1	5.	Jul91	100		50		140			
(48)	Quick-C (MicroSoft).....	2.5			2.		~100		50		~140		*****	
49	Quick-Basic (MicroSoft).....	4.5	018-1	019-X	2.	Okt91	95		50		135			
50	C++ (Borland)6450*	3.1	028-9	029-7	2.	Aug92	120		50		160			
98	Peter Pfenicher: Turbo Pascal Anweisungssammlung mit Beispielen...	6.0	ISBN 3-900985-00-6		4.	Okt91	130		■■■■	■■■■	■■■■	■■■■		
Gesamtanzahl der bestellten Skripten/Disketten:.....									■■■■		■■■■		■■■■■■■■	
Gewünschte Freixemplare (für je 20 lieferbare Bände ein beliebiger Band), bitte Bandnummern angeben.....														0
Versandkostenanteil pro SKRIPTEN-Sendung (entfällt ab 1.000 S Bestellwert).....														30
Endsumme (inklusive 10% bzw. 20% Umsatzsteuer).....														

Die Hardwarepreise ändern sich in kurzer Zeit so rasch, daß der Bestellschein rasch ungültig würde. Wir organisieren Sammelbestellungen für Disketten, Modems und ähnliches Zubehör. Bitte fragen Sie in der telefonischen Sprechstunde der ADIM Wien oder fordern Sie eine aktuelle Liste (telefonisch oder schriftlich) an!

Änderungen und Irrtum vorbehalten!

* Fachbuchnummer (für Höhere technische Lehranstalten auch über die Schulbuchaktion zu beziehen) Verlagrn. 970
Wien, Stand: 31. August 1992 (PCC-TGM)

Bitte beachten Sie:

- * Die Disketten enthalten die Programmbeispiele des jeweiligen Bandes. Alle Disketten werden im Format 5,25" (360 KByte) geliefert. Lösungsprogramme zu den Übungsaufgaben sind aus pädagogischen Gründen nicht erhältlich.
- * Werden nur Beispieldisketten bestellt, wird kein Versandkostenanteil berechnet. (Gilt nicht für Leerdisketten!)
- * Bände ohne Datum (Nummer in Klammern) sind zwar geplant; da die Fertigstellung vor allem vom Zeiteinsatz der ADIM-Mitarbeiter in deren Freizeit abhängt, kann ein exakter Termin nicht angegeben werden. Aus aktuellen Gründen können einzelne Bände auch vorgezogen werden.
- * "-~" bedeutet: geschätzter Preis für geplante Bände.
- * Die Umsatzsteuer ist in den Preisen enthalten: ADIM-Bände und ADIM-Bände+Disketten: 10%, Disketten allein und sonstiges: 20 %.

Auslandsbestellungen nur gegen Vorauszahlung oder Verrechnung per Kreditkarte:

- * Postgiroamt München (BLZ 700 100 80), Konto 1209 14-800. Postcheckamt Chur, Konto 70-40051-3. Volksbank Brixen, Konto 37283.
- * Der Rechnungsbetrag verringert sich um die Mehrwertsteuer und das Versandkostenpauschale. Die Portospesen werden in ihrer tatsächlichen Höhe verrechnet. Wir bitten um Vorauszahlung oder Verrechnung per Kreditkarte: der Rechnungsbetrag wird Ihnen vor der Auslieferung mitgeteilt. Die Skripten werden sofort nach Zahlungseingang versandt. Größere Bestellposten werden geteilt, da Buchsendungen nur bis 5 kg zugelassen sind.

Zahlungstermine im Inland: Wir versenden üblicherweise die Skripten als Brief oder Paket und bitten um Überweisung binnen 14 Tagen bzw. (ab 10 Stück) binnen 3 Wochen. Bei Zahlungsverzug können wir allerdings weitere Bestellungen nur gegen Vorauszahlung und einen Unkostenbeitrag von S 30.00 oder gegen Nachnahme und Ersatz der Nachnahmespesen ausführen. Wir bitten um pünktliche Überweisung.

Hardware: Wir bemühen uns, die günstigsten Angebote ausfindig zu machen. Da sich alle Preise oft sehr rasch ändern, werden die aktuellen Preise auf Wunsch mitgeteilt. Wir organisieren auch immer wieder gemeinsame Bestellaktionen. Alles weitere in der telefonischen Sprechstunde der ADIM Wien. Unter dieser Nummer sind auch die Termine der Sprechstunden zu hören.

Ich wurde auf die Aktivitäten der ADIM aufmerksam durch:

Verwendung der Skripten:

ein Seminar des PI Wien	Kollegin/Kollegen:	als Lehrer/in
ein Seminar des PI Graz		als Schüler/in
ein anderes Seminar		als Student/in
ein Mitteilungsblatt des PCC-TGM	sonstige Informationen:	für mein Hobby
eine Mitteilung in einer Zeitschrift		freiberuflich

Abonnement: Neue Skripten können im Abonnement bestellt werden. Das Abo kann jederzeit gekündigt werden.

Ich bestelle neue Skripten bzw. neue und überarbeitete Auflagen im Abonnement (Ja/Nein).....

Adressen (bitte alle Angaben in BLOCKBUCHSTABEN):

Lieferung an (Vorname, FAMILIENNAME, Adresse)	Rechnung (falls verschieden) an: (Name, Adresse):
Tel-Nr:	Tel-Nr:
BTX-Nr:	BTX-Nr:

Ein Service, vor allem für unsere Interessenten aus dem Ausland:

Skripten + Disketten können bei der ADIM-Wien auch mit folgenden Kreditkarten bezahlt werden (bitte ankreuzen):

<input type="checkbox"/> Visa-Card <input type="checkbox"/> Euro/Master-Card <input type="checkbox"/> American Express	Kartennummer: lautend auf: gültig bis:
--	--

Unterschrift des Bestellers (falls der Besteller noch nicht bei der Adresse angegeben ist, geben Sie bitte den Namen hier in BLOCKBUCHSTABEN an.) Bestellung von ganzen Klassen werden gerne bearbeitet. Angaben wie z.B. "3B" reichen aber nicht aus, der Name eines verantwortlichen Bestellers muß angegeben werden.

Ort, Datum:	Unterschrift:
-------------	---------------

Weitere Bestellmöglichkeiten:

Telefonisch: ADIM-Wien, Tel. 0222-369 88 59-8. Wenn der Anrufbeantworter eingeschaltet ist, sprechen Sie bitte langsam und deulich und geben Sie auch Ihre *Telefonnummer* für Rückfragen an.

Schriftlich: auch bei der ADIM-Graz,
 Postfach 37, A-8028 Graz.
 Über BTX (siehe auch BTX-Seite *56458#):
 ADIM-Wien, BTX-Nr.:912 218 106 oder
 ADIM-Graz, BTX-Nr.:913 110 525
 Über Telefax: ADIM-Wien:0222-369 88 59 7
 Über Telex: ADIM-Wien: 75 210 388 weim a
 oder ADIM-Graz: 75 210 859 sber a

Virenschutz

ist heute ein Muß für jeden verantwortungsbewußten Computeranwender!

Kommerzielle Virenschutzprogramme haben einen Nachteil: Sie werden für (relativ) teures Geld gekauft und sind, weil auch die eigentlich notwendigen Updates recht ordentlich in's Geld gehen, oft "im Falle des Falles" veraltet. Aus vielen Gesprächen mit Betroffenen wissen wir um diese Problematik.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, für wenig Geld einen aktuellen Virenschanner zu beziehen und immer up to Date zu sein! Sie erhalten alle 6 - 10 Wochen die aktuelle Shareware-Version des weltbekannten und in Fachzeitschriften immer wieder hochgelobten

McAfee - Scan

Das Abonnement für 6 Disketten, also ca. 1 Jahr Sicherheit, kostet S 550.-- für alle 6 Disketten inklusive Porto. Wenn Sie die Netzwerkversion wünschen, zahlen Sie S 750.--! Mit der Lieferung der 6. Diskette erlischt die Vereinbarung und Sie können dann selbst entscheiden, ob Sie verlängern wollen.

Nützliche Zusatzprogramme wie z.B. eine Benutzeroberfläche zur bequemen Bedienung, einen Virensimulator zum Testen der Wirksamkeit von Antivirenprogrammen liefern wir mit der 1. Diskette!

Daß der McAfee - Scan sein Geld wert ist, beweisen die nachstehenden Vergleiche (Die Produktnamen haben aus rechtlichen Gründen weggelassen, vergleichende Werbung ist ein heikles Thema). Die Aufgabe war, 117 Signaturen von File-Viren zu testen und zu erkennen. Die Ergebnisse geben zu denken:

<u>Produkt</u>	<u>Ausführung</u>	<u>erkannte Viren</u>
A	Kommerzielles Produkt, teuer	56
B	Kommerzielles Produkt, mittlere Preislage	69
C	Shareware, jetzt kommerziell, mittl. Preislage	23
D	Kommerzielles Produkt, preiswert	25
SCAN V100	Shareware, Registrierung preiswert	93
F	Bestandteil eines Software-Paketes	24
Virx	Shareware, Vollversion preiswert	112
G	Kommerzielles Produkt, teuer	114

Virx liefern wir auf unserer aktuellen Abo-Diskette mit!

Wählen Sie unter diesen Lieferformen (Diskettenformat 3 1/2"): (alle Preise inklusive Mehrwertsteuer und Versand!)

SCAN - Abo ohne Netzwerk-Utilities	Best. Nr. 91 1011	S 550.--
SCAN - Abo mit Netzwerk-Utilities	Best. Nr. 91 1011	S 750.--
SCAN - Einzeldisk	Best. Nr. 91 1001	S 120.--
Virx - Einzeldisk	Best. Nr. 91 1084	S 120.--

Empfehlenswerte Ergänzungen:

VirusBase - Umfangreiche Virendatenbank, dt.	Best. Nr. 91 1081	S 98.--
VSUM, dito jedoch englisch	Best. Nr. 91 1082	S 98.--
VirLab - simuliert über 600 Viren, dt. (Dieses Programm stammt von der Universität München und ist auch als Schulungs- bzw. Informationsprogramm sehr gut geeignet)	Best. Nr. 91 1083	S 98.--

Klaus Gloner Hard- und Software Dr. Hainstrasse 8 5620 Schwarzach

Tel. 06415/7215 - Fax 06415/7218

excon Warenvertriebsges.mbH,
Röergasse 6-8
A-1090 WIEN

Ihre Sofortbestellnummern:
TEL: (0222) 310 99 74- 0
FAX: (0222) 310 99 74-14

Zahlungskonditionen: Bei Warenübernahme Bar oder Scheck
Preise: ab 17. 5. 1993, in öS incl. 20% MWSt.
Lieferung: ab Lager Wien, so lange der Vorrat reicht
Mindestbestellwert: öS 1.000,-
Garantie: 12 Monate auf Komplett-Geräte 6 Monate auf Einzel- und Ersatzteile und Monitore

Alle Computer Systeme inkl. MS-DOS 6.0 (auf Wunsch ohne Betriebssystem abzüglich öS 640,-)

Personalcomputer 386

A386SX33	EXCON 386SX/33Mhz 11.796,00 STANDARD-Tischgehäuse +LED Speed Anzeige + 200W Netzteil (TÜV), CPU 80386SX-33, AMI-BIOS mit Passwort, 4MB RAM, erweiterbar auf 8/10/16MB mit 1MB/4MB SIMM, 3x5¼" und 1x3½" Slimline Einbauplätze für Floppy und Harddisks, 1.44MB/3½" oder 1.2MB/5¼" Floppy Disk Laufwerk (TEAC), 106MB/16ms Festplattenlaufwerk IDE-AT-BUS (Seagate ST3120A), 2 seriell, 1 parallel, 1 Game Port, Floppy/Harddisk Controller IDE-AT-Bus, 16Bit Super VGA Karte 1024x768/512kB (Paradise kompatibel), erweiterte Tastatur - 102 Tasten deutsch oder US MF2-kompatibel
A386DX40	EXCON 386DX/40Mhz /128kB CACHE 13.008,00 CPU 80386DX-40, OPTI CHIP-SET, AMI-BIOS, Passwort, erweiterbar auf 32MB, Alle anderen Daten wie A386SX33 (386SX/33)

Personalcomputer 486 ISA+VL-Bus

A486SX25	EXCON 486SX/25Mhz/256kB CACHE14.976,00 CPU 80486SX-25, SIS CHIP SET, alle anderen Daten wie A386DX40 (386DX/40)
A486DX33	EXCON 486DX/33Mhz/256kB CACHE17.424,00 CPU 80486DX-33, SIS CHIP SET, alle anderen Daten wie A386DX40 (386DX/40)
A486D250	EXCON 486DX2/50Mhz/256kB CACHE19.560,00 CPU 80486DX2-50, SIS CHIP SET, alle anderen Daten wie A386DX40 (386DX/40)
A486DX50	EXCON 486DX/50Mhz/256kB CACHE20.496,00 CPU 80486DX-50, SIS CHIP SET, alle anderen Daten wie A386DX40 (386DX/40)
A486D266	EXCON 486DX2/66Mhz/256kB CACHE21.324,00 CPU 80486DX2-66, SIS CHIP SET, alle anderen Daten wie A386DX40 (386DX/40)

AUFPREISE für 386SX, 386 BASIS-SYSTEME

Festplatte AT-BUS 125MB/15ms (SEAGATE) od. 127MB/17ms (QUANTUM).....	804,00
Festplatte AT-BUS 170MB/16ms (CONNER oder QUANTUM).....	1.020,00
Festplatte AT-BUS 240MB/15ms (QUANTUM).....	3.000,00
Festplatte AT-BUS 240MB/12ms (SEAGATE).....	2.340,00
Festplatte AT-BUS 450MB/12ms (SEAGATE).....	6.804,00
Festplatte AT-BUS 525MB/12ms (SEAGATE).....	11.604,00
2. Floppy Disk Laufwerk 1.2MB/5¼" oder 1.44MB/3½"	864,00
VGA 1024x768/1MB Cirrus Windows Accelerator - 16Mio - True Color	288,00
VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000 original	660,00
VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000 original - 16Mio. True-Color	1.092,00
VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000/W32 Windows Accelerator - True Color	1.500,00
VGA 1280x1024/1MB VRAM Winner 1000 - 16Mio - True Color	5.100,00
Weitere Graphikkarten auf Anfrage	
Speichererweiterung 4MB --> 8MB.....	2.112,00
Speichererweiterung 4MB --> 16MB.....	7.392,00
Speichererweiterung 4MB --> 32MB.....	16.896,00

Aufpreis STANDARD SLIM-LINE Gehäuse	
Aufpreis STANDARD MIDI-TOWER Gehäuse.....	516,00
Aufpreis STANDARD BIG-TOWER Gehäuse	708,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 (OEM).....	948,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 + Microsoft Seriell Mouse (OEM).....	1.488,00

Beliebige Sonder-Konfigurationen auf Anfrage !!!!
Alle Computer Systeme inkl. MS-DOS 6.0
(auf Wunsch ohne Betriebssystem abzüglich öS 640,-)

AUFPREISE für 486 BASIS-SYSTEME

Festplatte AT-BUS 125MB/15ms (SEAGATE) od. 127MB/17ms (QUANTUM).....	804,00
Festplatte AT-BUS 170MB/16ms (CONNER oder QUANTUM).....	1.020,00
Festplatte AT-BUS 240MB/15ms (QUANTUM).....	3.000,00
Festplatte AT-BUS 240MB/12ms (SEAGATE).....	2.340,00
Festplatte AT-BUS 450MB/12ms (SEAGATE).....	6.804,00
Festplatte AT-BUS 525MB/12ms (SEAGATE).....	11.604,00
SCSI Festplatten auf Anfrage	
2. Floppy Disk Laufwerk 1.2MB/5¼" oder 1.44MB/3½"	864,00
VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000 original - 16Mio. True-Color.....	1.092,00
VL-Bus VGA 1024x768/1MB Cirrus Windows Accelerator - 16Mio - True Color.....	888,00
VL-BUS VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000/W32 original - True-Color.....	1.752,00
VL-Bus VGA 1024x768/1MB RAM S3 Windows Accelerator - 16Mio- True- Color.....	1.500,00
VL-Bus VGA 1024x768/3MB/True Color miro CRYSTAL24S Windows Acceler.....	9.660,00
VL-Bus VGA 1280x1024/1MB miro CRYSTAL 8S Windows Accelerator True Col.....	3.276,00
Weitere Graphikkarten auf Anfrage	

Speichererweiterung 4MB --> 8MB.....	2.112,00
Speichererweiterung 4MB --> 16MB.....	7.392,00
Speichererweiterung 4MB --> 32MB.....	16.896,00
Aufpreis STANDARD SLIM-LINE Gehäuse	
Aufpreis STANDARD MIDI-TOWER Gehäuse.....	516,00
Aufpreis STANDARD BIG-TOWER Gehäuse.....	708,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 (OEM).....	948,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 + Microsoft Seriell Mouse (OEM).....	1.488,00

Personalcomputer 486 EISA-BUS

E486DX33	EXCON EISA 486DX/33Mhz/256k CACHE 23.820,00 STANDARD Tischgehäuse + LED Speed Anzeige + 200 W Netzteil,, CPU 80486DX-33Mhz, SIS-CHIP- SET, AMI-BIOS mit Passwort, 4MB RAM, erweiterbar auf 128MB mit 256/1MB/4MB/16MB SIM, 1.44MB/3½" oder 1.2MB/5¼" Floppy Disk Laufwerk (TEAC), 70MB/16ms Festplattenlaufwerk IDE-AT-BUS (CONNER), EISA-CACHE FD/HDD Controller IDE- AT-BUS (DC620), BUSMASTER, 2MB CACHE, erweiterbar auf 24MB, für alle Betriebssysteme ohne zusätzl Treiber , 16Bit Super VGA Karte 1024x768/512kB (Paradise kompatibel), erweiterte Tastatur - 102 Tasten deutsch oder US MF2- kompatibel
E486D250	EXCON EISA 486DX2/50Mhz/256k CACHE 25.956,00 CPU 80486DX2-50, alle anderen Daten wie E486DX33 (486/33 EISA)
E486DX50	EXCON EISA 486DX/50Mhz/256k CACHE 26.892,00 CPU 80486DX2-50, alle anderen Daten wie E486DX33 (486/33 EISA)
E486D266	EXCON EISA 486DX2/66Mhz/256k CACHE 27.720,00 CPU 80486DX2-66, alle anderen Daten wie E486DX33 (486/33 EISA)

AUFPREISE für 486 EISA BASIS-SYSTEME

Festplatte AT-BUS 240MB/15ms (QUANTUM).....	1.980,00
Festplatte AT-BUS 240MB/12ms (SEAGATE).....	1.320,00
Festplatte AT-BUS 450MB/12ms (SEAGATE).....	5.784,00
Festplatte AT-BUS 525MB/11ms (QUANTUM).....	10.584,00
SCSI Festplatten + SCSI EISA CACHE Controller auf Anfrage	
 2. Floppy Disk Laufwerk 1.2MB/5¼" oder 1.44MB/3½"	864,00
 VGA 1024x768/1MB Palm Windows Acceleratur - 16Mio - True Color ..	288,00
VGA 1024x768/1MB TSENG ET-4000 original	660,00
EISA VGA 1024x768/1MB-VRAM S3 Windows Accelerator - 32k Color	2.652,00
EISA VGA 1280x1024/1MB-VRAM ELSA Winner 1000 Accelerator - 16Mio Color	5.100,00
EISA VGA 1024x768/3MB/True Color miro CRYSTAL24S Windows Acceler	9.660,00
Weitere Graphikkarten auf Anfrage	

Speichererweiterung 4MB --> 8MB.....	2.112,00
Speichererweiterung 4MB --> 16MB.....	7.392,00
Speichererweiterung 4MB --> 32MB.....	16.896,00

Aufpreis STANDARD SLIM-LINE Gehäuse	
Aufpreis STANDARD MIDI-TOWER Gehäuse.....	516,00
Aufpreis STANDARD BIG-TOWER Gehäuse	708,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 (OEM).....	948,00
Aufpreis WINDOWS 3.1 + Microsoft Seriell Mouse (OEM).....	1.488,00
Beliebige Sonder-Konfigurationen auf Anfrage !!!!	

MONOCHROM - MONITORE

4001MW24	14" Monochrom - Monitor (Hercules).....	1.848,00
4300MV24	9" Monochrom VGA Monitor weiss (CARRY).....	2.640,00
4301MV24	14" Monochrom VGA Monitor 640x480 weiss (AOC) ..	1.776,00

C-Problem-2 (Lösung siehe Seite 67)

```
int quotient(int *q, int *p)
{
    if (*p)
        return *q/*p /* berechne Quotienten */;
    else
        return *q;
}
```

Diese Funktion scheint nicht dividieren zu wollen und kehrt mit *q zurück. Warum?

COLOR - MONITORE

4305AO24	14" VGA AOC CMLB-335 strahlungsarm	4.308,00
	1024x768 interlaced, 0.28mm, 15.5-38kHz	
4304AO24	14" VGA AOC CMLB-336 strahlungsarm	4.776,00
	1024x768/60Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-57kHz	
4306AO24	14" VGA AOC CMLB-337 strahlungsarm	5.268,00
	1024x768/70Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-60kHz	
VIEWVS6L*	14" VGA VIEWSONIC VS6L strahlungsarm	6.237,00
	1024x768 interlaced, 800x600/72Hz, 0.28mm, 30-50kHz	
4307AO24	15" VGA AOC CMLB-536 strahlungsarm	6.900,00
	1280x1024 non-interlaced/60Hz, 0.28mm, 31,5-65kHz	
VIEWVS6F*	15" VGA VIEWSONIC VS6FS strahlungsarm	9.059,40
	1024x768/72Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-60kHz	
4303EZ24	15" EIZO Flexscan F340i strahlungsarm	16.296,00
	1024x768 non-interlaced/75Hz, 0.28mm, 27-61kHz	
4517AO24	17" AOC-Multisync CMLB-735 strahlungsarm	11.988,00
	max 1280x1024 non-interlaced, 1024x768/70Hz, 0.26mm, 30-64kHz	
4518AO24	17" AOC-Multisync CMLB-736 strahlungsarm	13.440,00
	max 1280x1024/70Hz non-interlaced, 0.26mm, 30-76kHz, digitale Steuerung	
4527SO24	17" ARTMEDIA Multisync (SONY-OEM) strahlungsarm	14.976,00
	1024x768/60Hz non-interl,0.26mm,30-57kHz, TRINITRON	
VIEWVS07*	17" VGA VIEWSONIC VS7 strahlungsarm.....	16.896,60
	1280x1024/60Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-64kHz	
VIEWVS17*	17" VGA VIEWSONIC VS17 strahlungsarm.....	20.134,80
	1280x1024/75Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-82kHz	
4517C17T	17" Miro C17T TRINITRON strahlungsarm.....	17.976,00
	max 1280x1024 non-interlaced, 1024x768/70Hz, 0.26mm, 30-64kHz	
4522EZ24	17" EIZO-FLEXSCAN F550 i strahlungsarm	22.560,00
	max 1280x1024/60Hz non-interl. 0.28mm, 30-64kHz, , digitale Steuerung	
4527MM24	17" EIZO-FLEXSCAN T560 i strahlungsarm	34.560,00
	1280x1024/75Hz non-interl,0.26mm,30-80kHz, TRINITRON, digitale Steuerung	
4520SO24	20" SONY Multisync GDM2040 strahlungsarm.....	55.920,00
	1280x1024/75Hz non-interlaced, 0.25mm, 30-85kHz, 50-120Hz, TRINITRON	
4520C20T	20" Miro C2071 TRINITRON strahlungsarm	37.296,00
	max 1280x1024 non-interlaced, 1024x768/70Hz, 0.26mm, 30-71kHz	
VIEWVS20*	20" VGA VIEWSONIC VS20 strahlungsarm.....	31.941,00
	1280x1024/75Hz non-interlaced, 0.28mm, 30-82kHz	
4512EZ24	21" EIZO-FLEXSCAN F750 i strahlungsarm	43.080,00
	1280x1024/70Hz non-interlaced 30-70kHz, digitale Steuerung	
4513EZ24	20" EIZO-FLEXSCAN T660 i strahlungsarm	53.880,00
	1280x1024/75Hz non-interlaced 30-80kHz, TRINITRON, digitale Steuerung	

MATRIX - DRUCKER

5006P024	Citizen LSP 120-D+, 9 Nadel, ohne Interface	2.184,00
5009IF24	Serielles Interface f. Citizen 120D+.....	1.008,00
5009IP24	Paralleles Interface f. Citizen 120D+.....	720,00
5000P024	Citizen Swift 200, 24 Nadel/A4, 360x360dpi, 216cps...3.984,00	
5002P024	Citizen Swift 240C, 24 Nadel/A4, 360x360dpi, 240cps, COLOR	5.748,00
5010P024	Citizen Swift 24X, 24 Nadel/A3 360x360dpi	7.296,00
5010CL24	Sheetfeeder für Citizen Swift A4	1.500,00
5014CL24	Sheetfeeder für Citizen Swift A3	3.096,00
5010FB24	Farbband für Swift 24 A4 und 120D+	90,00
5011FB24	Farbband für Swift 24 A3	192,00

TINTENSTRAHL - DRUCKER

BJ10E024	CANON Bubble Jet BJ10ex	4.536,00
BJ10BA24	Batterie für BJ10ex (für ca. 30 Blatt).....	720,00
5015CL24	Sheetfeeder für Canon BJ10ex (f.30 Blatt)	1.068,00
BJ10DR24	Druckkopf - Tintenpatrone für BJ10ex	384,00
BJ200E24	CANON Bubble Jet BJ200 /A4, automat. Einzelblatteinzug	6.540,00
BJ300024	CANON Bubble Jet BJ300 /A4	8.160,00
BJ30EZ24	Automatischer Einzelblatteinzug für BJ300 / 1.Schacht1.440,00	
BJ31EZ24	Automatischer Einzelblatteinzug für BJ300 / 2.Schacht1.032,00	
BJ330024	CANON Bubble Jet BJ330 /A3	9.960,00
BJ34EZ24	Automatischer Einzelblatteinzug für BJ330 / 1.Schacht1.560,00	
BJ34EZ24	Automatischer Einzelblatteinzug für BJ330 / 2.Schacht1.140,00	
BJC80024	CANON Bubble Jet BJC800 /A4 COLOR	31.776,00
BJ30DR24	Tintenpatrone für BJ300/330	288,00
BJC8TPSW	Tintenpatrone schwarz für BJC800.....	312,00
BJC8TPCO	Tintenpatrone color für BJC800.....	408,00
5024PT24	HP DeskJet Portable.....	4.473,00
5024PZ24	Automatischer Einzelblatteinzug f.HP DeskJet Portable (50Bl.)	1.020,00
5024BA24	Batterie für HP DeskJet Portable.....	624,00
5024TT24	Tragtasche für HP DeskJet Portable	1.020,00
5024P024	HP DeskJet 510 A4/aut.Einzelblatteinzug.....	5.632,20
5024PC24	HP DeskJet 500 COLOR A4/aut. Einzelblatteinzug... 7.812,00	
5025PC24	HP DeskJet 550 COLOR A4/aut. Einzelblatteinzug.. 11.466,00	
5024TP024	Tintenpatrone für HP DeskJet 500, 550 schwarz	384,00
5025TP024	Tintenpatrone für HP DeskJet 500C, 550C color.....	588,00
5026P024	HP DeskJet 1200C 2MB/A4/aut. Einzelblatteinzug ... 23.562,00	
5026PP24	HP DeskJet 1200C/PS 4MB/A4/aut. Einzelblatteinzug.....	33.264,00

LASER - DRUCKER

CLBP4024	CANON Laserdrucker LBP 4 Lite /512kB.....	12.600,00
CLBP4P24	CANON Laserdrucker LBP 4+ /1,5MB.....	16.080,00
CLBP8424	CANON Laserdrucker LBP 8 IV /2MB/600dpi	21.840,00
CLBP8R24	CANON Laserdrucker LBP 8 IIIR /1,5MB/Duplex	43.440,00
CLBP4124	1 MB Zusatzspeicher von 512k auf 1.5MB für LBP 4+	2.808,00
CLBP4424	1MB Zusatzspeicher von 1.5MB auf 2.5MB für LBP 4+	2.808,00
CLBP4824	1MB Zusatzspeicher für CANON LBP 8	2.808,00
CLPS4024	POSTSCRIPT Erweiterung für CANON LBPs.....	11.136,00
CLBP4TON	TONER für CANON CLBP4	1.080,00
HPLJ2TON	TONER für HPLJ IIP, IIIP.....	1.260,00
HPLJ3TON	TONER für HPLJ III, IIID, II, IID, CANON LBPs.....	1.308,00
HPLJ4TON	TONER für HPLJ 4,4M.....	2.016,00
HPLJ4L24	HP Laserjet 4L /1MB.....	11.944,80
HPLJ4024	HP Laserjet 4 /600dpi /2MB	25.489,80
HPLJ4M24	HP Laserjet 4M /600dpi /6MB /Postscript /Apple Talk	33.112,80
HPLJ4S24	HP Laserjet 4Si /600dpi /2MB	53.461,80
5020P024	ORIGINAL ADOBE POSTSCRIPT plus CARTRIDGE.....	5.880,00
5020PS24	PACIFIC POSTSCRIPT CARTRIDGE, abschaltbar	5.376,00
5021PI24	1MB Speichererweiterung f.HPLJ IIP,IIIP,IIID (INTEL)	1.380,00
HPRAM1MB	1MB Speichererweiterung f.HPLJ IIISi, 4.....	936,00
HPRAM2MB	2MB Speichererweiterung f.HPLJ IIISi, 4.....	1.776,00
HPRAM4MB	4MB Speichererweiterung f.HPLJ IIISi, 4.....	2.496,00

Weitere Drucker sowie Farbbänder auf Anfrage !

GEHÄUSE - STROMVERSORGUNG

3202C0EC	STANDARD AT-GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV) .. 1.188,00 3x5¼, 1x3½ Slim Einschubplätze, LED Display	
3202C027	CLASSIC AT-GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV)..... 1.620,00 3x5¼, 1x3½ Slim Einschubplätze, LED Display	
3204C0EC	STANDARD MIDI-TOWER GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV)..... 1.704,00 3x5¼, 4x3½ Slim Einschubplätze, LED Display	
3204C027	CLASSIC BABY-TOWER GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV)..... 2.100,00 4x5¼, 1x3½ Slim Einschubplätze, LED Display	
3205C0EC	STANDARD BIG-TOWER GEHÄUSE + 220W Netzteil (TÜV)..... 1.896,00 6x5¼, 3x3½ Slim Einschubplätze, LED Display	
3205C027	CLASSIC BIG-TOWER GEHÄUSE + 220W Netzteil (TÜV)..... 2.580,00 6x5¼* Slim Einschubplätze, LED Display	
3206C0EC	STANDARD SLIMLINE GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV)..... 1.188,00 5x16Bit SLOT, 2x5¼*, 2x3½* Slim Einbauplätze	
3206C027	CLASSIC SLIMLINE GEHÄUSE + 200W Netzteil (TÜV)1.620,00 3x16Bit,2x8Bit SLOT, 2x5¼*, 1x3½* Slim Einbauplätze	
3201C0EC	STANDARD SUPER SLIM LINE GEHÄUSE + 60W Netzteil..... 1.176,00 3x16Bit Slots, 2x3½* Slim Einbauplatz	
3203C0EC	STANDARD FILE-SERVER GEHÄUSE + 300W Netzteil (TÜV)..... 5.976,00 13x5¼ Slim Einschubplätze, LED Display, 2 zusätzl. Lüfter, 4xHD LED	
1100S027	Thermo-Lüftersteuerung für PC-Netzteile	576,00
1200S027	200W Netzteil f. Baby-AT Gehäuse.....	1.080,00
1201S027	200W Netzteil f. Baby-Tower, Slim Line Gehäuse	1.080,00
1202S027	220W Netzteil f. Big-Tower	1.320,00

MOTHERBOARDS ISA-BUS

M386SX33	386SX/33Mhz MOTHERBOARD (2/3-Size)..... 1.548,00 2/3 Size, AMI-BIOS mit Password, 6x16Bit, 2x8Bit Slot, Sockel f.387SX, 0k RAM, erweiterbar auf 1MB: 4*SIMM 256k, 2/4MB: 2/4*SIMM 1MB, 16MB: 4*SIMM 4MB	
201AM025	386DX/40Mhz/128k Cache MOTHERBOARD	2.760,00

MOTHERBOARDS ISA + Vesa Local-BUS

ML486S25	486SX/25Mhz/256k Cache MOTHERBOARD	4.728,00
ML486S33	486DX/33Mhz/256k Cache MOTHERBOARD	7.176,00
ML486S50	486/DX2-50Mhz/256k Cache MOTHERBOARD	9.312,00
ML486S51	486/DX-50Mhz/256k Cache MOTHERBOARD	10.248,00
ML486S66	486/DX2-66Mhz/256k Cache MOTHERBOARD	11.076,00
BIRCHTEK	CHIP-COOLER für 80486 CPU's.....	432,00

MOTHERBOARDS EISA-BUS

ME486S33	486/DX-33Mhz/256k Cache MOTHERBOARD EISA.. 9.360,00 SIS-CHIP-SET, AMI BIOS mit Password, 8x32 Bit EISA Slot, Sockel für Weitek 4167, 0kB RAM, erweiterbar wie folgt: 1/2MB: 4/8*SIMM 256k, 4/8MB: 4/8*SIMM 1MB, 16/32MB: 4/8 SIMM4MB, 64/128MB: 4/8 SIMM 16MB	
ME486S50	486/DX2-50Mhz/256k Cache MOTHERBOARD EISA11.496,00	
ME486S51	486/DX-50Mhz/256k Cache MOTHERBOARD EISA.12.432,00	
ME486S66	486/DX2-66Mhz/256k Cache MOTHERBOARD EISA13.260,00	
BIRCHTEK	CHIP-COOLER für 80486 CPU's.....	432,00

C-Problem-4 (Lösung siehe Seite 67)

```
unsigned make_word (unsigned hi, unsigned lo)
{
    return hi<<8 + lo;
}
```

Diese Funktion tut nicht was offensichtlich beabsichtigt ist.
Warum?

RAM	
DR414256	Dyn.RAM 414256-07 (256kx4) 72,00
DR411000	Dyn.RAM 411000-07 (1024kx1) 72,00
SR032KX8	SRAM 32kx8, 20ns Cache RAM 144,00
SIM25608	SIMM MODULE 70nS (256kx9) 192,00
SIM1MB08	SIMM MODULE 70nS (1024kx9) 528,00
SIM4MB08	SIMM MODULE 70ns (4096kx9) 2.376,00

FLOPPY/HARDDISK - CONTROLLER

436F/H26	SUPER I/O Controller (FD/IDE-HDC,2Ser/1PAr/Game) . 288,00
448F/H26	IDE-AT-BUS Controller 4-fach (CI-1010) 1.140,00 2*int./2*ext. IDE-AT-Bus HD, mit BIOS, nur für MS-DOS, zusätzlich zu MFM Contr.mögl.
449F/H26	IDE-AT-BUS + SCSI FD/HD Contr (CI-2000)..... 960,00 2*Floppy, 2*IDE-AT-BUS Harddisk, SCSI Controller (Future Domain komp) + Kabel
435F/H26	ADAPTEC 1542C SCSI Floppy-Harddisk Controller .. 3.936,00
433F/H26	ADAPTEC-1542C KIT..... 4.656,00 incl. Treibersoftware für OS/2 und NOVELL, CD-ROM und ASPI für DOS
433COR26	COREL SCSI High Performance SCSI Adapter-Kit..... 4.248,00 FD/HD Contr.+ Treiber f. Novell, SCO UNIX, div. CD-ROM, Tapes, Aspi-Manager,
439F/H26	DC-226 Intelligent SCSI Floppy/Harddisk Controller ... 2.232,00 inkl. ASPI-Treiber für DOS, für alle Betriebssysteme ohne zusätzl. Treiber geeignet
443F/H26	Parallel/SCSI Host Adapter (SCSI) 2.376,00 Adapter zum Anschluß an die parallele Schnittstelle, inkl. Treiber Software
447F/H26	DC-600 IDE CACHE Controller (256kb-16MB)..... 1.536,00 2x Floppy/4x IDE-AT-BUS Harddisk , BIOS-Setup mit HOTFIX, 0kB RAM, erweiterbar auf 1/2/3/4/8/12/16MB mit 256k/1MB/4MB SIMM, für alle BetriebsSysteme ohne zusätzl. Treiber geeignet, ca. 1350kB/sec, 0.2ms Zugriffszeit
445F/H26	DC-800 SCSI CACHE Controller (1MB-16MB) 3.576,00 2x Floppy / SCSI Harddisk Anschluß, 0kB RAM, erweiterbar auf 1/4/16MB Cache Adaptec 154x kompatibel, Treiber für DOS, Novell 3.1X, SCO u. Interactive UNIX CACHE FLOPPY/HARDDISK Controller VL-BUS
DC680VLB	DC-680 VL-Bus IDE CACHE Controller (512kB-16MB)2.496,00 2x Floppy/4x IDE-AT-BUS Harddisk, BIOS-Setup mit HOTFIX, 0kB RAM, erweiterbar auf 1/2/3/4/8/12/16/24MB mit 256k/1MB/4MB SIMM, für alle Betriebssysteme ohne zusätzl. Treiber geeignet, ca. 1350kB/sec, 0.2ms Zugriffszeit

CACHE FLOPPY/HARDDISK Controller EISA

447FEH26	DC-620 EISA IDE CACHE Controller (512kB-16MB) . 2.232,00 2x Floppy/4x IDE-AT-BUS Harddisk, BIOS-Setup mit HOTFIX, 0kB RAM, erweiterbar auf 1/2/3/4/8/12/16/24MB mit 256k/1MB/4MB SIMM, für alle Betriebssysteme ohne zusätzl. Treiber geeignet, ca. 1350kB/sec, 0.2ms Zugriffszeit
446F/H26	DC-820 EISA SCSI CACHE Controller (1MB-16MB) .. 5.616,00 2x Floppy / SCSI Harddisk Anschluß, 0kB RAM, erweiterbar auf 1/4/16MB Cache Adaptec 154x kompatibel, Treiber für DOS, Novell 3.1X, SCO u. Interactive UNIX

SCHNITTSTELLEN - KARTEN

630C0026	Multi I/O (2 Seriell/1 Parallel/Game) 192,00
631C0026	Multi I/O (2 Seriell/1 Parallel/Game) mit 16550 Chip 456,00
360D0026	Parallel Printer Karte..... 168,00
361D0026	Parallel Printer Karte 2-Port 192,00

GRAPHIK - KARTEN

310D0026	Mono/Graphic/Printer - Karte (Hercules)240,00
337WDB26	16Bit VGA PARADISE (1024x768/512kB)888,00 512k, erweiterbar auf 1MB, max 1024x768/70Hz
338CIRRU	16Bit VGA PALM-WINDOWS-ACCELERATOR, 16Mio COLOR..... 1.176,00 Cirrus Logics AVGA3 GUI, max 1024x768/70Hz, 1MB,
335D/B26	16-BIT VGA MegaVGA1024/4 (ET4000) 1.548,00 ORIGINAL TSENGLABS, 1 MB ,max 1024x768/70Hz,
335D2B26	16-BIT VGA MegaVGA 1024/2 (ET4000/16Mio.Farben)1.980,00 ORIGINAL TSENGLABS, 1 MB ,max 1024x768/70Hz, 16Mio Color/640x480
335S/B26	TSENG ET4000/W32 Accelerator..... 2.388,00 ORIGINAL TSENGLABS, 1 MB ,max 1024x768/70Hz, 16Mio Color/640x480
340D/B26	Programmers Reference Manual für Tseng ET4000468,00
335SS026	DIAMOND Stealth 24 Windows Accelerator3.240,00 1MB RAM, max 1024x768/72Hz, 16Mio. Color/640x480
335SSP26	DIAMOND Stealth PRO Windows Accelerator4.896,00 1MB RAM, max 1280x1024/74Hz, 16Mio. Color/640x480
CRY8S8I0	miro CRYSTAL 8S Windows Accelerator4.164,00 1MB RAM, max 1280x1024/60Hz, 16Mio Color/640x480
336W1000	ELSA WINNER 1000 Windows Accelerator ISA/EISA.5.988,00 1MB VRAM, max 1280x1024/60Hz, 16Mio Color, erweiterbar auf 2MB
336WVRAM	1MB Speichererweiterung für WINNER 1000 2.232,00
CRY24SI	miro CRYSTAL 24S Windows Accelerator 10.548,00 3MB RAM, max 1024x768/80Hz, TRUE COLOR (16Mio Color) bei 1024x768
338PG126	PECAD PGA 8/1280; 2MB VRAM (Ti34020)26.520,00 2MB VRAM, max 1280x1024/80Hz, nur für 2 Monitor Betrieb
338PG1VM	PECAD PGA 8/1280VM; 3MB VRAM+4MB Displaymem. (Ti34020)31.776,00
338PG226	PECAD PGA 8/1600M, 2MB VRAM + 4MB Displaymem. (Ti34020)36.480,00 2MB VRAM + 4MB Display List Memory, max 1600x1280/80Hz, nur 2 Monitor Betrieb
338PG2VM	PECAD PGA 8/1600VM, 3MB VRAM + 4MB Displaymem (Ti34020).....39.840,00

GRAPHIK - KARTEN VL-BUS

339CIRVL	VL-Bus Cirrus Windows Accelerator 32Bit1.776,00 1MB, Cirrus Logics AVGA3 GUI, max 1024x768/70Hz, 16 Mio. Color /640x480
335VL326	VL-Bus TSENG ET4000/W32 Accelerator2.640,00 ORIGINAL TSENGLABS, 1 MB ,max 1024x768/70Hz, 16Mio Color/640x480
335VS326	VL-Bus S3 Windows Accelerator 32Bit2.388,00 1MB, S3 GUI, max 1024x768/70Hz, 64k Color /640x480
CRY8SVL	miro CRYSTAL 8S Windows Accelerator4.164,00 1MB RAM, max 1280x1024/60Hz, 16Mio Color/640x480
CRY24SV	miro CRYSTAL 24S Windows Accelerator 10.548,00 3MB RAM, max 1024x768/80Hz, TRUE COLOR (16Mio Color) bei 1024x768

GRAPHIK - KARTEN EISA-BUS

335ES326	S3 Windows Accelerator	3.540,00
	1MB, max 1024x768/70Hz, 64k Color/640x480	
336W1000	ELSA WINNER 1000 Windows Accelerator ISA/EISA	5.988,00
	1MB VRAM, max 1280x1024/60Hz, 16Mio Color/640x480, erweiterbar auf 2MB	
CRYS24SE	miro CRYSTAL 24S Windows Accelerator	10.548,00
	3MB RAM, max 1024x768/80Hz, TRUE COLOR (16Mio Color) bei 1024x768	
338ES126	PECAD EISA 8/1280; 2MB VRAM (Ti34020)	31.200,00
	2MB VRAM, max 1280x1024/80Hz, nur für 2 Monitor Betrieb	
338ES1VM	PECAD EISA 8/1280VM;	
	3MB VRAM+4MB Displaymem. (Ti34020)	38.640,00
338ES226	PECAD EISA 8/1600M4,	
	2MB VRAM +4MB Displaymem. (Ti34020)	39.840,00
	2MB VRAM + 4MB Display List Memory, max 1600x1280/80Hz, nur für 2 Monitor Betr.	
338ES2VM	PECAD EISA 8/1600VM4, 3MB VRAM+4MB Displaymem (Ti34020)	41.880,00

DISKETTEN-LAUFWERKE

810F/J27	1,2MB/5¼" FLOPPY TEAC	864,00
812F/027	1,44MB/3½" FLOPPY TEAC ohne Rahmen	732,00
813F/027	2,88MB/3½" FLOPPY TEAC ohne Rahmen	2.268,00
814F/027	1,44MB/3½" + 1.2MB/5¼" DOPPEL-FLOPPY	2.460,00
820F/J027	5¼" Einbaunit für 3½" Floppy	132,00

FESTPLATTEN IDE-AT-BUS

9040AT27	40 MB IDE/28 SEAGATE ST351AX, 3½"	2.280,00
9106AT27	106MB IDE/15ms SEAGATE ST3120A, 3½"	2.760,00
9127ATQU	127MB IDE/17ms QUANTUM ELS120AT, 3½"	3.564,00
9124AT27	125MB IDE/15ms SEAGATE ST3144A, 3½"	3.564,00
9170ATQU	170MB IDE/16ms QUANTUM ELS170AT, 3½"	3.780,00
9170ATCO	170MB IDE/16ms CONNER CP30170E, 3½"	3.780,00
9240ATQU	240MB IDE/15ms QUANTUM 240AT, 3½"	5.760,00
9240AT27	240MB IDE/12ms SEAGATE ST3283A, 3½"	5.100,00
9450AT27	450MB IDE/12ms SEAGATE ST3550A, 3½"	9.564,00
9525ATQU	525MB IDE/11ms QUANTUM LP525AT, 3½"	15.240,00
9525AT27	525MB IDE/12ms SEAGATE ST3600A, 3½"	14.364,00

FESTPLATTEN SCSI

9240SCQU	240MB SCSI/15ms QUANTUM LP240S, 3½"	5.760,00
9240SC27	240MB SCSI/12ms SEAGATE ST3283N, 3½"	5.976,00
9425SCQU	425MB SCSI/14ms QUANTUM LP425S, 3½"	14.520,00
9435SC27	435MB SCSI/10.6ms SEAGATE ST3500N, 3½"	12.960,00
9525SC27	525MB SCSI/12ms SEAGATE ST3600N, 3½"	15.720,00
9700SCQU	700MB SCSI/11ms QUANTUM, 3¼" PD	17.640,00
91GBSCQU	1,0 GB SCSI/11ms QUANTUM, 3½" PD 1,0	20.760,00
9000SCQU	1,2 GB SCSI/11ms QUANTUM, 3½" PD 1,2	25.200,00
9001SC27	1 GB SCSI/12ms SEAGATE ST11200N, 3½"	20.640,00
92GBSC27	2 GB SCSI/11ms SEAGATE ST42400N, 5¼"FH	42.960,00
93GBSC27	2,8 GB SCSI/11ms SEAGATE ST43400N, 5¼"FH	60.648,00

FESTPLATTEN MONTAGE-KIT

823F/J027	Universal Adapterkit für 3½" Festplatten	96,00
HDRIDE24	Wechselrahmen für IDE-AT-BUS Harddisk 3½"	1.080,00

WECHSELFESTPLATTEN und MO-DRIVES

SYQ55527	SYQUEST Wechselfestplatte	
	SQ 555/44MB/25ms SCSI	4.884,00
SYQ40027	SYQUEST SQ400 44MB Cartridge	1.188,00
SYQ5110C	SYQUEST Wechselfestplatte	
	SQ 5110C/88MB/25ms SCSI	7.080,00
SYQ80027	SYQUEST SQ800 88MB Cartridge	1.716,00
SYQ01027	SCSI-Host-Adapter für SYQUEST intern/extern	1.176,00
SYEXT027	GEHÄUSE für SYQUEST extern mit Netzteil	1.872,00
PSYQ8827	SYQUEST 88MB extern / Parallel Interface	13.560,00
	externes Gehäuse mit Netzteil, inkl. 1 Cartridge, Kabel und Treiber Software	
SYQ3105A	SYQUEST Wechselfestpl.	
	SQ3105A/105MB/14.5ms IDE-AT-BUS	7.800,00
SYQ3100A	SYQUEST SQ310A 105MB Cartridge	1.740,00
RICO3010E	RICOH 127MB/45ms SCSI Magneto Optical Drive	19.680,00
	SCSI-2 Interface, schreib/Lese kompatibel zu ISO Standard, ohne Cartridge	
RICO5031E	RICOH 600MB/37ms SCSI Magneto Optical Drive	44.160,00
	SCSI-2 Interface, schreib/Lese kompatibel zu SONY, ISO Standard, ohne Cartridge	
RICO3010F	127MB Magneto Optical Disk für RICOH	950,40
RICO5064F	600MB Magneto Optical Disk für RICOH	3.120,00

TASTATUREN

2100K027	TASTATUR 102 KEYS XT/AT (Datacomp) GR	600,00
2101K027	TASTATUR 102 KEYS XT/AT (Datacomp) US	600,00
2102K027	TASTATUR 102 KEYS (CHERRY) GR	912,00

MATH-CO-PROZESSOREN

702CP087	80387SX-25Mhz (INTEL) 16 bis 25Mhz	1.380,00
705CP087	386SL+ (Cyrix) für 386SX bis 33Mhz	1.536,00
703CP087	80387DX 16-33Mhz (INTEL)	1.488,00
708CP087	83D87-40MHz (Cyrix) f.386	1.560,00

UNTERBRECHUNGSFREIE STROMVERSORGUNG

UPS55027	UPS 550 VA (Stand-by)	4.680,00
UPS10127	UPS 1000 VA (Stand-by)	8.400,00
UPS60027	PC-CARE UPS 600VA/400W (Stand-by)	7.800,00
	incl. Novell Interface, incl. AVR	
UPS10027	PC-CARE UPS 1000VA/700W (Stand-by)	15.300,00
	incl. Novell Interface, incl. AVR	
UPSMON27	UPS-MONITORBOARD LTC-LAN III	2.160,00
	für Novell Server 2.xx, 3.xx	
UPSINT27	SERENA UPS-210 intern (300VA)	2.940,00
	bestehend aus 5¼" Slim-Line Steuereinheit + Batterie mit Montage-Käfig, nicht für alle Gehäusetypen geeignet.	

C-Problem-3 (Lösung siehe Seite 67)

```
int divisions (double x)
{
    int n=0;
    while (x > 1/16)
    {
        x=x/2;
        ++n;
    }
    return n;
}

int main()
{
    printf("%d\n", divisions(1.0));
    return 0;
}
```

Diese Funktion zählt die Anzahl der Divisionen durch 2, die man benötigt, eine Gleitkommazahl unter einen kleinen Wert zu bringen.

C-Problem-1 (Lösung siehe Seite 67)

```
int f()
{
    struct
    {
        unsigned a:1, b:2, c:3;
    } s;

    s.a = 1;
    s.b = 10;
    s.c = 1;
    if (s.a + s.b + s.c > 5)
        return 1;
    else
        return 0;
}
```

Warum kehrt diese Funktion mit 0 zurück, sind doch die Summen der drei Bestandteile offenbar größer als 5, oder? (C-Bug#542)

STREAMER TAPES

1919S027	IRWIN STREAMER 40/120MB intern.....	4.416,00
	inkl. Software (DOS, Windows3.1 engl.), inkl. Kabel zum Anschluß als 3.Floppy	
1914S027	IRWIN STREAMER 80/250MB intern.....	4.776,00
	inkl. Software (DOS, Windows3.1 engl.), inkl. Kabel zum Anschluß als 3.Floppy	
1915S027	IRWIN STREAMER 40/120MB extern.....	6.096,00
	benötigt IRWIN 4251 oder 4100 Controller, inkl Software (DOS, Windows 3.1 engl.)	
1916S027	IRWIN STREAMER 80/250MB extern.....	7.296,00
	benötigt IRWIN 4251 oder 4100 Controller, inkl Software (DOS, Windows 3.1 engl.)	
1917S027	IRWIN INTERFACE 4251 (f.ext.Streamer).....	1.608,00
1918S027	IRWIN CONTROLLER 4100AT (f.ext.Streamer/ double Speed).....	2.940,00
1920S027	IRWIN DC2000-40 Cartridge 40MB.....	456,00
1921S027	IRWIN DC2000-80 Cartridge 80MB.....	480,00
1922S027	IRWIN DC2000XL-60 Cartridge 60MB.....	600,00
1923S027	IRWIN DC2000XL-120 Cartridge 120MB.....	576,00
WT515027	WANGTEK 250MB Streamer intern / SCSI.....	8.616,00
	ohne Controller, ohne Software, ohne Cartridge	
WT552527	WANGTEK 525MB Streamer intern / SCSI.....	12.576,00
	ohne Controller, ohne Software, ohne Cartridge	
WT510027	WANGTEK 1GB Streamer intern / SCSI.....	15.360,00
	ohne Controller, ohne Software, ohne Cartridge	
WT320027	WANGTEK 2-8GB DAT Streamer intern / SCSI.....	28.320,00
	ohne Controller, ohne Software, ohne Cartridge	
WTC25027	250MB Cartridge für Wangtek.....	480,00
WTC52527	525MB Cartridge für Wangtek.....	588,00
WTC1GB27	1GB Cartridge für Wangtek.....	648,00
WTC2GB27	2GB Cartridge für Wangtek DAT.....	348,00
ARCSEUDO	ARC SERVO Solo für DOS und NOVELL-Workstations deutsch.....	2.376,00
ARCSERO5	ARC SERVO Software für NOVELL-SERVER V.3.11 (5User).....	4.920,00
ARCSERO20	ARC SERVO Software für NOVELL-SERVER V.3.11 (20User).....	16.152,00

STREAMER TAPES extern Parallel-Interface

PST25027	250MB Streamer extern / Parallel Interface.....	19.440,00
	ext. Gehäuse mit Netzteil, Streamer Software (SYTOS+), Treiber, Cartridge u. Kabel	

MOUSE - TRACBALL

5103AS28	MICROSOFT SERIELLE MOUSE.....	900,00
5103OM28	MICROSOFT SERIELLE MOUSE (OEM).....	540,00
	nur gemeinsam mit PC + DOS + Windows 3.1	
5103A028	MICROSOFT BUS MOUSE.....	900,00
5103LP28	LOGITECH PILOT MOUSE seriell.....	468,00
5103LM28	LOGITECH MouseMan Bus- oder seriell.....	780,00

MOUSE - TRACBALL

5102A028	SUPER-MOUSE II seriell.....	288,00
5109A028	GENIUS MOUSE ONE seriell / 2Tasten / anthrazit.....	264,00
5110A028	GENIUS TWO serielle Mouse.....	456,00
5110B028	GENIUS Hi-Mouse serielle Mouse (Nachfolgemodell v. F-302).....	744,00
5101A028	GENIUS TRACBALL GTK-320 seriell.....	1.068,00
5100A028	GENIUS HiPoint TRACBALL seriell.....	1.068,00
5104A028	GENIUS GM W 220 kabellose MOUSE seriell.....	996,00
5111A028	PS/2 Adapterstecker für GENIUS F-302.....	126,00
5105A028	MOUSE PAD.....	54,00

SCANNER - GRAPHIK TABLET

5150A028	GENIUS Handy Scanner B105.....	2.880,00
	100-400 DPI, 256 Graustufen, Dr. Genius, Scan Edit, OCR Software	
5150AC28	GENIUS Handy Scanner GSC-105 COLOR.....	5.976,00
	100-400 DPI, 256 Graustufen, 4096 Farben, Dr. Genius, Scan Edit, OCR Software	
5160A028	GENIUS HiSketch 1212B GRAPHIKTABLET.....	5.376,00
	12"x12", inkl. Treiber für ACAD 10,11, AutoSketch 2.0, Windows 3.1	
5159A028	GENIUS GT-S01 Stylus Pen für GT1212B + Stylus Pen.....	780,00

MULTIMEDIA - CD-ROM - FAXMODEM

MMARTMK1	ARTMEDIA MULTI MEDIA KIT.....	6.336,00
	Artmedia Sound Karte (Sound Blaster OEM f. SONY) + SONY CD-ROM CDU31A FOTO CD's können gelesen werden	
MMARTCD1	ARTMEDIA CD-ROM CDU-31A + Host-Adapter (SONY OEM).....	4.308,00
	Sony CDU-31A + Host-Adapter + Treiber Software, XA Standard, multisessionfähig, FOTO-CD's können gelesen werden	
MMCDTS27	TOSHIBA Photo-CD-ROM XM3301 /SCSI.....	6.960,00
	SCSI/2, XA Standard, multisessionfähig, Photo CD's können gelesen werden	
MMCDTK27	TOSHIBA Photo-CD-ROM KT3301 /SCSI-KIT.....	10.776,00
	bestehend aus CD-ROM, Host Adapter, Treiber Software + "Photovision" Software	
MMPCVIDE	PC-VIDEO Karte.....	5.880,00
	Videodigitizer, Echtzeit Video Einblendung, Mischpult von verschiedenen Video & Audioquellen, inkl. Bildbearbeitungs Software.	
MMMOVIE0	miro MOVIE Video-Digitizer + Super VGA.....	11.736,00
	VGA mit Echtzeit Video Einblendung, 32k Color bis 800x600, ink. Bildbearbeitungs-Software und Archivierungs Software	
MMVOUT00	VIDEO CONVERTER.....	5.400,00
	Umwandlung RGA-Signal in TV/Video, geeignet f. alle miro Movie Karten sowie miro Crystal 24S	
MMSOUNDS	SOUND COMMANDER fx stereo.....	1.536,00
	Adlib/Soundblaster kompatibel, MIDI-Anschluß, inkl. Lautsprecher	
MMMIDIKA	MIDI Anschlußkabel für Sound Commander fx.....	384,00

MULTIMEDIA - CD-ROM - FAXMODEM

MMSB2000	SOUND BLASTER V.2.0.....	1.908,00
MMSBPRO0	SOUND BLASTER 16.....	3.696,00
MMSBMMK0	SOUND BLASTER MULTIMEDIA KIT Basic Version.....	9.360,00
	Sound Blaster Pro, Sound Blaster CD-ROM, Windows 3.1 Treiber, 3Stk CD	
MMSBMMK1	SOUND BLASTER MULTIMEDIA KIT Business Version.....	10.176,00
	Sound Blaster Pro, Sound Blaster CD-ROM, Windows 3.1 Treiber, 7Stk CD	
MMSBMIDI	MIDI Kabel + MIDI Software für SOUNDBLASTER PRO.....	380,00
MMSBLAUT	SCREENBEAT SPEAKERS (für Montage am Monitor).....	1.020,00

C-Problem-5 (Lösung siehe Seite 67)

```
#include <stdio.h>

void g (int n)
{
    printf("%d\n",n);
}

int main()
{
    int n=371;
    g(n/10);
    return 0;
}
```

Bei oberflächlicher Betrachtung sollte diese Funktion 37 ausdrucken aber sie druckt 3. Hinweis: es erfordert wahrhaft Adleraugen das zu erkennen!

FAX-MODEM

MMINTEL1	Intel SatisFAXtion 100 Fax-Modem Karte (nur für den EXPORT !)	2.256,00
	9600bps FAX G3, 2400bps Modem, inkl Crosstalk und Intel FAX Software	
MMINTEL2	Intel SatisFAXtion 200 Fax-Modem Karte (nur für den EXPORT!)	6.240,00
	2400bps Modem V42bis, MNP1-5, sonst wie SatisFAXtion 100	
MMINTEL4	Intel SatisFAXtion 400 Fax-Modem Karte (nur für den EXPORT!)	8.280,00
	14400bps Modem V32bis, V42bis, MNP1-5, sonst wie SatisFAXtion 100	
MMINTFSW	Intel Net SatisFAXtion	18.960,00
	Software für FAX senden/empfangen in Novell Netzwerken, ein dedicated Faxserver wird empfohlen	
MMZYXELI	ZyXEL Fax/Modem U-1496B 14400bps INTERN (nur f.EXPORT!)	7.896,00
	inkl. FAX Software für DOS/Windows, V.32,V.32bis, MNP4/5, nicht postgenehmigt	
MMZYXELE	ZyXEL Fax/Modem U-1496E 16800bps EXTERN (nur f.EXPORT!)	8.376,00
	inkl. FAX Software für DOS/Windows, V.32,V.32bis, MNP4/5, nicht postgenehmigt	
MMLINKT1	MICROLINK 2240T Modem extern /Postzulassung	6.192,00
	2400bps Modem, 9600bps FAX, kein FAX Empfang, V22bis, V42bis, MNP4/5, inkl Transfax für DOS und T-LIX	
MMLINKTR	MICROLINK 2240TR Modem extern /Postzulassung	8.616,00
	wie 2240T, inkl FAX empfangen, V23 f. BTX Ausland	
MMFMKAB1	Telefon Anschlußkabel für FAX-MODEM Karte	240,00
MMWINFAX	Winfax - Software	900,00

DISKETTEN

5701A028	SONY - DISKETTEN 5¼" DS/HD	14,40
5723A028	HOST - DISKETTEN 5¼" DS/HD	10,80
5720A028	SONY - DISKETTEN 3½" DS/HD	23,40
5722A028	HOST - DISKETTEN 3½" DS/HD	14,40

KABEL

5300A028	DRUCKERKABEL PARALLEL 1.8 m	90,00
5305A028	DRUCKERKABEL PARALLEL 5 m	168,00
5306A028	DRUCKERKABEL PARALLEL 7 m	216,00
5207A028	DRUCKERKABEL PARALLEL 10 m	264,00
5301A028	CENTRONICS/CENTRONICS 1,8 m	144,00
5303A028	TASTATURKABEL 2 m (Verlängerung)	90,00
5304A028	MONITORKABEL 2 m RGB-TTL (Verlängerung)	144,00
5309A028	MONITORKABEL 2 m VGA (Verlängerung)	144,00
5004Z028	VGA Adpater 15M/9F	108,00
5003Z028	RS232 Adapter 25M/9F oder 25F/9M	108,00
5005Z028	NULLMODEMKABEL 25pw/25pw, 1.8m, ausgekreuzt (PC-PC)	240,00
5006Z028	NULLMODEMKABEL 9pw/9pw, 1.8m, ausgekreuzt (PC-PC)	168,00
5007Z028	NULLMODEMKABEL 9+25pw/9+25pw, 3m, ausgekreuzt (PC-PC)	576,00
5008Z028	MODEMKABEL 9pw/25pw, 1.8m (PC-Modem)	168,00
5009Z028	MODEMKABEL 25pw/25pw, 1.8m (PC-Modem)	168,00
5403A028	FLOPPY KABEL	60,00
5402A028	HARDDISK-KABELSET (MFM/ESDI)	192,00
5405A028	HARDDISK-KABELSET (SCSI)	144,00
5404A028	HARDDISK-KABELSET (IDE-AT-BUS)	120,00
5406A028	HARDDISK-KABEL (IDE-AT-BUS)	90,00
5310A028	Netzkabel	90,00
5311A028	Netzkabel zum Anschluß des Monitors am PC-Netzteil	108,00
5313A128	Y-Power Kabel	120,00

SONSTIGES ZUBEHÖR

5515FL28	Floppy Schloß für 5¼" Laufwerke	468,00
5516FL28	Floppy Schloß für 3½" Laufwerke	468,00
5514MF28	MONITOR-GLAS-FILTER 14" UNUS	420,00
5513MF28	MONITOR GLAS-FILTER 12-14" SPACE	2.100,00

5621A028	TASTATURLADE UNTERBAU	660,00
5502A028	CPU Ständer für PC-Tischgehäuse	180,00
5500A028	DRUCKERSTÄNDER A4	228,00
DS101027	DATA SWITCH CENTRONICS 2 fach (AB)	348,00
DS101127	DATA SWITCH CENTRONICS 4 fach (ABCD)	456,00
DS101227	DATA SWITCH CENTRONICS AB-BA	576,00
5107A028	DISKETTENBOX 3½" für 100Stk	108,00
5108A028	DISKETTENBOX 3½" für 5x10Stk Rainbow-Box	144,00
5152A028	QUICK SHOT QS-113 JOYSTICK f. PC	198,00
5153A028	QUICK SHOT QS-123 JOYSTICK f. PC	276,00
5154A028	QUICK-SHOT QS 163 Game Card 2-Port	312,00
PAP00024	DRUCKERPAPIER 12"x240/60g 2000 Blatt	288,00

NETZWERK - KARTEN und ZUBEHÖR

ETH01026	ETHERNET CARD, 8-Bit, NE 1000 kompatibel, inkl. BOOT-ROM	1.176,00
ETH01126	ETHERNET CARD, 16-Bit, NE-2000 kompatibel, inkl. BOOT-ROM	1.188,00
ETHBUS26	ETHERNET CARD, 16-Bit BUS MASTER, NE-2100 kompatibel	1.296,00
ETH01226	ETHERNET CARD 32 Bit EISA	4.320,00
ETHINT26	INTEL ETHEREXPRESS 16Bit Ethernet Karte	1.656,00
ETHINB26	INTEL BOOT ROM für Etherexpress 16	540,00
ETHEIS26	INTEL ETHEREXPRESS 32 Bit EISA Ethernet Karte	8.376,00
ETH10026	NOVELL NE1000, 8-Bit Ethernet Karte	1.770,00
ETH20026	NOVELL NE2000, 16-Bit Ethernet Karte	2.376,00
ETHROM26	BOOTROM FÜR NE-1000/2000	780,00
ETHPRO26	POCKET ETHERNET Adapter Parallel/BNC	2.376,00
ETHXIR26	XIRCOM POCKET ETHERNET Adapter Parallel/BNC	5.376,00
ETHK5826	ETHERNET Kabel RG58 (Preis/Meter)	14,40
ETHBNC26	ETHERNET BNC-Connector	45,60
ETHTER26	ETHERNET 50OhmTerminator	96,00
ETHKUP26	ETHERNET BNC Kupplung	96,00
ETHUP026	ETHERNET UNTERPUTZ BNC DOSE	588,00
ETHAP026	ETHERNET AUFPUTZ BNC DOSE	780,00
ETHAK226	ETHERNET Anschlußkabel f. DOSE 2m	576,00
ETHAK326	ETHERNET Anschlußkabel f. DOSE 3m	648,00
ETHAK526	ETHERNET Anschlußkabel f. DOSE 5m	744,00
OKONF026	KONFEKTIONIEREN per Kabel	288,00

NOVELL NETZWERK-SOFTWARE

NOV30026	NETWARE 386 (3.11) 5-USER	9.480,00
NOV30126	NETWARE 386 (3.11) 10-USER	21.840,00
NOV30226	NETWARE 386 (3.11) 20-USER	29.760,00
NOV30526	NETWARE 386 (3.11) 50-USER	43.800,00
NOV40026	NETWARE 4.0 engl. auf CD 5-USER	16.368,00
NOV40126	NETWARE 4.0 engl. auf CD 10-USER	37.380,00
NOV40226	NETWARE 4.0 engl. auf CD 25-USER	54.900,00
NOV40426	NETWARE 4.0 engl. auf CD 50-USER	
NOVLIT26	NETWARE LITE V.1.1 + DR DOS 6.0 (Lizenz je Netzwerkstation)	900,00
	Upgrades, Schulversionen und Versionen >50User auf Anfrage !	

NOVELL-NETZWERK-INSTALLATION

0INSTS20	Installation Server Netware 2.2/3.11	8.160,00
0INSTT30	Installation pro Workstation - "	576,00
0INSTL30	Installation Netware Lite je Station	1.440,00

C-Problem-6 (Lösung siehe Seite 67)

```

int f(int n)
{
    int result;

    if (n==1)
        result = 0;
    else
        if (n>0)
            result = 1;
        else
            if (n<0)
                result = 2;
    return result;
}
    
```

Diese Funktion hat einen kleinen Fehler. Welchen?

MICROSOFT NETZWERK-SOFTWARE

WFW00099	WINDOWS für WORKGROUPS (inkl.Windows 3.1) ... 3.336,00 bestehend aus Windows 3.1, Netzwerkfunktion, Mail, Schedule +
WFWZ0099	WINDOWS für WORKGROUPS Zusatzlizenz 2.952,00
WFWADDON	WINDOWS für WORKGROUPS Add-on..... 1.320,00 bestehend ausNetzwerkfunktion, Mail, Schedule +, benötigt Windows 3.1
WFWADDZU	WINDOWS für WORKGROUPS Add-on Zusatzlizenz 1.128,00
WFWSTART	WINDOWS für WORKGROUPS Starter-Kit..... 12.120,00 bestehend aus 2* Windows f. Workgroups, 2* Netzwerkkarte, Kabel
WFWUSERK	WINDOWS für WORKGROUPS User-Kit..... 6.120,00 bestehend aus 1* Windows f. Workgroups, 1* Netzwerkkarte, Kabel
WFWSTADD	WINDOWS für WORKGROUPS Add-on Starter-Kit.... 7.896,00 bestehend aus 2* Windows f. Workgroups add-on, 2* Netzwerkkarte, Kabel
WFWUSADD	WINDOWS für WORKGROUPS Add-on User-Kit..... 3.960,00 bestehend aus 1* Windows f. Workgroups add-on, 1* Netzwerkkarte, Kabel

BETRIEBSSYSTEME

7004D031	MS-DOS 6.0 (deutsch) Umsteigerpaket..... 1.080,00
7005DD31	MS-DOS 6.0 Lite(deutsch) Bootversion OEM..... 768,00 Nur mit PC gemeinsam
7003OS31	OS /2 V.2.0 (deutsch) 1.908,00

STANDARD-SOFTWARE (deutsch)

ADOBE099	ADOBE TYPE MANAGER 2.5 1.752,00
WINAMI30	AMI PRO V.3.0 für Windows (LOTUS) 9.240,00
WINCO3CD	COREL DRAW 3.0 für Windows (auf CD)..... 8.760,00
WINCO3CX	COREL DRAW 3.0 für Windows (auf CD + Disketten) 9.240,00
LAPLINKP	LAPLINK Pro (inkl. Verbindungskabel PC/PC)..... 2.712,00
WINLOT99	LOTUS 1-2-3 für Windows 9.240,00
WINACC99	MS ACCESS 1.0 Datenbank für Windows..... 8.520,00
WINEXL99	MS EXCEL 4.0 für Windows 8.040,00
WINOFF30	MS OFFICE 3.0 (Winword 2.0, Excel 4.0, Powerpoint 3.0, Mail Liz.) 9.480,00
WINPRO30	MS PROJECT 3.0 für Windows 12.576,00
WINPU099	MS PUBLISHER für Windows..... 3.816,00
WIN31099	MS-WINDOWS 3.1 2.100,00

WIN31OEM	MS-WINDOWS 3.1 Lite (OEM) 948,00 nur gemeinsam mit PC + DOS
WIN31Z99	MS-WINDOWS 3.1 Zusatzlizenz 1.800,00
WIN31MSS	MS-WINDOWS 3.1 + Microsoft MOUSE seriell..... 2.520,00
WINWORKS	MS WORKS für Windows 3.456,00
WORKS299	MS WORKS für DOS 2.856,00
WINWOR99	MS WORD 2.0 für Windows 7.980,00
WINWOZ99	MS WORD 2.0 für Windows Zusatzlizenz 6.840,00
WNCD3099	Norton Commander V.4.0 für DOS..... 1.656,00
WNU60199	Norton Utilities V.7.0 für DOS 2.496,00
WINPMS99	PAGEMAKER 5.0 für Windows 16.320,00
PCT71099	PC TOOLS 8.0 für DOS 2.856,00
QEMM0099	QEMM 386 V.6.02..... 2.256,00

STANDARD-SOFTWARE (deutsch)

WSBAS299	SUPERBASE 2 für Windows 13.440,00
TURBCD99	TURBO C++ 3.0 für DOS 3.456,00
TURBCW99	TURBO C++ 3.0 für Windows 3.960,00
TURBPD99	TURBO PASCAL7.0 für DOS 3.360,00
TURBPW99	TURBO PASCAL 1.0 für Windows..... 4.680,00
WINVPN99	VENTURA PUBLISHER 4.1 für Windows 16.560,00
WINWP100	WORDPERFECT 5.2 für Windows..... 8.376,00
WINWP102	WORDPERFECT 5.2 für Windows Zusatzlizenz 5.256,00
WP51DS99	WORDPERFECT 5.1 für DOS 8.376,00
WP51DT99	WORDPERFECT 5.1 für DOS Zusatzlizenz..... 5.376,00
WPO30S99	WORDPERFECT OFFICE 3.0 für DOS (nicht netzwerkfähig) 1.896,00
WPO30N99	WORDPERFECT OFFICE LAN 3.0 für DOS / 5 USER6.960,00 Weitere Software sowie Upgrades auf Anfrage !!

DIENSTLEISTUNG

OTECHN20	Techniker per Stunde 840,00
OSERVI20	Service per Stunde..... 840,00
OREPMONI	Reparaturpauschale Monitore 960,00 Arbeitszeit + Material (ausgenommen Zeilentrafo u. Bildröhre)
OREPNETZ	Reparaturpauschale PC-Netzteile..... 420,00 Arbeitszeit + Material
OASSEM20	Assembling (Montage) u. Test 780,00
OFAHRT20	Fahrtkostenpauschale (nur innerhalb von Wien)..... 600,00
OZUSTE20	Zustellpauschale (gilt innerhalb von Wien) 600,00

Lösungen zu den C-Problemen

C-Problem-1 (Seite 64)

Das Problem hier ist, daß bei Bitfeldern der Zahlenbereich schon früh überschritten wird aber die Compiler das nicht melden. In diesem Fall ist die Variable s . b auf 2 Bit Breite eingestellt, sodaß man höchstens 3 zuweisen kann; der Rest, Bits 2 und 3, werden abgeschnitten. Daher ergibt die Addition statt 1+10+1=12 nur 1+2+1=4!

C-Problem-2 (Seite 61)

Der Autor diese Funktion hat gute Absichten, denn er will verhindern, daß durch 0 dividiert wird und er verwendet eine Verzweigung um diesen Fall abzufangen. Leider kann der Compiler die Zeichenfolge /* für dividieren und dereferenzieren nicht von einem beginnenden Kommentar unterscheiden. Würde der den Befehl beendende Strichpunkt unmittelbar nach der Division stehen, ergäbe sich eine Fehlermeldung, die dann irgendwie auf den Schuldigen verweist. So aber ist der Compiler nichtsahnend.

C-Problem-3 (Seite 64)

Sie werden es sicher gleich erkannt haben: 1/16 ist eine ganzzahlige Division, die den Wert 0 ergibt. Daher bestimmt die Funktion immer die Anzahl der Iterationen bis der Wert 0 erreicht ist.

C-Problem-4 (Seite 62)

In dieser Schreibweise kaum zu erkennen: Der +-Operator hat eine höhere Priorität als der Schiebeoperator, daher erfordert dieser Ausdruck eine Klammer für die Schiebeoperation!

C-Problem-5 (Seite 65)

Das nachgestellte L verwandelt eine ganze Zahl in den Typ long. Man kann diesen Suffix aber auch klein schreiben, was hier geschah, und dann kann man ihn (zumindest in der Schriftart Courier nicht mehr von der Zahl l unterscheiden.

C-Problem-6 (Seite 66)

Die Möglichkeiten für n scheinen vollständig erfaßt, sind es aber nicht. Der Fall n==0 kommt in den Verzweigungen nicht vor, daher wird für n==0 ein unbestimmter Wert für result zurückgeliefert. Abhilfe: Anfangswert für result oder (besser und) Erweiterung der Verzweigung.

excon Warenvertriebsges.mbH,
Röbergasse 6-8
A-1090 WIEN

Ihre Sofortbestellnummern:
TEL: (0222) 310 99 74- 0
FAX: (0222) 310 99 74-14

*Sonderangebot
für Mitglieder des PCC-7GM
(Gültig bis 26.06.93, solange der Vorrat reicht!)*

Neu !

**Garantierte ALTGERÄTE-Rücknahme
Preis nach Zustand und Ausstattung
nur bei Neukauf**

Personalcomputer 486DX/33Mhz

ÖS 19.470,-

**VL-LOCAL-Bus, 4MB RAM, 250MB/12ms
256k Cache, Local Bus VGA**

- + Microsoft Mouse
- + Windows 3.1
- + MS-DOS 6.0

STANDARD AT-Tisch Gehäuse + 200W
Netzteil, 4 MB RAM, erweiterbar auf 32MB,
1.44MB/3½" Floppy (Teac), 250MB/12ms
Festplatte (Western Digital), 32Bit Cirrus Local
Bus VGA Karte, max 1024*768, 2 Seriell,
1 Parallel, Game-Port, Tastatur deutsch
(Datacomp), MS-DOS 6.0

Personalcomputer 486DX/33Mhz

ÖS 23.970,-

wie oben im Set mit

14" AOC 336 non interlaced Monitor

Zahlung: Bar/Scheck bei Warenübernahme!, gültig solange der Vorrat reicht
- Lieferung: ab Lager Wien, Preise inkl.20% MWSt, Garantie: 12 Monate.

excon

Warenvertriebsges.mbH,

Röbergasse 6-8

A-1090 WIEN

Ihre Sofortbestellnummern:

TEL: (0222) 310 99 74- 0

FAX: (0222) 310 99 74-14

Sonderangebot
für Mitglieder des PCC-79M
 (Gültig bis 26.06.93, solange der Vorrat reicht!)

Zenith Z-Lite 320L/60 Notebook**ÖS 25.980,-****25cm klein und 1,77kg leicht**

i386SL/20, 2MB RAM, erweiterbar auf 6MB, 60 MB, Festplatte, 8.5" LCD VGA Display 640x480, 1.44MB, 1 Seriell + 1 Parallel Interface, ext. VGA u. Keyboard, Anschluß, Trackball, DOS 6.0 + Windows 3.1

**Zenith Z-Note 425Lnp/120 Notebook****ÖS 49.800,-****i486SL/25, COLOR - LCD**

4MB RAM, erweiterbar auf 28MB, 120MB Festplatte, 9.5" COLOR VGA Display LCD, 640x480, 1.44MB, 1 Seriell + 1 Parallel Interface, ext. VGA u. Keyboard, Anschluß, Ethernet Adapter, Trackball, MS -DOS 6.0, Windows 3.1, Windows for Workgroups, Netzwerk-Shell.

**Zenith Z-Note 425Lnc/200 Notebook****ÖS 69.900,-****i486SL/25, AKTIV Matrix COLOR**

200MB Festplatte, sonst wie Z-Note 425Lnp/120

READYDESK Port Replicator**ÖS 1.220,-**

Schnittstellen Steckleiste zur schnellen Verbindung mit stationärer Peripherie, geeignet für Z-Note Modelle

Zahlung: Bar/Scheck bei Warenübernahme!, gültig solange der Vorrat reicht
 Lieferung: ab Lager Wien, Preise inkl.20% MWSt, Garantie: 12 Monate.

CTF-Computer

1180 Wien, Schulgasse 63

Tel. 4085256 Fax 4089978

Preisliste gültig ab 1.5.1993

Preise incl. MWST

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Komplettsset.....15990,-

386/40 DX 128 Cache, 4 Mb Speicher
 ET-4000 VGA Karte, 2ser. 1 par.
 170 Mb HD, 3 1/2" FD
 Desktop Gehäuse,
 14" Monitor LR
 Tastatur, Maus

486/33 DX 256 Cache, 4 Mb Speicher.....21990,-

Ausführung wie 386/40

486/50 256 Cache, 4 Mb Speicher.....23990,-

Ausführung wie 386/40

486/66 DX2 256 Cache, 4Mb Speicher.....24990,-

Ausführung wie 386/40

Aufpreise für Kompletts

Minitower..... 190,-

Bigtower..... 890,-

Sertvertower..... 1290,-

170 Mb Festplatte..... 1390,-

450 Mb Festplatte..... 4990,-

5 1/4" Floppy..... 890,-

Simm Speichermodul 1 Mb..... 448,-

Simm Speichermodul 4 Mb..... 1790,-

CO Prozessor 387 bis 25 Mhz..... 1290,-

CO Prozessor 387 bis 33 Mhz..... 1390,-

CO Prozessor 387 bis 40 Mhz..... 1490,-

Cache Controller bis 16 MB aufrüstbar..... 2990,-

ET-4000 16 Mil. Farben..... 1290,-

LOCAL-BUS Board VESA Standard..... 2490,-

(nur für 486/33 od.486/50)

Soundkarten u. Zubehör + CD-ROM

Soundblaster 2.5..... 2490,-

Soundblaster PRO..... 2990,-

Pro Audio Spectrum Plus..... 2990,-

Pro Audio Spectrum 16..... 3990,-

Sound Galaxy NX..... 2390,-

Sound Galaxy BX..... 2990,-

Fusion CD Kit 16 Bit..... 8990,-

Mitsumi CD-Rom multisession..... 3490,-

Panasonic CD-Rom singlesession..... 4990,-

Drucker

Canon BJ 200..... 6990,-

Canon BJ 300

HP Deskjet 500..... 6990,-

HP Deskjet 550 Color.....10990,-

HP Laserjet 3p.....14990,-

HP Laserjet 4.....23990,-

Patrone HP 500..... 590,-

Patrone HP 550 C..... 590,-

Patrone Canon 200..... 490,-

Patrone Canon 300..... 590,-

diverse Einbauteile

VGA Karte Diamond Speedstar 24X.....3490,-

VGA Karte ET-4000 16 mil. Farben.....1490,-

VGA Karte OAK 512 K.....890,-

3 1/2" Floppy 1.4 Mb.....790,-

5 1/4" Floppy 1.2 Mb.....890,-

3 1/2" + 5 1/4" Doppelfloppy.....1990,-

Einbaurahmen..... 99,-

105 Mb Festplatte AT.....2990,-

170 Mb Festplatte AT.....4490,-

250 Mb Festplatte AT.....5990,-

540 Mb Festplatte AT.....13990,-

105 Mb Festplatte SCSI.....a.A.

200 Mb Festplatte SCSI.....7990,-

420 Mb Festplatte SCSI.....12990,-

1.2 Gb Festplatte SCSI.....17990,-

Multi I/O Controller 2ser. 1par. 1 Game

2 Floppy, 2 Hard-Disk.....490,-

Cache Controller für 4 AT-Bus HD

2 Floppy.....2490,-

I/O Karte 2ser. 1par. 1 Gameport.....390,-

SCSI Adaptec 1542.....3990,-

SCSI Adaptec 1742 EISA.....9900,-

Desktop Gehäuse.....1490,-

Mini Tower Gehäuse.....1490,-

Slimline Gehäuse.....1490,-

Bigtower Gehäuse.....2390,-

Sertvertower Gehäuse.....3490,-

Motherboards

386/33 SX 128 Cache.....1890,-

386/40 DX 128 Cache.....2790,-

486/33 DX 256 Cache.....6900,-

486/50 DX 256 Cache.....9990,-

486/66 DX2 256 Cache.....11990,-

486/50 DX 256 Cache EISA.....13990,-

VESA-LOCAL-BUS.....12990,-

Jumbo Streamer 250 Mb intern.....2990,-

Band 250 Mb Streamer.....2990,-

PUMA 88 Wechselfplatte parallel Port.....8990,-

TRAKKER 250 Mb Streamer parallel.....7990,-

Beschleunigerkarte für Streamer intern.....1490,-

Video Blaster.....4990,-

GENOA VGA2TV genlocking.....9900,-

Hand-Scanner 256 Grau Windows.....2990,-

Hand-Scanner 256 Farben Windows.....6990,-

Hand-Scanner 16mil. Farben

GAME-PORT Karte für 2 Joysticks.....490,-

PC Joystick.....390,-

Flugsimulator Joystick PC.....790,-

Genitizer Tablet Genius.....990,-

nur gültig mit aktueller Clubkarte des PCC-TGM

Setangebote

CTF-Computer
1180 Wien, Schulgasse 63

Tel. (0222)-408 52 56 Fax. (0222)-408-99-78

Standard-Konfigurationen:

386/33 MHz

SX Ausführung mit
128 KB Cache
3 1/2" Floppy
100 MB Festplatte
Desktopgehäuse
2 ser. 1 par. S-VGA
14" VGA Monitor LR
Tastatur Maus
1 MB Speicher

11490,-

386/40 MHz

DX Ausführung mit
128 KB Cache
3 1/2" Floppy
100 MB Festplatte
Desktopgehäuse
2 ser. 1 par. S-VGA
14" VGA Monitor LR
Tastatur Maus
1 MB Speicher

12490,-

486/33 MHz

DX Ausführung mit
256 KB Cache
3 1/2" Floppy
100 MB Festplatte
Desktopgehäuse
2 ser. 1 par. S-VGA
14" VGA Monitor
Tastatur Maus
1 MB Speicher

19990,-

Profi-Konfigurationen:

486/50 MHz

DX Ausführung mit
256 KB Cache
3 1/2" Floppy
170 MB Festplatte
Desktopgehäuse
2 ser. 1 par. ET-4000
14" VGA Monitor LR
Tastatur Maus
4 MB Speicher

23990,-

486/66 MHz

DX Ausführung mit
256 KB Cache
3 1/2" Floppy
170 MB Festplatte
Desktopgehäuse
2 ser. 1 par. ET-4000
14" VGA Monitor
Tastatur Maus
4 MB Speicher

24990,-

LOCAL-BUS Boards

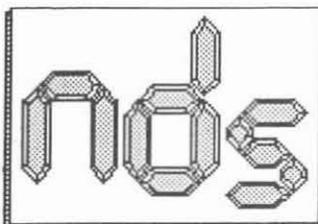
nur 486/33 o. 50 o. 66

Aufpreis
2490,-

Local Bus VGA Karte
1990,-

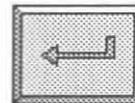
Wir rüsten Ihren Rechner auf oder um,
bauen Ihnen ein Gerät nach Ihren
eigenen Wünschen zusammen

Alle Preise sind Kassa-Abholpreise ab Lager Wien
und sind alle inklusive 20% Mwst berechnet



nowotny datensysteme

A-1150 vienna, maerzstr.116
tel. +43/222/98 21 005
fax +43/222/98 25 033



Zahlungskonditionen: Bei Warenübernahme Bar oder Scheck
 Preise: ab 15.05.1993, in ATS inklusive 20%MWst.
 Lieferung: ab Lager Wien, solange der Vorrat reicht
 Garantie: 12 Monate auf Kompletogeräte und Hardwarekomponenten
 Quantum und WD 24 Monate
 Versand: Mit Transoflex per Nachnahme unfrei

NDS 386DX/40Mhz..... 10.255,-

Slim Gehäuse YY +200W Schaltnetzteil TÜV mit Thermocontoll, Motherboard MSI AT386DX40 128KB externes Cache, 4MB Hauptspeicher (erweiterbar bis 32MB on Board), Controller IDE 2x HDD / 2x FDD inkl. At Multi I/O /2ser/1par, Floppy Laufwerk 3,5"/1,44MB, Grafikkarte Acumos 1MB Cyrus Logic Chipsatz /1024x768-70Hz, deutsche Tastatur 102 Tasten Cherry GQ81-3000, DOS 6.0 deutsch, (Kein Aufpreis für Desktop oder Babytower statt Slim!)

NDS 486DX/33Mhz Vesa Local Bus 16.325,-

Baby Tower Gehäuse YY +220W Schaltnetzteil TÜV mit Thermocontoll, Motherboard MSI AT486DX33 Vesa Local Bus 256KB externes Cache, 4MB Hauptspeicher (erweiterbar bis 32MB on Board), Controller IDE 2x HDD / 2x FDD inkl. At Multi I/O /2ser/1par, Floppy Laufwerk 3,5"/1,44MB, Grafikkarte Tseng Labs W32/Vesa Local Bus 1MB /1024x768-70Hz und Truecolor, deutsche Tastatur 102 Tasten Cherry GQ81-3000, DOS 6.0 deutsch

NDS 486DXII/66Mhz Vesa Local Bus 20.325,-

wie NDS 486DX/33 jedoch mit DXII66 CPU

Notebooks

Targa TN439 24.990,-

486SX/25Mhz mit 4MB RAM
 10" LCD Display/64Graustufen 640x480
 120HDD/2 ser/1 par/externe VGA bis 800x600
 Dos 6.0 + Windows 3.1 deutsch

Targa TN439c 49.990,-

9" Color TFT Color sonst wie 439

Festplatten Western Digital IDE

WDAC2120 120MB 3,5" 15ms	3.490,-
WDAC2170 170MB 3,5" 14ms	3.990,-
WDAC2200 210MB 3,5" 14ms	4.990,-
WDAC2250 250MB 3,5" 12ms	5.590,-
WDAC2340 340MB 3,5" 14ms	7.990,-
WDAC2420 425MB 3,5" 14ms	10.490,-

Festplatten Seagate IDE

ST351AX 42MB 3,5" 19ms.....	1.990,-
ST3144A 127MB 3,5" 16ms.....	2.990,-
ST3243A 210MB 3,5" 14ms.....	4.490,-
ST3283A 245MB 3,5" 12ms.....	4.990,-
ST3550A 450MB 3,5" 12ms.....	9.990,-
Quantum LPS520A 3,5"/12ms.....	12.790,-

Festplatten Seagate SCSI

ST3283N 245MB 3,5" 12ms.....	5.590,-
ST3600N 525MB 3,5" 11ms SCSI II.....	14.990,-
ST41200N 1050MB 5,25" FH 15ms SCSI II.....	17.990,-
ST11200N 1050MB 3,5" HH 10MS SCSIII.....	20.990,-
ST41600N 1450MB 5,25" FH 11,5ms SCSI II.....	28.990,-
ST41650N 1415MB 5.25" FH 15ms	21.990,-
ST42100N 1900MB 5,25" FH 12,9ms SCSI II.....	25.990,-

Controller

IDE/2xHDD/2xFDD + I/O (2 ser/1 par/ 1 Gameport).....	295,-
DC226B SCSI ISA IDE/7xHDD/2xFDD	
Adaptec kompatibel	2.290,-
DC600B Cache (bis 16MB) IDE/2xHDD/2xFDD	1.890,-
DC620B Cache (bis 24MB)	
EISA IDE/4xHDD/2xFDD	3.490,-
DC680B Cache (bis 16MB)	
VESA IDE/4xHDD/2xFDD.....	2.990,-
DC800 Cache (bis 16MB)	
SCSI-II/7xHDD/2xFDD	3.790,-
DC320 Non Cache EISA SCSI-II	4.990,-
DC820 Cache (bis 6MB)	
EISA SCSI-II/7xHDD/2xFDD	6.590,-
Adaptec 1542C SCSI	3.790,-
Adaptec 1542C SCSI Kit.....	4.490,-
Adaptec 1742C SCSI EISA	7.990,-

RAM's

1MB SIMM-70ns	auf Anfrage
4MB SIMM-70ns	auf Anfrage
Floppylaufwerke	
Teac 5,25" 1,2MB	850,-
Teac 3,5" 1,44MB	750,-

Grafikkarten

Trident 9000 512KB SVGA 1024x768i.....	650,-
Acumos AVGA3/1MB True Color 1024x768-70Hz	1.290,-
Tseng W32 2MB Isa 1280x1024-60Hz	
True Color (Nachfolge von ET4000)	2.990,-
Tseng W32 1MB Vesa Local Bus	
1280x1024-60Hz.....	2.990,-
ATI Graphics Ultra 1,5MB/Mach 8	
Graphicprocessor/8514A/1024x768-76Hz.....	2.990,-
ATI Graphics Ultra Pro ISA/2MB/Mach 32.....	8.990,-
ATI Graphics Ultra Pro EISA/2MB/Mach 32.....	9.990,-
MSI S3 VESA Local Bus/1MB/1024x768-70Hz	2.990,-
Diamond Stealth pro 2Mb 74Hz/S3/	6.990,-

Monitore

Philips 14" 7BM749/Mono-VGA 640x480.....	1.790,-
Philips 14" 7CM5209/1024x768i MPR-II.....	3.990,-
Philips 14" 7CM5279/1024x768i MPR-II.....	4.590,-
Philips 14" 4CM4270/1024x768-70Hz MPR-II.....	5.990,-
Philips 15" 4CM8270/1024x768-70Hz MPR-II.....	7.390,-
Philips 17" 4CM6099/1280x1024-60Hz MPR-II.....	15.990,-
Philips 20" 4CM2799/1280x1024-60Hz MPR-II.....	21.990,-
Philips 20" C2082DAS/Trintron 1280x1024-76Hz/ MPR-II.....	35.990,-
Philips 21" C2110DAS/1600x1280-76HzMPR-II.....	39.990,-
Targa 17" 1710NLD 1280x1024 MPR-II.....	10.990,-

Modem-Fax

Dallas 2496i (2400Bd/9600Bd).....	1.490,-
Dallas 2496 extern V42Bis (2400Bd/9600Bd).....	2.690,-
Dallas 1496i V42 Bis (14400Bd/9600Bd).....	4.690,-
Dallas 1496e V42Bis (14400Bd/9600Bd).....	4.990,-
Stealthcom 1496p V42Bis (14400Bd/9600Bd).....	6.590,-

Alle Modems in Österreich nicht Postgenehmigt. i= intern/e= extern/p= Pocket
Alle Fax-Modem beinhalten die Faxsoftware Bifax und Modemsoftware Bitcom.

☛ JETFAX II..... 14.990,-

externes Tischgerät mit paralleler Schnittstelle
Sie können mit Ihrem Laserjet II oder Deskjet kompatiblen
Drucker mit Jetfax Ihr Fax direkt am Drucker empfangen.
Software für Dos und Windows in deutscher Version vorhanden.
Senden vom PC direkt wie mit normaler Faxkarte.
******Sie sparen Zeit und Kopien (Geld)******

Motherboards

MSI 386DX40/128KB Cache.....	2.590,-
MSI 486 ISA VESA LOCAL BUS/256KB.....	2.260,-
MSI 486 EISA/256KB Cache.....	3.990,-
MSI Ramkarte 32 Mb.....	690,-

Processor

Intel 486DX33.....	4.900,-
Intel 486DXII66.....	8.900,-
Intel 486DXII50.....	6.500,-
Intel 486DX50.....	7.000,-
Cyrix Coprozessor 387DX40.....	1.790,-

Tintenstrahl Drucker

HP Portable.....	6.790,-
Tintenpatrone.....	360,-
HP Deskjet 510 (inkludiert autom. Einzelblatteinzug).....	6.990,-
HP Deskjet 550C inkludiert autom. Einzelblatteinzug).....	11.390,-
Tintenpatrone Double Life Black (HP 500/510).....	490,-
Tintenpatrone Color (HP500C/550C).....	576,-
HP Deskjet 1200C.....	25.990,-
HP Deskjet 1200C mit Postscript.....	36.590,-
Canon BJ200/(inkludiert autom. Einzelblatteinzug).....	5.990,-
Tintenpatrone f. BJ200.....	390,-

Laserdrucker

HP 4L/1MB/RET300x300dpi.....	11.990,-
HP4/2MB/RET/600x600dpi.....	23.990,-
Postscript f. Laserjet 4.....	6.490,-
HP4Si/4MB/RET/600x600dpi/16s pro Minute.....	58.990,-
Doppelschacht -Duplex	
HP4Si MX/10MB/RET/600x600dpi/16s pro Minute.....	86.990,-
Doppelschacht-Duplex/Ethernet/Postscript	
Canon LBP 8 Mark IV/2MB/600x600dpi/RET.....	19.990,-
Toner f. Laserjet 4-Serie/Canon IV.....	2.388,-
Toner f. Laserjet 4L.....	1.290,-

Speichermedien

Syquest 88MB SQ800/20ms Laufwerk 5,25.....	8.590,-
Syquest 88MB Cartridge.....	1.890,-
Syquest 105MB SQ105/14,5ms Laufwerk 5,25.....	8.590,-
Syquest 105MB Cartridge.....	1.690,-
SCSI Kit extern.....	2.490,-
SCSI Adapter RT1000-3.....	1.990,-
Streamer Colorado DJ-20 (250MB max.).....	3.790,-
Streamer Controller FC10.....	1.200,-
Streamer Controller TC15 (Beschleuniger).....	2.990,-
Streamer Kit extern f. DJ-20.....	1.660,-
Streamer HP DAT 2GB SCSI-II.....	19.990,-
Streamer HP DAT 8GB SCSI-II.....	24.990,-
SCSI externes Kit.....	2.490,-
Backup Software Arcserve Solo.....	2.490,-
PC Tools 8.0 dt.....	2.400,-
Controller dazu (Adaptec 1542/1742/DC226/DC800/820) (Wir bitten Netzwerkbackup Lösungen an==> anrufen!)	
Magnet Optische 128MB Ricoh intern/42ms/SCSI-II.....	18.990,-
Magnet Optische 128MB Ricoh extern/42ms/SCSI-II.....	20.990,-
Magnet Optische 650MB Ricoh intern/37ms/SCSI-II.....	39.990,-
Magnet Optische 650MB Ricoh extern/37ms/SCSI-II.....	43.990,-
Magnet Optische 650MB PinnacleMicro/19ms/SCSI-II.....	53.990,-
Magnet Optische 1050MB Maxtor Tahiti2intern/37ms.....	53.990,-
Magnet Optische 1050MB Maxtor Tahiti2 extern/37ms.....	59.990,-
Cartridge 128MB.....	950,-
Cartridge 650MB Glass Media für Ricoh.....	3.590,-
Cartridge 650MB Glass Media für Pinnacle.....	3.590,-
Cartridge 1050MB Glass Media für Maxtor.....	4.990,-

Multimedia

CD ROM Laufwerk Sony CDU31A + Interface.....	4.990,-
- Multisessionfähig/380ms	
CD ROM Laufwerk NEC CDR84/1 Multispin.....	7.990,-
- Multisessionfähig/230ms SCSI-II	
CD ROM Laufwerk NEC CDR74/1 Multispin extern.....	9.990,-
Sound Blaster 16.....	3.990,-
Video Blaster.....	6.990,-

Tastatur

Tastatur 101/102 deutsch, englisch und andere.....	480,-
Tastatur 102 deutsch Cerry GQ-3000HAD.....	850,-

Maus

Logitech Pilot seriell.....	490,-
Microsoft seriell.....	590,-
Microsoft bus.....	990,-
Truedox seriell.....	230,-

Netzwerk Produkte

3 Com Etherlink III/16 ISA BNC AUI 16-Bit.....	2.590,-
LANON 16-Bit BNC AUI Twisted Pair.....	1.190,-
- kompatibel zu: NE2000, WD-SMC	
LANON EISA 32-Bit (NE3200 kompatibel).....	3.990,-
Printserver 301.....	5.990,-
Pocket Lan Adapter (Xircom Kompatibel).....	2.990,-
2 Port Repeater (2xBNC/2x AUI).....	3.990,-
8 Port Repeater Twisted Pair +1xBNC.....	3.990,-
Novell NetWare 4.0v 5 User.....	17.990,-
Novell NetWare 4.0v 10 User.....	39.990,-
Novell NetWare 4.0v. 25 User.....	59.990,-
(UpDates und andere Versionen bei uns auf Anfrage)	

PESACO

Peter Salaquarda Computer
 Briefanschrift: A-1230 Wien, Erlaaerstr. 133/13
 Versandbüro und Lager: Mo-Fr 9-13 Uhr
 A-1232 Wien, Slamastraße 23 Obj. 2

Telefon: 671 83 24 Telefax: 667 27 67
 Mobil Telefon: 0663 81 52 38

Einzelhandel und Großhandel mit Computer, Bauteilen,
 Computerzubehör und Telekommunikationsartikel

SPEICHER

SIMM 1MBx9-70nS 3Ch	440.- S
SIMM 4MBx9-70nS 9Ch	1.790.- S

COPROZESSOREN

Intel 387 DX 16-33 Mhz	1.290.- S
ULSI 387 DX 33 Mhz	1.190.- S
Cyrix 387 DX 40 Mhz	1.490.- S

QUANTUM HARDDRIVES

AT - BUS

Quantum ELS 85 MB	2.990.- S
Quantum ELS 127 MB	3.290.- S
Quantum ELS 170 MB	3.790.- S
Quantum LPS 240 MB	4.790.- S
Quantum PD 425 MB	7.490.- S

SCSI - BUS

Quantum LPS 240 MB	5.790.- S
Quantum PD 425 MB	8.490.- S

MAINBORDS

MB 386/40 Mhz 64k Cache AMD-CPU, AMI - Bios	2.290.- S
MB 486/DX2 - 66 Mhz, 256k Cache, up to 128MB, 2VESA, 3EISA, 3ISA SI inkl. CPU	12.480.- S

Disketten

Verbatim 5,25 HD 10 Stück	89.- S
3,5 HD 10 Stück Preformatted	149.- S
3,5 HD 10 Stück Teflon	179.- S

Alle Preise inkl. 20% Mwst.

Die Zahlung erfolgt bei Warenübernahme. Es gelten die allgemeinen Lieferbedingungen der Elektro.- und Elektronikindustrie Österreichs. Preisänderungen und Druckfehler vorbehalten.

Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981

Grundlegende Richtung: Auf Anwendungen im Unterricht bezogene Informationen über Personal-Computer-Systeme. Berichte über Veranstaltungen von PCC-TGM, MCCA, ADIM.

Impressum

Medieninhaber: PCC-TGM
Herausgeber: PCC-TGM, MCCA, ADIM
Redaktion: Franz FIALA
 Siccardsburggasse 4/1/22, 1100 Wien
 BOX: 604-50-70-1(2400-N81),
 FAX: 604-50-70-2
 TELEBOX:FRANZ-FIALA, BTX:912-218-242
Druck: Zlínské tiskárny a.s.
 post.schránka 79, CS-76097 Zlín-Kudlov,
 0042-67-27239, FAX-28066
Versand: CONCEPT
 Baumgasse 52, 1030 Wien, (0222)-713-59-41

PCC-TGM Personal-Computer-Club-Technologisches Gewerbemuseum

Anschrift: PCC-TGM
 Wexstraße 21, Postfach 59, 1202 Wien.
Telefon/Anrufbeantworter: (0222)/33 22 398
FAX: (0222)/33-22-398-2
BTX: Leitseite *5645#, 912222584
Bürozeiten: Mo: 14-17h, Mi: 19.00-20.30
 (Frau Jelinek, Herr Gerald u. Helmut Schluderbacher)
DVR-Nr.: 0596299
Einschreib-/Jahresbeitrag: Schüler: 0/150,- Student: 0/300,-
 sonst: 300,-/300,-
Information: 'Ein Club stellt sich vor' (=TGM-LIT-050)
Vorstand: KÖNIG(Obmann), SYROVATKA(-stv),
 THUMFARTH(Schriftführer),
 WEISSENBOCK(-stv),
 ZEHETNER(Kassier), PAY(-stv),
 OSTERMAIER(Beirat), ZELINKA(-),
 REITER(-),
 BERTHOLD(Rechnungsprüfer), NITSCHKE(-).

ADIM Arbeitsgemeinschaft für Didaktik, Informatik und Mikroelektronik

Anschrift: ADIM, Postfach 23, 1191 Wien, (0222)-369-88-59
Telefon Sprechstunde ADIM: (0222)-369-88-59/8 Montag ab 20:00
 Themen: Technik, Modems, Skripten, Unterricht.

MCCA BTX und Micro Computer Club Austria

Anschrift: MCCA, Postfach 143, 1033 Wien
BTX: *2550#, 912-222-064
FAX: (0222)/712-01-05
TEL: (0222)/585-13-93

His Master's Voice, Mailbox unterstützt vom PCC-TGM

MAILBOX: (0222)/815-48-71 (8-N-1), 14400..1200 Bit/s
Mitteilungen: Bereich PCC
Dateien: Bereich PCCTGM
Disketten: Bereich PCCDISK
Spenden-Konto: PSK, Blz. 60000, Kto. 7.918,896, Werner Illsinger

Preise-PCC-TGM, Stand Juni 1993

Literatur, Sonderdruck pro Seite	öS	-80
Tabellen A5/A4, verschweißt	öS	15,-/25,-
Kop.Disketten 360k/1.2M/720k/1.44M.....	öS	40,-/50,-/50,-/60,-
Leerdisketten 360k/1.2M/720k/1.44M.....	öS	10,-/20,-/20,-/30,-
PCSIG-Disketten 360k/720k (PC-SIG).....	öS	15,-/50,-
3-fach Verteiler für PC-Netzteil	öS	100,-
Bausatz µPROFI-51, incl. Handbuch	öS	950,-
EPROM für µPROFI-51 (PC-NEWS-2/92)	öS	55,-
Scannerdienst erste Seite (+Disk)	öS	10,-
Scannerdienst Folgeseite, pro Format.....	öS	2,-
Verpackungskostenanteil.....	öS	23,-/29,-

PC-NEWS

Bezugsbedingungen: Clubleistung für Mitglieder des PCC-TGM.
 Einzelbezugspreis S 40,-
 Jahresabo (5 Hefte) S 150,-
Bezahlte Werbung: S 2000,-/Seite
Auflage dieser Ausgabe: 2300 Stück
Beitragskennzeichnung: Name, Firma, [TGM-DSK[TGM-LIT]]
 Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion.
Kopien: Mit Quellenangabe gerne gestattet.
 Zwei Belegexemplare erbeten.
PC-NEWS-Vorschau 1993

Ausgabe	Redaktionsschluß	Erscheint
PC-NEWS-1	Mitte Jänner	Mitte Februar
PC-NEWS-2	Mitte März	Mitte April
PC-NEWS-3	Mitte Mai	Mitte Juni
PC-NEWS-4	Anfang August	Anfang September
PC-NEWS-5	Ende Oktober	Ende November

Layout und Satz: WinWord 2.0B
Belichtung: FOLEX
Erscheinungsort: Wien, Juni 1993
Programme: TGM-DSK-344, 345, 346, 347
Zusatzinformation: keine
Programme: TGMBOX\DATEIEN\PCCTGM oder PCCDISK
Kommunikation: TGMBOX\MITTEILUNGEN\PC
Konto: PSK, Blz. 60000, Kto. 7486.555, PC-NEWS Eigenverlag

Antwortseiten, Bestellscheine

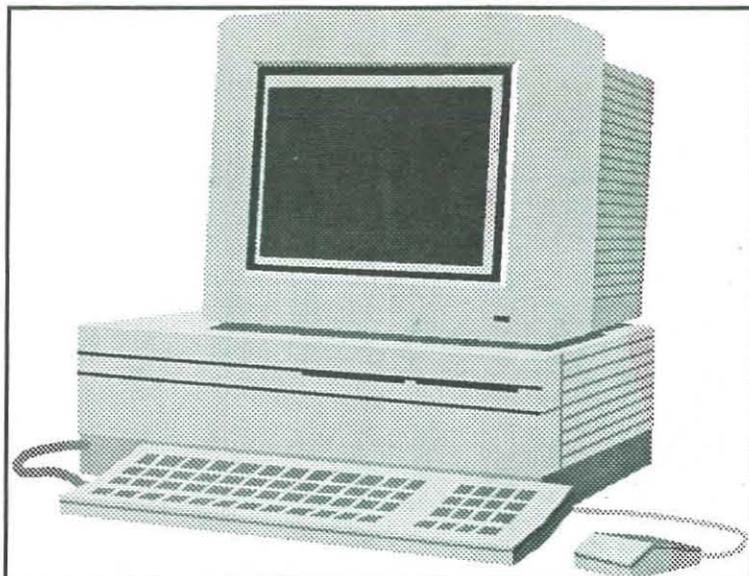
Firma	Seite
ADIM	57, 58

Inserenten

Firma	Seite
CTF-Computer	70, 71
excon	2, 60..69
GLONER	59
nds	72, 73
PESACO	74

Die Autoren dieser Ausgabe

Berghofer, Werner, 2:310/90.100@fidonet.org, Gründer des FIDO-Net Austria.
Dobusch, Thomas, 2:241/2.1.
Fiala, Franz, Dipl.-Ing.,
 Lehrer an der höheren Abteilung für Nachrichtentechnik und Elektronik im TGM, Redakteur der PC-NEWS. BTX: 912-218-242.
Illsinger, Werner, Ing, EDV-GesmbH, Absolvent des TGM, Sysop der Mailbox His Master's Voice. (0222)-815-48-71 (USR HST DS).
Kreiml, Peter, Mag, OR, Leiter der Abteilung II/7 im BMUK.
Ostermaier, Paul, Ing., Lehrer an der höheren Abteilung für Nachrichtentechnik und Elektronik im TGM.
 Tel: (0222)-33-1-26/353.
Sabor, Josef, Ing, Obmannstellvertreter und Leiter der Anbietergruppe des MCCA; im BTX seit 1986, Anbieter unter der Leitseite *5617# seit 1988. Im Hauptberuf Beamter der Wiener Linien, BTX: 912 222 510.
Schlögl, Helmuth, Jahrgang 1940, Obmann des Btx- u. Microcomputer Clubs seit 1983, beschäftigt sich seit 1981 mit BTX (Pilotversuch 300 Teilnehmer), Beruf Bankbeamter, seit 1960 in der GiroCredit Bank (vormals Girozentrale), davon 25 Jahre EDV, bis 1991 mit BTX.
Strohmeier, Heidrun, Mag., AHS-Lehrerin für Informatik, Russisch und Geschichte, tätig im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Abt II/12; u.a. befaßt mit dem Thema "Schule und neue Technologien", (Multimedia, Telekommunikation, Computerspiele), BMUK, Wipplingerstr. 28/6/626, Tel. 53120/3526.
Weissenböck, Martin, Dipl.-Ing. Mag. Dr., Direktor der HTL Wien IV, Leiter der ADIM und Autor von ADIM-Skripten. Vorstandsmitglied des PCC-TGM. BTX: 912 213 458.



DVR: 0596299

Dipl.-Ing. Franz FIALA
 Elisenstrasse 4/1/22
 1100 Wien

MCCA

Btx-und Micro Computer Club Austria Unabhängiger Verein zur Förderung von BTX

Traungasse 12
 A-1030 Wien
 Clublokal:
 Am Heumarkt 4

BTX: 912222064
 Leitseite *2550 #
 Telex: 75210079=mcca a
 DVR-Nr.: 0536229

Die Hauptziele des Vereines sind die Beratung und Betreuung von Interessenten hinsichtlich BTX (Bildschirmtext) und Telekommunikation. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Verbreitung von BTX im Privat- und Geschäftsbereich. Dazu veranstalten wir regelmäßig praxisbezogene Informationsabende mit Kurzvorträgen von Fachleuten. Dabei wird Interessenten die Möglichkeit geboten, BTX-Geräte aller Bauarten praktisch zu erproben und den Rat von Fachleuten und Anwendern einzuholen.

Für die besonderen Anliegen der BTX-Anbieter haben wir einen eigenen Arbeitskreis eingerichtet, der im gemeinsamen Erfahrungsaustausch technische und logistische Fragen abklärt.

Unser aktuelles BTX-Programm finden Sie ab Leitseite *2550#. Wir bemühen uns, unsere Mitglieder ständig über neueste Entwicklungen im Bereich BTX und Computer auf dem Laufenden zu halten. Besondere Informationsbereiche sind Clubmitgliedern im Rahmen einer Geschlossenen Benutzergruppe (GBG) vorbehalten. Durch intensive Kontakte zu Post, Softwarehäusern und Geräteherstellern gelingt es uns, den Informationsvorsprung gegenüber anderen Organisationen zu halten und die Interessen unserer Mitglieder optimal zu vertreten.

Unser Wiener Club-Lokal finden Sie in Wien 3, Am Heumarkt 4. Unsere Veranstaltungen in Wien und in Graz sind auch Nicht-Mitgliedern kostenlos zugänglich, eine genaue Zufahrtsskizze finden Sie auf BTX-Seite *255066#.

Wir werden uns freuen, auch Sie bei einem unserer weiteren Abende begrüßen zu dürfen. Wenn Sie sich anmelden wollen, benutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf Seite 82 in diesem Heft.

Mit freundlichen Grüßen

Ing. Josef Sabor